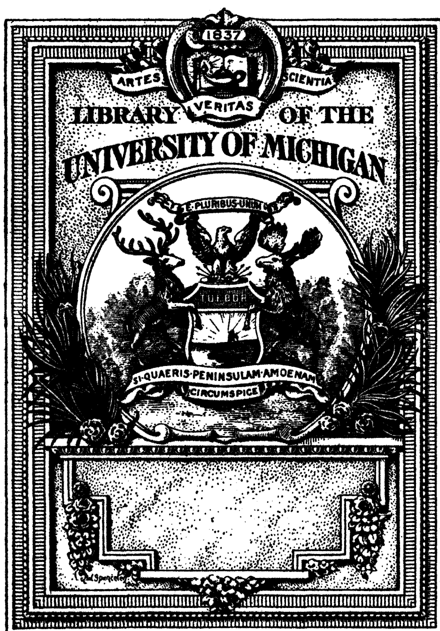
„VOLAPÜK"


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

# Die Kunst

schnell

„Volapük“ zu lernen.



A. Hartleben's Verlag. Wien, Pest, Leipzig.

Die

# Kunst der Polyglottie.

Eine auf Erfahrung begründete Anleitung

jede Sprache

in kürzester Zeit und in Bezug auf

## Verständniß, Conversation und Schriftsprache

durch Selbstunterricht sich anzueignen.

Dreizehnter Theil:

**Die internationale Verkehrssprache „Volapük".**

Von

**Julius Lott.**

**Wien. Pest. Leipzig.**

A. Hartleben's Verlag.

# Die Kunst,

die

internationale Verkehrssprache

# „VOLAPÜK“

schnell zu erlernen.

Kurzgefaßte theoretisch-praktische Anleitung,

**Schleyer's Volapük**

in kürzester Zeit

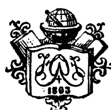
durch Selbstunterricht sich anzueignen.

Mit zahlreichen praktischen Uebungs-Aufgaben, Dialogen 2c.

Von

**Julius Lott,**

Weltsprache-Professor.




**Wien. Pest. Leipzig.**

A. Hartleben's Verlag.



1888

Druck von Wilhelm Zoeller in Wien.

# Vorwort.

Mehr und mehr drängt sich dem vernünftigen Theile der Bevölkerung die Ueberzeugung auf, daß wir in der Sprache ein Mittel zur Verständigung und nicht zur Zwietracht besitzen sollen. Eine Ironie des Schicksals wäre es doch, den Menschen den Vorzug des Sprechens blos deshalb zu geben, damit sie sich gegenseitig nicht verständigen können!

Man kann daher behaupten, daß den Culturvölkern wohl noch niemals eine wichtigere und interessantere Frage zur Beurtheilung und Entscheidung vorgelegt wurde, als die Weltsprachefrage, die so vielfach nicht nur das Interesse des Handels und Verkehrs berührt, sondern auch für jeden Einzelnen als Mitglied der großen Völkerfamilie die größte Bedeutung erlangen kann und hoffentlich auch bald erlangen wird. Aber nicht mit der Objectivität einer erkünstelten Gleichgiltigkeit, wie solche jetzt in der Mode ist, wohl aber mit der Objectivität der Gerechtigkeit, also unbefangen muß die Frage betrachtet werden. Bei ihrer Beurtheilung muß man vor allem sich den Zweck gegenwärtig halten, den eine internationale Verkehrssprache auf culturellem und wirtschaftlichem Gebiete zu leisten hat.

Die Weltsprache hat nicht die Aufgabe, die nationalen Sprachen zu verdrängen. Wer so denkt, verkennt ihren ganzen Zweck, zu dem sie geschaffen wurde. Volapük soll nichts anderes sein und auf nichts weiteres Anspruch machen, als darauf, neben

der Muttersprache dem internationalen Verkehre zunächst in geschäftlicher Beziehung zu dienen und die mündliche und schriftliche Gedankenmittheilung zwischen den Personen der verschiedensten Nationen auf die einfachste, leichteste und kürzeste Art zu ermöglichen.

Die Hauptbedingung, an welche sich die Verwirklichung dieses Projectes knüpft, ist die Erkenntnis seiner Nothwendigkeit und der Möglichkeit seiner Durchführung.

Ganz abgesehen von dem Antheile, welchen wir am Gedeihen und an der Ausbreitung dieser großartigen Idee haben, müssen wir auch unserer Kinder gedenken, müssen ferner bedenken, daß dieses so einfache und doch zugleich so kühne Unternehmen dem ganzen Erdballe einen ganz ungewöhnlichen Segen spenden wird.

Man wird zugeben müssen, daß heute eine Menge Wissen in den Sand verrinnt oder unverwertet verborgen bleibt, weil die directe Gedankenmittheilung keine allgemeine, sondern eine nationale ist. Eine Universalsprache wird daher der Wissenschaft hervorragende Dienste leisten, denn jeder Gedanke in dieser Sprache ausgedrückt, gehört unverfälscht sofort der ganzen Welt an.

Noch handgreiflicher ist der Nutzen für den Handelsmann, und es wird nur an den tonangebenden Männern des Handelsstandes liegen, als wahre Kosmopoliten, dieses Problem einer für sie vortheilhaften und raschen Lösung zuzuführen. Welche Erleichterung würde das Post-, Eisenbahn- und Telegraphenwesen, ja selbst das Leben im Staate durch eine solche Einrichtung erfahren!

Man könnte nun aber der Meinung sein, es wäre das Vortheilhafteste, wenn eine der bestehenden Culturſprachen zur Weltsprache erklärt würde. Welche sollte man da wählen? Ein Congreß müßte unbedingt resultatlos verlaufen, denn die Herren

am Congreßtische würden sich nie einigen. Ferner bietet das Erlernen irgendeiner modernen oder antiken Sprache so bedeutende Schwierigkeiten, daß an ihre allgemeine Einführung nicht gedacht werden kann; nur wer Lust, Talent und Zeit hat, kann hier auf einen Erfolg rechnen.

Johann Martin Schleyer, Pfarrer zu Konstanz, hat uns ein Verständigungsmittel von verblüffender Einfachheit geschaffen.

Es ist eben ein wesentliches und kennzeichnendes Merkmal des Volapük, daß Jeder, der seine Muttersprache beherrscht, mit vollem Vertrauen, das vorgesteckte Ziel in wenigen Wochen auch wirklich zu erreichen, das Selbststudium dieser Sprache beginnen kann, während bei jeder anderen Sprache die richtige Aussprache allein schon ohne Lehrer nicht zu erwerben, ein wirkliches Kennen und Können aber nur durch ein jahrelanges, eifriges Studium zu erreichen ist.

In wenigen Stunden wird der Lernende die Grammatik, den schwierigsten Theil einer jeden Sprache, vollkommen beherrschen und mit Beihilfe des Wörterbuches correspondieren können, ein Resultat, das gar keinen Vergleich mit irgendeiner anderen Sprache gestattet. Unsere Lateinschüler brauchen zwei Jahre, um die lateinische Conjugation und Declination zu bewältigen, woran allein die zahllosen Unregelmäßigkeiten die Schuld tragen, während in dem durch und durch regelmäßigen Volapük diese Operationen, bekanntlich die beiden Haupthebel der Grammatik, in einer Stunde erledigt werden können. Und diese Maschine leistet genau dasselbe für die logische Darstellung unserer Gedanken, wie jede andere Sprache, ja, sie bietet uns noch den großen Vorzug einer unglaublichen Kürze.

Zaghaften Gemüthern wird zwar die Einführung einer allgemeinen Verkehrssprache ebenso undurchführbar als unmöglich

vorkommen, und gar Manchen dürfte es auf den ersten Blick als ein in Ueberraschung versetzender Vorschlag erscheinen, wenn man proponiert, daß sich jeder Gebildete einer jeden Nation dieses Universal-Idioms neben seiner Muttersprache bedienen soll, um so der Gesammtverständigung seinen Tribut zu zollen.

Es ist die Großartigkeit des Unternehmens, die diese Zaghaften frappiert, auf den Vernünftigen darf sie aber keinesfalls als Hindernis, sondern muß vielmehr als kräftiger Sporn zur Durchführung des Planes wirken.

Die großartige Verbreitung, die Volapük in so kurzer Zeit in allen Culturstaaten gefunden hat, ist eine Thatsache, die wohl hinreicht, seiner fortschreitenden Ausbreitung das günstigste Zeugnis auszustellen und uns beweist, daß das Gefühl der Nothwendigkeit einer sprachlichen Einigung allerorts ungemein rege ist.

Es ist ferner eine Pflicht der Thatsache zu gedenken, daß Volapük sowohl von der Geschäftswelt, als auch von einzelnen Gelehrten bereits praktisch verwertet wird und seine Verbreitung als **fremde** Sprache in Europa weit größer ist, als die, der meisten nationalen Sprachen.

Möge jeder sich seiner Pflicht bewußt werden und nicht vergessen, daß der Einzelne hier berufen ist mitzuarbeiten bei dem Aufbaue eines praktischen — eines kosmopolitischen Werkes!

J. L.

# Inhalt.

# Tabellarische Uebersicht der Grammatik.

## Aussprache.

C = tsch, cif (tschihf) der Chef,
y = j, yub (juhb) der Jubel,
fein (fe—**in**) die Feinheit,
j = sch, jel (schehl) der Schutz,
v = w, vol (wohl) die Welt,
saun (sa—**un**) die Gesundheit.

## Hauptwort.

**a, e, i.**

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Lad | **das** (ein) Herz, | lad**s** | **die** | Herzen | flen Freund, |
| lad**a** | **des** (eines) Herzens, | lad**as** | **der** | Herzen | **ji**flen Freund**in**, |
| lad**e** | **dem** (einem) Herzen, | lad**es** | **den** | Herzen | gudik gut, |
| lad**i** | **das** (ein) Herz, | lad**is** | **die** | Herzen | gudik**os** **das** Gute. |

## Zahl.

**s.**

lad das Herz, lad**s** die Herz**en**, ob ich, obs wir.

## Eigenschaftswort.

**-ik** (**-lik**, **-nik**, **-sik**).

lad**ik** herz**ig**, lad**lik** herz**lich**, yel**ik** jähr**ig**, yel**sik** jähr**lich**.

## Steigerung.

**-um**, **-ün**.

ladlik**um** herzlich**er**, ladlik**ün** **am** herzlichst**en**, flen**ün** **der beste** Freund

## Fürwort.

**o-**, **-ik**.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **o**b | ich, | ob**s** | wir, | ob**a** | meiner, | ob**ik** | mein, |
| ol | du, | ols | ihr, | olse | euch, | olsik | euer, |
| om | er, | oms | sie, | omi | ihn, | omik**s** | seine (männlich), |
| of | sie, | ofs | sie, | ofa | ihrer, | ofsik | ihr (weiblich). |

## Zahlwort.

**-l**, **-id**, **-ik**, **-nik**, **-ido**, **-iko**, **-na**, **-idna**, **-idno** 2c.

ba**l** 1, tel 2, kil 3, fol 4, lul 5, mäl 6, vel 7, jöl 8, zül 9; bal**s** 10, tels 20, kils 30; tum 100, mil 1000; bals**e**kil 13, züls**e**zül 99;
bal**id** der erste, bal**ik** einfach, bal**nik** einerlei,
bal**ido** erstens, bal**iko** auf einfache Weise,
bal**na** einmal, bal**idna** das erstemal, bal**idno** zum erstenmal.

## Zeitwort.

**-ön**, **al**, **-ok**.

lad**ön** herzen, zu herzen, **al** lad**ön** um zu herzen, lad**ok**ön sich herzen, yel**ön** sich jähren.

### Thätige Form (anzeigende Art).

Gegenwart.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| lad**ob** | **ich** | herze, | lad**obs** | **wir** | herzen, |
| lad**ol** | **du** | herzest, | lad**ols** | **ihr** | herzet, |
| lad**om** | **er** | herzt, | lad**oms** | **sie** | herzen, |
| lad**of** | **sie** | herzt, | lad**ofs** | **sie** | herzen. |

Zeiten.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mitvergangh.: | ä | ladob | ich herzte, |
| Vergangenh.: | e | ladob | ich habe geherzt, |
| Vorvergangh.: | i | ladob | ich hatte geherzt, |
| Zukunft: | o | ladob | ich werde herzen, |
| Vorzukunft: | u | ladob | ich werde geherzt haben. |

### Leidende Form.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Gegenwart: | pa | ladom | er wird geherzt, |
| Mitvergangh.: | pä | ladom | er wurde geherzt, |
| Vergangenh.: | pe | ladom | er ist geherzt worden, |
| Vorvergangh.: | pi | ladom | er war geherzt worden, |
| Zukunft: | po | ladom | er wird geherzt werden, |
| Vorzukunft: | pu | ladom | er wird geherzt worden sein. |

### Verbindende Art.

**-la.**

äladob-**la** ich herzete, iladob-**la** ich hätte geherzt,
päladob-**la** ich würde geherzt, piladob-**la** ich wäre geherzt worden.

### Bedingte Form.

äladob**öv** ich **würde** herzen, päladoböv ich würde geherzt werden, iladoböv ich würde geherzt haben, piladoböv ich würde geherzt worden sein.

### Befehlende Art.

**-öd, -öz, -ös.**

ladolöd! herze! ladolöz du sollst herzen, ladolös du mögest herzen.

### Mittelwort.

**-öl, pe-, -öl.**

ladöl herzend, peladöl geherzt.

### Dauerform.

**ai-.**

ailadob ich herze **beständig**, päiladob ich wurde **stets** geherzt.

### Frage und Verneinung.

**-li? no.**

li-ladol? herzest du? no eladom-li? hat er nicht geherzt?

### Umstandswort.

**-o.**

ladlik**o** auf herzliche Weise, yel**o** jährlich.

### Vorwort.

**-ü.**

gön Gunst, gönü zu Gunsten, yuf Hilfe, yufü mit Hilfe.

### Empfindungswort.

**-ö.**

yufö! zu Hilfe! adyö! lebewohl!

---

# Einleitung.

Bei der ursprünglichen Aufstellung seiner Sprache hatte Schleyer auch einige Wörter mit **ch** und bezeichnete diesen Buchstaben mit **h.** Um nun für den Laut **h** kein neues Zeichen schaffen zu müssen, entlehnte er dem Griechischen den spiritus asper ʻ = h · Ahen Achen, ʻöl (höhl) die Hölle. Für ʻ gibt es keinen großen Buchstaben, es wird daher der folgende Buchstabe groß geschrieben: ʻEsän Hessen.

Um bei den Umlauten die ″ zu ersparen, schlägt Schleyer folgende Schreibweise vor: Ꞛ = Ä, Ɵ = Ö, Ʊ = Ü; ꞛ = ä, ɵ = ö, ʊ = ü.

Das ursprüngliche Alphabet lautete somit:

a, e, i, o, u, ꞛ (ä), ɵ (ö), ʊ (ü); b, p, d, t, v (w), f, ʻ (h), h (ch), y (j), g, k; l, r, m, n; s, j (sch), c (tsch), x, z.

Es ist nothwendig diese Zeichen zu kennen, da sie in vielen Druckschriften noch vorkommen.

Am 7., 8. und 9. August 1887 fand in München der zweite Congreß der Volapükisten statt und wurde beschlossen:

1. Nachdem Schleyer die wenigen Wörter mit h (ch) umgestalte und das **h** durch **k** ersetzt hat (kiem statt hem die Chemie), so wird der Buchstabe ʻ = h aus dem Alphabete gestrichen und **h** für **h** gebraucht höl die Hölle.

2. Die ungewohnte Bezeichnung der Umlaute wird als unpraktisch verworfen und ist nur die Schreibweise ä, ö, ü gestattet.

3. Zur Bildung der weiblichen Form wird nur die Vorsilbe **ji** verbunden mit dem Stammworte angewendet: man der Mann, jiman das Weib, jeval das Pferd, jijeval die Stute. **of** als Vorsilbe wird nicht mehr angewendet.

4. Soll das männliche Geschlecht bei Thieren hervorgehoben werden, so wird die Silbe **om** dem Worte vorgesetzt: omjeval der Hengst.

5. Volapük kennt nur eine Form der Anrede, und ist das Fürwort **ons** = Sie (Höflichkeitsform) zu streichen; das Fürwort **ol** du, **ols** ihr bleibt zur Bezeichnung der zweiten (angesprochenen) Person und entspricht dem deutschen Fürworte der Höflichkeit Sie. Es ist somit die Ansprache mit **ol** nur im höflichen Sinne aufzufassen: Liko stadol? Wie geht es dir (Ihnen)?

6. Die Eigennamen werden nach der Orthographie des Landes geschrieben, welchem sie angehören; die Aussprache derselben soll jedoch beigesetzt werden. Für den Laut **ch** wurde der Buchstabe **q** gewählt: München (Münqen).

7. Nur bei den unbetonten Silben **-li** und **-la** wird der Bindestrich (-) angewendet.

8. Es ist kein Fehler unmittelbar hinter dem Zeitworte das Eigenschaftswort (ik) statt des Umstandswortes (iko) zu gebrauchen, doch ist die Benützung der Umstandswortendung **iko** zu empfehlen.

Zur Wahrung der sprachlichen Einheit wurde die Akademie gegründet und aus allen Nationen Akademiker gewählt. Als Chef (cifal) wird Schleyer, als Director (dilekel) Professor August Kerckhoffs (Paris die Akademie leiten. Alle Beschlüsse der Akademie werden im Centralblatte (volapükabled zenodik) des allgemeinen Weltsprachevereines veröffentlicht. Jedes Mitglied eines Weltsprachevereines ist auch Mitglied des allgemeinen Vereines. Vorstand (cifal) des allgemeinen Vereines ist Schleyer und der Sitz desselben ist der jeweilige Wohnort des Erfinders.

---

# Erster Theil. (Dil balid.)

# Die Grammatik. (Glamat.)

## I. Kapitel. (Kapit balid.)

## Die Aussprache und Orthographie. (Sepük e lotogaf.)

### § 1. Alphabet. (Lafab.)

1. Selbstlaute (vokals): a, e, i, o, u; ä, ö, ü.

2. Mitlaute (kosonats): b, p, d, t, v (w), f, h, y (j), g, k; l, r, m, n; s, j (sch), c (tsch), x, z.

In Eigennamen wird q für ch gebraucht; z. B.: Rachel Raqel; München Münqen.

§ 2. Die Weltsprache bedient sich in Schrift und Druck des lateinischen Alphabetes.

§ 3. Jeder Laut hat nur ein Schriftzeichen und jedes Schriftzeichen (Buchstabe) wird immer, aber stets nur auf eine Art ausgesprochen.

§ 4. Die Selbstlaute: a, e, i, o, u; ä, ö, ü werden wie im Deutschen ausgesprochen, sind jedoch der Deutlichkeit wegen nie kurz, sondern gedehnt:

fan (fahn) der Fang,
bib (bihb) die Bibel,
mud (muhd) der Mund,
mög (möhg) die Möglichkeit,
men (mehn) der Mensch,
lob (lohb) das Lob,
mär (mähr) das Märchen,
mül (mühl) die Mühle.

§ 5. Stehen zwei Selbstlaute nebeneinander, so sind sie getrennt zu lesen und ist immer die letzte Silbe des Wortes zu betonen:

fein (fe—**in**) die Feinheit,
Deut (De—**ut**) Deutschland,
laud (la—**ud**) die Lerche,
Main (Ma—**in**) der Main,
bien (bi—**en**) die Biene,
volap**ük** die Weltsprache.

§ 6. Mit wenigen Ausnahmen lauten auch die Mitlaute wie im Deutschen, doch ist der Unterschied zwischen b und p, d und t, g und **k** wohl zu beachten:

bod das Brot,
pot die Post,
**keb** das Kraut,
**gan** die Gans,
**ked** die Reihe,
bot das Boot (Schiff),
geb der Gebrauch,
kep das Kap,
kan die Kunst,
ket die Kette.

§ 7. Eine geänderte Aussprache haben nur:

c wie tsch im Worte **deutsch**: cif (tschihf) der Chef,
j „ sch „ „ **schon**: jön (schöhn) die Schönheit,
y „ j „ „ **jeder**: yub (juhb) der Jubel,
v „ w „ „ **webe**: vun (wuhn) die Wunde.

§ 8. Auch v (w) und f, j (sch) und c (tsch) sind genau zu unterscheiden:

zif (zihf) die Stadt, ziv (zihw) der Zivilstand,
jäf (schähf) das Geschäft, cäf (tschähf) der Käfer.

§ 9. **Sp** und **st** sind rein auszusprechen:

spel (s—pehl) die Hoffnung, ston (s—tohn) der Stein.

§ 10. Volapük hat keine Schärfung und keine Dehnung, daher auch keine Doppellaute und stummen Buchstaben und die einzige orthographische Regel: „Schreibe so, wie du sprichst."

§ 11. Von besonderer Wichtigkeit ist die Endsilbe im Volapük, daher wird auch diese, wie schon erwähnt, schwach betont:

violin (wi—o—**lin**) die Geige, kons**äl** der Rath.

§ 12. Nur die durch einen Bindestrich getrennte Fragesilbe -li und die zur Bildung der verbindenden Art nothwendige Silbe -la bleibt unbetont:

Esäk**om**-li? Hat er gefragt?
Iköm**ob**-la. Ich wäre gekommen.

§ 13. Besonders zu üben ist die Aussprache des Umlautes ä (M**ä**rchen):

äpükob ich sprach, epükob ich habe gesprochen,
mäl sechs, mel das Meer.

§ 14. Mehrsilbige Wörter können nach Sprach- oder Sprechsilben abgetheilt werden, z. B.: vok-ob, dü-na-ni. Natürlicher ist die Theilung nach Sprechsilben: vo-la-pük.

## Leseübung.

| | |
|---|---|
| God jelom valikis menis gudik. | God sche-**lom** wa-li-**kis** me-**nis** gu-**dik**. |
| Binos gudikum, binön yunel bäledik, ka bäledan yunik. | Bi-**nos** gu-di-**kum**, bi-**nön** ju-**nel** bä-le-**dik**, ka bä-le-**dan** ju-**nik**. |
| Kel binom sapik, lielom konsäli. | Kel bi-**nom** sa-**pik**, li-e-**lom** kon-sä-**li**. |
| Cal nonik binom jemod. | Tschal no-**nik** bi-**nom** sche-**mod**. |
| Mens valik binoms cils gletika fata. | Mens wa-**lik** bi-**noms** tschils gle-ti-**ka** fa-**ta**. |
| Yel labom vigis lulsetel. | Jel la-**bom** wi-**gis** lul-se-**tel**. |

| | |
|---|---|
| Hols limödik binoms de is äl Vini? | Hols li=mö=**dik** bi=**noms** de is äl Wi=**ni**? |
| Nelij binom län liegikum, ka Deut. | Ne=**lisch** bi=**nom** län li=e=gi=**kum** ka De=**ut**. |
| Stime bisegolom mieg. | Sti=**me** bi=se=go=**lom** mi=**eg**. |
| O cils! gololsöd egelo jöniko a tel in juli. | O tschils! go=lol=**söd** e=ge=**lo** schö=ni=**ko** a tel in schu=**li**. |
| No-li komipol-la plo reg ola? | **No**=li ko=mi=**pol**=la plo reg o=**la**? |
| Volapük ovedom-li pük pekulivelas? | Wo=la=**pük** o=we=**dom**=li pük pe=**ku**=li=we=**las**? |
| Cögom-li-la viliko ko jiblod yunik ola? | Tschög=**om**=li=la wi=li=**ko** ko schi=**blod** ju=**nik** ol=**a**? |

## II. Kapitel. (Kapit telid.)

## Das Geschlecht. (Gen.)

§ 15. Volapük unterscheidet nur das natürliche Geschlecht; es erhalten daher nur jene Wörter, die ein weibliches Wesen bezeichnen, die weibliche Form; alle übrigen sind männlich:

| | |
|---|---|
| Man pük**om**. | Der Mann (er) spricht. |
| Lol flol**om**. | Die Rose (er) blüht. |
| Mot evok**of**. | Die Mutter (sie) hat gerufen. |

§ 16. Zur Bezeichnung der weiblichen Form wird **ji** (von jil, das Weibchen von Thieren) der männlichen Form vorgesetzt, z. B.: fat der Vater, jifat*) die Mutter, man der Mann, jiman das Weib. Einige Worte sind nur weiblich, bedürfen daher keiner näheren Bezeichnung, z. B.: vom die Frau, läd die Dame, vomül das Fräulein.

Die Namen der Thiere bezeichnen diese allgemein ohne Unterscheidung des Geschlechtes, z. B.: jeval das Pferd, pejin die Taube.

---

*) Zur Bildung des Femininums hatte Volapük früher zwei Formen, und zwar die Vorsilbe of- (persönliches Fürwort für **sie**) um den Beruf oder den ledigen Stand einer weiblichen Person anzuzeigen:

tidel der Lehrer, of-tidel die Lehrerin (d. h. die lehrt)

und ji- zur Bezeichnung der verheirateten weiblichen Personen und der Weibchen von Thieren:

ji-tidel die Frau des Lehrers, ji-dog die Hündin.

Um jeden Irrthum zu vermeiden, wurde die zweifache Form verworfen und es heißt die Frau des Lehrers: vom tidela; mülel der Müller, jimülel die Müllerin (Beruf), vom mülela die Frau des Müllers; vobel der Arbeiter, jivobel die Arbeiterin (Beruf), jiman vobela das Weib des Arbeiters.

§ 17. Soll nun das Geschlecht der Thiere unterschieden werden, so wird bei Männchen die Silbe **om**, bei Weibchen **ji** vorgesetzt, z. B.: gok das Huhn, omgok der Hahn, jigok die Henne; jeval das Pferd, omjeval der Hengst, jijeval die Stute.

Anmerkung: Schleyer schlägt vor, auch die Vorsilbe **öm** zu gebrauchen u. zw.: ömgok der Kapaun, ömjeval der Wallach.

§ 18. Fast alle Sprachen bedienen sich des Artikels, daß derselbe aber nicht unbedingt nothwendig ist, beweisen die lateinische, russische . . . Sprache, welche ohne denselben ganz gut auskommen.

Auch Volapük hat keinen Artikel, es werden daher die Geschlechtswörter: der, die, das; des, dem, den; ein, eine; eines, einer, einem, einen nicht übersetzt.

Das Wort **visit** wird daher je nach dem Sinne des Satzes mit: Besuch, der Besuch, ein Besuch zu übersetzen sein. Sind jedoch diese Wörter durch besondere Betonung Für- oder Zahlwörter, so müssen sie übersetzt werden.

In den Sätzen: schenke mir eine (nicht mehrere) Feder; schenke mir die (diese, keine andere) Feder, sind eine und die Zahl- und Fürwörter und daher zu übersetzen; sollen jedoch diese Sätze ausdrücken, daß man überhaupt nur irgend eine Feder, keine bestimmte haben wolle, so werden eine und die ganz unberücksichtigt gelassen.

## III. Kapitel. (Kapit kilid.)

## Die Redetheile. (Vödaklads.)

| | |
|---|---|
| Stilö! Li-lilol jipulis smalik tel nilela? kanitofs e smilofs so yofiko in cemil ofsik. | Stille! Hörst du die zwei kleinen Mädchen des Nachbars? sie singen und lachen so fröhlich in ihrem Zimmerchen. |

§ 19. Volapük hat kein Geschlechtswort (laltig), daher auch nur neun Redetheile oder Wortclassen:

I. Das Hauptwort (subsat): jipul, cemil;
II. Das Eigenschaftswort (ladyek): smalik;
III. Das Fürwort (pönop): ol, ofs, ofik;
IV. Das Zahlwort (numavöd): tel;
V. Das Zeitwort (velib): kanitön, smilön;
VI. Das Umstandswort (ladvelib): so, yofiko;
VII. Das Vorwort (pläpod): in;
VIII. Das Bindewort (konyun): e;
IX. Das Empfindungswort (lintelek): stilö!

## I. Das Hauptwort. (Subsat.)

§ 20. Hauptwörter sind die Namen von sinnlichen und nicht sinnlichen Gegenständen: zif die Stadt, gad der Garten; dut der Fleiß, fied die Treue.

§ 21. Alle Hauptwörter, mit Ausnahme der Eigennamen und des Namen Gottes, werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben, z. B.: fat der Vater, mot die Mutter; Karl, Peter, Graz; God Gott, Jafal der Schöpfer.

Bei Personennamen steht immer zuerst der Familienname und dann folgt der Taufname, z. B.: Schleyer Yohan, Karl Yosef.

Will man angeben, wie diese Namen in ihrer Heimat gelesen werden, so setzt man ihre Aussprache in Klammern dazu, z. B.: James (Cems).

Die Namen der Staaten, Städte, Berge, Flüsse ꝛc. werden mit der Orthographie ihres Heimatlandes geschrieben; sind jedoch im Wörterbuche für diese besondere Benennungen vorhanden, so werden diese gebraucht, z. B.: Danub die Donau, Löstakin Oesterreich, Vin Wien.

§ 22. Sowie man im Deutschen aus jedem Worte durch Vorsetzung des Geschlechtswortes d a s ein Hauptwort bildet, ähnlich geschieht es auch im Volapük durch das Anhängen der Silbe **os**, z. B.: obik mein, obik**os** d a s Meine, olik dein, olik**os** d a s Deine, badik schlecht, badik**os** d a s Schlechte, jönik schön, jönik**os** d a s Schöne.

§ 23. Nachdem Volapük kein Geschlechtswort *) hat, so entscheidet der Sinn des Satzes die Uebersetzung desselben, z. B.:

| | |
|---|---|
| Lobed binom blig balid solata alik. | Gehorsam ist d i e erste Pflicht e i n e s jeden Soldaten. |

§ 24. Bei jedem Hauptworte kommt dreierlei in Betracht: 1. das Geschlecht (gen), 2. die Zahl (num), 3. der Fall (fal).

§ 25. Volapük unterscheidet nur das natürliche Geschlecht (geni manik e jilik): feilel der Bauer, jifeilel die Bäuerin.

Alle Hauptwörter, die Dinge oder Begriffe bezeichnen, sind männlich.

§ 26. Die Zahl des Hauptwortes ist zweifach: Einzahl (banum), wenn nur von einem Dinge die Rede ist: flol die (eine) Blume, dom das (ein) Haus; Mehrzahl, wenn von mehreren gleichartigen Dingen gesprochen wird. Die Mehrzahl wird dadurch gebildet, daß der Einzahl ein **s** angehängt wird: flol**s** die Blumen, dom**s** die Häuser.

§ 27. Kein Wort, das eine Mehrzahl bekommen soll, darf auf einen der fünf Zischlaute: s, j, c, x, z endigen, weil das Pluralzeichen **s** hinter einem solchen Zischlaute geradezu unnatürlich ist. Eigennamen, die auf

---

*) Der im Lexikon angegebene Artikel (el) darf nur zu buchstäblichen Uebertragungen verwendet werden. Der unbestimmte Artikel e i n kann in Erzählungen ꝛc. durch **sembal** i r g e n d e i n übersetzt werden: man sembal irgend ein (ein) Mann.

einen der genannten Zischlaute endigen, erhalten denselben in der Mehrzahl verdoppelt, und werden dann nicht gedehnt, sondern kurz ausgesprochen: Dariuss die Darius.

§ 28. In der zusammenhängenden Rede steht das Hauptwort in einem gewissen Verhältnis zu den übrigen Wörtern, und man nennt die verschiedenen Formen des Hauptwortes Verhältnisfälle oder Fälle (fals). Wir haben vier Fälle oder Endungen u. z.:

den 1: Fall (kimfal) auf die Frage wer oder was?
" 2. " (kim**a**fal) " " " wessen?
" 3. " (kim**e**fal) " " " wem?
" 4. " (kim**i**fal) " " " wen oder was?

§ 29. Die Abwandlung (deklin) des Hauptwortes geschieht durch Anhängen der Selbstlaute a, e, i; as, es, is.

| Einzahl (banum). | | Mehrzahl (plunum). |
|---|---|---|
| 1. End. | gab der (ein) Graf, | gabs die Grafen, |
| 2. " | gaba des (eines) Grafen, | gabas der Grafen, |
| 3. " | gabe dem (einem) Grafen, | gabes den Grafen, |
| 4. " | gabi den (einen) Grafen, | gabis die Grafen. |
| 1. End. | lol die (eine) Rose, | lols die Rosen, |
| 2 " | lola der (einer) Rose, | lolas der Rosen, |
| 3. " | lole der (einer) Rose, | loles den Rosen, |
| 4. " | loli die (eine) Rose, | lolis die Rosen. |
| 1. End. | dom das (ein) Haus, | doms die Häuser, |
| 2. " | doma des (eines) Hauses, | domas der Häuser, |
| 3. " | dome dem (einem) Hause, | domes den Häusern, |
| 4. " | domi das (ein) Haus, | domis die Häuser. |

Feilel der Bauer, blinom er bringt, fluk die Frucht, fel das Feld, zifel der Städter.

| | |
|---|---|
| Feilel blinom flukis fela zifele. | Der Bauer bringt die Früchte des Feldes dem Städter. |
| Kim blinom flukis? Feilel (kimfal). | Wer bringt die Früchte? Der Bauer (1. Fall). |
| Kim**a** flukis blinom feilel? Fel**a** (kim**a**fal). | Wessen Früchte bringt der Bauer? Des Feldes (2. Fall). |
| Kim**e** blinom feilel flukis? Zifel**e** (kim**e**fal). | Wem bringt der Bauer die Früchte? Dem Städter (3. Fall). |
| Kis**i** (kimi?) blinom feilel? Fluk**i**s (kim**i**fal). | Was bringt der Bauer? Die Früchte (4. Fall). |

§ 30. Die Anrede (kim**o**fal) ist dem 1. Falle gleich, mit einem vorangestellten **o**: O God! O Gott! O flen gudik! Guter Freund!

Das Ausrufzeichen (!) nach dem betreffenden Worte kann in Schrift- und Drucksachen das **o** ersetzen: Men! O Mensch! Jinök gudikün! Beste Tante! In der Rede soll aber dieses **o** nie hinwegbleiben.

§ 31. Auch die Eigennamen können decliniert werden: Pük Schleyera, Schleyers Sprache. Endigt jedoch der Eigenname auf einen der Beugfallbuchstaben *): Ana, Maria, so sagt man in der 2. Endung nicht: Ana**a**, Maria**a** sondern: **de** Ana, de Maria oder anaik, marianik. Mag de Maria, das Bild Mariens (von der Maria). Poedats Schiller**a** (Jiler**a**) = Poedats de Schiller. Die Gedichte von Schiller. Poedats jiler**ik**. Schillerische Gedichte.

§ 32. Man verwechsle den 1. und 3. Fall nicht mit dem 4. Falle. Im 1. Falle steht immer das Subject (der Satzgegenstand), von dem im Satze etwas ausgesagt wird; im 4. Falle steht jedoch jener Theil des Satzes, auf den die Handlung des Subjectes (subyet) hinzielt:

| | |
|---|---|
| Tidel lobom puli. | Der Lehrer (1. Endung) lobt den Knaben (4. Endung). |
| Jipuls löfofs flolis. | Die Mädchen (1. Endung) lieben die Blumen (4. Endung). |

Kann man die 3. (dem) von der 4. Endung (den) nicht unterscheiden, so setze man statt dem Hauptworte das persönliche Fürwort: Dir oder Dich:

| | |
|---|---|
| Vokob dünan**i** (oli, kludo **i**, kim**i**fal). | Ich rufe den Diener (Dich, folglich den, 4. Endung). |
| Givob büni cil**e** (ol**e**, kludo **e**, kim**e**fal). | Ich gebe die Birne dem Kinde (Dir, folglich dem, 3. Endung). |

Die 3. Endung bezeichnet immer den Gegenstand, dem Etwas gehört, Etwas genommen oder gegeben wird. Die Anwendung der 4. statt der 3. Endung ist im Volapük ein kleinerer Fehler, als der umgekehrte Fall. Ist man daher im Zweifel, ob man die 3. oder 4. Endung gebrauchen soll, so setze man den 4. Fall. In der deutschen Sprache gibt es einige Zeitwörter, die auch den 2. Fall fordern, im Volapük wird hier immer die 4. Endung gesetzt:

| | |
|---|---|
| Nek nedom so vemo sufad**i**, ka datuvel. | Niemand bedarf so sehr der Geduld als ein Erfinder. |

§ 33. Mit den Nachsilben **um** und **ün** können die Hauptwörter auch gesteigert werden, doch müssen solche Wörter allgemein und im positiven Sinne übersetzt werden: flen ein Freund, flenum ein besserer (nicht ein schlechterer) Freund, flenün der beste (nicht der schlechteste)

---

*) Die Franzosen schlagen vor die Eigennamen nicht zu declinieren und die Präpositionen de und al bei der 2. und 3. Endung zu gebrauchen: de Schleyer Schleyers, des Schleyers, al Schleyer dem Schleyer; das Zeichen der Mehrzahl (s) können sie erhalten.

Freund; söl ein Herr, sölum ein größerer (d. h. ein höher gestellter) Herr, solün der größte (d. h. der höchstgestellte) Herr.

§ 34. Zusammengesetzte Wörter werden in der Regel mit der 2. Endung des Bestimmungswortes gebildet: nat die Natur, flen der Freund, nataflen der Naturfreund, vat das Wasser, fal der Fall, vatafal der Wasserfall.

| | |
|---|---|
| Nat**a**flen alik milagom ati vat**a**-fali magifik. | Jeder Naturfreund bewundert diesen prächtigen Wasserfall. |

Des Wohlklanges wegen wird auch oft **o** statt **a** gesetzt:

| | |
|---|---|
| Seks glet**o**bidik vol**a**püka. | Die großartigen Erfolge der Weltsprache. |

Das zusammengesetzte Wort „Kindesliebe" hat eine zweifache Bedeutung, u. zw.: „die Liebe des Kindes" oder „die Liebe zum Kinde". Dieser Unterschied kann im Volapük ganz präcise dargestellt werden: cil**a**löf die Liebe des Kindes, cil**l**löf die Liebe zum Kinde.

§ 35. Zu lange Zusammensetzungen sind namentlich im weltsprachlichen Verkehre mit dem Ausland zu vermeiden. Mehr als 6, höchstens 7 Silben und nur 12—14 Buchstaben soll kein zusammengesetztes Wort erhalten, da man ja ebensogut auch sagen kann: pük vola die Sprache der Welt, statt volapük die Weltsprache. Es ist jedoch zu beachten, daß einige zusammengesetzte Wörter ihre Bedeutung ändern: vinaglät das Weinglas, glät vina heißt jedoch ein Glas voll Wein:

| | |
|---|---|
| Blinolöd obe gläti bila! | Bringe mir ein Glas Bier! |
| Ediblekom bilagläti. | Er hat das Bierglas zerschlagen. |

## 1. Uebung. (Pläg balid.)

Vocabeln. (Vokabs.)

| | |
|---|---|
| Blod Bruder, | binom*) er ist (ist), |
| binoms sie sind (sind), | binof sie ist (ist), |
| binofs sie sind (sind), | yunik jung, |
| flen Freund, | smalik klein, |
| nök Onkel, | bäledik alt, |
| bim Baum, | gletik groß, |
| lol Rose, | jönik schön, |
| kösel Vetter, | labom er hat (hat), |
| laboms sie haben, | labof sie hat, |
| labofs sie haben (Frauen), | jeval Pferd, |
| nog noch, | pal Eltern, |

*) Die beigegebene Tabelle zeigt übersichtlich die Conjugation des Zeitwortes.

givom er gibt,
fat Vater,
cel Kirsche,
danom er dankt,
del Tag, söl Herr,
möt Mama, mot Mutter,
vomül Fräulein,
läd Dame, oba mein,
jamep Held,
mens Menschen, Leute,
löfom er liebt,
badik schlecht,
tidel Lehrer,
vedom er wird,
neflen Feind,
su*) auf, nuf Dach,
blinom er bringt,
fluk Frucht,
vat Wasser,
vin Wein,

givof sie gibt,
cil Kind,
son Sohn,
danof sie dankt,
neit Nacht,
gödel der Morgen,
vendel Abend,
äbinom er war (war),
men Mensch,
komunik gemein,
löfoms sie lieben,
zif Stadt, glezif die Hauptstadt,
feilel Bauer,
vedoms sie werden,
gok das Huhn,
boblod Schwager,
fel Feld,
zifel Städter,
glät Glas,
bil Bier.

Blod binom yunik. — Der Bruder (er) ist jung.
Flen blod**a** binom yunik. — Der Freund **des** Bruders (er) ist jung.

Jiblod binof smalik. — Die Schwester (sie) ist klein.
Jiblods binofs smalik. — Die Schwestern (sie) sind klein.
Jiblods nök**a** binofs bäledik. — Die Schwestern **des** Onkels (sie) sind alt.

Bim binom gletik. — Der Baum (er) ist groß.
Bims binoms gletik. — Die Bäume (sie) sind groß.
Lol bin**om** jönik. — Die Rose (**sie**) ist schön.
Lols bin**oms** jönik. — Die Rosen (**sie**) sind schön.
Kösel labom flen**i**. — Der Vetter (er) hat **einen** Freund.
Labofs jiflenis. — Sie (Frauen) haben Freundinnen.
Jiflens labofs lolis. — Die Freundinnen haben Rosen.
Flen blod**a** labom jevali. — Der Freund **des** Brudes hat ein Pferd.

Jiflens jiblodas labofs nog pali. — Die Freundinnen der Schwestern haben noch Eltern.

Labom nog blodis. — Er hat noch Brüder.
Labof nog blodis e jiblodis. — Sie hat noch Brüder und Schwestern.
Blod givom jiblod**e** loli. — Der Bruder gibt **der** Schwester eine Rose.

---

*) Die Vorwörter regieren die 1. Endung, nur auf die Frage wohin? folgt der 4. Fall.

| | |
|---|---|
| Fat givom ciles celis. | Der Vater gibt den Kindern Kirschen. |
| Jinök givof blode celis. | Die Tante gibt dem Bruder Kirschen. |
| Son danom fate. | Der Sohn dankt dem Vater. |
| Cils danoms pale. | Die Kinder danken den Eltern. |
| Nök givom ciles bloda celis. | Der Onkel gibt den Kindern des Bruders Kirschen. |
| Cils bloda danoms nöke. | Die Kinder des Bruders danken dem Onkel. |
| Yosef givom vomüle loli. | Josef gibt dem Fräulein eine Rose. |
| Vomül givof Yosefe loli. | Das Fräulein gibt dem Josef eine Rose. |
| Vin binom glezif Löstakina (de Löstakin). | Wien ist die Hauptstadt Oesterreichs. |
| Graz binom lezif. | Graz ist eine Großstadt. |
| Peter binom flenün de Karl. | Peter ist der beste Freund Karls. |
| Franz binom cilaflen. | Franz ist ein Kinderfreund. |
| Jitidel binof jison jifeilela. | Die Lehrerin ist die Tochter einer Bäuerin. |
| Radetzky äbinom jamep. | Radetzky war ein Held. |
| Mens komunik löfoms badikosi. | Gemeine Menschen lieben das Schlechte. |
| Mens bäledik vedoms menaneflens (neflens menas). | Alte Leute (Menschen) werden Menschenfeinde. |
| Omgok binom su nufün. | Der Hahn ist auf dem Dachgiebel. |
| Nök vedom bäledik. | Der Onkel wird alt. |
| Löfom gudikosi e jönikosi. | Er liebt das Gute und Schöne. |
| Boblod binom domaflen de Rudolf. | Der Schwager ist der Hausfreund Rudolfs. |
| Jiboblod labof lolagadi. | Die Schwägerin hat einen Rosengarten. |
| Feilel blinom felaflukis zifele. | Der Bauer bringt die Feldfrüchte dem Städter. |
| Jijeval feilela binof bäledik. | Die Stute des Bauers ist alt. |
| Domaomgok (omgok doma) binom yunik. | Der Haushahn ist jung. |
| Vataglät binom gletik. | Das Wasserglas ist groß. |
| Löfom gläti vina. | Er liebt ein Glas Wein. |
| Vinagläts binoms jönik(s). | Die Weingläser sind schön |
| Boblod givom cile feilela gläti bila. | Der Schwager gibt dem Kinde des Bauers ein Glas Bier. |
| Deli gudik, o söl! | Guten Tag, Herr! |
| Neiti gudik, o möt! | Gute Nacht, Mama! |
| Gödeli gudik, o vomül! | Guten Morgen, Fräulein! |
| Vendeli gudik, o läds oba! | Guten Abend, meine Damen! |

## II. Das Eigenschaftswort. (Ladyek.)

§ 36. Alle Wörter, welche aussagen, wie die Hauptwörter beschaffen sind und die Eigenschaften derselben bezeichnen, nennt man Eigenschaftswörter.

§ 37. Das Eigenschaftswort kann die Eigenschaft eines Dinges aussagend bezeichnen und steht dann als Prädicat (sesag) hinter den Hilfszeitwörtern (yufavelibs) sein und werden und antwortet auf die Frage wie? z. B.:

Blod binom yunik. Liko binom blod? **yunik** (ladyek).
Der Bruder ist jung. Wie ist der Bruder? jung (Eigenschaftswort.)

Bims binoms gletik(s *). Liko binoms bims? **gletik** (ladyek).
Die Bäume sind groß. Wie sind die Bäume? groß (Eigenschaftswort).

Nök vedom bäledik. Liko vedom nök? **bäledik** (ladyek).
Der Onkel wird alt. Wie wird der Onkel? alt (Eigenschaftswort.)

§ 38. Oder es wird beifügend vor oder hinter dem Hauptworte gebraucht und antwortet auf die Frage was für ein? z. B.:

Blod yunik binom gletik. Kimik blod binom gletik? **yunik** (ladyek).
Der junge Bruder ist groß. Was für ein Bruder ist groß? der junge (Eigenschaftswort).

Labom bäledik**i** nök**i**. Kimik**i** nöki labom? **bäledik****i** (ladyek).
Er hat einen alten Onkel. Was für einen Onkel hat er? einen alten (Eigenschaftswort).

§. 39. Das Eigenschaftswort wird aus dem bezüglichen Stammworte durch Hinzufügung der Endung **ik** gebildet:

| | |
|---|---|
| flen der Freund, | flen**ik** freundlich. |

Die Eigenschaftswortendung **ik** entspricht den deutschen Endungen **lich, ig,** . . . z. B.:

| | |
|---|---|
| man der Mann, | man**ik** männ**lich**, |
| lep der Affe, | lep**ik** äff**isch**, |
| gäl die Freude, | gäl**ik** freud**ig**, |
| us dort, | us**ik** dort**ig**, |
| sis seit, | sis**ik** seith**erig**. |

§ 40. Aus jedem Worte kann im Volapük ein Eigenschaftswort gebildet werden, auch von solchen, die im Deutschen kein Eigenschaftswort besitzen, z. B.:

| | |
|---|---|
| cil das Kind, | cilik kindlich, |
| son der Sohn, | sonik . . . |
| Löf sonik | Sohnesliebe, |
| böd der Vogel, | bödik vogelartig. |

*) Die Anwendung der Mehrzahl ist gestattet.

Auch mit der leidenden Form der Zeitwörter werden Eigenschaftswörter gebildet, z. B:

| | |
|---|---|
| sev die Kenntnis, | **pe**sevik bekannt, |
| vun die Wunde, | pevunik verwundet, |
| fin das Ende, | pefinik vollendet. |

§ 41. Gestattet das Stammwort die Ableitung mehrerer Eigenschaftswörter, so werden zu deren Bildung die Endsilben **lik, nik, sik** verwendet:

| | |
|---|---|
| zad die Zartheit, | zadik zart, zadlik zärtlich, |
| gud die Güte, | gudik gut, gudlik gütig, |
| tim die Zeit, | timik zeitig, timlik zeitlich, |
| glün Grüne, | glünik grün, glünlik grünlich, |
| yel das Jahr, | yelik jährig, yelsik jährlich, |
| sal das Salz, | salik salzig, salnik salzicht, |
| boad das Holz, | boadik hölzern, |
| boadlik holzig, | boadnik holzicht. |

§. 42. Hängt man an das Eigenschaftswort die Silbe **os**, so wird dadurch ein Hauptwort, mit der Nachsilbe **el** der Name einer Person gebildet:

| | |
|---|---|
| badik schlecht, | badikos das Schlechte, |
| balik einfach, | balikos das Einfache, |
| yunik jung, | junikel der Junge, |
| pöfik arm, | pöfikel der Arme. |

§ 43. Das Eigenschaftswort steht gewöhnlich unmittelbar hinter dem Hauptworte, zu welchem es gehört, und bleibt hier ganz unverändert, z. B.:

| | |
|---|---|
| bim bäledik der alte Baum, | bims bäledik die alten Bäume, |
| bima bäledik des alten Baumes, | bimas bäledik der alten Bäume, |
| bime bäledik dem alten Baume, | bimes bäledik den alten Bäumen, |
| bimi bäledik den alten Baum. | bimis bäledik die alten Bäume. |

| | |
|---|---|
| Labof blodis gudik. | Sie hat gute Brüder. |
| Nök labom cili smalik. | Der Onkel hat ein kleines Kind. |
| Jifeilel labof cilis zadlik. | Die Bäuerin hat zärtliche Kinder. |
| Blod labom loli zadik. | Der Bruder hat eine zarte Rose. |

§ 44. Will man die besondere Betonung eines Eigenschaftswortes anzeigen, so wird es vor das betreffende Hauptwort gestellt, muß jedoch dann mit diesem in Zahl und Endung übereinstimmen. Diese Regel gilt auch dann, wenn das Eigenschaftswort allein oder weiter entfernt von seinem Hauptworte steht, damit jede Unklarheit oder Zweideutigkeit vermieden wird, z. B.:

| | |
|---|---|
| fiedik flen der treue Freund, | fiediks flens die treuen Freunde, |
| fiedika flena des treuen Freundes, | fiedikas flenas der treuen Freunde, |
| fiedike flene dem treuen Freunde, | fiedikes flenes den treuen Freunden, |
| fiediki fleni den treuen Freund, | fiedikis flenis die treuen Freunde. |

God löfom gudik**is** men**is**. — Gott liebt die guten Menschen.

Nök givom dog**i** smalik jiblode e gletik**i** blode. — Der Onkel gibt den kleinen Hund der Schwester und den großen dem Bruder.

Mot löfof ledik**is** lol**is**, ab jinök vietik**is**. — Die Mutter liebt die rothen Rosen, aber die Tante die weißen.

Bläjeval**s** tel oma filälik**s** edagetoms präm**i** balid gletik**i**. — Seine zwei feurigen Rappen haben den ersten großen Preis erhalten.

Das Eigenschaftswort **filäliks** muß mit seinem Hauptworte bläjeval**s** in der Zahl; **gletiki** mit **prämi** in der Endung übereinstimmen. Vorzuziehen ist jedoch folgende Wortstellung:*)

„Bläjevals **filälik** tel oma edagetoms prami **gletik** balid“

da nach § 43 das Eigenschaftswort unmittelbar hinter seinem Hauptworte ganz unverändert bleibt.

§ 45. Gehören mehrere Eigenschaftswörter zu einem Hauptworte, so kann des Wohlklanges wegen das betonteste vor das Hauptwort gestellt werden, damit nicht zu viele Wörter auf **ik** einander unmittelbar folgen. Steht jedoch das betreffende Hauptwort in der ersten Endung der Einzahl, so vermeide man die Anwendung dieser Ausnahme, z. B:

Karl, Yosef smalik blägik e Franz binoms in gad. — Karl, der kleine schwarze Josef und Franz sind im Garten.

Karl smalik, Yosef blägik e Franz binoms in gad. — Der kleine Karl, der schwarze Josef und Franz sind im Garten.

Löfob smalik**is** cel**is** blägik. — Ich liebe die kleinen schwarzen Kirschen.

Löfob väpikis lolis vietik. — Die duftigen weißen Rosen liebe ich.

In gad binoms lols väpik, jöniks liäfs vietik e viols yulibik. — Im Garten sind duftige Rosen, schöne weiße Lilien und blaue Veilchen.

In gad binoms: lol jönik vietik, liäf e viols yulibik. — Im Garten sind: eine schöne weiße Rose, eine Lilie und blaue Veilchen.

§ 46. Wie man sieht, werden die Eigenschaftswörter ganz so wie die Hauptwörter decliniert: a, e, i; as, es, is; diese Regel gilt für alle Wortclassen die überhaupt decliniert werden können.

§ 47. Bedarf ein Hauptwort zu seiner näheren Bezeichnung auch eines Für- und Zahlwortes, so soll unmittelbar hinter dem Hauptworte das Eigenschaftswort stehen und diesem folgt das Zahl- und Fürwort, z. B.:

Kim elogom ziedabimilis smalik tel oba? — Wer hat meine zwei kleinen Citronenbäumchen gesehen?

Blod labom dogis yunik kil oba. — Der Bruder hat meine drei jungen Hunde.

Löfob smalikis cilis flenik tel ola. — Ich liebe deine zwei kleinen freundlichen Kinder.

---

*) Die Franzosen erklären die freie Wortstellung für unpraktisch und gebrauchen Eigenschafts-, Für- und Zahlwort stets nach dem Hauptworte.

§ 48. Ist eine Eigenschaft dem einen Gegenstande in einem höheren Grade eigen als dem anderen, so bezeichnet man dies am Eigenschaftsworte ebenfalls durch Anhängung der Endung **um**, ist jedoch diese Eigenschaft dem Gegenstande im höchsten Grade eigen, so bezeichnet man dies mit der Endung **ün**. Das nach dem 1. Steigerungsgrade (plulüen) angewendete Wörtchen als wird nicht mit **ven**, sondern mit **ka** übersetzt:

Steigerung des Eigenschaftswortes (plulüenam ladyeka).

| | |
|---|---|
| gud die Güte, | gudik gut, |
| 1. Steigerungsgrad (plulüen): | gudikum besser, |
| 2. Steigerungsgrad (plülüen): | gudikün am besten, |
| jön die Schönheit, | jönik schön, |
| plulüen: | jönikum schöner, |
| plülüen: | jönikün am schönsten. |
| Yulop binom gletik, ab Fikop binom gletikum, ka Yulop e Silop binom taladil gletikün. | Europa ist groß, aber Afrika ist größer als Europa und Asien ist der größte Erdtheil. |

§ 49. Wenn wir anzeigen, daß einem Dinge eine Eigenschaft im gleichen Grade wie einem zweiten Gegenstande zukommt, so wird das wie durch **äs** übersetzt, z. B.:

| | |
|---|---|
| Franz binom so gletik, äs Yosef. | Franz ist so groß wie Josef. |
| Franz binom gletikum, ka Yosef. | Franz ist größer als Josef. |
| Lol binom so jönik, äs liäf. | Die Rose ist so schön wie die Lilie. |
| Lol binom jönikum, ka liäf. | Die Rose ist schöner als die Lilie. |

§ 50. Will man anzeigen, daß ein Gegenstand irgend eine Eigenschaft in sehr großem Grade besitzt, so wird dies nicht durch die Endung **ün**, sondern durch das Umstandswort **vemo** = sehr ausgedrückt, z. B.:

| | |
|---|---|
| Fat binom vemo malädik. | Der Vater ist sehr krank. |
| Dom at binom vemo gletik. | Dieses Haus ist sehr groß. |
| Dom at binom gletikün. | Dieses ist das größte Haus. |
| O flen vemo gudik! | Sehr guter Freund! |
| O flen gudikün! | Bester Freund! |

§ 51. Hauptwörter, die einen Stoff bezeichnen, können durch das betreffende Eigenschaftswort ausgedrückt werden, z. B.: bam de boad = bam boadik, eine Bank aus Holz = eine hölzerne Bank; tab mabik = tab maba = tab de mab, ein marmorner Tisch = ein Marmortisch = ein Tisch aus Marmor.

§ 52. Wenn in einem Satze mehrere Hauptwörter mit den gleichen Eigenschaftswörtern aufeinander folgen, so brauchen diese nicht wiederholt zu werden, z. B.:

| | |
|---|---|
| Son e jison gudik**s** fotela bin**oms** in gad. | Der gute Sohn und die gute Tochter des Försters sind im Garten. |
| Fat, mot e cil jöniks (= joniks fat, mot e cil) gol**oms** in glügi. | Der schöne Vater, die schöne Mutter und das schöne Kind gehen in die Kirche. |

## 2. Uebung. (Pläg telid.)

Vocabeln. (Vokabs.)

Bel Berg, Nebel Thal,
loned die Länge,
nam Hand,
pen Feder,
dut Fleiß, dutlk fleißig,
bizug Vorzug,
ledik roth,
täg Benehmen, Betragen,
da durch, litam Fenster,
meid Wiese,
yof Lust, Munterkeit,
dogil Hündchen,
vietik weiß,
vom die Frau (jiman),
lal Allee, jad Schatten,
Lieg der Reichthum,
pöf die Armuth,
fatel der Vater des Vaters, } Groß-
motel der Vater der Mutter, } vater
man Mann,
böd Vogel,
in in, hitatim Sommer,
abu dagegen,
hit Hitze, nif Schnee,
alos dazu, pöfüd Nutzen,
zesüd Noth, das daß,
lenadom er lernt,
julel Schüler, egelo stets,
lobed der Gehorsam,
delidik theuer,
yed jedoch, et jener,
tedel Kaufmann, selom er verkauft,
kaf Kaffee, atos dieses,
isatos dieses hier,
flol Blume,
nim Thier,
vävendelo allabends,

geil Höhe, vid Breite,
gur Schlucht, dib Tiefe,
kösel Vetter,
studel Student,
lucilik kindisch,
bizugob ich ziehe vor,
vin Wein, at dieser,
ladik herzig, ladlik herzlich,
logon man sieht,
glünik grün, fot Forst, Wald,
bläg die Schwärze,
ab aber, ole dir (ol du),
älogob ich sah,
fotel Förster,
gad Garten, dom Haus,
no nein, nicht,

jifatel die Mutter des Vaters,
jimotel die Mutter der Mutter,
labobs wir haben,
li-labols? habet ihr?
del Tag, blef die Kürze,
nifatim Winter,
valik alle,
ovedom wird werden,
i auch, dabalik einzeln,
lusüt Gasse, süt Straße,
obinoms sie werden sein,
gun Rock,
nedelidik billig,
dul Dauer,
jueg Zucker, mödik viel,
binos es ist, etos jenes,
mug Maus, rat Ratte,
kun Kuh, jijip Schaf,
dlinoms sie trinken,
bil Bier.

| | |
|---|---|
| Bel binom geilik. | Der Berg ist hoch. |
| Nebel binom vidik e lonedik. | Das Thal ist breit und lang. |
| Gur binom dibik. | Die Schlucht ist tief. |
| Vomül labof namis smalik. | Das Fräulein hat kleine Hände. |

| | |
|---|---|
| Jinök binof bäledikum, ka nök. | Die Tante ist älter als der Onkel. |
| Kösel binom so bäledik, äs boblod. | Der Vetter ist so alt wie der Schwager. |
| Labol penis badikün. | Du hast die schlechtesten Federn. |
| Studel binom dutik. | Der Student ist fleißig. |
| Men vedom bäledik e lucilik | Der Mensch wird alt und kindisch. |
| Bizugob lediki vini vine vietik. | Ich ziehe rothen Wein dem weißen vor. |
| At cil ladik i labom tägi ladlik. | Dieses herzige Kind hat auch ein herzliches Benehmen. |
| Da litam smalik at logon meidis glünik e belis fotik. | Durch dieses kleine Fenster sieht man grüne Wiesen und waldige Berge. |
| Givob cile yofik blägiki dogili, ab vietiki ole. | Ich gebe dem fröhlichen Kinde das schwarze Hündchen, das weiße aber Dir. |
| Givob yofike cile blägik vietiki dogili. | Ich gebe dem lustigen schwarzen Kinde das weiße Hündchen. |
| Älogob jöniki vomi yunik fotela in lal vidik jadik gada. | Ich sah die schöne, junge Frau des Försters in der breiten, schattigen Allee des Gartens. |
| Älogob vomi jönik yunika fotela in lal vidik gada jadik. | Ich sah die schöne Frau des jungen Försters in der breiten Allee des schattigen Gartens. |
| Graz no binom zif so gletik, äs Pest. | Graz ist keine so große Stadt wie Pest. |
| Dom de Peter binom smalikum, ka dom de Abraham, ab gletikün binom dom Karla. | Das Haus Peters ist kleiner als das Haus des Abraham, am größten ist aber Karl's Haus. |
| Liegikels no binoms flens gudikün pöfikelas. | Die Reichen sind nicht die besten Freunde der Armen. |
| Fatel binom man vemo bäledik. | Der Großvater (Vater des Vaters) ist ein sehr alter Mann. |
| Labobs bödis jönik. | Wir haben schöne Vögel. |
| Li-labols dogi gletik? | Habet ihr einen großen Hund? |
| In hitatim dels binoms lonedik e neits vedoms blefik; abu in nifatim dels binoms blefikum, ka neits. | Die Tage sind im Sommer lang und die Nächte werden kurz; dagegen sind im Winter die Tage kürzer als die Nächte. |
| Volapük ovedom pöfüdik valik**es** Men**es**, alos ab binos zesüdik, das i dabalikel lenadom jönik**i** pük**i** at. | Die Weltsprache wird allen Menschen nützlich werden, dazu ist es aber nothwendig, daß auch der Einzelne diese schöne Sprache lernt. |
| Zif at labom lusütis lonedik e vidik. | Diese Stadt hat lange und breite Gassen. |
| Dutik**s** julel**s** obinoms egelo lobedik. | Fleißige Schüler werden stets gehorsam sein. |

Gun at binom nedelidikum, ab et binom dulikum. — Dieser Rock ist billiger, jedoch jener ist dauerhafter.

Tedel selom juegi mödikum, ka kafi. — Der Kaufmann verkauft mehr Zucker als Kaffee

Atos binos gudik, ab etos binos gudikum ed isatos binos gudikün. — Dieses ist gut, aber jenes ist besser und dieses hier ist am besten.

Mug binom smalikum, ka rat. — Die Maus ist kleiner als die Ratte.

Flol jönikün binom lol. — Die schönste Blume ist die Rose.

Jeval binom pöfüdik mene, kun binof pöfüdikum, ab jijip binof nim pöfüdikün. — Das Pferd ist dem Menschen nützlich, die Kuh ist nützlicher, aber das Schaf ist das nützlichste Thier.

Man e vom bälediks dlinoms vävendelo mödikis vini e bili. — Der alte Mann und die alte Frau trinken allabends viel Wein und viel Bier.

## III. Das Fürwort. (Pönop.)

§ 53. Diejenigen Wörter, welche für die Hauptwörter gesetzt werden, um deren Wiederholung zu vermeiden, heißen Fürwörter:

Ete lubegele älegivob moni, ed om it ädanom obe. — Jenem Bettler schenkte ich Geld, und er selbst dankte mir.

Ut binom flen obik, kel yufom obe. — Der ist mein Freund, der mir hilft.

Kimi esäkol? Neki. — Wen hast du gefragt? Niemanden.

§ 54. Man theilt die Fürwörter ein:

1. in persönliche (päsodiks): ob, om;
2. in besitzanzeigende (labediks): obik;
3. in hinweisende (joniks): et, it;
4. in bezügliche (getefamiks): kel;
5. in fragende (sököna): kim;
6. in unbestimmte (nefümiks): nek.

§ 55. Die Fürwörter werden wie die Hauptwörter gebogen (a, e, i; as, es, is) und stehen in der Regel hinter dem Hauptworte, zu welchem sie gehören und bleiben hier ganz unverändert:

Fat obik stümom manis at. — Mein Vater achtet diese Männer.

§ 56. Stehen sie jedoch allein oder werden sie des Wohlklanges oder der besonderen Betonung wegen vor dem Hauptworte gebraucht, so müssen sie in Zahl und Endung und wenn es die Deutlichkeit erfordert, auch in Geschlecht mit diesem übereinstimmen:

Divob obik**l** pal**l** gudik tuvemo, al skanön omi. — Ich schätze meine guten Eltern zu sehr, um sie zu ärgern.

Löfob vomis at, ab hetob jietis. — Diese Frauen liebe ich, aber jene hasse ich.

§ 57. Die persönlichen Fürwörter (pönops pösodik) deuten an, ob eine Person a) die sprechende (1. Person): ob ich, obs wir; b) die angesprochene (2. Person): ol du, ols ihr; c) die besprochene (3. Person) ist; und zwar männlich: om er, oms sie; weiblich: of sie, ofs sie; sächlich: os es; unbestimmt: on man; rückbezüglich: ok sich.

Volapük hatte früher als Form der Höflichkeit: ons Sie, onss = onz Sie (Mehrzahl). Diese Form wurde als überflüssig aufgehoben und erscheint jetzt als einzige Form der Ansprache: ol und ols, die jedoch nicht dem deutschen du, sondern dem Du oder Sie entspricht. Nachdem das **ons** noch in sehr vielen Schriften erscheint, und eine solche Abänderung sich nur langsam einbürgert, so bringen wir auch Beispiele mit ons.

Einzahl.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Endung: | ob | ich | ol | du | om | er | of | sie |
| 2. „ | oba | meiner | ola | deiner | oma | seiner | ofa | ihrer |
| 3. „ | obe | mir | ole | dir | ome | ihm | ofe | ihr |
| 4. „ | obi | mich | oli | dich | omi | ihn | ofi | sie |

Mehrzahl.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Endung: | obs | wir | ols | ihr | oms | sie | ofs | sie |
| 2. „ | obas | unser | olas | euer | omas | ihrer | ofas | ihrer |
| 3. „ | obes | uns | oles | euch | omes | ihnen | ofes | ihnen |
| 4. „ | obis | uns | olis | euch | omis | sie | ofis | sie |

§ 58. Die 2., 3., 4. Endung bei allen Personen der Mehrzahl kann man aus der entsprechenden Endung der Einzahl oba, obas oder aus der 1. Endung der Mehrzahl bilden: obs, obsa, ols, olse, oms, omsi.... Beginnt das folgende Wort mit einem Mitlaute, so gebraucht man obsa. olse....; folgt jedoch ein Selbstlaut, so ist obas, oles.... anzuwenden:

Epenob **olse** yesdel. — Ich habe euch gestern geschrieben.
Ovisitobs **olis** oflidelo. — Wir werden euch künftigen Freitag besuchen.

Ons (Sie) war der Form nach Mehrzahl, dem Sinne nach aber Einzahl. Die Mehrzahl von ons war onss oder onz (mehrere Sie) und wurde nicht gedehnt, sondern kurz ausgesprochen. Die 2. Endung war onsas Ihrer, die 3. onses Ihnen und die 4. onsis Sie.

§ 59. Das rückbezügliche Fürwort zeigt an, daß sich eine Handlung auf denjenigen zurückbezieht, der sie ausübt. Durch **ok** wird das rückbezügliche sich gegeben:

Ayelo volapük opakom **oki** mödumo nog. — Dieses Jahr wird sich Volapük noch viel mehr verbreiten.

§ 60. Bei der ersten oder sprechenden und bei der zweiten oder angesprochenen Person entfällt die Bezeichnung des Geschlechtes, da sie gegenwärtig sind. Bei der dritten oder besprochenen Person, die nicht gegenwärtig ist, muß das Geschlecht unterschieden werden. Für alle

Hauptwörter, die Dinge bezeichnen, wird in der dritten Person **om** gesetzt, wenn auch im Deutschen ihr Geschlecht weiblich ist:

| | |
|---|---|
| Nat yun**om** oki väyelo. | Die Natur verjüngt sich alljährlich. |
| Lol bin**om** **reg** flolas. Köl **omik** binom zadik, väp **omik** binom löflik; sikod bizugob **omi** valikes floles votik. | Die Rose ist die Königin der Blumen. Ihre Farbe ist zart, ihr Duft ist lieblich; daher ziehe ich sie allen anderen Blumen vor. |

§ 61. Nur für die Namen weiblicher Personen und für Worte, die durch die Silbe **ji** als weiblich gekennzeichnet sind, wird **of** gesetzt:

| | |
|---|---|
| Läd at kloto**kof** ma molad nulikün. | Diese Dame kleidet sich nach der neuesten Mode. |
| Kun e jigolad blün**ofs** obse miligi plo nedam obsik. | Die Kuh und die Ziege liefern uns die Milch für unseren Bedarf. |

§ 62. Für das rein Sächliche wird **os** angewendet:

| | |
|---|---|
| In nifatim nif**os**. | Im Winter schneit es. |
| Legeilik**os** pamilag**os**. | Das Erhabene wird bewundert. |

§ 63. Die 3. und 4. Endung bei den Fürwörtern der 3. Person werden oft verwechselt; so oft man dir gebrauchen kann, schreibe man ihm, Ihnen; falls man aber dich setzen kann: ihn, Sie:

| | |
|---|---|
| Säkob oli, omi, (onsi). | Ich frage dich, ihn, (Sie). |
| Äpenob ole, ome, (onse). | Ich schrieb dir, ihm, (Ihnen). |
| **Ob** äbinob is, ab **om** äbinom us. | Ich war hier, aber er war dort. |
| **Obs** epenobs olse, kikod no gepükols obes? | Wir haben euch geschrieben, warum antwortet ihr uns nicht? |

§ 64. Diese zweifache Anwendung des Fürwortes (ob, obs) wird dann gebraucht, wenn man das Fürwort hervorheben will.

§ 65. Es ist zu beachten, ob durch das Fürwort er (sie) wirklich auf diejenige Person oder Sache hingedeutet wird, für welche es gesetzt wurde. Wenn Zweideutigkeiten entstünden, müßte das Hauptwort wiederholt oder ein hinweisendes Fürwort (dieser, jener) gesetzt werden.

| | |
|---|---|
| Stor e sval visitoms obis in hitatim, ab **et** (pla **om**) kömom sunum, ka **at** (pla **om**). | Ein Storch und eine Schwalbe besuchen uns im Sommer, er kommt jedoch früher als sie. |

## 3. Uebung. (Pläg kilid.)

Vocabeln. (Vocabs.)

| | |
|---|---|
| Lilob ich höre, | e (vor Vocalen ed) und, |
| lobom er lobt, | pul Knabe, |
| danob ich danke, | begob ich bitte, |
| vipob ich wünsche, | sagob ich sage, |
| velat Wahrheit, | säkob ich frage, |
| penob ich schreibe, | gesagob ich antworte, |

stimob ich ehre,
tlodob ich tröste,
golob ich gehe,
tötos es donnert,
valikos alles,
nidos (es) glänzt,
läd Dame,
gad Garten,

blinol du bringst,
flapols ihr schlaget,
lömibos es regnet,
nifos es schneit,
golüd Gold,
logob ich sehe,
ko mit (vor o, ke).

| | |
|---|---|
| Fat löfom oli ed obi. | Der Vater liebt dich und mich. |
| Lilob oli ed omi. | Ich höre dich und ihn. |
| Tidel lobom ofis (jipulis). | Der Lehrer lobt sie (die Mädchen). |
| Danob ole ed ome. | Ich danke dir und ihm. |
| Begob omis (manis) | Ich bitte sie (die Männer). |
| Vipob ole (onse) gudikünosi. | Ich wünsche Ihnen das Beste. |
| Sagob ole velati. | Ich sage dir die Wahrheit. |
| Säkob olis e no ofi. | Ich frage euch und nicht sie. |
| Penob penedi ofe, **ome** no gesagob. | Ich schreibe ihr den Brief, ihm antworte ich nicht. |
| Ofsi stimob, vomis. | Ich ehre sie, die Frauen. |
| Kisi blinol obe? | Was bringst du mir? |
| Kikod säkol obi e no omi? | Warum fragst du mich und nicht ihn? |
| Tlodob obi (tlodobok). | Ich tröste mich. |
| Tlodol oli (tlodolok). | Du tröstest dich. |
| Kikod flapols olis? | Warum schlaget ihr euch? |
| Sagob ole nosi. | Ich sage dir nichts. |
| Golob ke ol in zifi. | Ich gehe mit Dir in die Stadt. |
| In hitatim lömibos e tötos, ab in nifatim nifos. | Im Sommer regnet und donnert es, aber im Winter schneit es. |
| No valikos binos golüd, kel nidos. | Nicht alles ist Gold was glänzt. |
| Danob ole (onse), o flen. | Ich danke Ihnen, Freund. |
| Danob oles (onses), o flens. | Ich danke Ihnen, Freunde. |
| Kiplad binofs läds? no logob ofis. | Wo sind die Damen? ich sehe sie nicht. |
| Kösel golom ke ofs da*) gadi. | Der Vetter geht mit ihnen durch den Garten. |

§ 66. Die besitzanzeigenden Fürwörter (pönops labedik) treten gewöhnlich in Verbindung mit einem Hauptworte auf, haben also adjectivische Natur, und werden deshalb auch mittelst der Eigenschaftswortendung **ik** aus den persönlichen Fürwörtern gebildet: ob ich, obik mein, ols ihr, olsik euer.

§ 67. Um die Aufeinanderfolge mehrerer Worte mit der Endsilbe **ik** zu vermeiden, kann des Wohlklanges wegen statt dem besitzanzeigenden

*) Die romanischen Völker gebrauchen nach den Vorwörtern immer die 1. Endung, während Schleyer auf die Frage wohin? den 4. Fall setzt.

Fürworte, die zweite Endung des persönlichen Fürwortes — der sogenannte griechische Genitiv — gesetzt werden: statt vil gudik olik, besser vil gudik ola, dein guter Wille; statt dom gletik olsik, besser dom gletik olsa, euer großes Haus.

| Einzahl (banum). | Mehrzahl (plunum). |
|---|---|
| obik = oba mein, | obiks meine, |
| olik = ola dein (Ihr), | oliks deine (Ihre), |
| omik = oma sein, | omiks seine, |
| ofik = ofa ihr, | ofiks ihre, |
| (onsik = onsa) (Ihr), | (onsiks) (Ihre), |
| obsik = obsa *) = obas unser, | obsiks unsere, |
| olsik = olsa = olas euer, | olsiks euere, |
| omsik = omsa = omas ihr, | omsiks ihre, |
| ofsik = ofsa = ofas ihr, | ofsiks ihre. |

| | |
|---|---|
| Jiblod olik enakömof-li ko cil **ofik**? | Ist Deine Schwester mit *ihrem* Kinde angekommen? |
| O söl obik! dadukäb **ola** (onsa) no labom daduki gudik. | Mein Herr! *Ihr* Zögling hat keine gute Erziehung. |
| Puls smalik kil at nulüdoms fati bleinik **omas** e jipuls yunik tel et nulüdofs moti stifik of**as**. | Diese drei kleinen Knaben ernähren *ihren* blinden Vater und jene zwei jungen Mädchen *ihre* lahme Mutter. |
| O söls oba! Ols (onss) e kösel olsik li-ovisitols id ayelo Parisi? | Meine Herren! werden *Sie* und *Ihr* Vetter auch dieses Jahr Paris besuchen? |
| Jiman pöfik at ed ofi**k**s cils nelaboms zesüdikosi. | Dieses arme Weib und *ihre* Kinder entbehren das Nothwendigste. |
| Flen divik! oliks peneds bofik pägesagoms fa ob. | Werther Freund! Deine beiden Briefe wurden von mir beantwortet. |
| Mans tel at ke **omsiks** hels ledik no binoms fecenik. | Die zwei Männer mit *ihren* rothen Haaren sind nicht zu verwechseln. |
| Ets läds bofik bevobadofs milagami valemik dub ofsiks hels blägik e logs yulibik. | Jene beiden Damen erregen mit ihren schwarzen Haaren und blauen Augen die allgemeine Bewunderung. |
| O söls oba! olsiks vobs päsikoms. | Meine Herren! Ihre Arbeiten wurden ausgezeichnet. |

---

*) Vor einem Selbstlaute obas, vor einem Mitlaute obsa. Die Franzosen wenden hier immer nur die eine Form obas an.

Olik (oliks) wird in der Höflichkeitsform mit Ihr (Ihre), im Verkehre zwischen Personen, die sich duzen, mit Dein (Deine) übersetzt. Die frühere Form der Höflichkeit onsik (onsiks) wird nicht mehr angewendet.

§ 68. Es ist zu beachten, daß statt obiks, oliks . . (meine, deine . .) nicht etwa obsik, olsik . . (unser, euer . .) angewendet wird.

Auch von os es, osik (sein), on man, onik (eines, jemandes, sein) und ok sich, okik (dem Sich angehöriges) können besitzanzeigende Fürwörter abgeleitet werden. Okik = oka statt omik, ofa werden sehr häufig für die von der 3. Person der persönlichen Fürwörter abgeleiteten besitzanzeigenden Fürwörter gebraucht:

| | |
|---|---|
| Müton fögivön neflenes okik. | Man muß seinen Feinden verzeihen. |
| Schleyer egivom datuve oka nemi „volapük“. | Schleyer hat seiner Erfindung den Namen „Volapük“ gegeben. |
| Mans e voms äblinoms legivis okik obe. | Männer und Frauen brachten mir ihre Geschenke. |
| Men gudikün labom okikis döfälis. | Der beste Mensch hat seine Fehler. |

§ 69. Ji dem besitzanzeigenden Fürworte vorgesetzt, machte dasselbe weiblich, durch Anhängen der Silbe **os** wird es sächlich: jiobik meine, obikos das Meine. Auch mit **el** bildet man Hauptwörter: obikel der Meinige, olikel der Deinige (der Ihrige):

| | |
|---|---|
| Lemesed oba sätom al nulüdön obi e obikelis. | Mein Einkommen reicht aus, mich und die Meinigen zu erhalten. |
| Obiks gäls e lieds no leigoms olikes. | Meine Freuden und Leiden gleichen nicht den deinigen. |

§ 70. Oft ist es geboten, für sein und ihr nicht omik, ofa, sondern okik, oka zu setzen, weil dadurch die Klarheit des Satzes erhöht werden kann:

| | |
|---|---|
| Franz epenom Martine, ab no blode okik. | Franz hat dem Martin geschrieben, aber nicht seinem Bruder. |

D. h. Franz hat dem Martin geschrieben, aber seinem eigenen (Franzens) Bruder nicht.

| | |
|---|---|
| Franz epenom Martine, ab no blode omik. | Franz hat dem Martin, aber nicht seinem Bruder geschrieben. |

Hier hat Franz dem Martin, aber nicht dessen (Martins) Bruder geschrieben.

| | |
|---|---|
| Jigab legivof jiblode ofa ledomi at e no ciles ofik. | Die Gräfin schenkt dieses Schloß ihrer Schwester und nicht ihren Kindern (den Kindern der Schwester). |
| Jigab legivof ledomi at jiblode ofa, e no ciles oka. | Die Gräfin schenkt dieses Schloß ihrer Schwester und nicht ihren (eigenen) Kindern. |

§ 71.*) Steht das besitzanzeigende Fürwort allein oder vor seinem Hauptworte, so muß es mit demselben in Zahl und Endung übereinstimmen, z. B.:

*) Viele Volapükisten sind gegen die freie Wortstellung und gebrauchen das Eigenschafts- und Fürwort nur nach dem Hauptworte.

| | |
|---|---|
| Löfob flen**is** olik ed ol obikel**is**. | Ich liebe deine Freunde und du die meinigen. |
| Jiblod obik glidof olik**l** jiköse**li** ed oki**ki** (ofi**ki**). | Meine Schwester grüßt deine Cousine und die ihrige. |

§ 72. Haben mehrere Hauptwörter dasselbe Fürwort, so ist es nicht nothwendig, dieses zu wiederholen:

| | |
|---|---|
| Stümob blodis e jiblodis olik**s**. | Ich achte deine Brüder und Schwestern. |
| Stimob obik**is** fati e moti. | Ich ehre meinen Vater und meine Mutter. |

§ 73. Die Declination der besitzanzeigenden Fürworter geschieht nach der allgemeinen Regel:

| | Einzahl. | | Mehrzahl. | |
|---|---|---|---|---|
| 1. End.: | obik | der meine, | obiks | die meinen, |
| 2. „ | obika | des meinen, | obikas | der meinen, |
| 3. „ | obike | dem meinen, | obikes | den meinen, |
| 4. „ | obiki | den meinen, | obikis | die meinen. |
| 1. End.: | obsik cil | unser Kind, | obsiks cils | unsere Kinder, |
| 2. „ | obsika cila | unseres Kindes, | obsikas cilas | unserer Kinder, |
| 3. „ | obsike cile | unserem Kinde, | obsikes ciles | unseren Kindern, |
| 4. „ | obsiki cili | unser Kind, | obsikis cilis | unsere Kinder. |

## 4. Uebung. (Pläg folid.)

Vocabeln. (Vokabs.)

Sanel Arzt,
blinobs wir bringen,
sevobs wir kennen,
vobel Arbeiter,
getoms (sie) erhalten,
a del per Tag, täglich,
säkobs wir fragen,
päd Pfarre,
nevelo nie, niemals,
gab Graf,
gov Verwaltung,
danob ich danke,
at dieser, et jener,
pöf Armuth,
klot Kleid,
vomül Fräulein,
sibinos es gibt, es existieren,
söl Herr,
ledul Ausdauer,
nim Thier,
nöt Nuß,
tug Tugend,
fablüd Fabrik,
lemesed Gehalt, Lohn,
kanit Gesang,
ni — ni weder — noch,
ofen oft, öfters,
dö von, über,
lobom (er) lobt,
dünan Diener,
läd Dame,
vemo sehr,
givob ich gebe,
pul Knabe,
cem Zimmer,
distinoms (sie) unterscheiden,
milagob ich bewundere.

| | |
|---|---|
| Blod ofik binom sanel gudik. | Ihr Bruder ist ein guter Arzt. |
| Jeval olik (onsik) no binom nim nobik. | Ihr Pferd ist kein edles Thier. |
| Blinobs nötis ofe e ciles ofa. | Wir bringen ihr und ihren Kindern Nüsse. |
| Sevobs vomis at e tugis ofsik. | Wir kennen diese Frauen und ihre Tugenden. |
| Vobels fablüda obsik getoms lemesedi omsik a del. | Die Arbeiter unserer Fabrik erhalten ihren Lohn täglich. |
| Of e jiflen ofa binofs jikanitels gudik. | Sie und ihre Freundin sind gute Sängerinnen. |
| Ofiks dogs e kats binoms böladik obe. | Ihre Hunde und Katzen sind mir lästig. |
| Säkobs ni oli, ni ofi, ni blodi olsik. | Wir fragen weder dich, noch sie, noch eueren Bruder. |
| Söl pädel pükom ofen dö om, ab nevelo dö blod **omik**. | Der Herr Pfarrer spricht oft von ihm, aber niemals von seinem Bruder. |
| Cils obik binoms bäledikum, ka oliks (olikels). | Meine Kinder sind älter als die deinigen. |
| Gab älobom goveli e dünani **oka**. | Der Graf lobte den Verwalter und seinen Diener. |
| Danob ole ed olikes. | Ich danke dir und den deinen. |
| Läd at binof jiflen olika mota. | Diese Dame ist eine Freundin deiner Mutter. |
| Man at binom vemo pöfik; givob obsikis klotis bäledik ome e pules oma. | Der Mann ist sehr arm; ich gebe ihm und seinen Knaben unsere alten Kleider. |
| Vomüls binofs in cem ofsik. | Die Fräuleins sind in ihrem Zimmer. |
| Klots olsik binoms jönikum, ka omsiks, ab obsiks binoms jönikün. | Eure Kleider sind schöner als die ihrigen, aber die unserigen sind am schönsten. |
| Sibinoms Mens, kels no distinoms obikosi ed olikosi. | Es gibt Menschen, die das Mein und Dein nicht unterscheiden. |
| O söls oba! milagob leduli olsik (onssik). | Meine Herren! Ihre Ausdauer bewundere ich. |

§ 74. Die **hinweisenden Fürwörter** (pönops jonik) bezeichnen einen Gegenstand dadurch, daß sie auf denselben hinweisen:

| | |
|---|---|
| At binom flen oba, ab et neflen oba. | Dieser ist mein Freund, aber jener mein Feind. |
| Ob it edeblinob obe ati gläti bila. | Ich selbst habe mir dieses Glas Bier geholt. |

Die hinweisenden Fürwörter heißen:

| | |
|---|---|
| at dieser, der, | ät ebendieser, ebender, |
| et jener, | eit ebenjener, |
| it selbst, selber, | iet eben er selbst, |

ot derselbe, der,
ut derjenige, der,
som solcher, dergleichen,
votik anderer,
balimik-votimik der eine — der andere,
aet, isaet der da,
öt ebenderselbe, der nämliche,
üt ebenderjenige, ebender,
söm ebensolcher, ebendergleichen,
balim-votimi der eine — den anderen, einander,
balvotik einander,
usaet der dort.

§ 75. Für die Biegung und Stellung der hinweisenden Fürwörter gelten die für das Eigenschaftswort aufgestellten Regeln.

Die hinweisenden Fürwörter der, die, das substantivisch gebraucht, haben im Deutschen eine andere Biegung als der Artikel:

Einzahl.

at der, die, das,
ata dessen, deren, dessen,
ate dem, der, dem,
ati den, die, das,

Mehrzahl.

ats die,
atas deren (derer),
ates denen,
atis die.

Sumolöd atis könis tel; ati givolöd lubegele ed eti jilubegele. — Nimm diese zwei Münzen; diese gib dem Bettler und jene der Bettlerin.

Kel lenadom volapüki, ut kanom spodön ko nets difik, id if no estudom votikis pükis, ed osuadokom, das balim votimi kapälom(s) legudiko. — Wer die Weltsprache lernt, der kann mit verschiedenen Nationen correspondieren, wenn er auch die anderen Sprachen nicht studiert hat und er wird sich überzeugen, daß einer den anderen ganz gut versteht.

Tö in düp latik ägolobs sebalvoto. — Erst in später Stunde giengen wir auseinander.

Lemob nu dili balid, e votiki latumo. — Jetzt kaufe ich den ersten Theil und den anderen später.

§ 76. Haben in einem Satze mehrere Hauptwörter die gleichen Fürwörter, so brauchen diese nicht wiederholt zu werden:

Söl e läd ats (ats söl e läd) binoms palefels oba. — Dieser Herr und diese Dame sind meine Verwandten.

Pololöd atis penedi e päkedi al poti! — Trage diesen Brief und dieses Paket auf die Post!

Men nonik obefulom ole somis begi e demani. — Kein Mensch wird dir eine solche Bitte und ein solches Verlangen erfüllen.

§ 77. Durch die Anwendung des Wörtchens eben — im Volapük durch den Umlaut: ät ebendieser statt at —, kann die Klarheit des Ausdruckes erhöht werden:

| | |
|---|---|
| Sol e mun binoms stels, et binom gletikum, ka ät. | Sonne und Mond sind Sterne; sie ist größer als er. |
| Gegolonsöd da süti ät, e zi guli, poso ologons ya domi omik. | Gehen Sie durch ebendiese Straße zurück und um die Ecke, nachher werden Sie schon sein Haus sehen. |
| Iesat binom flen gudikün oba. | Ebendieser da ist mein bester Freund. |
| Legivolöd mene usaet atis fenigis kil. | Schenke diesem Manne dort diese drei Pfennige. |
| Fotel e calan binoms blods, balid lödom in Graz e votim in Prag. | Der Förster und der Amtmann sind Brüder, der erste wohnt in Graz und der andere in Prag. |

§ 78. Nur wo es die Deutlichkeit erfordert, wird das weibliche und sächliche Geschlecht durch Hinzufügung von **ji** (jiet) oder **os** (atos) unterschieden:

| | |
|---|---|
| If mens tel dunoms otosi, no binos egelo ötos. | Wenn zwei Menschen dasselbe thun, ist es nicht immer dasselbe. |
| Jikanitel ät okanitof adelo, ab jiet odelo. | Ebendiese Sängerin wird heute singen, jene aber morgen. |

Auch die Form atof, etof . . . für diese, jene . . . wird von vielen Volapükisten angewendet:

| | |
|---|---|
| Läd at binof yunikum, ka etof. | Diese Dame ist jünger als jene. |

## 5. Uebung. (Pläg lulid.)

### Vocabeln. (Vokabs.)

| | |
|---|---|
| Maläd Krankheit, | sanel Arzt, |
| lieg Reichthum, | pöf Armuth, |
| mag Bild, | is hier, äs wie, |
| buk Buch, | svid das Süße, |
| pen Feder, | calan Amtmann, |
| län Land, | südod Gebrauch, Sitte, |
| neflen Feind, | hetom (er) haßt, |
| din das Ding, die Sache, | cem Zimmer, |
| matel Gemahl, | cif Chef. |

| | |
|---|---|
| At binom malädel. | Dieser ist der Kranke. |
| Et binom sanel. | Jener ist der Arzt. |
| At binom liegik, et binom pöfik. | Der ist reich, jener arm. |
| Atos binos gudikünos, etos binos badikünos. | Das ist das Beste, jenes das Schlechteste. |
| Cil at binom ut bloda obik. | Dieses Kind ist das (dasjenige) meines Bruders. |
| Is binoms mags ot, äs in buk et. | Hier sind dieselben Bilder, wie in jenem Buche. |

| | |
|---|---|
| No löfob menis somik. | Solche Menschen liebe ich nicht. |
| Cels at binoms svidikum, ka ets. | Diese Kirschen sind süßer als jene. |
| Sömikis penis vipob. | Ebensolche Federn wünsche ich. |
| Puls e jipuls ats binoms cils calana. | Diese Knaben und diese Mädchen sind die Kinder des Amtmannes. |
| Cil bal vilom atosi, votik etosi. | Das eine Kind will dieses, das andere jenes. |
| Läns votik laboms votikis südodis. | Andere Länder, andere Sitten. |
| Ät binom neflen obas. | Eben der ist unser Feind. |
| Balimik löfom menis, votimik hetom omis. | Der eine liebt, der andere haßt die Menschen. |
| Mag at binom ut fatela. | Dieses Bild ist das (dasjenige) des Großvaters. |
| Ob it no tikob (len) dinis somik. | Ich selbst denke nicht an solche Sachen. |
| Cem at binom ple ob tu gletik, ed et binom tu smalik. | Dieses Zimmer ist für mich zu groß und jenes zu klein. |
| Läd at li-binof jimatel cifa olik? | Ist diese Dame die Frau deines Chefs? |

§ 79. Die bezüglichen Fürwörter (pönops getefamik) deuten auf einen bereits genannten Gegenstand hin und leiten einen Nebensatz ein:

| | |
|---|---|
| Blinob ole buki ut, **keli** edesidol. | Ich bringe Dir das Buch, welches du begehrt hast. |

§ 80. Die bezüglichen Fürwörter welcher, welche, welches, der, die, das, wer, was heißen im Volapük **kel**. Nur wo es die Deutlichkeit erfordert, wird die weibliche Form: jikel und die sächliche Form kelos gesetzt. Auch die bezüglichen Fürwörter können mit der Silbe **ai** = immer verbunden werden: aikel wer immer, aikelos was immer:

| | |
|---|---|
| Aikelosi mekom, binos pemeköl beno. | Was immer er macht, ist wohl gethan. |
| Stom badik, kel äbinom yesdel, binom kod latama obik. | Das schlechte Wetter, welches gestern war, ist Ursache meiner Verspätung. |

§ 81. Der, die, das sind bezügliche Fürwörter, wenn man statt denselben welcher, welche, welches setzen kann; kann man sie mit dieser, diese, dieses verwechseln, so sind sie hinweisende Fürwörter:

| | |
|---|---|
| Yusitel yunik, kel elödom in zif at yeli bal, emotävom ali Prag. | Der junge Jurist, der ein Jahr lang in der Stadt gewohnt hat, ist nach Prag abgereist. |
| Jiflen, (ji)kel ävisitof obi, binof jitälel. | Die Freundin, die mich besuchte, ist eine Italienerin. |

§ 82. Ist wer soviel als derjenige, welcher, so heißt es **kel** nicht **kim**, so besonders im Anfange von Nebensätzen:

| | |
|---|---|
| Kel pasäkom, gesagomöd! | Wer gefragt wird, antworte! |

Ebenso heißt hier was nicht **kis** sondern **kelos**:

| | |
|---|---|
| Kelos binos löfik, atos binos jönik. | Was lieb ist, das schön ist. |

§ 83. Wenn viele Zischlaute zusammen kommen, so kann des Wohllautes wegen **kel** auch ohne den Mehrzahlzeichen (s) angewendet werden, der Beugfallbuchstabe (a, e, i) wird jedoch gesetzt:

| | |
|---|---|
| Cils löfoms zibis, keli(s) mot mökof. | Die Kinder lieben die Speisen, welche die Mutter bereitet. |
| Peneds, keli(s) kösel epenom obse, ninoms mödikis nulöfis. | Die Briefe, welche uns der Vetter geschrieben hat, enthalten viele Neuigkeiten. |

§ 84. Die bezüglichen Fürwörter wer und was declinieren wie das fragende Fürwort; der, die, das wie das hinweisende Fürwort:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Endung | kel | wer, der, welcher; | kelos | was, |
| 2. | „ | kela | wessen, dessen, dessen; | kelosa | wessen, |
| 3. | „ | kele | wem, dem, welchem; | kelose | — |
| 4. | „ | keli | wen, den, welchen; | kelosi | was. |

Im Deutschen fehlt von was die 3. Endung; **kelose** kann man mit welcher Sache übersetzen:

| | |
|---|---|
| Is binom mag, kela jön älegälom obi. | Hier ist das Bild, dessen Schönheit mich entzückte. |
| Fikuliko tuvon vödis tel in pük sembal, kelas suemads balvoto leleigomsok lefulo. | Man findet schwer zwei Worte in einer Sprache, deren Begriffe sich beiderseits vollkommen decken. |
| Kele no binos al konsälön, üte no binos al yufön. | Wem nicht zu rathen ist, dem ist nicht zu helfen. |
| Keli God löfom, uti no fögetom. | Wen Gott liebt, den vergißt er nicht. |

§ 85. Auch die weibliche Form **kelof** = welche findet noch Anwendung; in den meisten Fällen ist die Anwendung der weiblichen Form (ji oder of) sowohl bei den Eigenschafts-, Für- oder Zahlwörtern ganz überflüssig.

| | |
|---|---|
| Si, binos (of) läd, keli (kelofi) elogol yesdelo. | Ja, es ist die Dame, die du gestern gesehen hast. |

## 6. Uebung. (Pläg mälid.)

Vocabeln. (Vokabs.)

Penob ich schreibe,
velat Wahrheit,
säkom (er) fragt,
sevobs wir kennen,
glet die Größe,
gepükob ich antworte,

nolob ich weiß,
sevol du (Sie) kennst,
fied die Treue,
äpöfüdoms (sie) nützten,
kotenom (er) ist zufrieden,
lenun Anzeige,
jäf das Geschäft,
dustod Industrie,
del Tag,
vob die Arbeit,
bün Birne,
jul die Schule,
dutik fleißig,
äpenob ich schrieb,

vilol du willst,
vüdobs wir laden ein
fin das Ende,
läb Glück,
ko mit (vor o, ke),
plo für (vor o, ple),
stem Dampf,
dlinoms (sie) trinken,
lölik ganz,
vemo sehr,
svid Süßigkeit,
ägivom (er) gab,
dö von, über.

Penob flenes valik, kelis sevobs. — Ich schreibe allen Freunden, welche wir kennen.

Velatiko gletik binom ut, kel jafom gletikosi. — Der ist wahrhaft groß, der Großes schafft.

Kel säkom obi, ute gepükob. — Wer mich fragt, dem antworte ich.

Nolob, kelosi vilol. — Ich weiß, was du willst.

Li-sevol (sevons) lädis, kelis vüdobs? — Kennen Sie die Damen, die wir einladen?

Säkob palis, kela cils binoms is. — Ich frage die Eltern, deren Kinder hier sind..

Ut binom pöfik, kel no labom fleni fiedik. — Der ist arm, der keinen treuen Freund hat.

Kim sevom fini utas, kels äpöfüdoms menade? — Wer kennt das Ende derer, die der Menschheit nützten?

Ut binom läbik, kel kotenom ko atos, kelosi labom. — Der ist glücklich, der zufrieden ist mit dem, was er besitzt.

Lenuns binoms plo jäfaman otos, kelos stem binom plo dustod. — Anzeigen sind für den Geschäftsmann dasselbe, was der Dampf für die Industrie ist.

Sevob noniki sölas, kels binoms is. — Ich kenne keinen der Herren, die hier sind.

Mans et dlinoms del(i) lölik. — Jene Männer trinken den ganzen Tag.

Jivobel at löfof vemo cilis oka. — Diese Arbeiterin liebt ihre Kinder sehr.

At binom menaflen nobik. — Der ist der edle Menschenfreund.

Labom bünis jönik, kel(s) binoms vemo svidik. — Er hat schöne Birnen, die sehr süß sind.

Julel, kele ägivom büni, binom vemo dutik. — Der Schüler, dem er die Birne gab, ist sehr fleißig.

| | |
|---|---|
| Gudikos, kelosi pükon dö om, i binos velatik. | Das Gute, was man über ihn spricht, ist auch wahr. |
| Äpenob söle, dö kel pükol. | Ich schrieb dem Herrn, von dem du sprichst. |

§ 86. Die fragenden Fürwörter (pönops säköna) sind jene, mit denen man nach Personen und Sachen fragt. Alleinstehend ohne Hauptwort werden gebraucht: kim? wer? jikim = kif? welche? kis? was?

| | |
|---|---|
| Kim golom us? | Wer geht dort? |
| Kima binom cil? | Wessen ist das Kind? |
| Kime lönom vinabel at? | Wem gehört dieser Weinberg? |
| Kimi evaladol in stejen? | Wen hast du am Bahnhofe erwartet? |
| Kis binom men? | Was ist der Mensch? |
| Kisi olemol in zif? | Was werden Sie in der Stadt einkaufen? |

§ 87. Mit dem Hauptworte verbunden werden angewendet: kiom? welcher? jikiom? (kiof?) welche? kios? welches? kimik? was für ein? Werden sie vor das Hauptwort gestellt, so erhalten sie die Zahl und Endung des Hauptwortes; hinter demselben angewendet, bleiben sie ebenfalls unverändert:

| | |
|---|---|
| Jikiome (kiofe) jiblode epenol? | Welcher Schwester hast du geschrieben? |
| Neifi kiom olemons? | Welches Messer werden Sie kaufen? |
| Kimiki nigi vipons, blägiki u lediki? Dabegob blägiki. | Was für eine Tinte wünschen Sie, eine schwarze oder eine rothe? Ich bitte um eine schwarze. |
| Puki kimik pükoms ats foginels? | Was für eine Sprache reden diese Fremden? |

§ 88. Mit der Vorsilbe **ki** werden noch folgende Fragewörter gebildet: kiöp? kiplad? wo? kiöpa? kiplada? woher? kiöpi? kipladi? wohin? kiüp? kitim? wann? kikod? warum? kibid? inwieferne? lik? liko? wie? iko-li? wie so? kimid? der wievielte? kimna? wieviel Mal? kimidno? zum wievielten Male?

| | |
|---|---|
| Kiöp, liko e kibid pük at kanom ole pöfüdön? | Wo, wie und inwieferne kann diese Sprache dir nützen? |
| Kiplada kömols e kipladi golobs? kikod säkol obis? vo nolol, das golobs ini lotöp. | Woher kommt ihr und wohin gehen wir? Warum fragst du uns? Du weißt doch, daß wir in's Gasthaus gehen? |

§ 89. Werden Fragefürwörter angewendet, so entfällt die Fragesilbe **li**:

| | |
|---|---|
| Li-binom us? | Ist er dort? |
| Kim binom is? | Wer ist hier? |

## 7. Uebung. (Pläg velid.)

Vocabeln. (Vokabs.)

Glät das Glas, vin Wein, bil Bier, lol Rose, buk Buch, del der Tag, hät Hut, dom Haus, veg der Weg, dlinobs wir trinken, vipol du wünscht, givol du gibst, düp die Zeitstunde, mul der Monat, vokol du rufst, sifel Bürgermeister, dukom er führt.

Kim labom gläti oba? — Wer hat mein Glas?
Kis binos atos? — Was ist das?
Kiplad binom Karl? — Wo ist Karl?
Kisi dlinobs, vini u bili? — Was trinken wir, Wein oder Bier?
Vini kimik vipol (ons)? — Was für einen Wein wünschen Sie?
De vin kiom dlinobs? — Von welchem Weine trinken wir?
Kiofe läde givol loli? — Welcher Dame gibst du die Rose?
Loli kimik labom? — Was für eine Rose hat er?
Kime givol (ons) buki? — Wem geben Sie das Buch?
Düp kimid binos? — Die wievielte Stunde ist es? Wieviel Uhr ist es?
Del kimid mula motävols? — An welchem Tage des Monats reiset ihr ab?
Kima binom hät at? — Wessen ist der Hut?
Püki kimik pükoms söls et? — Was für eine Sprache sprechen jene Herren?
Bün kiom binom gudikum? — Welche Birne ist besser?
Jipuli kiof vokol (ons)? — Welches Mädchen rufen Sie?
Kimidno säkol obi? — Zum wievielten Male fragst du mich?
Kis binom men? — Was ist der Mensch?
Kiüp kömol? — Wann kommst du?
Kikod säkol omi? — Warum fragst du ihn?
Kiöp binom dom sifela? — Wo ist das Haus des Bürgermeisters?
Dö kim pükof jikösel? — Von wem spricht die Cousine?
Kipladi veg at dukom? — Wohin führt dieser Weg?
Kiöpa flens obsik kömoms? — Woher kommen unsere Freunde?

§ 90. Die unbestimmten Fürwörter (pönops nefümik) bezeichnen Personen und Sachen auf eine allgemeine, ganz unbestimmte Weise. Sie werden nur alleinstehend angewendet: **on** man, **alim** jedermann, **ek** jemand, **nek** niemand, **bos** etwas, **nos** nichts.

§ 91. Werden die unbestimmten Zahlwörter ohne Hauptwort gebraucht, so werden sie ebenfalls als unbestimmte Fürwörter angesehen: **alik** jeder, **nonik** keiner, **sembal** irgendeiner, **teldik** mancher, **teldikos** manches, **mödiks** viele, **mödikums** mehrere, **mödikün** meist, **mödnik** vielerlei, **nemödikos** weniges, **valiks** alle, **valikos** alles, **ans** einige, etliche.

§ 92. Im Volapük können alle unbestimmten Fürwörter gebogen werden:

1. Endung: on man, einer, irgend jemand,
2. „ ona eines, irgend jemandes (eka, sembala),
3. „ one einem, irgend jemandem (eke, sembale),
4. „ oni einen, irgend jemanden (eki, sembali):

| | |
|---|---|
| No sötol hetön oni! | Du sollst einen (jemanden) nicht hassen! |
| No dämonöd one! | Man soll einem nicht schaden! |
| Li-epölüdol bosi? | Hast du etwas verloren? |
| Epölüdob valikosi e nosi. | Ich habe Alles und Nichts verloren. |
| Valikos no binos plo valiks. | Alles ist nicht für Alle. |
| Alime vipob gudikünosi. | Jedermann wünsche ich das Beste. |
| Nos in vol binom lefulik. | Nichts auf der Welt ist vollkommen. |
| Neki lobob e blamob. | Ich lobe und tadle niemanden. |
| Labol moni nonik, givob aniki ole. | Du hast kein Geld, ich gebe dir einiges. |
| Sevob noniki sölas at. | Ich kenne keinen dieser Herren. |
| Esagob alike bosi. | Ich habe jedem etwas gesagt. |
| No sevob valikis, ab mödikis sölas at. | Ich kenne nicht alle, aber viele von diesen Herren. |
| Mödiks klödoms valikosi, ab teldikos no binos velatik. | Viele glauben alles; aber manches ist nicht wahr. |

## IV. Das Zahlwort. (Numavöd.)

§ 93. Es gibt bestimmte (fümiks) und unbestimmte Zahlwörter (numavöds nefümik). Die bestimmten Zahlwörter geben eine genaue bestimmte Zahl der Dinge an. Die unbestimmten Zahlwörter hingegen drücken blos einen unbestimmten Theil oder aber die Gesammtheit einer Menge aus:

| | |
|---|---|
| In cem obsik binoms: tabs tel, stuls zül, lok, bogs kil, bög e beds tel; ab labobs nog möbis anik e magis mödik in lucem. | In unserem Zimmer sind: 2 Tische, 9 Stühle, 1 Spiegel, 3 Kästen, 1 Schrank und 2 Betten; aber wir haben noch einige Möbel und viele Bilder in der Kammer. |

§ 94. In der Regel stehen die Zahlwörter nach dem Hauptworte; werden sie jedoch vor demselben angewendet oder stehen sie allein, so müssen sie ebenfalls die Biegungsendungen annehmen:

No esäkob olsi valik, sod te bali. — Ich habe nicht euch alle gefragt, sondern nur einen.

Kim ogelütom labemi gletik bobloda ola? — Wer wird das große Vermögen deines Schwagers erben?

Labem omik no lönom valik**es** cil**es** fol, sod te tel**e**. — Sein Vermögen gehört nicht allen vier Kindern, sondern nur zweien.

§ 95. Die Zahlen 2, 3, 4 . . . drücken schon für sich die Mehrzahl aus, es wird deshalb, um jede Verwechslung zu verhüten, das Mehrzahlzeichen **s** nicht angewendet, obzwar nicht immer infolge dessen eine Zweideutigkeit entstehen würde:

Tel celabims at floloms jöniküno. — Diese zwei Kirschbäume blühen am schönsten.

Labob kili(s) stibis e kilsi(s) penädapenis. — Ich habe drei Bleistifte und dreißig Schreibfedern.

Wenn eine Unterscheidung des Geschlechtes nothwendig ist, kann auch jibal, osbal oder bal-os gebraucht werden. Die Form balos ohne Bindestrich darf jedoch nicht angewendet werden, da balos es einigt heißt:

Voms kils äbegofs obi, ab äkanob yüfön te jitelsi. — Dreißig Frauen baten mich, ich konnte aber nur zwanzig unterstützen.

§ 96. Die bestimmten Zahlwörter (numavöds fümik) theilt man ein in:

Grundzahlen (stabanums) auf die Frage wie viel? **bal** 1, **tel** 2, **kil** 3, **fol** 4, **lul** 5, **mäl** 6, vel 7, **jöl** 8, zül 9. Das Pluralzeichen **s** den Einern beigefügt, bildet die Zehner: bals 10, tel**s** 20, kils 30, fols 40, luls 50, mäls 60, vels 70, jöls 80, züls 90. Die Zehner und Einer werden durch das Bindewort **e- und** verbunden: bals**e**bal 11, tes**e**kil 23, mäls**e**vel 67, züls**e**zül 99.

Die Zahlen auf illion endigen auf **ion**:

balion Million, telion Billion, kilion Trillion u. s. w. Die Zahl 100 heißt tum, 1000 mil, Milliard baliad.

§ 97. Bei größeren Zahlen ist zu bemerken, daß die Zehner und Einer (lulsejöl 58), die Einer und Hunderter (kiltum 300), die Einer und Tausender (folmil 4000, telsemälmil 26.000) u. s. w. verbunden werden, aber nie die Zehner (tels tum 20.00, bals mil 10.000): balmil jöltum jölselul 1885, kiltum fols balions lultum kilsevelmil veltum balsemäl 340, 537, 716.

Lul e kil binoms jöl e vel mekoms balselul e fol binoms balsezül e kilsetel mekoms lulsebal. — 5 + 3 = 8 + 7 = 15 + 4 = 19 + 32 = 51. 5 und 3 sind 8 und 7 machen 15 und 4 sind 19 und 32 machen 51.

| | |
|---|---|
| Mälsefol lu telsekil binoms folsebal lu kils mekoms balsebal lu bals binom bal. | 64 — 23 = 41 — 30 = 11 — 10 ist eins. 64 weniger 23 sind 41 weniger 30 sind 11 weniger 10 ist 1. |
| Stels binoms in sil baliads. | Am Himmel sind Milliarden Sterne. |
| Lifayelis limödik labons? | Wie alt sind Sie? (Wie viele Lebensjahre haben Sie?) |
| Bü muls tel elabob yelis kilsefol. | Vor zwei Monaten bin ich 34 Jahre alt geworden. |

§ 98. Die Bruchzahlen (dilanums) werden mit **dil** der Theil gebildet: kildil bal $^1/_3$, kildils tel $^2/_3$; foldil bal $^1/_4$, foldils kil $^3/_4$; teldil = laf die Hälfte, teldil bal $^1/_2$.

| | |
|---|---|
| Kildil bal e foldils tel binoms mäldils lul, lu jöldils lul binoms telsefoldils lul. Veldil bal de telsejöl binoms fol. | $^1/_3 + ^2/_4 = ^5/_6 - ^5/_8 = ^5/_{24}$. $^1/_3$ und $^2/_4$ sind $^5/_6$, weniger $^5/_8$ sind $^5/_{24}$. $^1/_7$ von 28 ist 4. |

§ 99. Die **Ordnungszahlen** (leodanums) auf die Frage der wievielte? endigen auf **id**: bal**id** der erste, tel**id** der zweite, kilsebal**id** der 31ste, 100**id**, der 100ste.

§ 100. Die als Umstandszahlwörter gebrauchten Ordnungszahlen erhalten **ido**: balido erstens, folido viertens und **idno**: balidno zum erstenmal, erstmals; folidno zum viertenmal.

§ 101. Die Ausdrücke der **Erstere** (balidum), der **Letztere** (lätikum) sind zu vermeiden, da sie das rasche Denken und Lesen erschweren, dafür wiederhole man die betreffenden Hauptwörter:

| | |
|---|---|
| Fat e mot nog binoms yunik, ab fat binom yunikum. | Der Vater und die Mutter sind noch jung, der Erstere ist aber jünger. |

§ 102. Zur Unterscheidung der Regenten können die Grund- oder Ordnungszahlwörter angewendet werden: Napoleon bal (balid) Napoleon I.

§ 103. Die Zeitangaben geschehen entweder mit **glok** die Uhr oder **düp** die Stunde und mit Benützung der Grund- oder Ordnungszahlen **düp** mäl = düp mälid 6 Uhr oder mäl su glok = mäl len glok 6 Uhr; düp lafik eine halbe Stunde; foldil düpa eine Viertelstunde; düp folid e lafik $4^1/_2$ Uhr ($^1/_2$5 Uhr); düp vel e foldils kil $7^3/_4$ Uhr ($^3/_4$ 8 Uhr); jöl su (len) glok e foldil bal $8^1/_4$ Uhr ($^1/_4$9 Uhr).

§ 104. Der größere Zeittheil geht immer dem kleineren voran, daher zuerst die Stunde; dann $^1/_2$, $^1/_4$ Stunde; dann Minuten, Sekunden: düp velid e minuts folselul, 7 Uhr 45 Minuten. Die Reihenfolge der Datumszahlen ist daher: Jahr, Monat, Tag, Stunde: Vin, balmil jöltum jölsevel, gustul (jölul) balsezülid, düp mäl e minuts kils vendela. Wien, am 19. August 1887, Abends 6 Uhr 30 Minuten. Vin, jölul 19**id**.

Del balid viga panemom soldel, telid binom mundel, kilid tusdel, folid vesdel, lulid dödel, mälid fıidel e del lätik binom zädel. — Der erste Tag der Woche heißt Sonntag, der zweite ist der Montag, der dritte Dienstag, der vierte Mittwoch, der fünfte Donnerstag, der sechste Freitag und der letzte Tag ist der Samstag.

Ab nemon i delis viga in volapük: balüdel, telüdel . . . — Aber man nennt die Tage der Woche in der Weltspache auch: Sonntag, Montag . . .

Numavöds panindiloms balido: in numavöds fümik e telido: in nefümiks. — Die Zahlwörter werden eingetheilt: 1. in bestimmte und 2. in unbestimmte Zahlwörter.

§ 105. Die Vervielfältigungszahlen (nums mödükama) auf die Frage wie vielfach? endigen auf **ik:** balik einfach, telik zweifach, zülik neunfach. Von diesen sind die Umstandswörter mit **iko** zu bilden: baliko in einfacher Weise, teliko doppelter Weise.

Benods palefelas omik äbligoms omi al dan milik. — Die Wohlthaten seiner Verwandten verpflichteten ihn zum tausendfachen Danke.

Kanobs teliko dünön Gode, balido: dub plek obsik e telido: dub duns gudik. — Auf zweifache Weise können wir Gott dienen: 1. durch unser Gebet und 2. durch gute Thaten.

§. 106. Die Gattungszahlen (bidanums) auf die Frage wie vielerlei? erhalten die Endsilbe **nik:** balnik einerlei, kilnik dreierlei.

Die als Umstandswörter gebrauchten Gattungszahlwörter endigen auf **niko:** mälniko auf sechserlei Weise, bals**e**niko auf zehnerlei Weise. Das **e** ist des Wohlklanges wegen eingeschaltet.

Man at labom logis telnik, log nedetik binom yulibik, detik binom gedik e helis kilnik, kapahels binoms gedik, logabobs binoms blägik e balib binom vietik. — Dieser Mann hat zweierlei Augen, das linke ist blau, das rechte grau und dreierlei Haare, die Kopfhaare sind grau, die Augenbrauen sind schwarz und der Bart ist weiß.

§ 107. Die Wiederholungszahlen (nums denuama) erhalten die Endsilbe **na:** balna einmal, bals**e**na zehnmal. Wenn drei Mitlaute zusammenkommen, kann ein **e** eingeschoben werden: folsena vierzigmal. Die Ordnungszahlen dieser Gattung endigen auf **idna:** balidna das erstemal, tumnidna das hundertstemal. Die Vervielfältigungszahlen endigen auf **nalik:** balnalik einmalig, kilsenalik 30malig. Die Adverbialzahlen auf **mals** erhalten als Endsilbe **no:** lulno 5mals, telseno 20mals.

Telna, o flen! ekömob len domi olik, e no äbinol in ot. — Zweimal, o Freund! bin ich an dein Haus gekommen und nicht warst du in demselben.

Nog balna vipob logön fateli zülseyelik oba. — Noch einmal möchte ich meinen 90jährigen Großvater sehen.

Lulna lul binoms telselul. — 5 × 5 = 25.

Balidna äsäkom obi dö dins votik. — Das erstemal fragte er mich um andere Dinge.

§ 108. Die Vertheilungszahlen (nums dilama) erhalten vorne den Buchstaben **a** = je: a kil je drei, a lul je fünf. Man kann diese Zahlen: a tel, a kil auch mit: zu zweit, zu dritt übersetzen.

Auch die Ordnungs- und Wiederholungszahlen werden mit **a** verbunden: a telid der je zweite, jedesmal der zweite, a kilid der je dritte, jedesmal der dritte; a folna je viermal, a lulna je fünfmal.

Julel a kilid päsäkom. — Jedesmal der dritte Schüler wurde gefragt.

Solats malekoms a tel, a kil ed id a fol. — Die Soldaten marschieren zu zweit, zu dritt und auch je vier.

§ 109. Werden die unbestimmten Fürwörter (Seite 31, § 90) mit einem Hauptworte verbunden gebraucht, so sind diese Wörter unbestimmte Zahlwörter:

Labom cilis mödik, ab moni nonik. — Er hat viele Kinder, aber kein Geld.

§ 110. Aus jedem Zahlworte kann mit der Endsilbe **el** ein Hauptwort, mit **ön** ein Zeitwort gebildet werden: balel der Einser, folel der Vierer; balön einigen, telön verdoppeln, milön vertausendfachen; telel ein Paar, balsetelel = balsetelad ein Dutzend; bal**u**kön vereinfachen, nicht balikön, weil **balikos** sonst das Einfache und es vereinfacht heißen würde; kilön = kilükön verdreifachen.

## 8. Uebung. (Pläg jölid.)

### Vocabeln. (Vokabs.)

Ägolobs wir giengen,
veg Weg,
säto genug,
lejönik reizend,
vob Arbeit,
böd Vogel,
yag die Jagd,
yesdelo gestern,
kostom (er, es) kostet,
miglam Kilogramm,
met das Meter,
bi weil,
äbinom (er) war,
vid die Breite,
gam Bräutigam,
sugiv Aufgabe,
galit Nachtigall,
ägivom (er) gab,
nil Nähe,
flon Gulden,
klüzüf Kreuzer,
klöf Tuch,

mak Mark,
kömol du kommst,
logob ich sehe,
lemob ich kaufe,
sis seit, von — an,
zif Stadt,
eliladob ich habe gelesen,
nog noch,
atosna diesmal,
äbinol du warst,
sukälik folgsam,
düp die Zeitstunde,
ya schon,
tudelo heute,
plo für,
vig Woche,
jueg Zucker,
lifoms (sie) leben,
flan Seite,
lobob ich lobe,
dutik fleißig.

Ägolobs a tel e no a fol, bi veg no äbinom säto vidik.

Wir giengen zu zwei und nicht zu vier, weil der Weg nicht breit genug war.

Kiof lädas lejönik tel at binof jigam oma?

Welche von diesen zwei reizenden Damen ist seine Braut?

Vob at jisona ola binom balik, ab jönik.

Diese Arbeit deiner Tochter ist einfach, aber schön.

Sugiv ola binom telik.

Deine Aufgabe ist eine zweifache.

Labom blodis tel, labob te bali.

Er hat zwei Brüder, ich habe nur einen.

Labobs bödis kil, bal bevü ats binom galit.

Wir haben drei Vögel, einer von diesen ist eine Nachtigall.

Yagel ägivom yesdelo nötis kils ciles nilela.

Der Jäger gab gestern den Kindern des Nachbars dreißig Nüsse.

Jeval at kostom flonis lultum folsekil.

Dieses Pferd kostet fünfhundert dreiundvierzig Gulden.

Miglam juega kostom klüzüfis folsejöl.

Das Kilogramm Zucker kostet 48 Kreuzer.

Balids läds tel binofs jinöks obik, e (ji)kilid binof jikösel oba.

Die zwei ersten Damen sind meine Tanten, und die dritte ist meine Cousine.

Met klöfa at kostom mödikumo (plu), ka makis bals.

Das Meter von diesem Tuche kostet mehr als 10 Mark.

Binos düp jölid e lafik.

Es ist $8\frac{1}{2}$ Uhr.

In düp kimid kömol?

Um wieviel Uhr kommst du?

Sölis at ya logob tudelo telidno.

Diese Herren sehe ich heute schon zum zweiten Male.

Lemob obe celis plo klüzüfs kil.

Ich kaufe mir um drei Kreuzer Kirschen.

Sis vigs fol binom blod oba in Graz.

Seit vier Wochen ist mein Bruder in Graz.

Dabegob obe foldili bal miglama kafa e foldilis kil miglama juega.

Ich bitte um ein Viertel Kilogramm Kaffee und drei Viertel Kilogramm Zucker.

In zif obsik lifoms plu, ka mens lulmil teltum. — In unserer Stadt leben mehr als 5200 Menschen.

Säkol obi milna in düp bal. — Du fragst mich tausendmal in einer Stunde.

Ya eliladob flani balid e telid, ab no nog kilidi. — Die erste und zweite Seite habe ich schon gelesen, die dritte aber noch nicht.

Tudel epükob ya kilna dö ol. — Heute habe ich schon dreimal von dir gesprochen.

Atosna lobob oli, balido, bi äbinol dutik e telido, bi äbinol sukälik. — Diesmal lobe ich dich, erstens, weil du fleißig warst und zweitens, weil du folgsam warst.

## V. Das Zeitwort. (Velib.)

§ 111. Die Zeitwörter drücken eine Thätigkeit oder einen Zustand des Subjectes aus und zeigen uns zugleich die Zeit an, wann dieses etwas thut oder erleidet:

Blod vokom böteli. — Der Bruder ruft den Kellner.

Fat **e**slipom. — Der Vater h a t geschlafen.

**O**golobs in lop**l**. — Wir w e r d e n in die Oper gehen.

Klots paklinoms fa jidünel. — Die Kleider werden von der Magd gereinigt.

Maria peblamof fa jinök demü nedut ofa. — Marie ist von der Tante wegen ihrer Trägheit getadelt worden.

§ 112. Am Zeitworte unterscheidet man: 1. die Person, 2. die Zahl, 3. die Form, 4. die Aussageweise.

D i e P e r s o n ist dreifach, u. zw. die 1. (sprechende), die 2. (angesprochene) und die 3. (besprochene) Person. Die Personen des Zeitwortes werden durch das Anhängen der persönlichen Fürwörter (ob ich, ol du [Sie], om er, of sie 2c.) an das S t a m m w o r t gebildet:

1. P. Beg**ob**, kiöpi dukom veg at? — J c h bitte, wohin führt dieser Weg?

2. P. Klöd**ol** valikosi, i nemögikosi. — D u glaubst alles, auch das Unmögliche.

3. P. Limep Yosef telid äbin**om** menaflen gletik. — Kaiser Josef II. (e r) war ein großer Menschenfreund.

„ Maria Teresia äbin**of** jiregamel sapik. — Maria Theresia (s i e) war eine weise Regentin.

„ Valik**os** bin**os** pepölüdöl, te no stim. — Alles (e s) ist verloren, nur die Ehre nicht.

„ Spel**on** gudikünosi — M a n hofft das Beste.

§ 113. *Die Zahl* des Zeitwortes ist zweifach: die Einzahl, wenn nur von einer Person und die Mehrzahl, wenn von mehreren Personen etwas ausgesagt wird:

| | |
|---|---|
| Vom at bin**of** te pleitik, ab **jiets** (etofs) bin**ofs** pleidik. | Diese Frau (*sie*) ist nur eitel, aber jene (*sie*) sind stolz. |
| God bin**om** cödik, ab men**s** binom**s** vemo ofen (leofen) necödik. | Gott (*er*) ist gerecht, aber die Menschen (*sie*) sind sehr oft ungerecht. |

§ 114. *Die Form* des Zeitwortes ist ebenfalls zweifach: die *thätige* (dunafom), wenn das Subject etwas thut; die *leidende* (sufafom), wenn es etwas erleidet:

| | |
|---|---|
| Leson hetom flätelis. | Der Prinz haßt die Schmeichler. |
| Flätels pahetoms fa leson. | Die Schmeichler werden vom Prinzen gehaßt. |
| Lömib flukom tali. | Der Regen befruchtet die Erde. |
| Tal paflukom fa lömib. | Die Erde wird durch den Regen befruchtet. |

§ 115. *Die Zeit*, in der das Subject etwas thut oder erleidet, kann gegenwärtig, vergangen und zukünftig sein. Wir unterscheiden drei Hauptzeiten: Gegenwart (patüp), Vergangenheit (petüp) und Zukunft (potüp) und drei Nebenzeiten: Mitvergangenheit (pätüp), Vorvergangenheit (pitüp) und Vorzukunft (putüp).

In der Gegenwart (**pa**tüp) dauert die Thätigkeit im Augenblick des Sprechens noch fort:

| | |
|---|---|
| Glidob onsi, o flen löfik! | Ich grüße Sie, lieber Freund! |
| Glok tonom (lenu, nü). | Die Uhr schlägt (ebenjetzt). |
| Yohan **pa**vokom. | Der Johann wird gerufen. |
| Lenu **pa**lobom Karl smalik. | Soeben wird der kleine Karl belobt. |

In der Vergangenheit (**pe**tüp) ist die Thätigkeit im Augenblick des Sprechens schon vollendet:

| | |
|---|---|
| Yagel nu **e**jutom. | Der Jäger *hat* jetzt geschossen. |
| Jipul smajönik **e**falof ovi slepi. | Das hübsche Mädchen *ist* über die Stufe gefallen. |
| Tudel flen ola **pe**sepom, **e**deilom edelo. | Heute *ist* dein Freund begraben *worden*, er *ist* vorgestern gestorben. |

In der Zukunft (**po**tüp) hat die Thätigkeit im Augenblick des Sprechens noch nicht begonnen, sie wird daher erst eintreten:

| | |
|---|---|
| Blibolsöd siedön, id **o**siedob obi. | Bleibet sitzen, ich *werde* mich auch setzen. |

| | |
|---|---|
| Begob al sufadön timili, söl cif **o**kömom suno. | Ich bitte sich einen Augenblick zu gedulden, der Herr Chef wird bald kommen. |
| Cem obsik **po**pänom odelo. | Unser Zimmer wird morgen gemalt werden. |

Die Mitvergangenheit (p**ä**tüp) gebraucht man in der erzählenden Darstellung. Sie stellt die Handlung als mit einer anderen Handlung geschehen dar:

| | |
|---|---|
| Sembalna **ä**binos jidevel bäledik, jiat **ä**lifof in fot daegik. Ebo äslipof in bed miotik ofa, ven gian **ä**nütlidom ini cem dagik ofa. P**ä**funof fa om, büfo **ä**dagalof. | Es war einmal eine alte Hexe, die lebte in einem finstern Walde. Sie schlief gerade in ihrem schmutzigen Bett, als ein Riese in ihr dunkles Zimmer trat. Sie wurde von ihm todtgeschlagen, ehe sie erwachte. |

Die Vorvergangenheit (p**i**tüp) stellt die Handlung als in dem Augenblicke vollendet dar, als eine andere, jetzt ebenfalls schon vergangene Handlung eintrat:

| | |
|---|---|
| Nag **i**vobom, ästenüdomok. | Nachdem er gearbeitet hatte, stärkte er sich. |
| **I**nakömob in del öt, ven Franz ämotävom. | Ich war an eben demselben Tage angekommen, als Franz abreiste. |
| Bim p fälom, ven ävedom bäledik e puodik. | Der Baum war gefällt worden, als er alt und morsch ward. |

Die Vorzukunft (p**u**tüp) stellt eine zukünftige Thätigkeit als vollendet hin, ehe die andere, ebenfalls zukünftige Handlung eintreten wird.

| | |
|---|---|
| Stemanaf **u**monafom, jüs okömobs len laki. | Das Dampfschiff wird abgesegelt sein, bis wir an den See kommen werden. |
| If cels **u**vedoms ledik, ofidobs omis. | Wenn die Kirschen werden roth geworden sein, werden wir sie essen. |
| Rom no p**u**bumom in del bal. | Rom wird nicht an einem Tage erbaut worden sein. |
| Tug p**u**löfom egelo fa filosopels gletik. | Die Tugend wird jederzeit von den großen Philosophen geliebt worden sein. |

§ 116. Im Volapük werden die Zeiten in der thätigen Form durch Vorsetzung der Vocale — **ä, e, i, o, u,** in der leidenden Form mit den Vorsilben **pa, pä, pe, pi, po, pu** gebildet.

## Anzeigende Aussageweise. (Jenabid.)

### Thätige Form. (Dunafom.)

#### Gegenwart. (Patüp.)

Tan das Band, tanön binden; gon der Lauf, gonön laufen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| tanob | ich binde | gonob | ich laufe |
| tanol | du bindest (Sie) | gonol | du läufst |
| tanom | er bindet | gonom | er läuft |
| tanof | sie bindet | gonof | sie läuft |
| tanos | es bindet | gonos | es läuft |
| tanön | man bindet | gonön | man läuft |
| tanobs | wir binden | gonobs | wir laufen |
| tanols | ihr bindet (Sie) | gonols | ihr laufet |
| tanoms | sie binden | gonoms | sie laufen |
| tanofs | sie binden (weibl.) | gonofs | sie laufen |
| tanons | Sie binden } frühere | gonons | Sie laufen |
| tanonss | Sie binden } Höflichkeitsform | gononss | Sie laufen |

#### Mitvergangenheit. (Pätüp.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| ätanob | ich band | ägonob | ich lief |
| ätanol | du bandest | ägonol | du liefst |
| ätanom | er band | ägonom | er lief |
| ätanof | sie band | ägonof | sie lief |
| ätanobs | wir banden | ägonobs | wir liefen |
| ätanols | ihr bandet | ägonols | ihr liefet |
| ätanoms | sie banden | ägonoms | sie liefen |
| ätanofs | sie banden | ägonofs | sie liefen |

#### Vergangenheit. (Petüp.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| etanob | ich habe | gebunden | egonob | ich bin | gelaufen |
| etanol | du hast | gebunden | egonol | du bist | gelaufen |
| etanom | er hat | gebunden | egonom | er ist | gelaufen |
| etanof | sie hat | gebunden | egonof | sie ist | gelaufen |
| etanobs | wir haben | gebunden | egonobs | wir sind | gelaufen |
| etanols | ihr habet | gebunden | egonols | ihr seid | gelaufen |
| etanoms | sie haben | gebunden | egonoms | sie sind | gelaufen |
| etanofs | sie haben | gebunden | egonofs | sie sind | gelaufen |

### Vorvergangenheit. (Pitüp.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| itanob | ich hatte | gebunden | igonob | ich war | gelaufen |
| itanol | du hatteſt | | igonol | du warſt | |
| itanom | er hatte | | igonom | er war | |
| itanof | ſie hatte | | igonof | ſie war | |
| itanobs | wir hatten | | igonobs | wir waren | |
| itanols | ihr hattet | | ígonols | ihr waret | |
| itanoms | ſie hatten | | igonoms | ſie waren | |
| itanofs | ſie hatten | | igonofs | ſie waren | |

### Zukunft. (Potüp.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| otanob | ich werde | binden | ogonob | ich werde | laufen |
| otanol | du wirſt | | ogonol | du wirſt | |
| otanom | er wird | | ogonom | er wird | |
| otanof | ſie wird | | ogonof | ſie wird | |
| otanobs | wir werden | | ogonobs | wir werden | |
| otanols | ihr werdet | | ogonols | ihr werdet | |
| otanoms | ſie werden | | ogonoms | ſie werden | |
| otanofs | ſie werden | | ogonofs | ſie werden | |

### Vorzukunft. (Putüp.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| utanob | ich werde | gebunden haben | ugonob | ich werde | gelaufen ſein |
| utanol | du wirſt | | ugonol | du wirſt | |
| utanom | er wird | | ugonom | er wird | |
| utanof | ſie wird | | ugonof | ſie wird | |
| utanobs | wir werden | | ugonobs | wir werden | |
| utanols | ihr werdet | | ugonols | ihr werdet | |
| utanoms | ſie werden | | ugonoms | ſie werden | |
| utanofs | ſie werden | | ugonofs | ſie werden | |

## Leidende Form. (Sufafom.)

### Gegenwart. (Patüp.)

| | | |
|---|---|---|
| patanob | ich werde | gebunden |
| patanol | du wirſt | |
| patanom | er wird | |
| patanof | ſie wird | |
| patanobs | wir werden | |
| patanols | ihr werdet | |
| patanoms | ſie werden | |
| patanofs | ſie werden | |

### Mitvergangenheit. (Pätüp.)

| | | |
|---|---|---|
| pätanob | ich wurde (ward) | gebunden |
| pätanol | du wurdest (wardst) | |
| pätanom | er wurde (ward) | |
| pätanof | sie wurde (ward) | |
| pätanobs | wir wurden | |
| pätanols | ihr wurdet | |
| pätanoms | sie wurden | |
| pätanofs | sie wurden | |

### Vergangenheit. (Petüp.)

| | | |
|---|---|---|
| petanob | ich bin | gebunden worden |
| petanol | du bist | |
| petanom | er ist | |
| petanof | sie ist | |
| petanobs | wir sind | |
| petanols | ihr seid | |
| petanoms | sie sind | |
| petanofs | sie sind | |

### Vorvergangenheit. (Pitüp.)

| | | |
|---|---|---|
| pitanob | ich war | gebunden worden |
| pitanol | du warst | |
| pitanom | er war | |
| pitanof | sie war | |
| pitanobs | wir waren | |
| pitanols | ihr waret | |
| pitanoms | sie waren | |
| pitanofs | sie waren | |

### Zukunft. (Potüp.)

| | | |
|---|---|---|
| potanob | ich werde | gebunden werden |
| potanol | du wirst | |
| potanom | er wird | |
| potanof | sie wird | |
| potanobs | wir werden | |
| potanols | ihr werdet | |
| potanoms | sie werden | |
| potanofs | sie werden | |

Vorzukunft. (Putüp.)

| | | |
|---|---|---|
| putanob | ich werde | gebunden worden sein |
| putanol | du wirst | |
| putanom | er wird | |
| putanof | sie wird | |
| putanobs | wir werden | |
| putanols | ihr werdet | |
| putanoms | sie werden | |
| putanofs | sie werden | |

In der thätigen Form der anzeigenden Aussageweise wird das Zeichen der Gegenwart **a** nicht angewendet.

Die 2. Person ol, ols als einzige Form der Ansprache, ist mit du, ihr oder Sie zu übersetzen; die früher bestandene zweifache Form der Ansprache u. z. ol für du und ons für Sie wurde durch die Auflassung des **ons** Sie aufgehoben.

In der 3. Person gebraucht man immer **om**, nachdem die Namen der Dinge und abstracten Begriffe alle männlich sind:

| | |
|---|---|
| Bim bin**om** gletik. | Der Baum (er) ist groß. |
| Lol bin**om** jönik. | Die Rose (sie) ist schön. |
| Fied bin**om** tug. | Die Treue (sie) ist eine Tugend. |

Nur für weibliche Personen und Thiere wird **of** gesetzt:

| | |
|---|---|
| Mot bin**of** gudik. | Die Mutter (sie) ist gut. |
| Jinef bin**of** yunik. | Die Nichte (sie) ist jung. |
| Jikat bin**of** klinlik. | Die Katze (sie) ist reinlich. |

Die Form mit **os** dient bei völlig unbestimmtem Subject:

| | |
|---|---|
| **Nifos. Tötös.** | Es schneit. Es donnert. |
| Vali**kos** bin**os** vanik. | Alles (es) ist vergänglich. |

## 9. Uebung. (Pläg zülid.)

Vocabeln. (Vokabs.)

Sedön senden,
vip Wunsch,
getön erhalten,
potön per Post senden,
lugivön leihen,
kanit Gesang,
blam der Tadel,
dled die Furcht,
gepük die Antwort,
model morgen,
buk das Buch.
sosuno sobald,
pesevamön bekanntgeben,
mon Geld,
sagön sagen,
motävön abreisen,
tidel Lehrer,
lömib der Regen,
penön schreiben,
flap der Schlag,

visit der Besuch,
stadön sich befinden,
fan der Fang,
zelado bestimmt, sicher,
bü vor, del Tag,
logön sehen,
fotil Wäldchen,
selön verkaufen,
lesagön behaupten,

denulogön wiedersehen,
mag das Bild,
tifel Dieb,
pened Brief,
ludog Wolf,
yesdelo gestern,
nil die Nähe,
dom Haus,
sagön sagen.

| | |
|---|---|
| Sedob bukis ole, kelis evipol; e sosuno ugetol omis, opesevamol osi obe. | Ich sende Dir die Bücher, die Du gewünscht hast und sobald du sie erhalten haben wirst, wirst du es mir bekanntgeben. |
| Opotob moni ole, keli elugivol obe. | Ich werde dir das Geld senden, das du mir geliehen hast. |
| Isagon obe, das jikanitel emotävof. | Man hatte mir gesagt, daß die Sängerin abgereist ist. |
| Osäkob Karli, va päblamol fa tidel. | Ich werde den Karl fragen, ob du vom Lehrer getadelt wurdest |
| Dledob, das olömibos tudel. | Ich fürchte, daß es heute regnen wird. |
| Gepük popenom modelo. | Die Antwort wird morgen geschrieben werden. |
| Kikod eflapom oli (onsi)? | Warum hat er Sie geschlagen? |
| Kim ovisitom obi? | Wer wird mich besuchen? |
| Kitim odenulogob oli? | Wann werde ich dich wiedersehen? |
| Liko stadol (stadons)? | Wie befinden Sie sich? |
| Danob, stadob beno. | Ich danke, mir geht es gut. |
| Säkob oli, kime egivol magi jönik? | Ich frage dich, wem hast du das schöne Bild gegeben? |
| Tifel pofanom zelado. | Der Dieb wird sicher gefangen werden. |
| Kitim ägetol penedi at? | Wann erhieltest du diesen Brief? |
| Egetob omi bü dels tel. | Ich habe ihn vor zwei Tagen erhalten. |
| Kiplad ludog pälogom? | Wo wurde der Wolf gesehen? |
| Yesdelo pelogom in fotil nilik. | Er ist gestern im nahen Wäldchen gesehen worden. |
| Kikod eselol domi olik? | Warum haben Sie ihr Haus verkauft? |
| No oselob omi. | Ich werde es nicht verkaufen. |
| Päsagos (esagon) obe, das oselol omi. | Es wurde mir gesagt, daß Sie es verkaufen werden. |
| Atos pelesagos fa nek. | Das ist von niemandem behauptet worden. |

§ 117. Die Aussageweise ist eine dreifache: 1. die anzeigende, 2. die verbindende und 3. die befehlende.

Bei der anzeigenden Aussageweise (jenabid) stellt der Sprechende eine Thätigkeit als bestimmt, gewiß hin (§ 116, Seite 41):

| | |
|---|---|
| Kömob foviko. | Ich komme gleich. |
| Ämanifob logis e no fälo älogob omi. | Ich öffnete die Augen und sah ihn nicht mehr. |
| In yun oba ebexänob ofen belis geilik. | In meiner Jugend habe ich oft hohe Berge bestiegen. |
| Obeginon vobi. | Man wird die Arbeit beginnen. |
| Te solat bal pävunom. | Nur ein Soldat wurde verwundet. |

§ 118. Wenn der Sprechende etwas nur als Vermuthung, als ungewiß, als nur möglich bezeichnet, so nennt man diese Aussageweise die verbindende oder unbestimmte (mögabid).

Die verbindende Aussageweise wird durch die Silbe **-la** gebildet, die dem Zeitworte folgt und nicht betont wird*):

lob**om**-la er lobe; ejin**os**-la es habe geschienen.

Thätige Form.

| | |
|---|---|
| Gegenwart: | löfol-la du liebest, du möchtest lieben. |
| Mitvergangenheit: | älöfob-la ich liebete, ich würde lieben. |
| Vergangenheit: | elöfom-la er habe geliebt, er möchte geliebt haben. |
| Vorvergangenheit: | ilöfols-la ihr hättet geliebt, ihr würdet geliebt haben. |
| Zukunft: | olöfom-la er werde lieben. |
| Vorzukunft: | ulöfol-la du werdest geliebt haben. |

Leidende Form.

| | |
|---|---|
| G.: | palöfol-la du werdest geliebt, du möchtest geliebt werden. |
| M.: | pälöfob-la ich würde geliebt, ich würde geliebt werden. |
| V.: | pelöfobs-la wir seien geliebt worden. |
| Vv.: | pilöfols-la ihr wäret geliebt worden, ihr würdet geliebt worden sein. |
| Z.: | polöfom-la er werde geliebt werden. |
| Vz.: | pulöfol-la du werdest geliebt worden sein. |

| | |
|---|---|
| Äsäkom, va elogob-la omi. | Er fragte, ob ich ihn gesehen habe. |
| Sagon, volapük binom-la pük nefikulikün vola. | Man sagt, Volapük sei die leichteste Sprache der Welt. |
| Spelon, das olifom-la nog lonedo. | Man hofft, daß er noch lange leben werde. |
| Dledob, peneds popölüdoms-la. | Ich fürchte, die Briefe werden verloren werden. |

---

*) Gebrauch der verbindenden Aussageweise nach Schleyer. (Siehe Seite 48, § 123.)

| | |
|---|---|
| Volapük ga palenadom-la fa valiks mens pekulivöl! | Möchte doch Volapük von allen gebildeten Menschen gelernt werden! |
| Kim polom-la päkedi ali pot? | Wer möchte das Paket zur Post tragen? |

§ 119. Volapük liebt die directe Rede (statt der indirecten) der größeren Klarheit wegen, sowie um das **-la** nicht allzusehr zu häufen:

| | |
|---|---|
| Äsäkom obi, kipladi ogolob-la? | Er fragte mich, wohin ich gehen werde? |
| Äsäkom obi, kipladi ogolol? | Er fragte mich, wohin wirst du gehen? |

§ 120. Trifft die Frageform mit der verbindenden Aussageweise zusammen, so steht **li** vor **la** (-li-la?); oder sie werden an zwei verschiedene Wörter angehängt:

| | |
|---|---|
| No vokol-li-la dünani?<br>No li-vokol-la dünani? | Möchtest du nicht den Diener rufen? |
| Ibinob-li-la tu globik? | Wäre ich zu grob gewesen? |
| No-li komipol-la plo fatän ola? | Möchtest du nicht für dein Vaterland kämpfen? |

Weder **li** noch **la** wird betont, sondern das Fürwort!

| | |
|---|---|
| Isag**ob**-li-la tu mödiki? | Hätte ich zu viel gesagt? |

§ 121. Wird in deutschen Bedingungssätzen das wenn ausgelassen, so gleichen sie den Fragesätzen. Im Volapük darf dieses wenn nie hinwegbleiben, dagegen wird das deutsche Flickwort so nur dann übersetzt, wenn es auf diese Weise bedeutet:

| | |
|---|---|
| If kömol, givob ole buki oba. | Kommst du (d. h. wenn du kommst), so gebe ich Dir mein Buch. |
| If sagols obse velati, e (if) blamols pökis (döfis) obas, obinols flens velatik obsa. | Wenn ihr uns die Wahrheit saget und wenn ihr unsere Fehler tadelt, so werdet ihr unsere wirklichen Freunde sein. |

§. 122. In Bedingungssätzen, Conditional (stipabid), wird das würde (das Bedingte) mit der Nachsilbe öv, die mit wenn . . . eingeleitete Bedingung durch la gegeben:

| | | | |
|---|---|---|---|
| penoböv<br>äpenoböv<br>openoböv | ich würde schreiben | papenomöv<br>päpenomöv<br>popenomöv | er würde geschrieben werden, |
| ipenoböv | ich würde geschrieben haben, | pipenomöv | er würde geschrieben worden sein. |

Die Anwendung der Gegenwart und Zukunft ist nicht unbedingt geboten, vorzugsweise wird die Mit- und Vorvergangenheit gebraucht.

| | |
|---|---|
| Äpükoböv püki tälik, if iblibob-la nog muls anik in Täl. | Ich würde die italienische Sprache sprechen, wenn ich noch einige Monate in Italien geblieben wäre. |
| Iklödobsöv nevelo atosi, if obs it no ilogobs-la osi. | Wir würden dies niemals geglaubt haben, wenn wir selbst es nicht gesehen hätten. |
| If istudols-la umo, äkanolsöv spodön volapüko. | Wenn ihr mehr studiert hättet, würdet ihr weltsprachlich correspondieren können. |
| Ogälosöv obi vemo, if okanob-la logön oli modelo (potüp). | Es würde mich sehr freuen, wenn ich dich morgen sehen könnte (Zukunft). |

§ 123. Bei der Anwendung der verbindenden Aussageweise ist zu beachten:

1. Sobald die Klarheit des Ausdruckes darunter nicht leidet, ist stets die anzeigende, für die verbindende Aussageweise zu gebrauchen, z. B. statt:

| | |
|---|---|
| No-li kanol-la yufön obe? | Könntest Du mir nicht helfen? |
| No-li kanol yufön obe? | Kannst Du mir nicht helfen? |
| Kim kanom-la dotön? | Wer könnte zweifeln? |
| Kim kanom dotön? | Wer kann zweifeln? |

2. Die mit den Bindewörtern daß, damit &c. eingeleiteten Redensarten, ebenso die einen Willen, ein Befürchten &c. ausdrückenden Zeitwörter fordern nicht die verbindende, sondern die anzeigende Aussageweise, z. B. statt:

| | |
|---|---|
| Klödon, das binom-la malädik. | Man glaubt, daß er krank sei. |
| Klödon, das binom malädik. | Man glaubt, daß er krank ist. |
| Penolöd ome, dat penom-la. | Schreibe ihm, damit er zahle. |
| Penolöd ome, dat pelom. | Schreibe ihm, damit er zahlt. |
| Sagon, binom-la tu bäledik. | Man sagt, er sei zu alt. |
| Sagon, das binom tu bäledik. | Man sagt, daß er zu alt ist. |
| Vipob, das kömom-la. | Ich wünsche, daß er komme. |
| Vipob, das kömom. | Ich wünsche, daß er kommt. |
| Dledob, das äkömof-la. | Ich fürchte, daß sie käme. |
| Dledob, das okömof. | Ich fürchte, daß sie kommen wird. |
| Vilob, das sagom-la neke, kelosi elilom. | Ich will, daß er Niemanden sage, was er gehört hat. |
| Vilob, das osagom neke, kelosi elilom. | Ich will, daß er Niemandem sagen wird, was er gehört hat. |

3. Das Hilfsverba möchte ist im Deutschen sehr unbestimmt, es soll deshalb nie durch la, wie Schleyer es vorschlägt, ausgedrückt werden. Möchte kann übersetzt werden mit vilön wollen, vipön wünschen &c.:

| | |
|---|---|
| Li-vilol komipön plo fatän ola? | Möchtest Du für Dein Vaterland kämpfen? |

Oder durch die Wunschform **ös** (§ 126):

Lesuno (o)visitomös obi! — Möchte (wolle, möge) er mich recht bald besuchen!

4. Mit Ausnahme in Bedingungssätzen ist auch würde durch den Indicativ zu geben*):

Li-ägepükol-la obe? — Würden Sie mir antworten?
Li-ogepükol obe? — Werden Sie mir antworten?

5. Wird jedoch durch würde, möchte, könnte . . . eine Bedingung oder Abhängigkeit ausgedrückt, so werden diese Worte durch öv, und der Bedingungssatz durch -la angezeigt:

Ävisitoböv oli, if älabob-la timi. — Ich würde (möchte) Dich besuchen, wenn ich Zeit hätte.

Ivisitoböv oli, if ilabob-la timi. — Ich würde Dich besucht haben, wenn ich Zeit gehabt hätte.

If älabob-la timi e moni, vädelo ägoloböv in teati. — Hätte ich Zeit und Geld, täglich gienge ich in's Theater.

Man kann die Gegenwart und Zukunft der Handlung auch in Bedingungssätzen ausdrücken:

If okömol-la modelo, ogolobsöv in zifi. — Wenn Du morgen kommen möchtest, würden wir in die Stadt gehen.

§ 124. Der Sprechende kann eine Aussage auch als Befehl oder Aufforderung ausdrücken. Diese Aussageweise heißt befehlende Art — Imperativ — (büdabid) und wird bei allen Personen, Zeiten und Formen durch das Anhängen der Silbe **öd** an die betreffende Personalendung gebildet: givob**öd**! ich soll geben! vokolöd! rufe! Du sollst rufen! begobsöd! wir sollen bitten! lasset uns bitten! evobomöd! er soll gearbeitet haben! pasäkoböd! ich soll gefragt werden!

Blinolöd obe loki se cem! — Bringe mir den Spiegel aus dem Zimmer!

Misaladolsöd menis valik! — Erbarmet euch aller Menschen!
Fidonöd mafik! — Man esse mäßig!
Mafükomöd liedodis oma! — Er soll seine Leidenschaften mäßigen!
No lobonöd deli bü vendel! — Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben!

§ 125. Volapük hat noch eine verstärkte Befehlform, den Jussiv (lebüdabid), die mit der Nachsilbe **öz** gebildet wird: gololöz! Du sollst

*) Auch der Bedingungssatz wird sich in den meisten Fällen ganz verständlich durch die anzeigende Aussageweise darstellen lassen: Älemoböv bukis, if älabob-la moni, ich würde Bücher kaufen, wenn ich Geld hätte; if olabob moni, olemob bukis, wenn ich Geld haben werde, werde ich Bücher kaufen.

gehen! pack' dich! fort mit dir! epenolsöz ya! ihr sollet schon geschrieben haben! odunonöz! man soll thun werden! (morgen.)

| | |
|---|---|
| Dunolöz bligi ola! | Du sollst deine Pflicht thun! |
| Löfonöz fatäni onik! | Man soll sein Vaterland lieben! |
| Egelo lobedolöz pale olik! | Du sollst stets deinen Eltern gehorchen! |
| Tudunolsöz nosi, tuspidolsöz nosi! | Uebertreibet nichts, übereilet nichts! |
| O ols nedanikels, lüvolsöz domi oba! | Ihr Undankbaren, verlasset mein Haus! |

§ 126. Eine Milderung des Imperativs ist die Wunsch- oder Höflichkeitsform (vipabid) mit der Endung **ös***): Lifomös! Er möge leben! Vipom, das kömolös! Er wünscht, daß du kommen mögest! Palibomös! Er möge befreit werden! Elobolös! du mögest gelobt haben!

| | |
|---|---|
| Sekusadolös, if tupob oli! | Entschuldige (du mögest, wollest entschuldigen), wenn ich dich störe! |
| Visitolsös obsi model vendelo! | Besuchet uns (gefälligst) morgen abends! |
| Mekonsös obe gälodi nog tudelo! | Bereiten Sie mir heute noch das Vergnügen! |
| Lenlilolös obi timili! | Höre mich gütigst einen Augenblick an! |
| Volapükabledi bonedonös lä pot! | Das Weltspracheblatt wolle (möge) man bei der Post bestellen! |
| Volapük e datuval oma lifomsös, lifomsöd, lifomsöz! | Volapük und sein Erfinder mögen hoch leben, leben hoch, sollen hoch leben! |

## 10. Uebung. (Pläg balsid.)

### Vocabeln. (Vokabs.)

Cil Kind, vil der Wille,
bijop Bischof,
potön per Post senden,
soldel Sonntag,
vendel der Abend,
sükön suchen,
gol der Gang,
nol das Wissen,
kodötön sich benehmen,
dun das Thun,
spat der Spaziergang,
lobed der Gehorsam,
benod die Wohlthat,
plo für,
vip der Wunsch,
fogin Fremde,
tuv der Fund,
gad Garten, ibo denn,
zelado bestimmt,
votiko anders,
jul Schule, zil Eifer,
deil das Sterben,

*) Die Wunschform ersetzt in den meisten Fällen die verbindende Aussageweise, die möglichst zu vermeiden ist.

vikod der Sieg,
cem Zimmer,
mesedön belohnen,
konfid Vertrauen,
velat die Wahrheit,
fid das Essen,
pöf die Armuth,
pön Strafe,
pöfüd der Nutzen,
bum der Bau,
ab aber,

koven Bequemlichkeit,
lugivön schenken,
katolel Katholik,
föget Vergessenheit,
blein die Blindheit,
lindif die Gleichgiltigkeit,
nil die Nähe,
mekön machen,
begin der Anfang,
nog noch.

| | |
|---|---|
| Cils vilik olobedoms pale. | Willige Kinder werden den Eltern gehorchen. |
| Bijop äbinom benodel menas. | Der Bischof war ein Wohlthäter der Menschen. |
| Ipotob klotis jönik jiboblode plo cils ofa. | Ich hatte der Schwägerin schöne Kleider für ihre Kinder geschickt. |
| Soldel binom del Söla. | Der Sonntag ist der Tag des Herrn. |
| Vipob ole (onse) vendeli gudik. | Ich wünsche Ihnen einen guten Abend. |
| Li-pälöfol, ven äbinol in fogin? | Wurdest du geliebt, als du in der Fremde warst? |
| Kimi sükol? | Wen suchen Sie? |
| Sükob blodi smalik oba. | Ich suche meinen kleinen Bruder. |
| If vilol tuvön omi, gololöd in gadi; ibo binom us. | Wenn Sie ihn finden wollen, so gehen Sie in den Garten, denn er ist dort. |
| If änolob-la zelado atosi, äkodötoböv votiko. | Wenn ich das bestimmt wüßte, würde ich mich anders benehmen. |
| Idunoböv osi, if ol idunol-la osi. | Ich würde es gethan haben, wenn du es gethan hättest. |
| Cils golomsöd al fidi! | Kinder gehet zum Essen! |
| Spatolöd! | Gehe spazieren! |
| Julels, binolsöd zilik in jul! | Schüler, seiet eifrig in der Schule! |
| Ovikodolsöd ud odeilolsöd! | Ihr werdet siegen oder sterben! |
| Cems obik binoms so jönik e kovenik, äs oliks. | Meine Zimmer sind so schön und bequem, wie die deinigen. |
| Givolös buki at obe. | Wollen Sie mir das Buch geben. |
| Tug pamesedomöv egelo! | Möchte die Tugend immer belohnt werden! |
| Lugivolös obe konfidi ola! | Schenke mir dein Vertrauen! |
| Katolel velatik binom ut, kel i löfom neflenis oma. | Ein wahrer Katholik ist derjenige, der auch seine Feinde liebt. |
| Keli God löfom, uti no fögetom. | Wen Gott liebt, den vergißt er nicht. |

| | |
|---|---|
| Fidolöd mafik! | Esse mäßig! |
| Alik ägivom bosi bleinele pöfik. | Dem armen Blinden gab jeder etwas. |
| Lindif ola nog popönom. | Deine Gleichgiltigkeit wird noch bestraft werden. |
| Elöfolsöz, löfolsöz ed olöfolsöz kemeni olsik! | Ihr sollt eueren Nächsten geliebt haben, lieben und in der Zukunft lieben! |
| Kelos votikeles äbinos pöfüdik, atosi mekolöd pefüdik id ole! | Was anderen nützlich war, das mache auch dir zu nutzen! |
| Rom no päbumom üno del bal; ab if no ibeginon-la, nog no pibumomöv. | Rom ward nicht an einem Tage gebaut; aber wenn man nicht begonnen hätte, so wäre es nicht gebaut worden. |

## Eintheilung der Zeitwörter. (Nindilam velibas.)

§ 127. Man theilt die Zeitwörter ein: in Hauptzeitwörter und in Hilfszeitwörter (yufavelibs).

Die Hauptzeitwörter zerfallen:

a) in persönliche (pösodiks), die ein Subject fordern: blamön tadeln, tidel blamom der Lehrer tadelt; vokön rufen, fat evokom der Vater hat gerufen;

b) in unpersönliche (nepösodiks), die nur einen Vorgang bezeichnen: tötön donnern, tötos es donnert; lömibön regnen, elömibos es hat geregnet.

§ 128. Die persönlichen Zeitwörter, welche zu ihrer Ergänzung ein Haupt- oder Fürwort im 4. Falle verlangen, heißen zielende — transitive — (lovegoliks) Zeitwörter:

| | |
|---|---|
| Tidel blamom — julel**i** (ob**i**). | Der Lehrer tadelt — den Schüler (mich). |
| Fat evokom — blod**i** (ol**i**). | Der Vater hat — den Bruder (dich) gerufen. |

§ 129. Die persönlichen Zeitwörter, welche im Deutschen entweder keine Ergänzung oder eine solche im 2. (im Volapük immer 4. Endung) oder 3. Falle oder ein Vorwort verlangen, heißen intransitive (nelovegoliks): slipön schlafen, kienön knien, deilön sterben, nedön bedürfen, kolkömön begegnen, falön fallen:

| | |
|---|---|
| Eslipob gudiko. | Ich habe gut geschlafen. |
| Tidel nedom sufad**i** (4. Endung). | Der Lehrer bedarf der Geduld. |
| Malädel nedom sanel**i**. | Der Kranke bedarf des Arztes. |
| Äkolkömob yagele. | Ich begegnete dem Jäger. |
| Cil efalom dis tabi. | Das Kind ist unter dem Tische gefallen. |

§ 130. Die persönlichen Zeitwörter, die nur in Verbindung mit dem rückbezüglichen Fürworte vorkommen, heißen rückbezügliche (getefamiks). Diese werden im Volapük ohne dem rückbezüglichen Fürworte (ok = sich) gegeben: jemön sich schämen, jemob ich schäme mich; kinön sich erkühnen, äkinoms sie erkühnten sich.

Zeitwörter, die für gewöhnlich nicht rückbezüglich gebraucht werden, erhalten das rückbezügliche Fürwort (ok = sich) an die Personalendung angehängt: löfob**ok** ich liebe mich, löfobsok = löfoboks wir lieben uns.

Bei allen Arten, ausgenommen der anzeigenden Art, ist es besser dieses **ok** unmittelbar an das Stammwort anzufügen: gäl**ok**oböv ich würde mich freuen, sied**ok**onsös! wollen Sie sich setzen!

§ 131. Statt des rückbezüglichen Fürwortes **ok** können bei der 1. und 2. Person auch die persönlichen Fürwörter der 3. oder 4. Endung gesetzt werden: zunob obe ich zürne mir, zunols oles ihr zürnet euch; löfob obi ich liebe mich, löfobs obis wir lieben uns.

Bei der 3. Person wird nie das persönliche Fürwort (omi, omis, ofi, ofis . . .), sondern das rückbezügliche **ok** angewendet:

zunom oke er zürnt sich, löfof oki sie liebt sich.

§ 132. Wenn wir sagen: Wir lieben uns, so kann dieser Satz bedeuten:

1. ich liebe mich und du liebst dich, d. h. jeder liebt sich selbst, dies nennt man rückbezügliches Verhältnis, oder

2. ich liebe dich und du liebst mich, d. h. wir lieben einander, und dies nennt man wechselbezügliches Verhältnis.

§ 133. Um das rückbezügliche Verhältnis auszudrücken, wird

1. in der Einzahl (ich — mich, du — dich, er — sich) ok angehängt, oder es werden die 4. Endungen der rückbezüglichen Fürwörter (obi, oli, oki) hinter oder vor das Zeitwort gesetzt,

2. in der Mehrzahl (wir — uns, ihr — euch, sie — sich) wird nur ok (oks) angehängt.

§ 134. Um das wechselbezügliche Verhältnis, welches nur in der Mehrzahl Anwendung findet, auszudrücken, werden die 4. Endungen der rückbezüglichen Fürwörter (obis, olis, okis) unverbunden hinter oder vor das Zeitwort gesetzt.

§ 135. Bei der 3. Endung (ich — mir, du — dir, er — sich, wir — uns, ihr — euch, sie — sich) werden nur die rückbezüglichen Fürwörter (obe, ole, oke, obes, oles, okes) der 3. Endung unverbunden hinter oder vor dem Zeitworte angewendet. Soll das rückbezügliche Verhältnis angezeigt werden, so setzt man noch **it** = selbst dazu, z. B.: zunoms okes it sie (die Männer) zürnen sich selbst, jeder nur sich selbst.

Dieses **it** kann auch bei der 4. Endung zur Verstärkung des rückbezüglichen Verhältnisses verwendet werden.

§ 136. Die rückbezüglichen Fürwörter der 2. Endung (ich — meiner, du — deiner, er — seiner, wir — unser, ihr — euer, sie — ihrer) haben in Volapük keine eigenthümliche Form (oba, obas, ola, olas etc.).

### 4. Endung.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Ich liebe mich | löfobok | löfob obi | obi löfob | |
| du liebst dich | löfolok | löfol oli | oli löfol | |
| er liebt sich | löfomok | löfom oki | oki löfom | |
| sie liebt sich | löfofok | löfof oki | oki löfof | |
| Sie lieben sich | löfonsok | löfons oki | oki löfons | |
| man liebt sich | löfonok | löfon oki | oki löfon | |
| wir lieben uns | löfobsok (selbst) | löfobs obis (einander) | obis löfobs (einander) | |
| ihr liebet euch | löfoloks | löfols olis | olis löfols | |
| sie lieben sich | löfomoks | löfoms okis | okis löfoms | |
| sie lieben sich | löfofsok | löfofs okis | okis löfofs | |
| Sie lieben sich | löfonsoks | löfonss okis | okis löfonss. | |

### 3. Endung.

| | | |
|---|---|---|
| ich zürne mir | zunob obe | obe zunob |
| du zürnst dir | zunol ole | ole zunol |
| er zürnt sich | zunom oke | oke zunom |
| wir zürnen uns | zunobs obes (einander) | obse zunobs (einander) |
| ihr zürnet euch | zunols oles | olse zunols |
| sie zürnen sich | zunoms okes | okes zunoms. |

| | |
|---|---|
| Jipuls nägofs okes it klotis nulik. | Die Mädchen nähen sich neue Kleider. |
| Vobels at kukoms okes miti de jeval. | Diese Arbeiter kochen sich Pferdefleisch. |
| Bumob obe domi. | Ich baue mir ein Haus. |
| Eködom oke fügi. | Er hat sich eine Figur geschnitzt. |
| Mens te badiks zunoms okes. | Nur böse Menschen zürnen sich. |
| Zunob obe it. | Ich zürne mir selbst. |
| Konfidobs obes, bi binobs kamadels fiedik. | Wir trauen uns (einander), weil wir treue Kameraden sind. |
| Säkobok ofen, kikod löfob oli so vemo. | Ich frage mich oft, warum ich dich so sehr liebe. |
| Nu teilobs obis, ab suno denulogobs obis. | Wir trennen uns jetzt, aber bald sehen wir uns wieder (einander). |
| Kikod flapols olis? | Warum schlagt ihr euch (einander)? |
| Mens gudik yufoms okes. | Gute Menschen helfen sich (gegenseitig). |

§ 137. Im Deutschen werden die Hilfszeitwörter eingetheilt: a) in Hilfszeitwörter der Zeit; diese sind: haben labön, sein binön, werden vedön; b) in Hilfszeitwörter der Aussageweise, welche entweder die Möglichkeit oder aber die Nothwendigkeit ausdrücken; diese sind: können kanön, dürfen dälön, mögen mägön, lassen letön, wollen vilön, müssen mütön, sollen sötön.

§ 138. Die Hilfszeitwörter haben, sein und werden sind im Volapük gewöhnliche Zeitwörter. Das Hilfszeitwort haben wird durch den

Buchstaben **e** und **i** ersetzt; **e**pükob ich habe gesprochen, **i**pikob ich hatte gesprochen. Ist es aber ein eigentliches Zeitwort so heißt es **labön:** Labob sufadi mödik. Ich habe viel Geduld.

Sein wird durch **pe** und **pi** gegeben: **pe**lobob ich bin gelobt worden, **pi**lobob ich war gelobt worden. Als Hauptzeitwort dagegen **binön:** Binob malädik. Ich bin krank. Obinob danik. Ich werde dankbar sein. Äbinob pelöföl. Ich war geliebt.

Werden wird in der thätigen Form durch **o, u,** in der leidenden Form durch **pa, pä, pe, pi, po, pu** gegeben: **o**penom er wird schreiben, **pa**penom er wird geschrieben. Vedön als Hauptzeitwort: Blod oba ävedom sanälel. Mein Bruder wurde Priester.

**Dürfen:** Erlaubnis haben = dälön: dälol pükön, du darfst sprechen.
nöthig haben = nedön: no fälo nedol dlenön, du darfst (brauchst) nicht mehr weinen.
Ursache haben = labön kodi: no labom kodi devön, er darf (hat nicht Ursache) nicht verzweifeln.

Ist aber dürfte so viel als: „es ist wahrscheinlich, zu vermuthen, sollte, mag wohl" so wird es mit der Nachsilbe **öx** gegeben:

| | |
|---|---|
| Elilolöx osi ya. | Du dürftest es schon gehört haben. |
| Pelomöx nu fino! | Er dürfte jetzt endlich zahlen! |
| Kisi atos malosöx? | Was soll (dürfte) das bedeuten? |
| Lesag oba binomöx velatik. | Deine Behauptung mag wohl (dürfte) wahr sein. |

**Können:** vermögen, Kraft zu etwas haben = kanön: kanob yufön ole, ich kann dir helfen.
ein Verständnis, Wissen haben = nolön: nolom pükön, er weiß (kann) zu sprechen.
Erlaubnis haben = dälön: dälol golön, du kannst (darfst) gehen.
dafür können, schuld sein = binön kod: binof kod neläba oma, sie ist die Ursache seines Unglückes.

**Lassen:** nicht hindern = letön: letolsöd omi gonön! lasset ihn laufen!
veranlassen, bewirken: mekön, kodön, büdön: büdolöd ome kömön! lasse ihn kommen! befehle ihm zu kommen!
erlauben, gestatten = dalön: dalonsös obe pükön! lassen Sie mich sprechen; erlauben Sie mir zu sprechen!
entlassen = dismitön; überlassen, geben, verkaufen = loveletön, givön, selön; unterlassen = nedunön, als Ermunterung = öd, ös: spidobsöd! lasset uns eilen!

**Mögen:** gerne haben, wollen, wünschen, lieben = mägön, vilön, vipön, löfön: no mägob feitön, ich mag nicht streiten.
möglich sein = binön mögik: li-binos mögik? ist es möglich?
Wunschform = ös: betikonös man möge (wolle) bedenken.

**Müssen**: gezwungen werden = mütön: mütol lobedön! du mußt gehorchen!
gedrängt werden (Pflicht) = sötön: cils sötoms stimön pali omsa! Die Kinder sollen ihre Eltern ehren!
nothwendig sein = zesüdön: zesüdos jenön, es muß geschehen; es ist nothwendig, daß es geschehe.
bei einer Versicherung, Vermuthung, Ungewißheit = -la: klödob, okömom-la suno, ich glaube, er muß bald kommen (er werde bald kommen).
befehlend = öd, öz.

Volapük hat auch eine Mußform*) (mütabid), die ausdrückt, daß etwas geschehen müsse; sie wird in der Zukunft statt mi **o** mit ö gegeben:

ölobedob = ich muß, soll gehorchen.
pöpönom = er muß, soll gestraft werden.
pöpönöl = einer, der gestraft werden soll, muß.
ölobedöl = einer, der gehorchen soll, muß.

Es gibt auch eine Mußform im Neutrum pö-ölos, die aber selten angewendet wird: binos pöpelölos, es ist ein zu bezahlendes; binos pösanölos, es ist ein zu heilendes.

| | |
|---|---|
| Volapük binom pük pölöföl. | Volapük ist eine Sprache, die geliebt werden muß. |
| Mödikose öklödon, kelosi no logon. | Vieles was man nicht sieht, wird man glauben müssen. |
| Alik men lisanik ölesevom veüti väpüka. | Jeder vernünftige Mensch wird (müssen) die Wichtigkeit einer allgemeinen Sprache erkennen. |

Auch das Zeitwort müssen mütön kann dafür gebraucht werden.

**Sollen**: verpflichtet sein = sötön: cils sötoms seilön, Kinder sollen schweigen.
helfen, nützen = yufön, pöfüdön: al kis pöfüdoms vöds mödik? was sollen die vielen Worte? zu was nützen die vielen Worte?
man sagt = sagon, pasagos (es wird gesagt): sagon, das neläb ezitom-la, das Unglück soll sich ereignet haben; man sagt, das Unglück habe sich ereignet.
befehlend = öd, öz, ö, pö.

**Würde** = öv: säkoböv, ich würde fragen.

**Brauchen**: nöthig haben = **ök**: men saunik no golomök lubegön, ein gesunder Mensch hat nicht nöthig (braucht nicht) betteln zu gehen.

*) Die Mußform wird von den meisten Volapükisten als höchst überflüssig angesehen, und nur von wenigen angewendet.

**Will eben**: ich bin im Begriffe zu — wird mit dem Mittelworte gegeben: binob penöl, ich bin schreibend; ich bin im Begriffe zu schreiben.

Das Mittelwort (ladyekabid) und die Nennform (subsatabid).

§ 139. Es gibt im Deutschen Formen des Zeitwortes, bei denen ein Unterschied der Person nicht gemacht wird, man nennt sie Nominalformen und rechnet zu denselben die Mittelwörter und die Nennform.

§ 140. Das Mittelwort vereinigt die Kennzeichen des Zeit- und Eigenschaftswortes, indem es ein Thun oder Leiden sowie die Zeit ausdrückt und auf die Frage wie? oder was für ein? zur Antwort kommt. Es wird wie das Eigenschaftswort angewendet. Wir haben:

1. Das Mittelwort der Gegenwart (ladyekabid patüpa); es hat thätige Bedeutung und wird mit der Silbe **öl** in allen Zeiten gebildet: lobedöl gehorchend, epenöl geschrieben habend, oloböls loben werdende, ailogöl immer sehend.

Begob oli sedön obe valikis gasedis ebepüköl, bepüköl ed obepüköl volapüki. — Ich bitte dich, mir alle Zeitungen zu senden, welche die Weltsprache besprochen haben, besprechen und besprechen werden (die Weltsprache besprochen habenden, besprechenden und besprechen werdenden Zeitungen).

Li-vilol nog fidön de fömad benosmeköl at? — Willst du noch von diesem wohlschmeckenden Käse essen?

Ekü yubölis cilis! — Siehe dort die jubelnden Kinder!

Die Mittelwörter werden gesteigert und auch als Umstandswörter gebraucht: spidöl eilend, spidölum eilender, spidölün am eilendsten.

Slipöl**o** e dagalöl**o** dlimob dö ol. — Schlafend und erwachend träume ich von dir.

Die Redensart „im Begriffe, etwas zu thun" wird durch **binön** mit dem Mittelwort oder durch die Vorsilbe **sta** (**sta**dön sich befinden) gegeben:

Binob mogolöl (stamogolob). — Ich bin im Begriffe fortzugehen.

Äbinom segolöl (ästasegolom), ven äkömob. — Er war im Begriffe auszugehen, als ich kam.

2. Das Mittelwort der Vergangenheit (ladyekabid petüpa); es hat leidende Bedeutung und wird mit **pe—öl** gebildet, peloböl gelobt, pelöföl geliebt, pestimöl auch pastimöl geehrt, postimöl werden geehrt werden, einer der geehrt werden wird.

Klot binom-li pekofüköl? — Ist das Kleid fertig?

Buk binom-li pepenöl? — Ist das Buch geschrieben?

Pekulivöls mens valik lenadomsös volapüki! — Alle gebildeten Menschen sollten Volapük lernen!

Tim okömöl otidom obse, va dled obsa binom **pa**bekodöl. — Die kommende Zeit wird uns lehren, ob unsere Furcht begründet ist.

Tedel liegik elemom domili jöniko e löfliko seistöli pelöföle jimane oma. — Der reiche Kaufmann hat seinem geliebten Weibe ein schön und lieblich gelegenes Häuschen gekauft.

§ 141. Die intransitiven Zeitwörter, die mit sein conjugiert werden, haben eine active, nicht passive Form der Mittelwörter der Vergangenheit, daher nicht pegolöl, sondern egolöl gegangen, nicht pedeilöl, sondern edeilöl gestorben, ekömöl gekommen. Man kann wohl auch die leidende Form pegolöl, pekömöl . . . gebrauchen, doch heißt pegolöl, pekömöl nicht gegangen, gekommen, sondern: einer, an dem bewirkt wurde, daß er ging, kam . . .

§ 142. Auch Haupt- und Eigenschaftswörter können von den Mittelwörtern gebildet werden: pefanel Gefangener, pevunels puga die Verwundeten der Schlacht, pexilels kinäna die Verbannten des Reiches, pefinik vollendet, pesevik bekannt.

§ 143. Das Zeitwort steht in der Nennform, wenn es ohne unmittelbare Beziehung auf ein Subject gebraucht wird. Volapük gestattet die Bildung der Nennform in allen Zeiten mit der Silbe **ön**: lit**ön** leuchten, olitön leuchten werden, upükön gesprochen haben werden, papenön geschrieben werden, esäkön gefragt haben:

Li-vilol visitön konzedi? — Willst du das Konzert besuchen?

Sapel nevelo dälom edünön, dünön ud odünön lucödate. — Niemals darf der Weise dem Vorurtheile gedient haben, dienen oder dienen werden.

Bim no kanom pafälön ko cöpam bal. — Ein Baum kann nicht auf einem Hieb gefällt werden.

Te datuvs nemödik kanoms pafeleigön ko volapük. — Nur wenige Erfindungen können mit Volapük verglichen werden.

§ 144. Die Nennform mit **ön** wird auch mit zu übersetzt: pönitön zu bereuen, während um zu (auch zu allein) durch **al** gegeben wird: al pönitön um zu bereuen, begön bitten, al begön um zu bitten:

Mag oma no kanom famönok labedön bizugis patik. — Sein Bild kann sich nicht rühmen, besondere Vorzüge zu besitzen.

Binosös pedalöl (al) pükön obe, al blöfön tadili ole. — Es sei mir erlaubt zu sprechen, um dir das Gegentheil zu beweisen.

Säkob oli, al getön gesagi. — Ich frage dich, um eine Antwort zu erhalten.

**Al** mit der Nennform wird auch mit als daß übersetzt:

Binom tu nobik al nevelatön. — Er ist zu edel, als daß er lügen sollte (um zu lügen).

§ 145. Die Nennform kann auch wie ein Hauptwort behandelt und decliniert werden: lekan pänöna die Kunst des Malens.

| | |
|---|---|
| Atos binos med gudikün paköna. | Dieses ist das beste Mittel des Verbreitens. |

### Die Andauerform. (Paitüp.)

§ 146. Dem Griechischen hat Volapük die Andauerform (Aorist) entlehnt, sie ist die unbegrenzte Zeitwortform, die Form allgemeiner Sätze, Wahrheiten, Sentenzen, die für unbestimmte Zeit dauernd gelten. Diese Andauer kann in allen Zeiten vorkommen und wird durch den Buchstaben **i**, welcher vor der Stammsilbe zu stehen kommt, angezeigt. Die Gegenwart der thätigen Form erhält **ai**. Die Andauerform wird übersetzt durch: dauernd, ständig, immer, fortwährend u. s. w.

| | |
|---|---|
| God ailöfom menis. | Gott liebt (ständig) die Menschen. |
| Mens pailöfoms fa God. | Die Menschen werden (ständig) von Gott geliebt. |
| Vobad mena nonik aibinom, äibinom ed oibinom lefulik. | Keines Menschen Werk ist, war und wird vollkommen sein. |
| Aitikolöd, büfo pükol! | Denke immer, ehe du sprichst! |
| Klödolös, oinumob delis jü timil et, kel gedukom obi in lamis ola! | Wollest du glauben, ich werde stets die Tage zählen bis zu jenem Augenblick, der mich zurückführt in deine Arme! |
| Flens volapüka aimödomoks vädelo. | Die Freunde der Weltsprache mehren sich (ständig) alltäglich. |
| Lulet alik oivinditomok. | Jede Nachlässigkeit wird sich rächen. |
| Ainog gudikos poiläsevom. | Immer noch wird das Gute anerkannt werden. |
| No aikonfidolöz flätele! | Du sollst nicht jederzeit dem Schmeichler vertrauen! |

### Die Frageform (säkabid) und die Negation (nonönabid).

§ 147. Wenn kein Fragefürwort vorkommt, wird die Silbe **-li**, die nicht betont ist, zur Bildung der Frage angewendet:

| | |
|---|---|
| Volapük sötom-li patidön in juls? | Soll Volapük in den Schulen gelehrt werden? |
| Kim äkanom-la (okanom) lesagön tadili? | Wer könnte das Gegentheil behaupten? |

§ 148. Des Wohlklanges wegen läßt man diese Silbe keinem Worte folgen, das auf **l** oder zwei Mitlaute endigt:

| | |
|---|---|
| Li-obefulol löliko flagi oba? | Wirst du meine Forderung ganz erfüllen? |

Li-efeleigols balimi ko votim? — Habet ihr das eine (einen) mit dem anderen verglichen?

§ 149. Es ist nicht unbedingt nothwendig, die Fragesilbe **-li** dem Zeitworte beizufügen, man kann sie auch an andere passende Wörter anhängen, namentlich zur Betonung derselben:

No-li labols pali? Si-li? — Habet ihr keine Eltern? Ja?
Ya-li elilol ati nulöfi veütik? — Hast du schon diese wichtige Neuigkeit gehört?

Will man die Frage sehr bedeutungsvoll und spannend machen, so wird **li** alleinstehend angewendet.

Li kösel labom jigami jönik? — Hat der Vetter eine schöne Braut?

Wird trotz der Anwendung eines Fragefürwortes **li** gebraucht, so soll damit die Frage als sehr verschärft erscheinen, auf die man eine bestimmte, rasche Antwort erwartet:

Kisi li-mekol is? — Was machst du hier?

§ 150. Volapük hat nur eine einfache Verneinung; eine doppelte ist so wie im Deutschen eine Bejahung, wird jedoch, weil sie undeutlich ist, nicht angewendet.

Die Verneinung kann mit **no** = nein, nicht oder **nonik** = kein gebildet werden:

Men gudikün no-li labom döfälis oka? — Hat nicht der beste Mensch seine Fehler?
Bäledikos no binos egelo gudikumos, nulikos no egelo badikumos. — Das Alte ist nicht immer das Bessere, das Neue nicht immer das Schlechtere.
Konfidoböv mene nonik. — Ich würde keinem Menschen trauen.

## VI. Das Umstandswort. (Ladvelib.)

§ 151. Die Umstandswörter gehören zu jenen Wortarten — Partikeln — die weder decliniert noch conjugiert werden können und ein Zeit- oder Eigenschaftswort nach Ort, Zeit, Weise und Grund näher bestimmen. Sie sind für das Zeit- und Eigenschaftswort das, was das Eigenschaftswort für das Hauptwort ist, und endigen auf **iko** oder **o**:

At man spälik vobom dutiko. — Dieser sparsame Mann arbeitet fleißig.

Das Wort sparsam (spälik) bezeichnet näher das Hauptwort Mann (man), ist daher ein Eigenschaftswort, dagegen bestimmt fleißig (dutiko) das Zeitwort arbeiten (vobön) näher (wie arbeitet er? fleißig), ist deshalb ein Umstandswort.

§ 152. Unmittelbar hinter dem Zeitworte angewendet, ist es gestattet, so wie im Deutschen, das Eigenschaftswort für das Umstandswort

zu setzen, wenn keine Zweideutigkeit dadurch geschaffen wird, es ist jedoch besser **iko** statt **ik** zu gebrauchen:

| | |
|---|---|
| Galit kanitom jön**ik**. | Die Nachtigall singt schön (Umstandsw.) |
| Eyufol flene fied**iko**. | Du hast dem Freunde treu geholfen (Umstandsw.) |
| Eyufol flene fiedik. | Du hast dem treuen Freunde geholfen (Eigenschaftsw.) |
| Liko stadol? Gode lobi, gud**iko**. | Wie geht es Dir? Gottlob, gut. |
| Neit at eslipob bad**iko**. | Diese Nacht habe ich schlecht geschlafen. |

§ 153. Es ist jedoch zu beachten, daß hinter den Hilfszeitwörtern sein (binön) und werden (vedön) immer nur das Eigenschaftswort steht:

| | |
|---|---|
| Spelo masel suno ovedom saunik, bi nog binom vemo yunik. | Hoffentlich wird der Meister bald gesund, da er noch sehr jung ist. |
| Nün ola äbinom obe vemo lesumik. | Deine Mittheilung war mir sehr angenehm. |

Vemo ist ein Umstandswort, es dient hier zur näheren Bezeichnung der Eigenschaftswörter: yunik, lesumik.

| | |
|---|---|
| Buegs glofoms vemo selediko in topöf at. | Buchen wachsen in dieser Gegend sehr selten. |

Bisweilen dient ein Umstandswort auch zur Bestimmung eines andern Umstandswortes: **vemo** selediko, sehr selten.

§ 154. Einige Umstandswörter werden nicht vom Eigenschaftsworte, sondern unmittelbar vom Hauptworte abgeleitet und erhalten das **o** an das Stammwort angehängt: **neito** bei Nacht, nachts; delo bei Tage, tags; mudo mündlich.

Ist das Umstandswort selbst Stammwort, so kann auch dieses **o** entfallen: nu jetzt, is hier, us dort.

§ 155. Nicht nur vom Eigenschafts- und Hauptworte, sondern auch von anderen Wortarten können Umstandswörter gebildet werden:

Fürwort: oko an sich, für sich; obo meinerseits;
Vorwort: diso unten, poso nachher;
Mittelwort: pledölo spielend, stanölo stehend.

| | |
|---|---|
| Stanölo evaladom legateli. | Stehend hat er den Gesandten erwartet. |

§ 156. Man theilt die Umstandswörter ein in:

1. Umstandswörter des Ortes auf die Frage wo? woher? wohin? Einige dieser Umstandswörter erhalten auf die Frage woher? die Endung **a**, auf die Frage wohin? die Endung **i**: is da, isa daher, isi dahin, hierhin, ies ebenhier, us dort, usa dorther, usi dorthin, üs ebendort, ino innen, senedo, seo außen, draußen, diso unten, löpo oben, negeo nirgends,

ataflano diesseits, eteflano jenseits, bived vorwärts, bäkived rückwärts u. s. w.

2. Umstandswörter der Zeit bezeichnen den Zeitpunkt auf die Frage wann? und die Zeitdauer auf die Frage seit wann? oder wie lange? nu jetzt, nun, eben, nü ebenjetzt, tän(o) dann, alsdann, nachher, vön(o) einst, ehemals, vormals, füd(o) einst, dereinst, künftig, ai immer, andauernd, egelo immer, jederzeit, els früher, sonst, pozendelo nachmittags, pöto gelegentlich, tudel(o) heute, vendelo abends, gödelo früh, nevelo nie, niemals 2c. Einige Umstandswörter der Zeit werden ähnlich wie die Zeiten des Zeitwortes durch Versetzung der Vokale a, ä, e, i, o, u gebildet.

adelo heute, am heutigen Tage,
ädelo gestern, am gestrigen Tage,
edelo vorgestern, am vorgestrigen Tage,
idelo vorvorgestern, am vorvorgestrigen Tage,
odelo morgen, am morgigen Tage,
udelo übermorgen, am übermorgigen Tage,
agödelo heute morgen, heute früh,
ogödelo morgen in der Frühe,
aneito heute Nacht,
omulo nächsten Monat,
ävigo vorige Woche,
asoldelo diesen Sonntag.

3. a) Umstandswörter der Art auf die Frage wie? so so, votiko anders, voto andernfalls, ba etwa, wohl, vielleicht.

Hierher gehören die von den Eigenschafts- und Mittelwörtern abgeleiteten Umstandswörter: fiediko treu, säkölo fragend.

b) Auf die Frage wie sehr? antworten die Umstandswörter des Grades und Masses: tu zu, allzu, ti beinahe, fast, te nur, vem(o) sehr, levem(o) außerordentlich, äußerst, überaus, töbo kaum.

c) Die Umstandswörter der Aussage antworten auf die Frage ja? nein? gewiß? si ja, lesi jawohl, gewiß, no nein, nicht, leno durchaus nicht, gar nicht, dido allerdings, freilich, aliko jedenfalls.

4. a) Die Umstandswörter des Grundes auf die Frage warum? weshalb? weswegen? sikodo daher, darum, atoso = ato somit, kludo folglich, sonach, also also.

b) Des Zweckes oder der Absicht auf die Frage wozu? wofür? en, plös dafür, alos dazu, plo atos, en hiefür.

5. Die fragenden Umstandswörter: kiüp = kiplad wo? kiplada woher? kipladi? wohin? kitim = kiüp? wann? lio? lik(o) wie? kikod? warum? weshalb?

§ 157.*) Bei den fragenden Umstandswörtern soll man immer **lio** und nicht **li** gebrauchen, damit eine Verwechslung mit der Fragesilbe **li** nicht möglich ist:

| | | | |
|---|---|---|---|
| lio mödik? | nicht | limödik? | wie viel? |
| lio gletik | „ | ligletik? | wie groß? |
| lio vemo | „ | livemo? | wie sehr? |

*) Volapükabled Nr. 78.

Bei der Antwort gebraucht man dann **so**: so mödik so viel, sogletik so groß, so vemo so sehr.

In der rückbezüglichen Rede wird dann **vio** statt **vi** angewendet: vio mödik wie viel, vio gletik wie groß, vio vemo wie sehr:

| | |
|---|---|
| Vio mödikosi ulenadol, so mödikosi nolol. | Wie viel Du gelernt haben wirst, so viel weißt du. |
| Lio bäledik fat ola binom? | Wie alt ist dein Vater? |
| Binom so bäledik, vio bäledik nök oba binom. | Er ist so alt wie dein Onkel. |

§ 158. Auf die Frage wie lange Zeit? wie weit? wie hoch, tief, lang, breit? antwortet blos das Hauptwort in der vierten Endung: deli bal einen Tag lang, minutis lul fünf Minuten weit (lang).

Auch die erste Endung kann gesetzt werden, wenn die Deutlichkeit nicht darunter leidet:

| | |
|---|---|
| No äfidob bodi dels(is) kil. | Ich aß drei Tage lang kein Brot. |

Mit den Silben **um** und ün werden die Umstandswörter ebenfalls gesteigert: suno, bald, sunumo eher, sunüno am ehesten, ofen oft, ofenumo öfter, ofenüno am öftesten.

| | |
|---|---|
| In yel at volapük epakom oki aiumo in Löstakin. | In diesem Jahre hat sich die Weltsprache immer mehr in Oesterreich verbreitet. |
| Lasamobsok vävigo, dödelo in düp jölid vendela in Prater. | Wir versammeln uns allwöchentlich Donnerstag um 8 Uhr im Prater. |
| If flagi oba ubefulol löliko, tän okanob gevön begi ola. | Wenn du meine Forderung ganz erfüllt haben wirst, dann werde ich deine Bitte gewähren können. |
| Nek binom-li is? | Ist Niemand hier? |
| Li-ebinol us? | Bist du dort gewesen? |
| Kim ogetävom isa? | Wer wird hieher zurückkehren. |
| Kim evegom isi? | Wer ist dahin gefahren? |
| Pesevel gudik pozendelo ovegom usi. | Ein guter Bekannter wird nachmittags dorthin fahren? |
| Kimi sevol us? | Wen kennst du dort? |
| Kisi sagol alos? | Was sagst du dazu? |
| Jipul tikof so visediko, äsliko mot ofa. | Dieses Mädchen denkt so klug, wie seine Mutter. |
| Blod yunikum penom gudikumo, ka bäledikum, ab jiblod yunikün penof gudiküno. | Der jüngere Bruder schreibt besser als der ältere, allein die jüngste Schwester schreibt am besten. |
| **Het** e löf binoms leigamafiko bleiniks. | Der Haß und die Liebe sind gleichmäßig blind. |

## VII. Das Vorwort. (Pläpod.)

§ 159. Jene Wörter, welche das Verhältnis einer Thätigkeit oder eines Gegenstandes zu einem anderen Gegenstande bezeichnen, nennt man Verhältniswörter, und weil sie vor dem Hauptworte stehen, heißen sie auch Vorwörter:

Dog seistom bif ludom. — Der Hund liegt vor der Hütte.
Dog len ket panemom ketadog. — Ein Hund an der Kette heißt Kettenhund.

Die Vorwörter **bif** vor und **len** an bezeichnen hier das Verhältnis des Hauptwortes **dog** Hund zu den Hauptwörtern **ludom** Hütte und **ket** Kette.

§ 160. Die Vorwörter stehen immer vor dem Hauptworte und regieren die erste Endung, nur auf die Frage wohin? fordern sie den vierten Fall.*) Der Beugfallbuchstabe **i** kann aber auch an das Vorwort selbst angehängt werden, dann folgt das Hauptwort in der ersten Endung:

Nen logs no kanobs logön, nen lils no lilön, nen nud no smelön, nen mud no smekön, nen lineg no vödön. — Ohne die Augen können wir nicht sehen, ohne die Ohren können wir nicht hören, ohne die Nase nicht riechen, ohne den Mund nicht schmecken, ohne die Zunge nicht reden.

Pöp äfalom dis tab**i**. — Das Papier fiel (wohin?) unter den Tisch.

Seitolöd buki in**i** bog! — Lege das Buch (wohin?) in den Kasten!

§ 161. Vorwörter, die von anderen Wortarten gebildet werden, erhalten die Endung **ü**: komitü im Auftrage des, suämü im Betrage von, fomü in Form von, gönü zu Gunsten des, fiedü getreu dem, kalü für Rechnung des, pöfüdü zum Nutzen des, stimü zu Ehren des, kobü zusammen mit, fagü ferne von:

Sukü lensäk ola dalob obe, nünön ole, das fiedü vip ola, ebonedob canis suämü flons teltum. — Infolge deiner Anfrage erlaube ich mir dir mitzutheilen, daß ich deinem Wunsche getreu, Waaren im Betrage von fl. 200 bestellt habe.

§ 162. Die Vorwörter unterscheiden sich von den Umstandswörtern dadurch, daß diese die Ortsverhältnisse, dann die Verhältnisse der Zeit, der Weise und des Grundes 2c. für sich allein ausdrücken, während jene nur in Verbindung mit einem Hauptworte 2c. gebraucht werden:

---

*) Viele Volapükisten setzen auch auf die Frage wohin? die 1. Endung.

| | |
|---|---|
| Gololöd ataflano e golobs eteflano. | Du gehe diesseits und wir gehen jenseits. |
| Dom obsik binom ataflanü süt e gad obsik eteflanü öt. | Unser Haus ist diesseits der Straße und unser Garten jenseits derselben. |

§ 163. Wörter, die nicht declinierbar sind, bleiben auch auf die Frage wohin? nach dem Vorworte unverändert:

| | |
|---|---|
| Äl löpo ed äl diso. | Nach oben und nach unten. |

§ 164. Die Vieldeutigkeit der Vorwörter, die Volapük vermeidet, verursacht bei Uebersetzungen große Schwierigkeiten:

**Unter:** **öned** unter (geistig) untergeordnet, **dis** unter (örtlich), **bevü** unter, zwischen:

| | |
|---|---|
| Öned dukam lesona Eugen ävikodoms milits löstänik. | Unter der Führung des Prinzen Eugen siegten die österreichischen Heere. |
| Friderig smalik slipom dis gölog. | Der kleine Friedrich schläft unter der Eiche. |
| Sedilolöd moni at bevü pöfikels. | Vertheile dieses Geld unter den Armen. |

**Vor:** **bif** vor (örtlich), **bü, büf** (zeitlich), **bu, buf** vor (Vorzug), **kom**(ü) vor (in Gegenwart), **neletü** vor (Hindernis).

**Von:** **de** von, aus, **fa** von, durch, **dö** von, über:

| | |
|---|---|
| Gaseds valik änunodoms **dö** ledanüd kaenelas. Lädaditibs peblünoms **fa** fiam K. ed äbinoms **de** satin yulibik. | Alle Zeitungen berichteten von dem Balle der Techniker. Die Damenspenden sind von der Firma K. geliefert worden und waren von blauer Seide. |
| Dalonsös säki, o söl obik! kitim opelons guni, keli elemons fa ob bü muls kil? | Gestatten Sie die Frage, mein Herr, wann werden Sie den Rock bezahlen, welchen Sie vor drei Monaten von mir gekauft haben? |

**Durch:** **da** durch, hindurch (Richtung wohin?), **dub** durch, mittelst, **fa** von, durch:

| | |
|---|---|
| Goks ägonoms da gadi. | Die Hühner liefen durch den Garten. |
| Dub plak vedon visedik. | Durch Erfahrung wird man klug. |

**Gegen:** **kol** gegen, zu (im freundlichen Sinne), **ta** gegen, wider (feindlich), **za** gegen, um, ungefähr um, **al** gegen, nach, zu nach (bei der Nennform: um zu, als daß):

| | |
|---|---|
| Äibinom flenik kol ol(i). | Er war stets freundlich gegen dich. |
| Neletüb gletikün ta pak volapüka binom lindif menas. | Das größte Hindernis gegen die Verbreitung der Weltsprache ist die Gleichgiltigkeit der Menschen. |

**Über**: **plu** über, mehr als, **dö** über, von, **ove** über (örtlich), **ovi** über — hin (4. Endung), **ovü** über — hinaus:

Lefatel oba ävedom bäledik plu yels tum. — Mein Urgroßvater wurde über hundert Jahre alt.
Pon binom ove flum. — Die Brücke ist über dem Flusse.
Lugil äflitom ovi nufi. — Der Geier flog über das Dach.
Volapük ya epakom oki ovü Yulopi. — Die Weltsprache hat sich schon über Europa hinaus verbreitet.

Bei der Wahl der Vorwörter beachte man wohl, daß sie allgemein verständlich sind:

Blinolöd obe bodi plo klüzüfs tel. — Bringe mir für (nicht um) zwei Kreuzer ein Brot.
In vol lölik no sibinom spad vagik. — In (nicht auf) der ganzen Welt gibt es keinen leeren Raum.
Yels anik **pos** (zeitlich) deil dünala petuvoms peneds nitedik at. — Einige Jahre nach dem Tode des Ministers sind diese interessanten Briefe gefunden worden.
Teldik lab gletik pepölüdom **du** neit bal. — Mancher große Besitz ging über Nacht verloren (ist verloren worden während einer Nacht).
Nemü mayed omik limepa. — Im Namen seiner Majestät des Kaisers.
Lasam valikodik telid volapükaklubas valik tala ezitom in München **des** gustul velid jü niniko balsid ata yela (a. y.). — Die zweite General-Versammlung aller Weltsprache-Vereine der Erde hat in München vom 7. bis inclusive 10. August d. J. stattgefunden.
Dalü olik. — Mit deiner Erlaubnis.

## VIII. Das Bindewort. (Konyun.)

§ 165. Bindewörter sind jene Wörter, welche Sätze oder Satzglieder mit einander verbinden:

Stimolöz fati **e** moti! — Ehre Vater und Mutter!
Äbinos nog delo, **ven** änakömom. — Es war noch Tag, als er ankam.

Bindewörter, Umstandswörter und Vorwörter gleichen sich oft im Deutschen:

Kim kömom **usa**? — Wer kommt daher (Umstandswort)?
Nog binol yunik, **sikod** lenadolöd volapüki! — Du bist noch jung, daher lerne Volapük! (Bindewort).
**Du** nifatim slipoms nims mödik. — Während des Winters schlafen viele Thiere (Vorwort).
**Du** epükob, eslipol. — Während ich gesprochen habe, hast du geschlafen (Bindewort).

§ 166. Die Vor- und Umstandswörter sind auf den Satz beschränkt, in welchem sie stehen, während die Bindewörter in einen anderen Satz hinübergreifen. Durch diese Eigenthümlichkeit sind sie leicht zu unterscheiden:

| | |
|---|---|
| **Elso** äbinol bafölik. | Sonst (früher) warst du brav (Umstandswort). |
| Lobedolöd, **voto** popönol! | Gehorche, sonst wirst du bestraft (werden)! (Bindewort). |

§ 167. 1. Man theilt die Bindewörter ein in beiordnende, welche Wörter oder Sätze so miteinander verbinden, daß diese selbstständig, unabhängig von einander bleiben: e (vor einem Selbstlaut ed) und, u (ud) oder, i (id) auch, zu außerdem, überdies, zudem, noe — soi nicht nur — sondern auch, tän dann, alsdann, ab aber, allein, ä und zugleich, ä — ä (äd — äd) sowohl — als auch, abu dagegen, hingegen, uf — ud entweder — oder:

| | |
|---|---|
| Blefiko, abu bemalo. | Kurz, aber bezeichnend. |
| Abu vil Goda jenomöd! | Aber der Wille Gottes geschehe! |
| Sikod begob lado, gevolsös begi oba! | Daher bitte ich vom Herzen, gewähret meine Bitte! |
| Äbinom tidel ä flen oba. | Er war mein Lehrer und zugleich mein Freund. |
| Vomül at binof **ni** jönik **ni** yunik. | Dieses Fräulein ist weder schön noch jung. |
| Dlinom viliko noe vini, soi bili. | Er trinkt nicht nur gerne Wein sondern auch Bier. |
| Klu begob oli, no böladön obi. | Folglich bitte ich dich, mich nicht zu belästigen. |

2. In unterordnende, welche zwei Sätze so miteinander verbinden, daß einer der Sätze dem andern untergeordnet erscheint und für sich allein nicht verständlich ist:

das daß, va ob,
kü, kelüp wenn, wann,
if wenn, falls,
sosun sobald,
so so, äs wie, gleich,
äso sowie,
büfo ehe, bevor,
falo falls,
pluo — pluo jemehr — destomehr,
kö wo, köa woher,
köi wohin,
ven als, da,
sosus sobald als,
äsif wie wenn, als ob,
na (nag) nachdem,
do obgleich, obschon,
plu — plu je — desto,
bi weil, da,

u. s. w.

| | |
|---|---|
| Köi golol, log Goda logom oli. | Wohin du gehst, Gottes Auge sieht dich. |
| Alos ab binos zesüdik, das dabalikel vobadom. | Dazu ist es aber nothwendig, daß der Einzelne wirkt. |

Falo ek kömom, vokolöd obi! — Wenn (im Falle) Jemand kommt, rufe mich!

Sosus openol obe, ogepükob ole. — Sobald als du mir schreiben wirst, werde ich dir antworten.

Äbinosöv velatiko benod gletikün plo menad lölik, if pük at vätopo ätuvom-la flenis mödik ed äpakokom-la ove voli lölik. — Es würde wahrhaftig die größte Wohlthat für die ganze Menschheit sein, wenn diese Sprache überall viele Freunde fände und sich über die ganze Welt verbreitete.

Sagob ole nu balna plo valikna, das no kanob yufön ole. — Ich sage dir jetzt ein für allemal, daß ich dir nicht helfen kann.

Taels volapüka omütoms koefön, das volapük binom gudikum, ka äniludoms, ya bi tim lenadöna omik binom so blefik. — Die Gegner der Weltsprache werden bekennen müssen, daß Volapük besser ist, als sie glaubten, schon weil die Zeit seines Erlernen so kurz ist.

## IX. Das Empfindungswort. (Lintelek.)

§ 168. Empfindungswörter nennt man jene Wörter, die zum Ausdrucke einer Empfindung oder eines Gefühls oder zur Nachahmung von Naturlauten dienen. Sie stehen immer mit einem Ausrufzeichen (!) und sind unveränderlich. Außer den gebräuchlichen Ausrufwörtern kann jedes Wort durch Anhängung des Vocales **ö** zu einem Empfindungsworte werden:

ag! ach!
isö! hier!
bafö! bravo!
yo! lustig!
fi! pfui!
majö! marsch!
spidö! hurtig!
sülö! Himmel!
pladö! Platz (gemacht)!

adyö! lebewohl!
o! o!; ö! ei!
bafünö! bravissimo!
yu! Hilfe!
lifö! hoch!
milö! potztausend!
stopö! halt!
glidö! Gruß!
püdö! Friede!

u. s. w.

Yufö! dom filedom. — Zu Hilfe! Das Haus brennt.
Lädyulö! o flens! — Lebet wohl, Freunde!
Denulogö! — Auf Wiedersehen!
Sülö! nu memob bosi. — Himmel! mir fällt jetzt was ein.
Ö! kisi mekol? — Ei! was machst du?
Mö! o men nedanik. — Fort! undankbarer Mensch.
Stopö! ol skämel. — Halt! du Lump.

# Zweiter Theil. (Dil telid.)

# Die Wortbildung. (Vödafomam.)

§ 169. Woher hat Schleyer die Wortstämme für die Bezeichnung der verschiedenen Begriffe genommen? Oder hat er seine Begriffswörter aus freier Phantasie geschöpft? Schleyer gieng, indem er seine Sprache construierte, den dornigen Pfad der Wirklichkeit; auf dem Boden des Vorhandenen, Praktischen entstand das Werk, als Frucht unermüdlichen Forschens und Vergleichens.

Die meisten Stammwörter der Weltsprache sind einsilbig und den bekanntesten bestehenden Sprachen entnommen.

Das Englische ist die am meisten verbreitete und von der größten Anzahl Millionen Menschen gesprochene Sprache, überdies verbindet diese Sprache Germanismus und Romanenthum vollkommen innig, sie wurde daher mit Recht vorzugsweise berücksichtigt.

Gegenwärtig enthält das Lexikon circa 14.000 Wörter, aber nur gegen 1300 sind Wurzelwörter. Ungefähr ein Drittel gehört der englischen Sprache an, ein Viertel wurde aus dem Latein und dessen Tochtersprachen genommen, ein Fünftel gehört der deutschen Sprache und der Rest den anderen lebenden Idiomen an.

Jedes Wurzelwort muß kurz und leicht auszusprechen sein und der grammatikalischen Regel, daß alle Wörter mit einem Mitlaute beginnen und enden müssen, genügen. Alle Wörter, die diesen Bedingungen entsprachen, konnten ohne weiteres unverändert aufgenommen werden: lob das Lob, zug der Zug.

Jede Häufung von Consonanten wird der leichten Aussprechbarkeit wegen vermieden, daher: men der **Mensch**, fal der Fall. Das den Chinesen unbekannte **r** wird gewöhnlich durch **l** ersetzt oder ganz ausgelassen:

klon die Krone, bel der **Berg**, glamat die Grammatik, plovin die Provinz, mel das Meer, dlat der Draht, dlen die Thräne, lin der Ring, dlan der Drang, glun der Grund, tof der Tropfen.

So entstand das Wort vol aus world (Welt, engl.) u. zw. für w v gesetzt, r aus bekannten Gründen weggelassen, die Anhäufung von Mitlauten vermieden, also fällt das **d** aus, demnach bleibt vol = Welt. Ebenso speak (spr. spik = sprechen) behandelt, ergab pük die Sprache.

Folgende Wörter wurden aus dem Englischen aufgenommen: mit Fleisch, ston Stein, pen Feder, fut Fuß, dog Hund, stäg Hirsch . . . .;

aus dem Lateinischen: sal Salz, kap Kopf, kop Körper, pop Volk, sap Weisheit, xam Prüfung, disip Zerstreuung, nisul Insel, lanim Muth, lobed Gehorsam . . . .;

aus dem Französischen: gok Hahn, kon Erzählung, pip Pfeife, jeval Pferd, konsäl Rath, milag Wunder, mesül Maßregel u. s. w.

§ 170. Aus den Wurzelwörtern werden auf verschiedene Art neue Worte gebildet, u. zw.:

1. Durch Wortzusammensetzungen mit Hilfe der Vocale **a, o, i**: balsagul Zehneck, balaspan Einspänner, banacem Badezimmer, belaloveg Gebirgspaß, bimalam Ast (Baumarm), blefacan Kurzware, blötaklot Weste (Brustkleid), blötanad Broche, Busennadel, ataflanik diesseitig, bludaläf rothe Rübe, blünatim Lieferfrist, bukakonlet Bibliothek, calablod College, Amtsbruder, cödacal Richteramt, deiladel Todestag, dilapel Rate, Theilzahlung, dilanum Bruch (Zahl), gälafotil Lustwäldchen, fatasked Stammbaum, fidaplan Kohl, gladajuk Schlittschuh (Eisschuh), godafeil Friedhof, Gottesacker, godavat Taufe, gudopenön gutschreiben, günaglaf Bajonnett (Flintenschwert), itasük Egoismus, Selbstsucht, itastud Selbststudium, itilesev Selbsterkenntnis, koboton Accord, yebaneif Sichel (Grasmesser), yufavom Hebamme, vifalezug Schnellzug, tipamud Schnabel (Spitzmund) u. s. w.

2. Durch Veränderung der Vocale (vokals) und der Consonanten (kosonats): blam Tadel, bläm Blamierung, blem Mäkelei, Krittelei; fom Form, föm Façon, Gestalt, fomaliegik formreich; buk Buch, bük Buchdruck; cem Zimmer, cöm Stube, cäm Kammer, Reichsrath; cal Amt, Beruf, cäl Platz, Anstellung; cen Aenderung, Wechsel, cein Verwandlung, cän Wechsel (Geld); dag Dunkel, Dunkelheit, daeg Finsternis; datuv Erfindung, datüv Entdeckung; dismit Entlassung, dismüt Urlaub; dob Falschheit, Unaufrichtigkeit, döb Unrichtigkeit; dük Herzog, duk Führung, dug Leitung, Lenkung; düp Stunde (Zeit), tüp Frist, Zeitraum; tip Spitze, tieps Spitzen (am Kleid); taim Thon, tain Lehm, tein Ziegel; deil Tod, Abscheiden, teil Trennung; vat Wasser, vaet Saft; yuf Hilfe, yüf Unterstützung; yeb Gras, yöb Klee; klub Verein, klüb Innung, Zunft; ködut Miete, ködüt Pacht; jan Hanf, jän Fessel, jain Seil, jainil Strick; fleg Gelenk, flek Drehung; fot Wald, Forst, foet Wild; vil Wille, vül Willkür; vob Arbeit, vöb Erwerb; vomil Frauchen, vomül Fräulein; slid Berstung, slit Riß, Spalte; töb Mühe, töp Anstrengung; plid Gefallen, Wohlgefallen, plit Behagen, plüd Belieben, Gefallen; bud Zaun, put Hecke; logön sehen, schauen, loegön bemerken (sehen); not Kunde, Annonce, notam Anmerkung, N. B. Notabene, noetön notieren, anmerken; mit Fleisch (Nahrung), mid Fleisch (am Leibe); pin Fett, pien Beleibtheit u. s. w.

3. Durch den Umlaut und bei den Vocalen e und i durch Umstellung derselben wird das Wort e b e n ausgedrückt: at dieser, ät ebendieser; et jener, eit ebenjener; us dort, üs ebendort; is hier, ies ebenhier; nu jetzt, nü ebenjetzt; som solch, söm ebensolch; ol du öl ebendu.

4. Die Dauerformendung **ai** und die Tempusvorsilben **a**, **ä**, **e**, **i**, **o**, **u** werden nicht nur bei der Conjugation der Zeitwörter, sondern sogar vor anderen Wörtern gebraucht: ainog immernoch, aiolik immer der deine, aium immer mehr, aikel wer immer, aikelos was immer, aidunön immer thun, pflegen, aibonedel Kunde; neito nachts, aneito heute nachts, äneito gestern nachts, eneito vorgestern nachts, oneito morgen nachts, olasam die kommende Versammlung, ayel dieses Jahr, evig vorige Woche, onovul der kommende November, ahitatim dieser Sommer.

5. Durch bestimmte Vor- und Nachsilben (bisilabs e posilabs). Diese theilt man ein in Biegungs- oder Flexionssilben und in Ableitungssilben.

a) Flexionsvorsilben: (a-), ä-, e-, i-, o-, u-; ai-, ei-, ö-; pa-, pä-, pe-, pi-, po-, pu-; pai-, poi-, pö:

aipükom er spricht immer, osäkol du wirst fragen, pävälom er wurde gewählt, pöpönitos es soll bereut werden, etwas das bereut werden muß.

b) Flexionsnachsilben: -a, -e, -i, -as, -es, -is; -ob, -ol, -oms; -öd, -öz, -ös, -öl, -li? -la, li-la?

cil**e** nilel**a** dem Kinde des Nachbarn, giv**ob** ich gebe, dan**om** er dankt, lobed**olöz**! du sollst gehorchen!

Die Ableitungssilben werden eingetheilt in grammatikalische, in allgemeine und in solche, die nur für bestimmte Vor- oder Nachsilben gebraucht werden; sie dienen zur Bildung neuer Wörter mit neuen Begriffen.

## A. Grammatikalische Ableitungssilben.

§ 171. Zu diesen rechnet man alle jene Vor- und Nachsilben, an welchen die einzelnen Wortclassen (Redetheile) zu erkennen sind:

**-ön** die Nennform des Zeitwortes erhält die Nachsilbe ön:

gan die Gans, ganön schnattern, ke**o**lön duzen, fiedön treu sein, kautön vorsichtig sein, bal 1, balön einen, balik einfach, bal**ü**kön vereinfachen (balikos das Einfache), spidön sich beeilen;

**-ik** die Eigenschaftswörter sind an der Silbe ik erkenntlich: mag das Bild,

**-lik** magik bildschön, maglik bildlich, gudik gut, gudlik gütig,

**-nik** boad Holz, boadik hölzern, boadlik holzig, boadnik holzicht,

**-sik** yelik jährig, yelsik jährlich, stonik steinern, stonsik steinig. Auch die besitzanzeigenden Fürwörter und die Vervielfältigungszahlwörter erhalten die Silbe **ik**: ob ich, obik mein, ol du, olik dein, oms sie, omsik ihr; bal 1, balik einfach, kil 3, kilik dreifach; während die Gattungszahlwörter mit **nik** gebildet werden: fol 4, folnik viererlei, jölnik achterlei;

**os** dient zur Bezeichnung des Sächlichen; jedes Eigenschaftswort wird mit der Nachsilbe **os** zum Hauptworte:

at dieser, atos dieses,
jönik schön, jönikos das Schöne,
kel welcher, kelos welches,
badik schlecht, badikos das Schlechte;

**ji-** zeigt das natürliche weibliche Geschlecht an:

et jener,
man der Mann,
dog der Hund,
jiet jene,
jiman das Weib,
jidog die Hündin;

**om-** nur wenn es nothwendig ist, gebraucht man die Vorsilbe **om** für männliche Wesen:

gok das Huhn,
jeval das Pferd,
omgok der Hahn,
omjeval der Hengst;

**-o** die Umstandswörter erhalten die Endung **o**:

sinik sündhaft, siniko auf sündhafte Weise,
gud die Güte, gudo in, aus Güte, gudiko auf gute Weise, gut,
baliko auf einfache Weise, balido erstens,
kilido drittens, kilidno zum dritten Male, kilo auf dreierlei Weise,
folno viermals,
töb Mühe, töbo mit Mühe,
oko an sich, für sich, obo meinerseits,
dolso mit Schmerzen;

**-um** die Steigerung der Begriffe geschieht mit den Nachsilben **um** und **-ün**:

suno bald, sunumo eher, sunüno am ehesten,
visedik klug, visedikum klüger, visedikün am klügsten,
visediko klug, auf kluge Weise, visedikumo klüger, auf klügerer Weise, visediküno am klügsten, auf klügster Weise,
balidün allererste,
cuk ein Esel, cukum ein größerer Esel, cukün der größte Esel,
egelo allzeit, immer, egelüno alle Augenblick,
kap der Kopf, kapün der Scheitel,
tim die Zeit, timün die höchste Zeit,
tip die Spitze, tipün die höchste Spitze, Giebel;

**-l** Grundzahlen: bal 1, kil 3, fol 4;

**-s** Zehnerzahlen: bals 10, mäls 60, luls 50;

**-na** Wiederholungszahlen: balna einmal, folna viermal;

**-id** Ordnungszahlen: balid der erste, zülid der neunte;

**a** Vertheilungszahlen: a kil je drei, zu drei, a kilid der je dritte, a kilna je dreimal;

**-ü** Vorwörter: gön die Gunst, gönü zu Gunsten des, kal die Rechnung, kalü für Rechnung des;

**-ö** Empfindungswörter: bafö! brav! bafünö! bravissimo! lifö! lebe hoch! töt der Donner, tötö! Donnerwetter!

## B. Allgemeine Ableitungssilben.

### § 172. Vorsilben. (Bisilabs.)

**Ki**- Fragesilbe: kod Grund, Ursache, kikod? warum? weshalb? bid die Art, kibid? inwieferne? kiom? welcher? plad der Ort, kiplad? wo? tim die Zeit, kitim? wann?

**le**- dient zur Verstärkung, Vergrößerung des Wurzelwortes und entspricht den deutschen Vorsilben: aller-, ganz-, recht-, sehr- u. s. w.

balib Bart, lebalib Vollbart,
ben Gnade, leben Huld,
bijop Bischof, lebijop Erzbischof,
blam Tadel, leblam Vorwurf,
dib die Tiefe, ledib Abgrund,
divodik ergeben, ledivodik ganz ergeben,
dük Herzog, ledük Großherzog,
fad Faden, lefad Schnur,
fatel Großvater, lefatel Urgroßvater,
fog Nebel, lefog Wolke,
hät Hut, lehät Helm,
fid das Essen, lefid das Mahl,
lit Licht, lelit Blitz,
mag Bild, lemag Ebenbild,
mem Gedächtnis, lememem Andenken,
nom Regel, lenom Grundregel,
nulik neu, lenulik nagelneu,
pul Knabe, lepul Bursche,
sep Grab, lesep Gruft,
vip Wunsch, levip Sehnsucht,
begön bitten, lebegön flehen,
beno wohl, gut, lebeno ganz wohl,
blägik schwarz, leblägik kohlschwarz,
blibön verbleiben, leblibön verharren,
divik geschätzt, ledivik hochgeschätzt,
dom Haus, ledom Palast, Schloß,
dul Dauer, Andauer, ledul Ausdauer,
falön fallen, lefalön stürzen,
flum Fluß, leflum Strom,
giv die Gabe, legiv Schenkung,
jul Schule, lejul Hochschule,
lab Habe, Besitz, lelab Wohlstand,
logön sehen, lelogön betrachten,
mek das Machen, lemek Allmacht,
no nein, leno ganz und gar nicht,
nu jetzt, eben, lenu soeben,
plu mehr, leplu vielmehr,
sag das Sagen, lesag Behauptung,
tab Tisch, letab Tafel,
zug Zug, lezug Bahnzug;

**gle**- auch die Silbe **gle** von glet die Größe dient zur Verstärkung der Begriffe, wird jedoch vorzugsweise für die Vorsilben: Haupt-, Grund- gebraucht:

bizug Vorzug, glebizug Hauptvorzug,
dil der Theil, gledilo größtentheils,
flen Freund, gleflen Busenfreund,
lad Herz, glelad Großmuth,
nom Regel, glenom Hauptregel,
tidel Lehrer, gletidel Hauptlehrer;
fid Essen, glefid Bankett,
din Sache, gledin Hauptsache,
köp Becher, gleköp Kelch,
lon Gesetz, glelon Grundgesetz,
süt Straße, glesüt Hauptstraße,
zif Stadt, glezif Hauptstadt,

**lai** entspricht der Dauerform (ai) mit dem vorgesetzten Mitlaute (l):

deb Schuld, laideb ständige Schuld, laidöf Beständigkeit,
dunön thun, laidunön fortfahren, immer thun (4. Endung);

**fen**- von ofen oft, zeigt die Wiederholung einer Handlung an: fendunön oft thun, wiederholen, fenvisit häufiger Besuch;

**lu**- Endung zur Verminderung, Verschlechterung der Begriffe, sie entspricht den Silben: ab-, -isch, klein-, -lich, Stief-, un- &c. und stammt von dem Worte lun schlechter, minder (lunön vermindern); auch die Vorsilben **lü**- und **glu**- werden bei Worten, die eine mehrfache Ableitung zulassen, verwendet:

begel Bittsteller, lubegel Bettler,
blod Bruder, lublod Stiefbruder,
jison Tochter, jiluson Stieftochter,
lufat (lafafat) Stiefvater,
cem Zimmer, lucem Kammer,
dlinel Trinker, ludlinel Säufer,
dom Haus, ludom Hütte,
fel Feld, lufel Heide,
givön geben, lugivön leihen,
jeval Pferd, lujeval Gaul,
komed Empfehlung, lukomed Reclame,
mud Mund, lumud Maul,
nim das Thier, lunim Gezieser,
nid Glanz, lunid Schein, Schimmer,
velat Wahrheit, luvelat Wahrscheinlichkeit,
vok Ruf, luvok Schrei,
bien Biene, lubien Wespe,
son Sohn, luson Stiefsohn,
jilüson Schwiegertochter,
lüfat Schwiegervater,
cödat Urtheil, lucödat Vorurtheil,
dog Hund, ludog Wolf,
dun That, Thun, ludun Streich,
fid Essen, lufid Fraß,
god Gott, lugod Götze,
kanit Gesang, lukanit Geheul,
man Mann, luman Kerl, Schuft,
sanel Arzt, lusanel Quacksalber,
glumud Rüssel,
glunim Ungezieser,
sog Gesellschaft, lusog Gesindel,
vun Wunde, luvun Geschwür,
vat Wasser, luvat Harn, Urin,
visedik klug, luvesidik schlau;

**sma**- ist ebenfalls eine Verkleinerungssilbe von smal die Kleinheit, sie entspricht den Silben: jung-, klein-, nieder-, Miniatur-, Zwerg-:

bed Bett, smabed Nest,
bim Baum, smabim Strauch,
fanüb Gefängnis, smafanüb Käfig,
men Mensch, smamen Zwerg,
smasvin Ferkel, smaveg Pfad,
süt Straße, smasüt Gasse,
bel Berg, smabel Hügel (kleiner Berg),
bov Schüssel, smabov Teller,
gün Flinte, smagün Pistole,
smajeval Füllen, smakun Kalb,
Smasilop Kleinasien, smahät Kappe,
spad Raum, smaspad Winkel;

**ne**- wird zur Bezeichnung des Gegentheiles verwendet und ist gleich den Silben: un-, bar-, frei-, nicht-, los:

bän Ebbe, nebän Fluth,
bel Berg, nebel Thal,
bin das Sein, nebin Nichtsein,
dal Erlaubnis, nedal Verbot,
dun Thun, nedun Unterlassung,
fin Ende, nefin Unendlichkeit,
jönik schön, nejönik häßlich,
lab Besitz, nelab Entbehrung,
befeitik bestreitbar, nebefeitik unanfechtbar,
benod Wohlthat, nebenod Uebelthat,
buk Buch, nebuko auswendig,
cöd Gerechtigkeit, necöd Ungerechtigkeit,
dut Fleiß, nedut Trägheit,
flen Freund, neflen Feind,

ledik roth, neledik bleich, blaß, möd Menge, nemöd Wenigkeit, san Heil, nesan Unheil, stim Ehre, nestim Verachtung, pölam Irrung, nepöl Unfehlbarkeit, num Zahl, nenum Unzahl, mekön machen, nemekön unterlassen, sun bald, nesun spät, keb Kraut, nekeb Unkraut, lanim Muth, nelanim Feigheit, loegön bemerken, neloegön übersehen, pal Eltern, nepal Waise, siön bejahen, nesiön verneinen, tug Tugend, netug Untugend, slip Schlaf, neslip Schlaflosigkeit, nenom**o**mafik unregelmäßig;

**si-** von sil der Sternenhimmel, wird zur Bezeichnung der Sternbilder angewendet:

ber Bär, sibär Bär (Sternbild), sijutel Schütze, sikapikor Steinbock, sigil Adler, sijip Widder, siklaf Krebs, sivilgin Jungfrau.

## § 173. Nachsilben. (Posilabs.)

**-ab** Die Nachsilbe ab wird zur Bildung concreter Gattungsnamen benützt:

dlin Getränke, dlinab Krug, ton Ton, Laut, tonab Buchstabe, fablüd Fabrik, fablüdab Fabrikat, vät Gewicht, vätab Wage;

**-ad** wird vorzugsweise als Endung für Sachen angewendet, auch die Endungen -at und -ot dienen demselben Zwecke, um eine zu auffällige Einförmigkeit zu vermeiden:

bled Blatt, bledad Laube, flit Flug, flitad Flügel, hel das Haar, helad Perücke, jaf Schöpfung, jafad Geschöpf, veg Weg, vegad Fuhre, vob Arbeit, vobad Werk, tan Band, tanad Band (Buch), flam Flamme, flamad Fackel; fon die Quelle, fonad Brunnen, fotogaf Photographie, fotogafad Photographie (Bild), kön Münze, könad Medaille, teg Decke, tegad Deckel, vun Wunde, vunad Narbe, feil Acker, feilad Furche,

**-af** Thierendung; für die meisten Thiere wurde jedoch ein eigenes Stammwort gebildet (dog Hund):

flit Flug, flitaf Fliege, böd Vogel, bödaf Vogelwelt, valänaf Wallache (Pferd), foxaf Fuchs, tiaf Tiger, vum Wurm, vumaf Wurmthiergattung;

**-äf** Blumenendung; auch die meisten Blumennamen sind Wurzelworte (lol Rose):

kamäf Camelie, deil Tod, deiläf Verwelkung;

**-el:** die dem Begriffsworte entsprechende thätige Person erhält die Endung -el (-al, -an):

bak Gebäck, bakel Bäcker, bil Bier, bilel Brauer, bolit Politik, bolitel Politiker, bin das Sein, binel Wesen, boned Abonnement, bonedel Abonnent,

büd Gebot, büdel Gebieter,
cal Amt, calel Beamter,
cinän China, cinänel Chinese,
cipsel Zigeuner, cögel Schachspieler,
cöd Gerechtigkeit, cödel Richter,
deputel Abordner, Wähler,
ta gegen, wider, tael Gegner,
kanzel Kanzlist, husel Husar,
dun Thun, dunel Thäter,
hebel Hebräer, dragel Dragoner,
begin Anfang, beginel Anfänger,
buk Buch, bukel Verfasser,
cim Kamin, cimel Kaminfeger,
cin Maschine, cinel Maschinenbauer,
cüt Betrug, cütel Betrüger,
datuv Erfindung, datuvel Erfinder,
dok Doctorat, dokel Doctor,
yof Lust, yofel fideler Kerl,
dün Dienst, dünel Knecht,
dünef Dienerschaft, dünefel Dienstbote,
fot Forst, fotel Förster;

**-al** dient zur Bezeichnung höhergestellter Personen:

cäm Kammer, cämal Kammerherr,
vöd Wort, vödal Dolmetsch,
dalit Erleuchtung, dalital Durchlaucht,
dün Dienst, dünal Minister,
jaf Schöpfung, Jafal Schöpfer,
klat Ausgezeichnetheit, klatal Excellenz,
poed Poesie, poedal Dichter (berühmter);
daliv Erlösung, Dalival Erlöser,
begin Anfang, beginal Unternehmer,
dük Herzog, dükal Erzherzog,
fot Forst, fotal Oberförster,
kanzal Kanzler, deputal Abgeordneter,
tik Gedanke, tikal Tiefdenker,
datuv Erfindung, datuval bedeutender Erfinder,

**-an** wird a) verwendet für untergeordnete thätige Personen:

cin Maschine, cinan Maschinist,
pot Post, potan Postdiener,
jeval Pferd, jevalan Pferdeknecht,
döf Gebrechen, döfan Krüppel,
jaf Schaffung, jafan Schaffner,
yuf Hilfe, yufan Gehilfe,
dün Dienst, dünan Diener,
bläg Schwärze, blägan Mohr;

b) wird **an** auch für die deutsche Nachsilbe -man gesetzt:

cal Amt, calan Amtmann,
vat Wasser, vatan Wassermann;
jäf Geschäft, jäfan Geschäftsmann,

c) und zur Bezeichnung militärischer Abtheilungen gebraucht:

regan Regiment, batan Bataillon,
divisan Division,
kompan Compagnie, tabledan Abtheilung;

**-äl** Endung für abstracte Begriffe:

bien Biene, bienäl Bienenfleiß,
kap Kopf, kapäl Verstand,
tip Spitze, tipäl Spitzfindigkeit,
cal Stand, caläl Standesbewußtsein,
blig Pflicht, bligäl Pflichtgefühl,
cöd Gerechtigkeit, cödäl rechtlicher Sinn,
dib Tiefe, dibäl Tiefsinn,
dul Dauer, duläl Charakterfestigkeit,
geil Höhe, geiläl Hochsinn,
tik Gedanke, tikäl Geist,
cil Kind, ciläl Kindessinn,
dag Dunkelheit, dagäl Dunkelmann,
blod Bruder, blodäl Brudersinn,
dom Haus, domäl häusliches Wesen,
dlim Traum, dlimäl träumerisch Wesen,
fatän Vaterland, fatänäl Patriotismus,
glet Größe, gletäl Geistesgröße,

hit Hitze, hitäl Hitzköpfigkeit,
fien Rente, fienäl Wuchergeist,
blein Blindheit, bleinäl Geistesblindheit;
kalad Charakter, kaladäl Charakterfestigkeit,
mon Geld, monäl Geiz,

**-än** wird zur Bezeichnung der Länder verwendet, doch wurden, um eine allzugroße Einförmigkeit zu vermeiden, einige Ländernamen selbstständig gebildet (Deut Deutschland, Löstakin = Löstän Oesterreich):

Ägüpän Ägypten, Bengalän Bengalen,
Bodugän Portugal, Bömän Böhmen,
Bosnän Bosnien, Bukovän Bukowina,
Cinän China, Dalmatän Dalmatien,
disän Unterland, Elsasän Elsaß,
fatän Vaterland;
fimän Festland, Galän Gallien,
Galizän Galizien, Glügän Kirchenstaat,
Grönän Grönland, Hesän Hessen,
Kärän Kärnten, Yudän Judäa,
Stirän Steiermark, Märän Mähren,
Tükän Türkei, kinän Reich,

**-ap** Endung für Leibestheile:

fin Ende, finap Zehe,
fined Finger, foap Leber,
gug Kehle, gugap Kehlkopf,
tig Schenkel (geom.), tigap Schenkel (leibl.);

**-at** ebenfalls Sachenendung:

klöd Glaube, klödat Credit,
fün Fond, fünat Stiftung (Sache),
bäled Alter, bäledat das Alterthum,
blig Pflicht, bligat Obligation,
cöd Gerechtigkeit, cödat Entscheidung, Urtheil;

**-av**: dient zur Bezeichnung der Wissenschaften:

God Gott, godav Theologie,
jen Geschehnis, jenav Geschichte,
tonod Schall, tonodav Schalllehre,
glet Größe, gletav Mathematik (Lehre von den Größen);
git Recht, gitav Rechtslehre,
tik Gedanke, tikav Logik,
kiem Chemie, kiemav Chemiewissenschaft,
kaen Technik, kaenav Technologie,

**-ed** Endung für Handlungen und Sachen:

fil Feuer, filed Brand,
glün grüne Farbe, glüned Gemüse,
xän das Steigen, xäned Steigung,
veg Weg, veged Fährte, Spur,
flol Blume, floled Blüthe,
göl die Frühe, göled Frühstück,
vatükel Wäscher, vatüked Wäsche,
tak Stillstand, taked Ruhe;

**-em** Endung für Sammelnamen:

bel Berg, belem Gebirge,
blod Bruder, blodem Gebrüder,
bujad Busch, bujadem Gebüsch,
flol Blume, flolem Strauß (Blumen),
gal das Wachen, galem die Wache,
hel Haar, helem Zopf,
konsäl Rath, konsälem Congreß,
vöd Wort, vödem Text,
bled Blatt, bledem Laub,
boad Holz, boadem Gehölz,
böd Vogel, bödem Geflügel,
fot Wald, fotem Waldung,
glök Glocke, glökem Geläute,
kanit Gesang, kanitem Lied,
vat Wasser, vatem Gewässer,
tuig Zweig, tuigem Gezweige;

**-öm** wird zur Bezeichnung von Geräthen und Instrumenten verwendet

dom Haus, domöm Hausgeräth, feil Acker, feilöm Ackergeräth;
gad Garten, gadöm Gartengeräth,

**-in** Endung für Stoffe und chemische Elemente:

bösin Porzellan, fosin Phosphor, filed Brand, filedin Brennstoff,
gasin das Gas, glüzin Glycerin, kamfin Kampfer, kinin Chinin,
züd Säuere, züdin Sauerstoff, vat Wasser, vatin Wasserstoff,
taen Gerberei, taenin Gerbstoff, silef Silber, silin Silber (chem. Ag.);

**-ip** Endung für Krankheiten:

diferip Diphteritis, düferip Bräune, fal Fall, falip Fallsucht,
foap Leber, foapip Leberleiden, hit Hitze, hitip Entzündung,
klaf Krebs, klafip Krebs, vat Wasser, vatip Wassersucht,
tut Zahn, tutip Zahnkrankheit, kolerip Chorela;

**-it** dient zur Bezeichnung der Vogelnamen, wenn für dieselben nicht selbstständige Worte gebildet wurden (gan Gans, gil Adler):

galit Nachtigall, glulit Kranich, kanarit Kanarienvogel,
yeb Gras, yebit Grasmücke;

**-od** ist die Endung für Handlungen, deren Bezeichnungen vorzugsweise die Nachsilbe -ung enthalten:

bad Uebel, badod Uebelthat, degol Abgang, degolod Hergang,
ben Gnade benod Wohlthat, gäl Freude, gälod Vergnügen,
delids Kosten, delidod Theuerung, lel Eisen, lelod Eisenbahn,
val All, valod Verallgemeinerung, dil Theil, dilod Los, Antheil,
jeval Pferd, jevalod Pferdebahn, jem Scham, jemod Schande,
döl Idee, dölod Ideal, badlik schlimm, badlod Verschlimmerung;

**-öp** wird zu Ortsbezeichnungen angewendet und stammt von top
**-op** der Ort, nachdem die Silbe **op** die Endung für die fünf Erdtheile ist, mußte das **o** getrübt werden:

Yulop Europa, Silop Asien, Fikop Afrika, Melop Amerika,
Talop Australien,
ban Bad, banöp Badehaus, bien Biene, bienöp Bienenstock,
bijop Bischof, bijopöp Metropole, bük Buchdruck, büköp Druckerei (Ort),
aikelöp woimmer, fil Feuer, filöp Feuerstelle,
daduk Erziehung, daduköp Pensionat, fop Narr, fopöp Irrenhaus,
glein Schliff, gleinöp Schleiferei (Ort),
fluk Frucht, fluköp die Scheune, glen Korn, glenöp Speicher,
fut Fuß, futöp Fußboden, jel Schutz, jelöp Asyl,
gleip Griff, gleipöp Griff, Stiel, lot Gast, lotöp Gasthaus,
göt Darm, götöp Bauch, valad Erwartung, valadöp Wartsaal,
kaf Kaffee, kaföp Kaffeehaus,
top Ort, topöp Locale,

vin Wein, vinöp Weinhaus,
konsäl Rath, konsälöp Rathhaus,
ataflanöp das Diesseits (Ort),
yam Jammer, yamöp Jammerthal,
klinam Reinigung, klinamöp Fegefeuer;

**-ot** Sachenendung bei Wörtern ohne **o** und mit der Vorsilbe Ge-:

beit Biß, beitot Gebiß,
bum Bau, bumot Gebäude,
viv Weberei, vivot Gewebe,
blud Blut, bludot Geblüt,
dom Haus, domot Gehäuse,
lög Bein, lögot Gebein;

**-üf** Endung der Noten und musikalischen Töne:

bal ein, balüf Prime (c),
kil drei, kilüf Terz (e);

**-üm** ebenfalls musikalische Endung:

bal ein, balüm Solo,
fol vier, folüm Quartett,
kil drei, kilüm Terzett,
hamonüm Harmonium;

**-ul** stammt von mul der Monat und wird zur Bildung von Monatsnamen verwendet; auch mit den Grundzahlen in Verbindung mit der Endung **ul** werden die zwölf Monate gebildet:

yanul = balul Jänner,
febul = telul Februar,
mäzul = kilul März,
apul = folul April,
mayul = lulul Mai,
yunul = mälul Juni,
yulul = velul Juli,
gustul = jölul August,
setul = zülul September,
otul = balsul Oktober,
novul = balsebalul November,
dekul = balsetelul Dezember;

**-üp** Endung für Zeitabschnitte, stammt vom tüp der Zeitraum:

bäled Alter, bäledüp Greisenalter,
blün Lieferung, blünüp Lieferzeit,
votüp Zeitveränderung,
vakanüp Ferien, Vacanz,
yun Jugend, yunüp Jugendzeit,
yub Jubel, yubüp Jubiläum,
blef Kürze, blefüpo in kurzer Zeit;
alüpik jeweilig, vot Änderung,
votüpo ein andersmal,
tid Lehre, tidüp Lehrzeit,
yunel Jüngling, yunelüp Jünglingsalter,
yel Jahr, yelüp Jahrgang,

**-üd** Endung der vier Himmelsgegenden:

nolüd Norden, vesüd Westen,
sulüd Süden, lefüd Osten.

## C. Ableitungssilben,

die für bestimmte Vor- oder Nachsilben gesetzt werden.

### § 174. Vorsilben. (Bisilabs.)

**ba-** von bal (eins) abgeleitet, entspricht der Vorsilbe ein-:

num Zahl, banum Einzahl,
yel Jahr, bayelik einjährig,
fom Form, bafom Einförmigkeit;
dil Theil, badilo einestheils,
vög Stimme, bavögik einstimmig,

**bä-** = nieder-, von bap Niedrigkeit; nachdem die Vorsilbe ba bereits verwendet wurde, so wird der Vocal **a** getrübt:

Bayän Bayern, Bäbayän Niederbayern, Bäsaxän Niedersachsen, seit Lage, bäseitön niederlegen (Amt);

**bäle-** = alt-, von bäled das Alter:

Glik Griechenland, bäleglikik altgriechisch,
masel Meister, bälemasel Altmeister,
vised Klugheit, bälevisedik altklug;

**be-** = be- (bewirken, machen, vollbringen):

dün Dienst, bedün Bedienung,
feit Streit, befeitik bestreitbar,
si ja, besiön bejahen,
pük Sprache, bepükam Besprechung,
glid Gruß, beglidam Begrüßung,
klig Krieg, bekligön bekriegen,
stim Ehre, bestimön beehren,
sten Fleck, besten Beflecktheit;

**bei-** = vorbei-, bei heißt vorbei, an jemand vorüber (nicht: vergangen):

malek Marsch, beimalek Defilé;

**beno-** = wohl-, gut-, wird auch alleinstehend für wohl, gut gebraucht:

smel Geruch, benosmel Wohlgeruch,
vip Wunsch, benovip Gratulation,
ton Ton, benoton Wohllaut, Harmonie;

**bevo-** = dazwischen-, alleinstehend heißt bevo ebenfalls dazwischen, zwischen hinein:

tlid Tritt, bevotlidön dazwischentreten,
spad Raum, bevospad Zwischenraum;

**bi-** = vor-, von bif vor (örtl.):

gol Gang, bigolel Vorgänger,
pol Tragen, bipolön vortragen,
sied Sitz, bisiedel Vorsitzender, Präsident,
silab Silbe, bisilab Vorsilbe,
zug Zug, bizug Vorzug,
höl Hölle, bihöl Vorhölle,
seit Lage, biseitön vorlegen,
zif Stadt, bizif Vorstadt,
bived vorwärts;

**bise-** = voran-, voraus-, wird ebenfalls alleinstehend angewendet:

mon Geld, bisemon Vorschuß, spid Eile, bisespidön vorauseilen (Uhr);

**blä-** = schwarz-, von bläg die Schwärze:

bük Druck, bläbük Schwarzdruck,
jeval Pferd, bläjeval Rappe;
fot Wald, Bläfot Schwarzwald,

**da-** entspricht der Vorsilbe er-:

fin Ende, dafin Erledigung,
duk Führung, daduk Erziehung,
gleip Griff, dagleipön ergreifen,
let Zulassung, dalet Erlaß,
liv Lösung, daliv Erlösung,
get Empfang, daget Erlangung,
kik Schlüssel, dakik Erschließung,
lit Licht, dalit Erleuchtung,
löp Spitze, Oberes, dalöp Eroberung,
säk Frage, dasäk Erfragung,

nem Name, danem Ernennung,
tuv Fund, datuv Erfindung,
beg Bitte, dabegön erbitten;
vestig Forschung, davestig Erforschung,

**dä-** = dar-: lof Offert, dälofön darbieten;

**de-** = ab-, auch alleinstehend wird de für von, ab gebraucht:

bid Art, debid Abart,
blün Lieferung, deblünön abliefern,
boned Bestellung, deboned Abbestellung,
cop Hacke, decopön abhacken,
dit Scheidung, dedit Abschied,
düf Härte, dedüfön abhärten,
yuf Hilfe, deyuf Abhilfe,
gol Gang, degol Abgang,
blek Bruch, deblek Abbruch,
deil Tod, dedeilön absterben,
dlan Drang, dedlanön abdringen,
bük Druck, debuk Abdruck,
tlid Tritt, detlidön abtreten,
veg Weg, deveg Abweg,
köm das Kommen, deköm Abkunft, Herkunft,
fal Fall, defal Abfall;

**denu-** = wieder-, neu-, wird auch alleinstehend für wieder, abermals, nochmals gebraucht:

logön sehen, denulogön wiedersehen,
saun Gesundheit, denusaun Genesung;

**dese-** = heraus-, wird auch alleinstehend dafür gebraucht:

giv Gabe, desegivön herausgeben,
ped Presse, desepedön herauspressen, ab-;

**di-** = zer- (dit Trennung, Scheidung):

blegön biegen, diblegön zerbiegen,
lim Glied, dilimön zergliedern, analysieren,
mid Fleisch, dimidön zerfleischen,
stuk Construction, distuk Zerstörung;

**don-** = herab-, wird auch alleinstehend gebraucht:

letön lassen, donletön herablassen,
gol Gang, dongol Niedergang;

**du-** = durch-, stammt von **dub** durch, mittelst, alleinstehend heißt du während:

duk Führung, dudukön durchführen,
gon Lauf, dugonön durchlaufen,
tik Gedanke, dutikön durchdenken,
fom Form, dufomön durchbilden,
logik sichtbar, dulogön durchblicken,
dulogik durchsichtig;

**fe-** und **fö-** = ver-, alleinstehend heißt fe zwar und fö vorn:

cen Wechsel, fecen Verwechslung,
geb Gebrauch, fegeb Verbrauch,
jok Stoß, fejok Verstoßung,
sedön senden, fesedön versenden,
stim Ehre, fetim Verehrung,
zog Zögerung, fezog Verzögerung,
sef Sicherheit, fösef Versicherung, Sicherstellung,
dug Leitung, fedug Verleitung,
giv Gabe, fegiv Vergebung,
fenesiön verleugnen, fenonön sich verleugnen,
smek Geschmack, fesmekön verkosten,
tan Band, fetan Verbindung,
föget Vergessen, fögivön verzeihen,
föködutön vermieten;

**fo-** = vorher-, zuvor-, wird auch alleinstehend für zuvor gebraucht:
kömön kommen, fokömön vorher kommen, zuvorkommen;

**ge-** = rück-, zurück-, alleinstehend wird ge für zurück gebraucht:
blib Verbleiben, geblibön zurückbleiben,
giv Gabe, gegiv Rückgabe,
kip das Halten, gekipön zurückhalten,
gepük = gesag Antwort,
veg Weg, geveg Rückweg,
flan Seite, geflan Rückseite,
letön lassen, geletön zurücklassen, hinterlassen,
logön sehen, gelogön sich umsehen,
täv Reise, getävön zurückkehren,
vok Ruf, gevokön zurückrufen;

**ke-** = mit-, con-, alleinstehend wird **ke** (ko) vor einem Worte mit dem Anfangsbuchstaben **o** für mit gebraucht:

blinön bringen, keblinön mitbringen,
dilidel Theilhaber, kedilidel Mittheilhaber,
men Mensch, kemen Mitmensch,
zenod Mitte, Centrum, kezenodön concentrieren,
blod Bruder, keblod Mitbruder, Confrater, keolel Duzbruder,
vob Arbeit, kevobel Mitarbeiter;

**ko-** = zusammen-, alleinstehend heißt ko mit; diese Vorsilbe stammt von **kobo** zusammen, miteinander:

pladön stellen, kopladön zusammenstellen,
siedön sitzen, kosiedön zusammensitzen,
lagön hangen, kolag Zusammenhang,
siadön setzen, kosiadön zusammensetzen,
sumön fassen, kosum Zusammenfassung;

**kol-** = gegen-, alleinstehend heißt kol gegen, zu — hin im freundlichen Sinne:
kömön kommen, kolkömön zusammenkommen, begegnen,
mag Bild, kolmag Gegenbild;

**kos-** = entgegen-, tatoso = koso entgegen:
gol Gang, kosgolön entgegengehen,
koskömön entgegenkommen;

**kü-** = Cubik-, von küb Cubik:
limet Millimeter,
met Meter, kümet Cubikmeter (cm.),
külimet Cubikmillimeter (cmm.),
milmet Kilometer, kümilmet Cubikkilometer;

**lä-** = bei-, an-, auch alleinstehend wird **lä** für bei, neben gesetzt:
läblin Beibringen, giv Gabe,
klot Kleid, läklotön ankleiden,
nem Name, länem Bei-, Zuname,
pol das Tragen, läpol Beitrag,
sied Sitz, läsiedel Beisitzer,
lägiv Beigabe, Beilage,
kleb Pappe, läklebön anpappen,
not Kunde, länot Anmeldung,
sev Kenntnis, läsev Anerkennung, Beifall;

**len-** = an-, dran-, zu-, len = am, an:

lenblinön anbringen,
gon Lauf, lengon Anlauf,
konfid Vertrauen, lenkonfidön anvertrauen,
kösöm Gewohnheit, lenkösömön angewöhnen,
vok Ruf, lenvokön anrufen,
säk Frage, lensäkön anfragen;
sum Wegnahme, lensum Annahme (behalten),
lendunön anthun, zufügen,
ked Reihe, lenked Anreihung,
leod Ordnung, lenleodön anordnen,
lenlog Ansicht, lenpük Ansprache,
seit Lage, lenseitön anlegen,

**lio-?** = wie-? Fragesilbe zur Bildung von Fragewörtern:

fag Entfernung, liofagik? wie weit?
möd Menge, liomödik? wie viel?
glet Größe, liogletik? wie groß?
liobäledik? wie alt?

**lö-** = ober-, lö heißt ober (geistig; nicht sus):

man Mann, löman Obmann,
maxül Kiefer, lömaxül Oberkiefer;
lögleto en gros, im Großen,

**love-** = über-, stammt von ove über (örtlich):

dug Leitung, lovedugön überleiten,
duk Führung, lovedukön überführen,
jad Schatten, lovejad Ueberschattung,
lovegolik übergehend, transitiv,
penäd Schrift, lovepenäd Ueberschrift,
lovepolön übersetzen (sprachlich),
lovegivön übergeben, loveletön überlassen,
log Auge, lovelogik übersichtlich,
lovepladön überstellen, übersetzen,
lovesumön übernehmen;

**mi-** = miß-, nicht gut-, schlimm-, verkehrt-:

plid Gefallen, miplidön mißfallen,
geb Gebrauch, migebön mißbrauchen,
kapälüb Verständnis,
pük Sprache, mipükön versprechen,
konfid Vertrauen, mikonfid Mißtrauen,
mikapälüb Mißverständnis;

**mo-** = fort-, hinaus-, weg-, auch alleinstehend hat **mo** diese Bedeutung:

bin das Sein, mobin Fortsein, Abwesenheit,
mogonön fortlaufen, mokömön fortkommen,
plan Pflanze, moplanön fortpflanzen,
jütön schütten, mojütön fortschütten,
mopolön forttragen,
mogol Fortgang,
mosum Wegnahme,
nafön schiffen, monafön absegeln,
step Schritt, mostep Fortschritt;

**mö-** = viel-, von möd die Menge, Vielheit:

flan Seite, möflanik vielseitig,
gul Ecke, mögul Vieleck,
seplän Auslegung,
möpükik vielsprachig,
mat Ehe, mömat Polygamie,
möseplänik vieldeutig;

**nal-** = nach-, stammt von na nachdem, auch die Silbe **na** wird hiefür verwendet:

dun Thun, naldunön nachahmen,
nam Hand, nanam Nachnahme,
penön schreiben, nalpenön nachschreiben;

**ni-** = nahe=, von nil die Nähe, auch **nil** wird angewendet:

köm Kommen, nilköm Nahekunft,
stanön stehen, nistanön nahestehen,
seit Lage, niseitön nahe liegen, auf der Hand liegen;

**nin-** = ein=, hinein=, in=, von **nin** der Inhalt, auch die Vorsilbe nü- wird hiefür gebraucht:

dil Theil, nindilön eintheilen,
gif Guß, ningif Einflößung,
laböu haben, ninlabön enthalten,
lem Kauf, ninlem Einkauf,
ninpedön eindrücken, einprägen,
ninsäd Inserat, sed Versandt,
sugön saugen, ninsugön einsaugen,
ninsum Einnahme (nicht Ausgabe),
ninved einwärts, yum Fügung,
dlan Drang, nüdlanön eindrängen,
kläm Klammer, nüklämön einklammern,
nütlidamon Eintrittsgeld;
duk Führung, ninduk Einführung,
kik Schlüssel, ninkikön einschließen,
län Land, ninlän Inland,
löd Wohnung, ninlödel Einwohner,
penäd Schrift, ninpenäd Inschrift,
ninsed Einfuhr, Import,
vag Leere, ninvag Höhle,
tan Band, nintanön einbinden,
ninyumön einfügen;
flum Fluß, nüflumön einmünden,
nüstan Einstand, nütlid Eintritt,

**no-** = edel-, von nob Adel, Edelsinn:

noviet Edelweiß,
vietik weiß;

**no-** = wird auch für un- gebraucht:

novelat Unwahrheit, Unrichtigkeit,
velat Wahrheit, **ne**velat Falschheit;

**nolü-** = nord=, von nolüd Nord:

Deut Deutschland,
kep Kap, Nolükep Nordkap,
Melop Amerika,
nolüved nordwärts;
Nolüdeut Norddeutschland,
mel Meer, Nolümel Nordmeer,
Nolümelop Nordamerika,

**plo-** = für; heißt auch alleinstehend für:

beg Bitte, plobeg Fürbitte,
pük Sprache, plopük Fürsprache,
kud Sorge, plokud Fürsorge;

**plu-** = über=, un=, auch alleinstehend heißt plu über, mehr, desto:

lieg Reichthum, plulieg Ueberreichthum,
plumöd Unmasse, Uebermenge,
maf Maß, plumafik übermäßig,
num Zahl, plunum Mehrzahl;

**pos-** = nach; pos = nach (zeitlich):

blün Lieferung, posblünön nachliefern,
bük Druck, posbük Nachdruck,
pospenäd Nachschrift (P. S.),
posboned Nachbestellung,
dun Thun, posdun Nachahmen,
pospotön nachsenden;

vor **s** wird nur **po** angewendet:

silab Silbe,
posilab Nachsilbe;

**sä-** = ent-, wird alleinstehend nicht gebraucht:

flam Flamme, säflamön entzünden,
jön Schönheit, säjönön entstellen,
vead Hülle, säveadön enthüllen,
sägonön entlaufen, sätelön entzweien,
slupön schlüpfen, säslupön entschlüpfen;

**se-** = aus-, bezeichnet auch alleinstehend aus:

dilön theilen, sedilön austheilen,
segiv Ausgabe (nicht Einnahme),
jonön weisen, sejonön ausweisen,
kusad Anklage, Beschwerde,
plän Aufschluß, Erklärung,
kuliv Bildung, sekuliv Ausbildung,
sepükön aussprechen, ausdrücken,
sesed Ausfuhr, Export,
sep Grab, sesep Ausgrabung,
tök Tausch, setök Austausch,
tenön dehnen, setenön ausdehnen,
seved(o) auswärts, seveg Ausweg,
dit Scheidung, sedit Ausscheidung,
segol Ausgang, segonel Ausläufer,
pet Spruch, sepet Ausspruch,
sejon Ausweis, Legitimation,
sekusad Entschuldigung, Ausrede,
seplän Auslegung,
sesag Aussage, Prädicat,
seseit Auslage (nicht Kosten),
sesum Ausnahme, setlid Austritt,
tev Wanderung, setev Auswanderung,
väl Wahl, seväl Auswahl,
sevok Ausruf, sezug Auszug, Fortzug;

**su-** = auf, von su = auf:

flag Forderung, suflag Aufforderung,
supenäd Aufschrift, suseit Auflage,
sustanön aufstehen, suvok Aufruf,
tov das Heben, sutovön aufheben,
sütovön hervorheben,
susiad Aufsatz (Sache, nicht schriftl.),
sugiv Aufgabe, Lection;

**sulü-** = süd-, von sulüd Süd:

Sulüdeut Süddeutschland,
Sulümelop Südamerika,
Sulümel Südsee, sulüved südwärts,
Sulünidän Südindien;

**ta-** = wider-, zuwider-, von ta gegen, wider (feindlich), bezeichnet die Handlung im entgegengesetzten Sinne:

dil Theil, tadil Gegentheil,
blöf Beweis, tablöf Widerlegung,
siäm Sinn, tasiämik widersinnig,
tadunön zuwiderhandeln,
tapük Widerrede, tael Gegner,
steifön streben, tasteifön widerstreben;

**tu-** = allzu-, über-, zu-, von tu allzu, zu, zusehr:

dun Thun, tudunön übertreiben,
möd Menge, tumöd Ueberfluß,
vat Wasser, tuvat Ueberschwemmung,
lanim Muth, tulanim Uebermuth,
töp Anstrengung, tutöp Ueberanstrengung,
vemo sehr, tuvemo zusehr, allzu;

**ül-** = ur-, wird alleinstehend nicht verwendet:

ülfat Urvater, ülfot Urwald,
bäledik alt,
mag Bild, ülmag Urbild,
ülbäledik uralt;

**va-** = Quadrat-, von vadat Quadrat:

leil Meile, valeil Quadratmeile,
vamilmet Quadratkilometer,
met das Meter, vamet Quadratmeter,
valimet Quadratmillimeter;

**vä-** = all-, diese Silbe stammt von val All, nachdem die Silbe va bereits verwendet wurde, mußte der Umlaut ä benützt werden:

del Tag, vädelik alltäglich,
mul Monat, vämulik allmonatlich,
tim Zeit, vätimo allzeit, immer,
vätopa überallher,
flan Seite, väflanik allseitig,
väpük Allsprache, väyelik alljährlich,
top Ort, vätopo allerorts, überall,
vätopi allhin, überallhin;

**ve-** = lang-, von ve längs (Vorwort).

ton Ton,
vetonik langtönig;

**vie-** = weiß-, stammt von vietik weiß:

viebod Weißbrot,
viejeval Schimmel,
glut Glut, vieglut Weißglut,
nög Ei, vienög Eiweiß;

**vü-** = zwischen-, von bevü zwischen, unter:

pol das Tragen,
spad Raum,
vüpolel Zwischenträger,
vüspad Zwischenraum, Abstand;

**zi-** = um-, herum-, umher-, wird auch alleinstehend in diesem Sinne gebraucht:

flek Drehung, ziflekön herumdrehen,
zikömön umherkommen,
span Spanne,
zigolön umgehen, zigonön umlaufen,
ziveg Umweg, zisumön umfassen,
zispanön umspannen.

## § 175. Nachsilben. (Posilabs.)

**-äb** = -ling, -ing dient vorzüglich zur Bildung von Personennamen:

tel zwei, teläb Zwilling,
fib Schwäche, fibäb Schwächling,
foet Wild, foetäb Wildling,
fil Feuer, filäb Zündhölzchen,
fogin Fremde, foginäb Fremdling,
jel Schutz, jeläb Schützling,
käl Pflege, käläb Pflegling,
kil drei, kiläb Drilling,
balid erste, balidäb Erstling,
daduk Erziehung, dadukäb Zögling,
deköm Abkunft, dekömäb Abkömmling,
gelminön sprossen, gelminäb Absprößling;

**-ät** = -ät, -ität, -tät für concrete und gleichzeitig abstracte Namen:

fom Form, fomät Format,
füm Sicherheit, fümät Solidität,
net Nation, netät Nationalität,
dunan Agent, dunanät Agentur,
dünal Minister, dünalät Ministerium,
valod Verallgemeinerung, valodät Universalität;

**-am** = -ung, bezeichnet Thätigkeiten und Handlungen:

balam Einigung, bälam Verständigung,
bap Niedrigkeit, bapam Erniedrigung,

begin Anfang, beginam Unternehmung,
lad Herz, beladam Beherzigung,
benemam Benennung, bepükam Besprechung,
blef Kürze, blefam Abkürzung,
blig Pflicht, bligam Verpflichtung,
bluf Probe, blufam Erprobung,
cen Wechsel, cenam Abwechslung,
fäg Fähigkeit, Befähigung,
fed Bund, fedam Verbindung,
ston Stein, festonam Versteinerung,
fim Festigkeit, fimam Befestigung,
flif Frische, flifam Erfrischung,
gudam Vergütung, vagam Entleerung,
tid Lehre, tidam Belehrung,
van Eitelkeit, vanam Vereitelung,
veit Weite, veitam Erweiterung,
beglidam Begrüßung, beklotam Bekleidung,
muf Bewegung, bemufam Berührung,
bied Bitteres, biedam Verbitterung,
blein Blindheit, bleinam Verblendung,
blöf Beweis, blöfam Erweisung,
bölad Last, böladam Belästigung,
fägam Fähigmachung,
denu wieder, denuam Wiederholung,
fein Feinheit, feinam Verfeinerung,
fikul Schwierigkeit, fikulam Erschwerung,
fin Ende, finam Endung,
foetam Verwilderung, glidam Begrüßung,
zad Zartheit, zadam Verzärtelung,
vun Wunde, vunam Verwundung;

**-ef** = -schaft, zeigt eine Vereinigung von Personen an:

dün Dienst, dünef Dienerschaft,
krit Christ, kritef Christenheit,
dünel Knecht, dünelef Knechtschaft,
kal Rechnung, kalef Rechenschaft,
gab Graf, gabef Grafschaft,
kösel Vetter, köselef Vetterschaft;

**-en** = -ei-, für Namen von Handwerken und Industrien:

gad Garten, gaden Gärtnerei,
glät Glas, gläten Glaserei,
euk Esel, euken Eselei,
flap Schlag, flapen Schlägerei,
jip Schaf, jipen Schäferei,
tein Ziegel, teinen Ziegelei,
köp Becher, köpen Zecherei,
fit Fisch, fiten Fischerei,
fop Narr, fopen Narretei,
yag Jagd, yagen Jägerei;

**-if** = -i, -ie:

cin Maschine, cinif Maschinerie,
garanif Garantie, galif Galerie,

**-il** = -chen, -lein ist die Verkleinerungssilbe:

Ana Anna, Anail Aennchen,
flol Blume, flolil Blümlein,
bov Schüssel, bovil Tasse,
jain Seil, jainil Strick,
dom Haus, domil Häuschen,
lol Rose, lolil Röslein,
fot Wald, fotil Wäldchen, Hain,
vomil Frauchen, vomül Fräulein;

**-im** = -ismus:

cinüf Mechanik,
kosmopolel Kosmopolit,
cinüfim Mechanismus,
kosmopolim Kosmopolitismus;

**-öf** = -keit, wird ebenfalls zur Bildung abstracter Begriffe verwendet:

bal ein, balöf Einigkeit,
cil Kind, cilöf Kindlichkeit,
bad Uebel, badöf Schlechtigkeit,
benod Wohlthat, benodöf Wohlthätigkeit,
dan Dank, danöf Erkenntlichkeit,

balvoto gegenseitig, balvotöf Gegenseitigkeit,
deb Schuld, deböf Schuldigkeit,
deil Tod, deilöf Sterblichkeit,
slop Hang, deslopöf Abhängigkeit,
div Schatz, divöf Schätzbarkeit,
dun Thun, dunöf Thätigkeit,
fäd Zufall, fädöf Zufälligkeit,
flap Schlag, flapälöf Schlagfertigkeit,
gal Wache, galöf Wachsamkeit,
het Haß, hetöf Gehässigkeit,
taöf Widrigkeit, ta gegen, wider,
vat Wasser, vatöf Feuchtigkeit,
givöf Freigebigkeit,
bizug Vorzug, bizugöf Vortrefflichkeit,
däm Schade, dämöf Schädlichkeit,
dek Zierde, deköf Zierlichkeit,
dikod Zwist, dikodöf Zwistigkeit,
dled Furcht, dledöf Furchtsamkeit,
dunlöf Thunlichkeit, gälöf Freudigkeit,
fif Fieber, fiföf Fieberhaftigkeit,
flen Freund, flenöf Freundlichkeit,
gudavilöf Gutwilligkeit,
itöf Selbständigkeit, vilöf Bereitwilligkeit,
top Ort, topöf Oertlichkeit,
yof Lust, yoföf Heiterkeit;

**-ub** = -thum:
glof Gewächse, glofub Wachsthum,
limep Kaiser, limepub Kaiserthum;

**-üb** = -nüb, -nis, (-niß):
fan Fang, fanüb Gefängnis,
vobad Werk, Arbeitsstück,
vobadüb Erzeugnis;
kapäl Verstand, kapälüb Verständnis,

**-ug** = -heit ist die Endung für Eigenschaften und Tugenden:
bal ein, balug Einheit,
godik göttlich, godikug Göttlichkeit,
bad Uebel, badug Bosheit,
beno wohl, gut, benug Wohlfahrt,
geil Höhe, geilug Hoheit,
val das All, valug Allheit,
bafug Bravheit, balikug Einfachheit,
kilug Dreiheit, fovug Raschheit;

**-del** = -tag: soldel = balüdel Sonntag, mundel = telüdel Montag, tusdel = kilüdel Dienstag, vesdel = folüdel Mittwoch, dödel = lulüdel Donnerstag, flidel = mälüdel Freitag, zädel = velüdel Samstag.

## Beispiel zur Wortbildung.

### Wurzelwort **pen** die Feder.

Pen die Feder; penik befiedert, penaklot Gefieder, penil Federchen, penön schreiben, penönabid Schreibart, klinopenön reinschreiben, dülinapen Stahlfeder, penel Schreiber;
penäd Schrift, penädamal Schriftzeichen, penädapen Schreibfeder, penädal ein bedeutender Schriftsteller, penädel Schriftsteller, penädan Schriftführer, penädik schriftlich, penädo schriftlich;
penam Schreibung, Schreibweise;
penat Federzeichnung, penatön federzeichnen;

pened Brief, penedamäk Briefmarke, penedil Briefchen, penedo brieflich, penedüg Briefschaft;
penem Schreibgeräthe;
penod Zuschrift, Schreiben, penodön zuschreiben, mittheilen;
penot Aufsatz, Abhandlung, penotön abhandeln;
bepenam Beschreibung, bepenel Beschreiber, Schilderer, bepenön beschreiben, darstellen, schildern;
bläpenäd Schwarzschrift, bläpenön schwarzschreiben;
depenäd Abschrift, depenön abschreiben;
disopenam Unterzeichnung, disopenön unterzeichnen;
disopenäd Unterschrift;
gepen Erwiderung, gepenön erwidern;
kepenön mitschreiben, kedisopenam Mitfertigung;
lenpenäd Anschrift, lenpenön anschreiben;
glepenön groß schreiben, smapenön klein schreiben;
lupenäden Schmiererei, lupenön schmieren (smivön);
mipenön sich verschreiben;
nalpenön nachschreiben;
lovepenäd Ueberschrift;
pospenäd Nachschrift (P. S.), pospenön nachschreiben;
sepenod Ausschreiben;
supenön aufschreiben, verzeichnen u. s. w.

Die Ableitung und Neubildung der im Lexikon noch nicht verzeichneten Wörter muß mit der größten Vorsicht und Ueberlegung gehandhabt werden, um nicht Zweideutigkeiten oder allgemein nicht verständliche Bezeichnungen zu schaffen. Sollte bei der Benützung irgend einer Ableitungssilbe das neue Wort eine zweifache Deutung zulassen, so kann durch die Trennung dieser Silbe vom Stammworte mittelst eines Accentes (') die Mehrdeutigkeit aufgehoben werden: döf Fehler, Gebrechen, ne'döf (Gegentheil) Fehlerlosigkeit, ned Bedürfnis, ned'öf Bedürftigkeit.

## D. Deutsche Vorsilben. (Bisilabs deutik.)

ab- = **de-**: Abschuß dejöt = dekik, abstrafen depönön, abmalen depänön, abmähen destagön (Halm stag);
aller- = **vä-**, **le-**: allenthalben, überall vätopo, allseitig väflanik, allererste lebalid, Allmacht lemek;
an- = **len-**: anbringen lenblinön, aneignen lenlönön, anfragen lensäkön, Anlauf lengon, Annahme lensum;
auf- = **su-**: Aufforderung suflag, Aufgabe sugiv, aufschreiben, verzeichnen supenön, Aufruf suvok;
aus- = **se-**: Ausgabe (nicht Einnahme) segiv, (Auflage) segivam, Ausgang segol, Ausland selän;
be- = **be-**: beglücken beläbön, begründen bekodön, besprechen bepükön;
bei- = **lä-**: Beifall läsev, beifügen lägivön, beibringen läblinön;

dar= = **dä-**: darbieten dälofön;
doppel-, paar= = **pal-**: Doppeladler palgil, Doppelbier palbil, doppelsinnig palsiämik;
durch= = **du-**: durchdenken dutikön, durcharbeiten duvobön, durchlesen duliladön;
edel= = **no-**: Edelweiß noviet;
ein= = **bal-**, ein= = **nin-**, **nü-**: einathmen nünatemön, einäugig balogik, einbezahlen ninpelön, einbinden nintanön, eindrängen nüdlanön, eindrücken ninpedön, einförmig bafomik, einfügen ninyumön, einjährig bayelik, Einkäufer ninlemel;
ent= = **sä-**: Enttäuschung säcit, entmuthigen sälanimön, entlaufen, davonlaufen sägonön;
entgegen= = **kos-**: entgegengehen kosgolön;
er= = **da-**: erdenken datikön, Erforschung davestig, Erziehung daduk, erzwingen damutön;
Erz= = **gle-**, **le-**: Erzesel glecuk, Erzbischof lebijop;
fort= = **mo-**: Fortschritt mostep, fortnehmen mosumön;
für= = **plo-**: Fürbitte plobeg, Fürsorge plokud;
ganz=, gar= = **le-**: ganz gut lebeno, ganz so leso, gar nichts lenos, gar keiner lenonik;
ge= = **-ot**, **-em** (Nachsilben): Gebäude bum**ot**, Gebein lögot, Gebiß beitot, Geblüt bludot, Gehölz boad**em**, Gebrüder blodem, Geläute glökem;
gegen= = **kol-**, **ta-**: Gegenbild kolmag, Gegensatz tatop, Gegentheil tadil;
groß=, grund= = **le-**: Großherr lesöl, Großhändler letedel, großer Gott! legodö! Grundgesetz lelon, Grundregel lenom;
halb = **lafa-**: Halbjahr lafayel, Halbwaise lafanepal, Halbschwester, Stiefschwester lafajiblod;
Haupt= = **gle-**: Hauptgrundsatz gleplisip, Hauptsache gledin, Hauptstadt glezif;
her= = **des-**: Herweg desveg, herwärts desved;
herab= = **don-**: herablassen donletön, Niedergang dongol;
herauf= = **susi-**: herauftragen susipolön, heraufwachsen, aufwachsen susiglofön, aufwärts susived;
heraus= = **dese-**: herausgeben desegivön;
hin= = **lü-**: hinkommen, gelangen lükömön, hinweisen lüjonön;
hoch= = **le-**: Hochgenuß lejuit, hochinteressant lenitedik;
in = **nin-**: Inland ninlän, Inschrift ninpenäd;
jung= = **sma-**: Junge smayunel, junges Schwein, Ferkel smasvin;
klein= = **sma-** (**smala-**): Kleinasien Smasilop, Kleinware smalacan, Pfad smaveg;
lang= = **ve-**: langtönend vetonik;
los= = **livi-**: losmachen livimekön, livön, Lossprechung livapük;
minder= = **lu-**: minderer luum;
miß= = **mi-**: mißbrauchen migebön, Mißtrauen mikonfid;

mit- = **ke-**: Mitarbeiter kevobel, mitbringen keblinön;
nach- = **nal-**: nachahmen naldunön, nachschreiben nalpenön;
nach- = **pos-**: Nachbestellung, posboned, nachliefern posblünön;
nahe- = **ni-**, **nil-**: nahekommen nilkömön, nahestehen nistanön;
neben- = **neba-**: Nebenfigur nebafüg, Nebenhaus nebadom, Nebensache nebadin, Nebenzimmer nebacem;
neu- = **Nu-**, **nulo-**, **denu-**: Neufundland Nutuvän, neugriechisch nuloglikik, Neujahr nuyel = nulayel, Neuschottland Nujotlän,
nieder- = **bä-**: niederlegen bäseitön, Niederrhein Bärin;
ober- = **löpa-** (löpi-, löpo-): Oberschlesien Löpojlesän, Oberfläche löpaplen, Oberförster löpifotel, Oberkellner löpibötel, Oberleder löpiskit;
rück-, zurück- = **ge-**: Rückseite geflan, Rückweg geveg, zurückbleiben geblibön, zurückkehren getävön;
schwarz- = **blä-**: Schwarzwald Bläfot, Rappe bläjeval, Schwarzdruck bläbük.
sehr = **le- vemo**; sehr interessant, hochinteressant lenitedik;
über- = **love-**, **tu-**: übergeben, überreichen lovegivön, übernehmen lovesumön, übereilen tuspidön, übertreiben tudunön;
um- = **zi-**: Umweg ziveg, umfassen zisumön;
um- = **vota-**: umändern votafomön, umkehren, votaflekön;
un- = **ne-**, **plu-**: ungerade nestedik, ungerecht necödik, Unglaube neklöd, Unmasse, Uebermenge plumöd;
unter- = **dis-**, **disa-** (**diso-**): Unterhose disablit, Unterkleid disaklot, unterschreiben disopenön, unterwerfen disojedön;
ur- = **ül-**: Urvater ülfat, uralt ülbäledik, Urwald ülfot;
ver- = **fe-**: vergleichen feleigön, verleiten fedugön;
viel- = **mö-** (möda-, mödi-): vieldeutig möseplänik, vielsprachig möpükik;
vor- = **bi-**, **bü-**: Vorarbeit büvob, Vorbehalt bübekip, vorsetzen bisiadön, Vorsilbe bisilab;
voran- = **bu-**: vorangehen bugolön, Vorantritt bugol;
voraus- = **bise-**: Vorausbestellung biseboned, Vorschuß bisemon;
weg- = **mo-**: Wegnahme mosum, wegschütten mojütön;
weiß- = **vie-**: Weißbrot viebod, Schimmel viejeval;
welch- = **ki-**: welcher? kiom? welches? kios?
wider- = **ta-**: Widerrede tapük, Widerhaken talekluf;
wie- = **lio-**: wiegroß? liogletik? wiebald? liosun?
wieder- = **denu-**: Wiedersehen denulogam, Wiederholung denuam;
wohl- = **beno-**: Wohlgeschmack benosmek, Wohllaut benoton, Gratulation benovip;
wunder- = **le-**: wunderlieb lelöflik;
zer- = **di-**: zerstören distukön, zerfleischen dimidön;
zu- = **lü-**: zulassen lületön, Zuschlag lügiv, zuschicken lüpotön;
zurecht- = **gi-**: zurechtmachen gimekön;
zurück- = **ge-**: zurückbleiben geblibön;

zusammen- = **ko-**: Zusammenfassung kosum, zusammenfalten koplifön, Zusammenhang kolag, zusammenfügen koyumön;
zuvor- = **fo-**: zuvorkommen fokömön;
zuwider- = **ta-**: zuwiderhandeln tadunön, Gegner, Wiedersehen tael;
zwischen- = **vü-**, **bevo-**: Zwischenträger vüpolel, Zwischenraum bevospad.

## E. Deutsche Nachsilben. (Posilabs deutik.)

-ät -ität, -tät = **-ät**: Solidität fümät, Nationalität netät;
-bar = **-ik**: dankbar danik, fruchtbar flukik;
Blumen = **-äf**: Camelie kamäf, Lilie liäf;
-chen, -lein = **-il**: Liedchen kanitil, Männlein manil;
-ei = **-en**: Dieberei tifen, Reiterei moniten;
-en = **-ön**: kennen sevön, retten savön;
-end = **-öl**: trauernd lügöl, lächelnd smülöl, lachend smilöl;
-er = **-el**: Kapuziner kapuzinel, Raucher smokel;
-fach = **-ik**: einfach balik, hundertfach tumik;
-geräth = **-öm**: Hausgeräth domöm, Zimmergeräth cemöm;
-haft = **-ik**: schauderhaft lejekik, zaghaft temipik;
-haft = **-am** (Handlungen);
-heit = **-ug**: Einheit balug, Allheit valug;
-icht = **-ib**: Röhricht ridib;
-ie = **-if**: Galerie galif;
-ig = **-ik**: launig vimik, herzig ladik;
-in = **ji-**. Bäuerin jifeilel, Wölfin jiludog;
-illion = **-ion**: Million balion, Billion telion;
-ing, ling = **-äb**: Findling tuväb, Lehrling lenadäb;
-isch = **-ik**: mathematisch gletavik, logisch tikavik;
-ismus = **-im**: Materialismus stöfim, Mechanismus cinüfim;
-ist = **-el**: Kanzlist kanzel, Droguist drogel;
-keit = **-öf, -äl**: Lieblichkeit löflöf (löfik lieb, löflik lieblich), Langwierigkeit lonedöf, Spitzfindigkeit tipäl (tip Spitze), Hartherzigkeit stonäl (ston Stein);
-köpfig = **-kapik**: zweiköpfig telakapik;
-land = **-än**: Vaterland fatän, Morgenland lefüdän;
-lich = **-lik**: herzlich ladlik, lieblich löflik;
-los = **-ne**: schamlos nejemik, lautlos netonik;
-mal = **-na**: jedesmal alina, dreimal kilna;
-muth = **-uf**, **-äl**: Hochmuth pleitäl;
-nis = **-üb, -nüb**: Erzeugnis vobadüb, Verständnis kapälüb;
-reich = **-kin, -än**: Kaiserreich limepakin, Oesterreich Löstakin;
-reich = **-gik**:
-sam = **-ik**: furchtsam dledik, aufmerksam senitik;
-schaft = **-ef**, **üg**: Grafschaft gabef, Herrschaft sölef, Freundschaft, flenüg;

-seits = **-flano**: diesseits ataflano, jenseits eteflano;
-theilig = **-dilnik**: eintheilig baldilnik, zweitheilig teldilnik;
-tel = **-dil**: Viertel foldil, Achtel jöldil;
-tens = **-ido**: erstens balido, letztens lätiko;
-thum = **-ub**: Wachsthum glofub;
-tag = **-del**: Sonntag soldel;
-voll = **-fulik**: liebevoll löfafulik;
-wert = **-igik**: löfadigik liebenswürdig.

---

## Dritter Theil. (Dil kilid.)

# Die Anwendung. (Geb.)

§ 176. Schleyer hat seine Sprache so construiert, daß sie eine bestimmte Wortstellung — Syntax — (vödatopam) entbehren kann, und man hat eigentlich nur nöthig, die Worte eines Satzes so zusammenzustellen, wie sie dem Sinne nach auf einander folgen. Es mag daher ein Deutscher, ein Franzose ... sich ganz nach seiner Art im Volapük ausdrücken, so wird er doch stets von den Volapükisten anderer Nationen, die eine andere Wortstellung gewohnt sind, verstanden werden. Nachdem die Wortbiegung immer die Beziehungen der einzelnen Wörter zu einander angibt, so ist mit Vermeidung jeder Zweideutigkeit eine freie Wortstellung möglich, es kann daher, je nach der Betonung, jedes Wort vorgesetzt werden:

**Gudikis** Menis löfom God. — Gott liebt die guten Menschen.
**Oli** evokob e no Yosefi. — Ich habe dich und nicht den Josef gerufen.
**No fälo** kanon dotön, das volapük füdo menada pük oibinom. — Es ist nicht mehr zu bezweifeln, daß Volapük dereinst der Menschheit Sprache sein wird.

§ 177. Da aber in der Weltsprache immer das Natürliche und Vernünftige vorherrscht, so ist folgende Wortstellung zu empfehlen:

a) Man setze zuerst das Subject (Hauptwort) und das zu diesem gehörige Eigenschafts-, Zahl- und Fürwort:

Blods yunikum tel obik emotävoms. — Meine zwei jüngeren Brüder sind abgereist.
**Mödiks** solats **lanimälika** milita obsik pevunoms. — Viele Soldaten unseres tapferen Heeres sind verwundet worden.

b) Dem Subjecte folge das Prädicat mit dem Umstandsworte oder dem Vor- und Hauptworte:

| | |
|---|---|
| Men at ebinom bäledik. | Dieser Mann ist alt geworden. |
| Dünan okömom foviko. | Der Diener wird sofort kommen. |
| Rom no pebumom ünü del bal. | Rom ward nicht an einem Tage erbaut (ist nicht innerhalb eines Tages erbaut worden.) |

c) Dem Prädicate folgt dann das Object (im 3. oder 4. Falle):

| | |
|---|---|
| Malädel nedom saneli. | Der Kranke bedarf des Arztes. |
| Danob ole. | Ich danke dir. |
| Vobad lobom maseli. | Das Werk lobt den Meister. |
| Mens stonälik givoms stonis pötütikele pla bod. | Hartherzige Menschen reichen dem Hungrigen Steine statt Brot. |

d) Die 4. Endung stonis setzt man vor der 3. pötütikele.

e) Dem Hauptsatze folgt der Nebensatz:

| | |
|---|---|
| No nemob jipuli, keli löfob. | Das Mädchen, das ich liebe, nenne ich nicht. |
| Födonöz valemo volapüki! e volapük tän binom foviko pestüdöl vätopo. | Allgemein fördere man die Weltsprache! und sofort ist sie dann allerorts eingeführt. |

§ 178. Es ist ein Uebelstand, daß in den nationalen Sprachen ein Wort vielerlei Bedeutungen haben kann, und umgekehrt, verschiedene Wörter die gleiche Bedeutung haben, es ist daher eine gewisse Vorsicht bei der Auswahl der Worte geboten:

| | |
|---|---|
| Vob at äbinom fikulik. | Diese Arbeit war schwer (schwierig). |
| Vät at binom vetikum, ka et. | Dieses Gewicht ist schwerer als jenes. |
| Atos äbinos nün veütik. | Das war eine gewichtige (wichtige) Mittheilung. |
| Dins difik päbepükoms. | Verschiedene Dinge wurden besprochen. |
| Malädel edeilomöx ya. | Der Kranke dürfte schon verschieden sein. |
| Pöp pamekom de defals liabastofa. | Papier wird aus Leinwandabfällen gemacht. |
| Nefied Nedäna du regam Filipa telid. | Der Abfall Niederlands während der Regierung Philipp II. |
| Lefulonsöd foviko ab gudiko vobi | Führen Sie die Arbeit rasch aber gut aus. |
| Sesedobs vini e glemi. | Wir führen Wein und Getreide aus. |
| Konolöd kuladiko valikosi obe. | Erzähle mir Alles ausführlich. |

Nationale Ausdrücke und Redewendungen, die nicht allgemein verständlich sind, müssen vermieden werden; man übersetze daher nicht immer wörtlich, sondern wo es nöthig ist, sinngetreu, wobei immer der allgemeinste und zugleich bestimmteste Ausdruck der passendste ist. Die directe

Rede ist der indirecten vorzuziehen und alle langathmige Perioden sind zu vermeiden, daher ist der Satz: „Wie geht es Ihnen?“ nicht wörtlich mit: „Liko golons onse?“ zu übersetzen. Allgemein verständlich wird es aber sein, wenn wir fragen: „Wie befinden Sie sich?“ „Liko stadol?“ (stadön sich befinden, im Zustande sein). Würde man den Satz: „Das Feuer meiner Zigarre ist ausgegangen“ wörtlich mit: „Fil zigada oba esegolom“ wiedergeben, so wäre die Frage: „Ja, wohin ist es gegangen?“ gewiß berechtigt; sagen wir jedoch: „Meine Zigarre brennt nicht, zigad oba no filedom“ so wird uns Jedermann verstehen.

| | |
|---|---|
| Blod oba ovisitom oli. | Mein Bruder wird Ihnen seine Aufwartung machen. |
| Binoböv vemo danik ole. | Ich wäre Ihnen sehr verbunden. |
| Lenlilonsös obi du timil! | Wollen Sie mir einen Augenblick Gehör schenken! |
| Vegi kimik müton golön? | Welchen Weg muß man einschlagen? |
| Lopi kimik okaniton tudel? | Was wird heute in der Oper gegeben? |
| Binomöx bäledikum. | Er sieht älter aus. |
| Nog labom konfidi oba. | Er genießt noch mein Vertrauen. |
| Dö kis epükols? | Worüber (von was) habet ihr gesprochen? |
| Len (dö) kis tikol? | Woran (an was) denkst du? |
| Ko din kimik kanob dünön ole? | Womit (mit was für einer Sache) kann ich dir dienen? |
| Blinolöd obe celis plo klüzüfs kil! | Hole mir um drei Kreuzer Kirschen! |
| Denu legivolös löfi olik obe. | Wenden Sie mir wieder Ihre Liebe zu. |
| Elabom in zif isik vinajäfi. | Er unterhielt am hiesigen Platze ein Weingeschäft. |
| Yosef binom flenün oba. | Josef ist mein Busenfreund. |

## A.

### Peneds.

Paris, 1888, febul 12id.

O flen divikün!

Egetob penedi olik e plös levemo danob ole. Laidunolös e sek no odefom. Ya binos plö dot, das volapük füdo obinom pük tugedik pösodas pekulivöl valik; mekobsöd nog töpis anik

### Briefe.

Paris, am 12. Februar 1888.

Schätzbarster Freund!

Ich habe deinen Brief erhalten und danke Dir recht sehr für denselben (dafür). Fahre fort und der Erfolg wird nicht ausbleiben (mangeln). Es ist schon außer Zweifel, daß Volapük dereinst die

du yelis tel u kil, e volapük uvikodom fikulis alik.

Aibinob
ola
flen känüdik

gemeinsame Sprache aller gebildeten Personen sein wird; machen wir noch durch zwei oder drei Jahre einige Anstrengungen und Volapük wird alle Schwierigkeiten besiegt haben.

Ich bin stets
Dein
aufrichtiger Freund

---

San Juan, 1887, 3./1.

Söle Berger Franz
in
Vin.

Söl pelestimöl!

Eliladob in Timabled penedi ola de dät otula $10^{\text{id}}$, in kel glidol volapükaflenis de Puerto Rico. Danö! In zif at flens anik studoms volapüki e demanoms sevön volapükaflenis in Yulop, kels spodoms volapüko. Glidöl oli ladliküno binob
ola
flen e dünan

San Juan, 3./1. 1887.

Herrn Franz Berger
in
Wien.

Hochgeehrter Herr!

Ich habe gelesen in der Zeitschrift Deinen Brief dto. 10. Oktober (vom Datum des 10. Oktober), in welchem Du die Weltsprachefreunde von Puerto Rico grüßt. Habe Dank! In dieser Stadt studieren einige Freunde Volapük und verlangen zu kennen die Volapükisten in Europa, die weltsprachlich correspondieren. Dich herzlichst grüßend bin ich
Dein
Freund und Diener

---

Kopenhagen, 1888 telul $20^{\text{id}}$.

Läds e söls!

Söl Fiedler ebekom obi penön oles vödis anik.

Spelöl kanön i dub atos läpolön al pakam volapüka, püka at milagik söla Schleyer, befulob gälüno begi at.

To yun oka e to kof anikelas, pük at mekom nu levikodagoli oka zi tal(i) e ya su tal lölik pladil ailifagik no sibinom, kelöp volapük no binom pesevik pekuliveles. Klubs al pakam püka pafomoms, tidüps pagivoms, gaseds bepükoms

Kopenhagen, am 20. Februar 1888.

Damen und Herren!

Herr Fiedler hat mich ersucht, Euch einige Worte zu schreiben.

Hoffend dadurch auch zur Verbreitung des Volapük — dieser wunderbaren Sprache des Herrn Schleyer — beitragen zu können, erfülle ich freudigst diese Bitte.

Trotz seiner Jugend und trotz des Spottes Einiger, macht diese Sprache jetzt ihren Triumphgang um die Erde und schon existiert auf der ganzen Erde kein wie immer entferntes Plätzchen, wo Volapük

püki, aniks fe kofiko ab votiks, e spelob mödiküns, belobo. Dinads binöl somik, no kanon dotön fälo, das volapük obinom suno lab tugedik pekulivölas valik.

Sevokobsöd sikod: lifö volapük! datuval oma lifomös! Aimostepö! e sagobsöd ko datuval genialik at:

„Menade bal, püki bal!“

nedämü püks netik.

Beglidöl olsi ladliko aiblibob

dünan divodikün olsik

nicht den Gebildeten bekannt ist. Vereine zur Verbreitung der Sprache werden gegründet, Unterrichtscurse werden gegeben, Zeitungen besprechen die Sprache, einige zwar spöttisch, aber andere, und ich hoffe die meisten, belobend. Die Umstände sind solche, man kann nicht mehr zweifeln, daß Volapük bald das gemeinsame Eigenthum aller Gebildeten sein wird.

Rufen wir daher aus: Volapük lebe hoch! sein Erfinder möge leben! immer vorwärts! und sprechen wir mit diesem genialen Erfinder:

„Eine Menschheit, eine Sprache!“
unbeschadet der nationalen Sprachen.

Herzlich Euch grüßend, bleibe ich stets

Euer

ergebenster Diener

---

Sn. Peterburg, 1887, kilul 23.

O söl stümik!

Söl K. egetom penedi ola de 15id amula; ab in del öt, ven egetom penedi olik, emotävom se Sn. Peterburg ed ebegom obi gepükön ole. Beglidob ladliküno sekis so gudik lenadöna volapüka in Vin. Spodob ko volapükels mödik in vol lölik ed i ko löstakinels. Gased volapükik peredaköl fa söl dl. O. binom vemo gudik e liladob omi ko gälod mödik.

Glidob fleniküno oli ed oibinob

ola

flenün

St. Petersburg am 23. März 1887.

Achtbarer Herr!

Herr K. hat Deinen Brief vom 15. d. M. erhalten; aber an eben demselben Tage, als er Deinen Brief erhalten hat, ist er von St. Petersburg abgereist und hat mich gebeten Dir zu antworten. Ich begrüße herzlichst die so guten Erfolge des Erlernens der Weltsprache in Wien. Ich correspondiere mit vielen Volapükisten auf der ganzen Welt und auch mit Oesterreichern. Die vom Herrn Dr. O. redigierte Volapükzeitung ist sehr gut und lese ich sie mit vielem Vergnügen.

Ich grüße dich freundlichst und werde immer sein

Dein

bester Freund

St. Pölten, 1887, 5./4.

Flenün!

Si! Kanol getön zigadis teltum de ob, ab liko vilol, das otis ole sedob? Ba-li me potananam? u-li labol eki, kel okanom kömön ali ob, al sumön otis?

Gepüki valadöl aiblibob

ola

St. Pölten, 5./4. 1887.

Bester Freund!

Ja! Du kannst von mir 200 Cigarren erhalten, aber wie willst Du, daß ich Dir dieselben sende? Etwa mit Nachnahme? oder hast Du Jemanden, der zu mir kommen könnte, um dieselben mitzunehmen?

Deine Antwort erwartend verbleibe ich stets

Dein

---

Paris 1888, apul 26id.

Söle

Wagner R.

Vin.

O Söl!

Binob volapükatidel in Paris e obinoböv läbik, if openol-la obe in volapük.

Binob olik

divodikün

Paris, am 26. April 1888.

Herrn

R. Wagner

Wien.

O Herr!

Ich bin Weltsprachelehrer in Paris und würde glücklich sein, wenn Du mir schreiben möchtest in Volapük.

Ich bin

Dein

ergebenster

---

Turin, 1888, dekul 14id.

O söl divikün!

Danob ole plo pened jönik ola. Gäl oba binom gletik, das id in Vin volapük etuvom läsevi e paki, äslik in zifs votik.

Glidob oli milna e komedob obi flenes valik volapüka in Vin.

Ola

divodikün

Turin, am 14. December 1888.

Schätzbarster Herr!

Ich danke Dir für Deinen schönen Brief. Groß ist meine Freude, daß Volapük auch in Wien gleichwie in anderen Städten Anerkennung und Verbreitung gefunden hat.

Ich grüße Dich tausendmal und empfehle mich allen Freunden der Weltprache in Wien.

Dein

ergebenster

Paris 1887, kilul 4id.

Söl löfik!

Egetob bletimo penedi flenik olik e spidob gepükön foviko. Gälobok levemo demü seks gletobidik, kelis edagetol in Vin tefü volapük e begob lüsumolös benovipis känüdikün obik plo atos.

Labobsis mödi züpelas zilik e fiedik, kel gletokom vädelo. Tidadüps glatik e maniföfik pagivoms denuo sis vigs anik in dils mödumik zifa, dilidam binom kotenöl vätopo.

Söl plofed K. edamanifom lemäno pükatis soldelik dö volapük plo pösods, kels desidoms lefulämokön.

Pükats at binoms lenitedik e letidagik e pavisitoms fa läds e söls mödiks calas cädik e pekulivöl.

Sötobs no citön obis, ab zesüdos egelo memön, das pakam volapüka okodom obse nog töbi e vobi mödiks, tö na volapük utuvom gebami plagik esü volated valemik, mostep obinom gletikum e sek lefulik.

Al rivön suno zeili jönik at, mütobs binön baladik e mütobs kovobön dutiko e nezediko.

Nolol luvelatiko, das volapükels flentik ti valik esludoms

Paris, am 4. März 1887.

Lieber Herr!

Ich habe unlängst Deinen freundlichen Brief erhalten und beeile mich, sogleich zu antworten. Ich freue mich recht sehr über die großartigen Erfolge, welche Du hinsichtlich Volapük in Wien erzielt hast, und ich bitte, meine aufrichtigsten Glückwünsche hiefür entgegenzunehmen.

Wir haben hier eine Menge eifriger und treuer Anhänger, die sich alltäglich vergrößert. Unentgeltliche und öffentliche Lehrcurse werden wieder seit einigen Wochen in mehreren Theilen der Stadt gegeben, die Theilnahme ist allerorts befriedigend

Herr Professor K. hat übrigens Sonntagsvorträge über Volapük für Personen, die sich zu vervollkommnen begehren, eröffnet.

Diese Vorträge sind hochinteressant und sehr lehrreich und werden von vielen Damen und Herren der vornehmen und gebildeten Classe (Standes) besucht.

Wir sollen uns nicht täuschen, sondern es ist nothwendig, sich allezeit zu erinnern, daß die Verbreitung des Volapük uns noch viele Mühe und Arbeit verursachen wird, erst nachdem die Weltsprache einen praktischen Gebrauch zum Nutzen des allgemeinen Welthandels gefunden haben wird, wird ein größerer Fortschritt und vollkommener Erfolg sein.

Um dieses schöne Ziel bald zu erreichen, müssen wir einig sein und müssen wir fleißig und unablässig mitarbeiten.

Du weißt wahrscheinlich, daß fast alle französi'chen Volapükisten

lenpükön oksi medü pösod telid banuma, osekusadolös sikodo, söl löfikün, das edalob obe keolön oli.

Ko ladliküns glids mödik blibob dünan divodikün olik

beschlossen haben, sich gegenseitig mit der zweiten Person der Einzahl anzusprechen, daher mögest Du entschuldigen, wertester Herr, daß ich mir habe erlaubt, Dich zu duzen.

Mit vielen herzlichsten Grüßen verbleibe ich Dein

ergebenster Diener

---

Beheemda 1888, 6./5.

Söl lestimlik!

Söl F. egivom obe nemi e ladeti oliks. Gebob pöti at al penön ole ed oli säkön, va sevol volapüki.

Nolob, das volapük mostepom in fatän olik e pato in zif ola ed en binob kotenikün.

In Nedän volapük mostepom leigo e suno pük at posevom vätopo in net obik.

Openol ed opesevamol obe mostepis volapükik ola; pened olik omekom gälodi gletik obe, ibo nunods volapükelas selänik nitedoms levemo obi. Valadöl gepüki ola, lensumolös — söl löfik — glidis flenikün de . . -

Beheemda, 6./5. 1888.

Hochverehrter Herr!

Herr F. hat mir Deinen Namen und Deine Adresse gegeben. Ich benütze diese Gelegenheit, um Dir zu schreiben und Dich zu fragen, ob Du die Weltsprache kennst.

Ich weiß, daß Volapük fortschreitet in Deinem Vaterlande, und namentlich in Deiner Stadt, und darüber bin ich sehr zufrieden.

In Holland schreitet Volapük gleichfalls vor und bald wird diese Sprache überall bei meiner Nation bekannt werden.

Du wirst mir schreiben und bekanntgeben Deine Fortschritte in der Weltsprache (weltsprachlichen); Dein Brief wird mir ein großes Vergnügen machen, denn die Berichte der ausländischen Volapükisten interessieren mich ungemein. Deine Antwort erwartend, wollest Du — werter Herr — die freundlichsten Grüße annehmen von . . .

---

Sevilla, 1887, apul 16id.

Flen ledivik!

Ya lonedo no plu egetob penidi, kel emekom obe gälodi so mödik, äs olikel, keli yesdel egetob ed epöfüdob lefoviko pöti, bililadön oti volapükeles isik.

Sevilla, am 16. April 1887.

Hochgeschätzter Freund!

Schon lange nicht mehr habe ich einen Brief empfangen, der mir so viel Vergnügen gemacht hat, als der Deinige, welchen ich gestern erhalten habe und ich habe blitzschnell die Gelegenheit benützt, denselben den hiesigen Volapükisten vorzulesen.

Sevilla binom zif bäledik e lödels oma binoms nog lekonsefälik, sikodo mütob ainog komipön tefü läsev volapüka.

Ab vobi mödikün ebefulob, e valadob lepato seki gletikum de lasam valikodik in München ogustula.

Vo, äbinol i ledulik in din gletik obsik, e kel ledulom, paklonom, äslik nu logol, e binos atos tid u leplu xiom plo pakels valik volapüka, das nevelo däloms fenön in zil omsik, ibo lanimikele lönom vol.

Sikod vilolös in nem oba sagön flenes valik obsa, lepato kopanales divik kluba nulik olsa, das nestimomsöd fikulis begina, ibo num volapükelas in Spän, Flent e tats mödik tala mödomok de vig al vig, e binob ya pesuadöl, das in glelasam 1889 in Paris logs vola lölik obinoms pelüodöl äli obs.

Patüpo mödiküns no nog klödoms, das volapük binom din so gletobidik al kanön balön menadi lölik püko, ab velat at pianiko ovedom aiumo logik e fino oblufom.

Talavel mäkabik Lyell äsagom: sosun velat nolik süpitöl padatüvom, mens sagoms balüdo: „no binos velatik“; täno: „feitos ta rel“; e läto: „atosi enolon ya lonedo“. In mod ötik ojenos i volapüke obsa.

Sevilla ist eine alte Stadt und seine Einwohner sind noch sehr conservativ, deshalb muß ich um die Anerkennung des Volapük noch immer kämpfen.

Aber die meiste Arbeit habe ich besorgt und erwarte ich ganz besonders einen größeren Erfolg von der Generalversammlung des kommenden Augustes in München.

Wahrlich, auch Du warest ausdauernd in unserer großen Sache, und wer ausharrt, wird gekrönt, wie Du jetzt siehst, und es ist dies eine Lehre oder vielmehr ein Axiom für alle Verbreiter der Weltsprache, daß sie niemals dürfen ermüden in ihrem Eifer, denn dem Muthigen gehört die Welt.

Daher wollest Du in meinem Namen allen unseren Freunden, hauptsächlich den geschätzten Mitgliedern Eueres neuen Vereines sagen, daß sie die Anfangsschwierigkeiten verachten sollen, denn die Zahl der Volapükisten in Spanien, Frankreich und in vielen Staaten der Erde mehrt sich von Woche zu Woche und ich bin schon überzeugt, daß bei der Hauptversammlung 1889 in Paris die Augen der ganzen Welt auf uns gelenkt sein werden.

Gegenwärtig glauben noch die Meisten nicht, daß Volapük eine so großartige Sache sei, um die ganze Menschheit sprachlich einen zu können, aber diese Wahrheit wird allmählich mehr und mehr aufleuchten und sich endlich bewähren.

Der berühmte Geolog Lyell sagte: Sobald eine überraschende wissenschaftliche Wahrheit entdeckt wird, sagen die Menschen zuerst: „es ist nicht wahr,“ alsdann: „es streitet wider die Religion“ und zuletzt: „das hat man schon lange

Liedö, volapük no nog binom vemo in gön lä bals mils löpik.

Atos nog mütos kömön ed okömos, ibo Volapük binom zesüdöf, keli vol no kanom plu lonedo nelabön.

E nu mütob finön. Danob ole levemo plo nüns veütik ola; fovolöz in töbs gletik e mesedik ola e glidolös obe gudiküno flenis valik obas in Vin.

Ko löf e lestimün

ola

flen fiedik.

gewußt". Auf eben dieselbe Weise wird es auch unserem Volapük geschehen.

Leider ist Volapük noch nicht recht in der Gunst bei den Obernzehntausenden.

Dieses noch muß und wird kommen, denn Volapük ist eine Nothwendigkeit, welche die Welt nicht mehr lange entbehren kann.

Und jetzt muß ich enden. Ich danke Dir recht sehr für Deine wichtigen Mittheilungen; fahre fort in Deinen großen und lohnenden Mühen und grüße mir bestens alle unsere Freunde in Wien.

Mit Liebe und größter Hochachtung

Dein

treuer Freund.

---

Antwerpen, 1888, febul 28[id].

Söl löfikün!

Tos nu no labob timi mödik, spidob al gepükön penedi olik so fleniki.

Nuns olik dö mostep volapüka in Vin äbinoms obe vemo vekömik ed onünob atis in Klub obsik.

Id in Beljän aimostepom pük so jönik at de Schleyer; givobs sotimo tidüpis maniföfik, tidel binom söl H. lautel glamata flanänik.

Spelob, das oklopol flukis mödik de vobs olik plo pakam volapüka.

Zepolös, söl löfik, glidis flenikün oba.

Antwerpen, am 28. Feber 1888.

Liebster Herr!

Trotzdem ich jetzt nicht viel Zeit habe, beeile ich mich, Deinen so freundlichen Brief zu erwidern.

Deine Nachrichten über den Fortschritt der Weltsprache in Wien waren mir sehr willkommen und ich werde dieselben in unserem Vereine mittheilen.

Auch in Belgien schreitet diese so schöne Sprache Schleyer's immer fort; wir geben bisweilen öffentliche Unterrichtscurse, Lehrer ist Herr H. Verfasser der flämischen Grammatik.

Ich hoffe, daß Du viele Früchte von Deinen Arbeiten für die Verbreitung des Volapük ernten wirst.

Genehmigen — lieber Herr — meine freundlichsten Grüße.

# B.

## Tedaspod.

Brünn, 1888, setul.

P. P.

Atoso dalobs obes nunön onsi, das setul 1id edamanifobs komitätajäfi in top isik ko fiam peplotogöl:

Berger A. e Weiss Y.

Beköls plütiküno onsi al bestimön obsi ko komits divik onsa, noetonsös plidiküno disopenädis obsa.

Lestimiko

Berger Albert.
Weiss Yosef.

Berger Albert openom:

Berger A. e Weiss Y.

Weiss Yosef openom:

Berger A. e Weiss Y.

## Handelscorrespondenz.

Brünn, im September 1888.

P. P.

Wir erlauben uns hiemit, Sie zu benachrichtigen, daß wir am 1. September unter der protokollirten Firma:

A. Berger & J. Weiß

ein Commissionsgeschäft auf hiesigem Platze eröffnet haben.

Indem wir Sie höflichst ersuchen, uns mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren, belieben Sie von unseren Unterschriften gefälligst Notiz zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Albert Berger.
Josef Weiß.

Albert Berger wird zeichnen:

A. Berger & J. Weiß.

Josef Weiß wird zeichnen:

A. Berger & J. Weiß.

---

Vin, 1887, gustul 13.

Söl!

Atoso bestimokob lenunön onse, das eleblimob in zif isik letedami fiamü:

Mayer R. e kp. (kopanöm).

Begob onsi bestimön obi ko komits onsik e konsidön disopenädi suköl.

Dünan onsa

Mayer Rudolf & Kp.

Wien, am 13. August 1887.

Euer Wohlgeboren!

Hiermit beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß ich unter der Firma:

R. Mayer & Comp.

in hiesiger Stadt eine Großhandlung errichtet habe.

Ich bitte mich mit Ihren Aufträgen zu beehren und von nachstehender Unterschrift Kenntnis zu nehmen.

Ihr

Diener

Rudolf Mayer & Co.

Reichenberg, Dät stäpa potik.

P. P.

Labobs gälodi mekön pesevik oli me penod at ko söl R o s n e r Karl.

Söl Rosner olovesumom cifami filiala obas in zif usik.

Spelöl, das obestimol vemo ofen filiali obsa ko boneds ola, lesagobs oli, das ots poibefuloms kudiküno e kuladiküno.

Stümafuliko

Böhm Sigmund e kp.

Reichenberg,
Datum des Poststempels.

P. P.

Wir haben das Vergnügen, Sie durch dieses Schreiben mit Herrn Karl R o s n e r bekannt zu machen.

Herr Rosner wird die Leitung unserer Filiale in dortiger Stadt übernehmen.

Hoffend, daß Sie unsere Filiale recht oft mit Ihren Bestellungen beehren werden, geben wir Ihnen die Versicherung, daß dieselben stets in sorgfältigster Weise und pünktlichst besorgt werden.

Achtungsvoll

Sigmund Böhm & Co.

---

Leipzig, dät potastäpa.

P. P.

Atoso befulobs bligi lügik, nünön onse deili ezitöl fata obas.

Kosit jäfa obsa leno getom votami dub atos, ed ofovobs jäfi ko fiam ötik

M i l d e T h e o d o r.

Begobs onsi, id obse legivonsös konfidi, keli jünu elabons plo fat edeilöl obas ed aikomedoboks onse lestimiko

Milde Theodor,

Milde Franz.

Leipzig, Datum des Poststempels.

P. P.

Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, Sie von dem Ableben unseres Vaters in Kenntnis zu setzen.

Der Bestand unseres Geschäftes erleidet dadurch keinerlei Veränderungen, und werden wir dasselbe unter derselben Firma

T h e o d o r M i l d e

weiterführen.

Wir bitten Sie, uns das Vertrauen, welches Sie bisher unserem verstorbenen Vater entgegengebracht haben, auch auf uns zu übertragen, und empfehlen uns Ihnen hochachtungsvoll

Theodor Milde,

Franz Milde.

Marburg, 1888, gustul balsefol.

P. P.

Bestimokob al lenunön onse atoso, das ecälob as täveli söli

Bauer Leopold

ed egivob ome dalami disopenöna pla ob du jäfatäv omik.

Komedob söli at lasume flenik onsa e begob al noetön oke plüdiküno penami omik.

Lestimiko

Reiner Karl,

Söl Bauer Leopold odisopenom tävöl: in jäfadalam

Reiner Karl,
Bauer Leopold.

Marburg, am 14. August 1888.

P. P.

Ich beehre mich, Ihnen hiemit anzuzeigen, daß ich Herrn

Leopold Bauer

als Reisenden angenommen habe und ihm während seiner Geschäftsreise die Vollmacht für mich zu unterzeichnen ertheilt habe.

Ich empfehle diesen Herrn Ihrer freundlichen Aufnahme und bitte von dessen Zeichnung gefälligst Kenntnis zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Karl Reiner.

Herr Leopold Bauer wird während seiner Reise zeichnen:

ppa. Karl Reiner,
Leopold Bauer.

---

Graz, 1887, setul $9^{id}$.

Söle Gröber Yosef,

Vin.

Bestimokob lenunön onse atoso, das etlatob su ons:

**fl. 630 mona löstakinik**

büdü söl Schreiner in Vin, muls kil adät.

Noetonsös tlati obik e mekonsös lasumi gudik ote.

Disopenob ko stüm valik

Gross Ferdinand.

Graz, am 9. September 1887.

Herrn Josef Gröber,

Wien

Ich beehre mich Ihnen hiemit anzuzeigen, daß ich heute abgegeben auf Sie

**fl. 630 ö. Währ.**

an die Ordre des Herrn Schreiner in Wien 3 Mt. dato.

Notieren Sie gefälligst meine Tratte und bereiten Sie derselben gute Aufnahme.

Ich zeichne mit aller Achtung

Ferdinand Groß.

Graz, 1887, setul 9id.

Gudik plo fl. 630.

Dekul 9id a. y. opelonsös tokü cän at balid, büdü söl Schreiner in Vin suämi de

flons mältum kils.

Egetons vö😉adi in cans. Böladonsös kali obsik segun nunod.

Söle Gröber Yosef.

Vin Gross Ferdinand.

Graz, am 9. September 1887.

Gut für fl. 630.

Am 9. December d. J. bezahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel, an die Ordre des Herrn Schreiner in Wien, den Betrag von

Gulden sechshundertdreißig.

Den Werth in Waaren erhalten.

Belasten Sie unsere Rechnung nach Bericht.

---

Prag, 1888, yanul 23id.

Söles Klir ed Ornan,

Frankfurt len Oder.

Gepüköl penodi löfik olsa de 19. a. m. nünobs olse, das tudel esedobs me lelod ma kalam nebostanöl

**K. O. nüm 36/38, cetis kil lainacanas**

**blut: miglams teltum fols,**

kela suämi de

**flons zültum mona löstakinik**

gudopenolsös plidiko obse.

Liköf cana binom bizugik, no dotobs sikodo, das can at odagetom läsevi lefulnik olsa.

Begöls, das lenunolsös geti, disopenobs

lestimiko

Löwy e kopanöm.

Prag, am 23. Jänner 1888.

Herren Klir & Ornan,

Frankfurt a. O.

In Beantwortung Ihres werthen Schreibens v. 19. d. theilen wir Ihnen mit, daß wir heute per Bahn laut nebenstehender Factura

**K. O. Nr. 36/38, 3 Kisten Wollwaaren**

**Btto. 240 Ko.**

abgesendet haben, dessen Betrag von

**ö. W. fl. 900**

Sie uns gefälligst gutschreiben wollen.

Die Qualität der Waare ist vorzüglich, daher wir nicht zweifeln, daß dieselbe Ihren vollen Beifall erlangen wird.

Um Empfangsanzeige bittend, zeichnen wir hochachtungsvoll

Löwy & Comp.

Frankfurt l. O. 1888, febul 1.
Söles Löwy e kp.
Prag.

Cets kil canas lainik, pekalöls obes ko penod divik de 23. ä. m., enakömoms. Abu pidobs, al mütön sagön onses, das liköf cana novego pötom flages olsa. Lo dinads at mütobs bekön onsis, sosus obinos mögik al büdön votivedo dö onssiks cets kil lainacanas, bi no kanobs gebön ötis.

Stümafuliküno
Klir ed Ornan.

Frankfurt a. O. am 1. Februar 1888.
Herren Löwy & Comp.
Prag.

Die uns mit Werthem v. 23. v. M. berechneten 3 Kisten Wollwaaren sind eingetroffen. Wir bedauern aber, Ihnen sagen zu müssen, daß die Qualität derselben unseren Anforderungen keineswegs entspricht. Unter diesen Umständen müssen wir Sie ersuchen, sobald als möglich über Ihre 3 Kisten Wollwaaren anderwärts zu verfügen, da uns dieselben nicht dienen können.

Achtungsvoll
Klir & Ornan.

---

Prag, 1888, telul 7id.
Söles Klir ed Ornan
Frankfurt l. Oder.

Pidobsöl, das i no sivonss pesevikis cetis kil canas lainik to delet piloföl onses, bekobs onsis, al vitön veitöfis valik, gesedönös cani obse.

Dalonss obse lensäki divodik, va egetonss kali yelafoldila kilid pilovepotöli otul balsid äyela, bi tatopü kuladöf kösömik onsas, kal at dö

fl. 457

ko suäm lölik nog binom as no pepelöl in buks obsa.

Gälonssös id obsi fälo ko komits plidik onsas, e lüsumonssös obsa stümi e divodugi

Löwy e Kp.

Prag, am 7. Februar 1888.
Herren Klir & Ornan
Frankfurt a. O.

Da Sie zu unserem Bedauern die bewußten 3 Kisten Wollwaaren auch nicht mit dem Ihnen offerierten Nachlaß beziehen, ersuchen wir Sie, um allen Weitläufigkeiten zu begegnen, uns die Waare zurücksenden zu wollen.

Gestatten Sie uns die ergebene Anfrage, ob die unterm 10. October v. J. übersandte III. Quartalrechnung nicht in Ihre Hände gelangt ist, da dieselbe gegen Ihre gewohnte Pünktlichkeit mit dem ganzen Betrage von

fl. 457

in unseren Büchern noch unbeglichen steht.

Erfreuen Sie uns auch ferner mit Ihren gef. Anträgen und genehmigen Sie unsere Achtung und Ergebenheit

Löwy & Co.

Vin, 1887, otul jölid.

Söle Auer Franz

is.

Sukü not onsik in „nulik ped libik“ de mälid a., dalob obe atoso lofön onse dünis divodik obik as tävel.

Sis yels kil tävob plo söl Werner T. is, kel epömetom obe givön viliko onse aliki nüni pevipöl dö ob.

Falo konsidons lofi divodik oba, pömetob, das oisteifob vöbön obe koteni onsa. Valadöl cödati gönik, aiblibob sepüköl lestimüni

Roll Yosef.

Wien, am 8. October 1887.

Herrn Franz Auer

hier.

In Folge Ihrer Annonce in der „Neuen freien Presse“ v. 6. d. erlaube ich mir hiermit, Ihnen meine ergebenen Dienste als Reisender anzubieten.

Seit 3 Jahren reise ich für den Herrn T. Werner hier, welcher mir versprochen hat, Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft über mich zu geben.

Im Falle Sie mein ergebenes Offert berücksichtigen, verspreche ich, daß ich Alles aufbieten werde, um Ihre Zufriedenheit zu erwerben. Eines günstigen Bescheides harrend, verbleibe ich mit dem Ausdrucke der vollsten Hochachtung

Josef Roll.

---

Vin, 1887, otul balsetelid.

Söle Roll Yosef

is.

Gepükü penod onsa de 8id a. m. klienob lovegivön onse tävacäli, kel ovedom vagik in jäf oba.

Stips oba binoms: lemesed yelik flonas mil, zu gevob onse pöfüdi dötumas tel plo valiks boneds pogetöl dub medams onsa.

Dün onsa pöbeginom nen fezogam.

Cödati sunik valadom

Auer.

Wien, am 12. October 1887.

Herrn Josef Roll

hier.

In Antwort auf Ihre Zuschrift vom 8. d. bin ich geneigt, Ihnen den in meinem Hause freiwerdenden Reiseposten zu übertragen.

Meine Bedingungen sind: ein Jahresgehalt von 1000 fl., außerdem gewähre ich Ihnen eine Provision von 2% auf alle durch Ihre Vermittlung erhaltenen Aufträge. Der Antritt müßte ohne Verzug geschehen.

Eine baldige Entscheidung erwartet

Auer.

Budapest, 1888, 6./8.

Söle Lorenz Emil

Vin.

Dalonsös obes gebön gudi onsa, bekobsöl onsi givön obes nüni kuladik dö stad fiama nebo penemöla.

Büo danobsöl onse plo töbams onsik pömetobs ogebön nüni onsa nen däm pülikün ple ons.

Id aivilöfobs viliko dünön onse, e blibobs bevüno ko lestim e ledivam

Gerber e sons.

Ko lägiv bal.

Budapest, 6./8. 1888.

Herrn Emil Lorenz

Wien.

Gestatten Sie uns, Ihre Güte in Anspruch zu nehmen, indem wir Sie ersuchen, uns über die nebenbei bezeichnete Firma eine genaue Auskunft zu geben.

Ihnen im Vorhinein für Ihre Bemühungen dankend, versprechen wir, Ihre Mittheilung ohne den geringsten Nachtheil für Sie zu benützen.

Stets gerne bereit auch Ihnen zu dienen, verbleiben wir inzwischen mit Hochachtung und Wertschätzung

Gerber und Söhne.

1 Beilage.

---

Vin, 1887, 12./8.

Söles Gerber e sons,

Budapest.

Gepüköl lensäki lestümik onsas de gustul mälid a. y. nünob onses, das fiam penemöl in yels lätik elabom pölüdis gletik; kludo komedob kauti alik.

Atos dünosös onses as kösitamesül nen bligam objik.

Lestimiko

Lorenz Emil.

Wien, am 12./8. 1887.

Herren Gerber und Söhne,

Budapest.

In Beantwortung Ihrer werten Anfrage vom 6. August d. J. theile ich Ihnen mit, daß die bezeichnete Firma in den letzten Jahren viele empfindliche Verluste erlitten hat; ich empfehle demnach jede Vorsicht.

Dies zu Ihrer Richtschnur ohne Verbindlichkeit.

Hochachtungsvoll

Emil Lorenz.

# C.

## Nots.

## Annoncen.

**Pladalam**

in jäfatableds difikün plo Sulüdeut.
Aikanob plösenön onse komedis vemo gudikis egelo.

**Helling Felix,**
Nürnberg,
dunanätajäf.

**Vertretung**

in den verschiedensten Geschäftsbranchen für Süddeutschland.
Sehr gute Referenzen stehen jederzeit zu Diensten.

**Felix Hellinger,**
Nürnberg,
Agenturgeschäft.

**Tävel plo Täl**

pocälom foviko.

Juegafablüd in . . .

**Reisender für Italien**

wird sogleich aufgenommen.

**Zuckerfabrik in . . .**

**Tiedi lusänik feinikün**

sotas difik fesedom in potapäkedils a miglam $^1/_4$ suämü fl. 1 jü 3 me potananam

**Rosner A.**
belasüt Nr. 85.

Feinsten
**russischen Thee**

in den verschiedensten Sorten versendet in Postpaketchen à $^1/_4$ Klg. im Betrage von fl. 1—3 gegen Postnachnahme

**A. Rosner,**
Bergstraße Nr. 85.

# Vierter Theil. (Dil folid.)

Die allgemeine Anerkennung des Volapük als internationales schriftliches Verständigungsmittel wäre als ein Fortschritt von großer Bedeutung und Tragweite freudigst zu begrüßen.

Vorzugsweise soll Volapük uns in geschäftlicher Beziehung dienen, sein Hauptwert für Handel und Verkehr ist daher in der schriftlichen Gedankenmittheilung zu suchen, denn Jedermann kann in die Nothwendigkeit versetzt werden, im schriftlichen Verkehre mit Angehörigen anderer Nationen zu treten.

Wenn nun auch die mündliche Verständigung von geringerer Bedeutung ist, so muß es doch als ein großer Vorzug der Schleyer'schen Sprache angesehen werden, daß sie durch ihre leichte Aussprache uns die Möglichkeit bietet, sie auch im persönlichen Umgange als Mittel zur gegenseitigen Verständigung benützen zu können. Nicht Gedichte vorzutragen oder lange, schwungvolle Reden in dieser Sprache zu halten, ist der Zweck derselben, wohl aber soll sich der Reisende dieser bequemen und einfachen Sprache überall bedienen können.

Vergessen wir nicht, daß wir uns in der Zeitperiode der Einführung befinden, und die weitere Verwertung und Vervollkommnung dieses großartigen Werkes getrost unseren Kindern überlassen können.

Bei dem Gebrauche dieser Sprache im mündlichen Verkehre beachte man:

1. Jedes Wort ist langsam und deutlich auszusprechen, und mit Ausnahme der Silben -li und -la sind stets die so wichtigen Endsilben zu betonen: gol**obs** in zif**i** gehen wir in die Stadt; gol**om**-li ini zif? geht er in die Stadt?

2. Zusammengesetzte Wörter auch in der Aussprache — durch eine kleine Pause — hervorzuheben, dürfte die rasche Auffassung derselben sehr erleichtern: men-aflen Menschenfreund.

3. Auch die zur Bildung der Zeiten dienenden vocalen Vorschläge sind hervorzuheben, damit sie von den Angesprochenen rasch erfaßt werden: o-kanit**of**-li? wird sie singen?

4. Man vermeide zu lange Sätze und drücke seine Gedanken möglichst einfach aus: Visitolös suno obi. Wollen Sie die Güte haben, mich recht bald mit Ihrem mir so angenehmen Besuche zu beehren.

# Gespräche. (Pükots.)

| | |
|---|---|
| Wer klopft so früh? | Kim nokom so gölik? |
| Wer ist da? | Kim binom is? |
| Herein! | Lukümö! |
| Oeffnen Sie gefälligst! | Manifolös! |
| Stehe auf und kleide dich an, es ist schon spät. | Sustanolöd e läklotolöd oli, ya binos latik. |
| Du bist noch im Bett? | Nog li-binol in bed? |
| Ich habe schlecht geschlafen und bin noch schläfrig. | Eslipob badiko e binob nog slipik. |
| Jemand läutet. | Ek glökom. |
| Der Briefträger hat Briefe und die Zeitung gebracht. | Potan eblinom penedis e gasedi. |
| Wer ist draußen? | Kim binom seo? |
| Es war der Diener mit den Kleidern. | Äbinos dünan ko klots (klotad). |
| Wann stehen Sie gewöhnlich auf? | Kitim sustanol kösömiko? |
| Ich stehe täglich um fünf Uhr auf. | Vädelo sustanob düp lulid. |
| Die Magd soll mir frisches Wasser und ein reines Handtuch bringen. | Jidünel blinoföd vati flifik e taufi klinik obe. |
| Ist der Kaffee schon fertig? | Kaf binom-li ya pekofüköl? |
| Seit einer halben Stunde ist er fertig. | Sis düp lafik binom pekofüköl. |
| Ich trinke keinen Kaffee, bringen Sie mir eine Chocolade. | No dlinob kafi, blinolöd jokoladi obe. |
| Ich trinke sehr gerne Thee. | Dlinob vemo viliko tiedi. |
| Ich bin gestern Abend sehr spät schlafen gegangen, es war schon Mitternacht. | Äneito eseitob obi vemo lato, ya äbinos zeneit. |
| Wie ist denn das Wetter? | Liko ibö binom stom? |
| Das Wetter ist prachtvoll. | Stom binom magifik. |
| Die Sonne scheint und der Himmel ist klar. | Sol litom e sil binom klülik. |
| Die Luft ist warm und trocken. | Lut binom vamik e neluimik. |
| Es ist kalt und windig. | Binos kalodik e vienik. |
| Es hat die ganze Nacht geregnet. | Du neit lölik elömibos. |
| Es schneit noch. | Nog nifos. |
| Die Kälte ist sehr empfindlich. | Kalod binom vemo senlik. |
| Es hat heute schon geblitzt und gedonnert. | Tudel elelitos ed etötos ya. |
| Der Regen wird bald aufhören. | Suno lömib ozedom. |
| Guten Morgen, mein Herr! | Gödeli gudik, o söl oba! |
| Grüß Gott, Freund! | Glidi, o flen! |

| | |
|---|---|
| Wie hast du geschlafen? | Liko eslipol? |
| Danke, sehr gut. | Danob, legudiko. |
| Sage mir Freund, wie viel Uhr ist es schon? | Sagolöd obe o flen, düp kimik binom ya? |
| Auf meiner Uhr ist es $^1/_2 5$. | Su glok oba binom düp folid e lafik. |
| Geht deine Uhr auch gut? | Glok ola i jonom-li gudiko? |
| Meine Uhr geht voraus. | Glok oba bisespidom. |
| Und meine ist gar stehen geblieben. | Ed obik sägo eblibom stanön. |
| Meine Uhr geht zu spät. | Glok oba egeblibom. |
| Du hast ja vergessen sie aufzuziehen. | Vo efögetol suzugön omi. |
| Welche Zeit ist es; ist es schon spät? | Düp kiom binom; ya-li binos latik? |
| Nein, Herr, es ist noch zu früh. | No, o söl, nog binos tu gölik. |
| Es ist $6^1/_2$ Uhr. | Binos mäl su glok e lafik. |
| Es ist schon $11^3/_4$ Uhr. | Binos ya düp balsebalid e foldils kil. |
| Um wie viel Uhr pflegen Sie zu frühstücken. | In düp kimid aigöledol? |
| Um 8 Uhr. | If binom düp jölid. |
| Den wievielten haben wir? | Deli kimid labobs? |
| Wir haben heute den 13. | Tudel labobs balsekilidi. |
| Willkommen, Freund! | Vekömö, o flen! |
| Wie geht es dir? Sehr gut. | Liko stadol? Lebeno. |
| Wie geht es Ihrer Mutter? | Liko mot ola stadof? |
| Danke, besser. | Dani, gudikumo. |
| Wie heißen Sie? | Kimik binom nem ola. |
| Womit kann ich Ihnen dienen. | Ko din kimik kanob dünön ole. |
| Belieben Sie sich zu setzen! | Siadolös oli. |
| Ich bitte um einen Stuhl. | Dabegob stuli. |
| Ich danke vielmals. | Danob milna. |
| Adieu, mein Herr! | Adyö, o söl oba! |
| Ich empfehle mich Ihnen. | Komedokob ole. |
| Ich bitte mich bald wieder zu beehren. | Begob bestimön obi suno denu. |
| Ich werde morgen kommen. | Okömob odelo. |
| Würden Sie nicht heute Abend kommen können? | No li-kanol kömön avendelo? |
| Nein, ich habe unmöglich Zeit. | No, labob nemögo timi. |
| Wo sind Sie her? | Kiplad (kimik) lom ola binom? |
| Oesterreich ist mein Vaterland. | Löstän binom fatän oba. |
| Meine Heimat ist die grüne Steiermark. | Lomän oba binom Stirän glünik. |
| Aus welcher Stadt sind Sie gebürtig? | Se kiom zif binol motöfik? |
| Woher kommen Sie? | Kiplada kömol? |
| Wohin werden wir gehen? | Kipladi ogolobs? |

| | |
|---|---|
| Ich gehe dorthin. | Golob usi. |
| Er kommt von dort. | Kömom de us. |
| Ich werde dich begleiten. | Okopanob oli. |
| Gehen wir in's Gasthaus! | Golobsöd in lotöpi! |
| Ist dieses Gasthaus gut? | Lotöp at binom-li gudik? |
| Bitte, wo ist das nächste Gasthaus? | Begob, kiöp binom lotöp nilikün? |
| Unweit der rothen Laterne, die Sie von hier sehen. | Nilü litasäv ledik, keli logol de is. |
| Sind in Ihrer Stadt auch gute Gasthöfe? | In zif olik li-(si)binoms i loteds gudik? |
| Nicht alle sind gut, aber viele haben einen vorzüglichen Ruf. | No valiks binoms gudik, ab mödiks laboms mäkabi bizugik. |
| Gibt man dem Kellner hier auch ein Trinkgeld? | Givon-li dlinamoni bötele id is? |
| Gewiß, wenn Sie aufmerksam bedient werden wollen. | Lesi, falo vilol pabötelön senitiko. |
| Ich bin schon durstig. | Binob ya nelümik. |
| Trinken wir Wein oder Bier? | Li-odlinobs vini u bili? |
| Ich werde eine Flasche Wein bestellen. | Obonedob fladi vina. |
| Der Wein ist hier schlecht, trinken wir Bier. | Is vin binom badik, dlinobsöd bili. |
| Was befehlen Sie? | Kisi büdol? |
| Zwei Flaschen Wein und die Speisekarte. | Fladis tel vina e zibakadi. |
| Hat die Kellnerin die Speisekarte schon gebracht? | Jibötel ya eblinof-li zibakadi? |
| Hier ist sie, meine Herren. | Is binom. o söls oba. |
| Bringen Sie mir eine halbe Ente mit Gurkensalat. | Blinolöd döki lafik ko (e) kügaläd(i) obe. |
| Ich bitte, wo ist der Bahnhof? | Begob, kiöp binom stejen? |
| Wohin reisen Sie? | Kipladi tävol? |
| Vorerst nach Italien. | Büo al Täli. |
| Ich bitte um ein Billet der 2. Classe nach Triest | Dabegob obe bilieti klada telid ali Triest. |
| Fahren Sie mit dem Eilzuge? | Li-vegol ko vifalezug? |
| Nein, mit dem Postzuge. | No, me potalezug. |
| Wann geht der Postzug ab? | Kitim omovegom potalezug? |
| Um 6 Uhr 30 Minuten Früh. | Düp mälid e minuts kils gödelo. |
| Haben Sie auch Gepäck? | Li-labol i päkemi? |
| Ja, einen Koffer und zwei Reisetaschen. | Si, komfedi bal e tävapokis tel. |
| Wann werde ich in Triest ankommen? | Kitim onakömob in Triest? |
| Die Fahrt dauert 14 Stunden. | Vegam odulom düpis balsefol. |
| Ich danke für die Auskunft. | Danob plo nüns. |
| Reisen Sie glücklich, mein Herr! | Tävolös läbiko, o söl oba! |

| | |
|---|---|
| Wir haben schöne Tage auf unserer Reise gehabt, und die Fahrt war reizend | Elabobs delis jönik du täv obas, e vegam äbinom lejönik. |
| Wirst du dieses Jahr wieder Italien bereisen? | Ayelo otävamol denu Täli? |
| Jawohl, mir gefällt Italien außerordentlich. | Lesi, Täl plidom levemo obe. |
| Ich werde mit dem Dampfschiffe reisen, bringen Sie mir meinen Regenschirm und Reisesack nach. | Otävob me stemabot, posblinolöd obikis lömibadi e tävasaki obe. |
| Warum hast du mir nicht telegraphiert? | Kikod no etelegafol obe? |
| Ich hatte deine Adresse vergessen. | Ifögetob ladeti ola. |
| Steigen wir in den Wagen! | Xänobsöd ini vab at! |
| Wohin fahren die Herren? | Kipladi vegolsös, o söls? |
| In das Hotel zum König von Ungarn. | Ini loted al reg de Nugän. |
| Wo ist der Herr Hotelier? | Kiplad binom söl lotedel? |
| Wünschen die Herren vielleicht ein Zimmer? | Li-vipols ba cemi, o söls? |
| Befehlen Sie eine Lampe oder Kerzen? | Li-büdol litapoli u litabis? |
| Ich bitte um eine Lampe. | Dabegob litapoli. |
| Oeffne die Fensterläden! | Manifolöd litamajötis! |
| Wem gehört dieses Haus? | Kime dom at lönom? |
| Das Haus und der Garten gehört dem reichen Fabrikanten | Dom e gad lönoms fablüdele liegik. |
| Vermiethen Sie ein Zimmer? | Li-föködutol cemi? |
| Ja, mein Herr, ich bitte es zu besichtigen. | Si, o söl oba, begob lelogön omi. |
| Sind deine Zimmer hell? | Cems olik li-binoms klilik? |
| Ich habe zwei Zimmer gemiethet, das eine Zimmer hat zwei Fenster und ist sehr hell, das andere hat nur ein Fenster und ist dunkel. | Eködutob cemis tel, cem bal labom litamis tel e binom vemo klilik, votik labom litami te bal e binom dagik. |
| Was für Vorhänge hat deine Wohnung? | Bifoinis kimik löd oba labom? |
| Ich liebe nur weiße Vorhänge. | Löfob te bifoinis vietik. |
| Schenke mir diese schöne Blume! | Legivolöd floli jönik at obe! |
| Ich kann nicht, sie ist das Geschenk eines lieben Fräuleins. | No kanob, (flol) binom legivot vomüla löfik. |
| Hast du in deinem Zimmer auch eine Kommode? | Li-labol i kömodi in cem ola? |
| Nein, aber ein bequemes Sofa. | No, ab söfi kovenik. |
| Diese Blumen gedeihen nicht im Zimmer. | Flols at no plöboms in cem. |

| | |
|---|---|
| Hast du die Kanarienvögel gefüttert? | Li-elunulüdol kaneritis? |
| Nein, ich habe vergessen, ich werde es sogleich thun. | No, efögetob, odunob foviko osi. |
| Schließen Sie die Fenster und die Thür und stellen Sie die Stühle um den Tisch! | Kikolöd litamis e yani e pladolöd stulis zü tabi! |
| Der Plafond ist schon rußig. | Cemateg binom sutik ya. |
| Ich verkaufe diesen Schrank, er ist mir zu klein. | Selob bögi at, binom obe tu smalik. |
| Ist deine Wohnung gesund? | Löd ola binom-li saunik. |
| Wie alt bist du? | Lifayelis limödik labol? |
| Du siehst jünger aus. | Jinol labön lifayelis nemödikum. |
| Er ist mehr als fünfzig Jahre alt. | Labom lifayelis plu, ka lulsi. |
| Ich bin eben so alt, wie er. | Labob lifayelis so mödik, äs om. |
| Du siehst aber nicht so alt aus. | Ab no jinol labön yelis so mödik. |
| Ich möchte einige Kleinigkeiten kaufen. | Vipob lemön smalefis anik. |
| Was kosten diese Spielwaren? | Limödiki pledacans at kostoms? |
| Sie sind wohlfeil. | Binoms nedelidik. |
| Es ist ziemlich theuer. | Binos ze delidik. |
| Das Kilogramm Fleisch kostet 80 kr. | Miglam mita kostom klüzüfis jöls. |
| Ich verkaufe das Kilogramm um einen Gulden. | Selob miglami plo flon bal. |
| Geben Sie mir um 5 kr. Kirschen. | Selolöd obe celis plo klüzüfs lul. |
| Hier die Kirschen, Herr! | Eko cels, o söl! |
| Sie haben zu bezahlen vergessen. | Efögetol pelön. |
| Hier das Geld für die Kirschen! | Eko mon plo cels! |
| Ich gebe Ihnen 1 fl. 20 kr. pro Meter. | Givob ole floni bal e klüzüfis tels a met. |
| Wie viel kostet das Meter von diesem Stoffe? | Limödiki met stofa at kostom? |
| Sechs Gulden, mein Herr. | Flonis mäl, o söl oba |
| Das ist viel zu theuer. | Atos binos mödo tu delidik. |
| Ich brauche Schuhe, haben Sie fertige? | Nedob jukis, li-labol pekofükölis? |
| Zeigen Sie mir einige Paare. | Jonolöd telelis anik obe. |
| Diese sind zu enge. | Ats binoms tu nabik. |
| Geben Sie mir ein anderes Paar. | Givolöd teleli votik obe. |
| Ich bitte, sie passen Ihnen ganz gut. | Begob, pötoms legudiko ole. |
| Sie drücken mich. | Pedoms obi. |
| Mein Fräulein, sie werden dereinst eine tüchtige Hausfrau werden. | O vomül oba, füdo ovedol jidomasöl plobik. |
| Denken Sie oft an mich? | Li-tikol ofen len ob(i)? |

| | |
|---|---|
| Ich spreche und träume nur von dir. | Te pükob e dlimob dö ol. |
| Wahrlich, dazu habe ich keine Zeit. | Vo, alos no labob timi. |
| Liebst du mich auch? | Id li-löfol obi? |
| Ja, innig liebe ich dich. | Si, leladiko löfob oli. |
| Antworte kurz! | Gepükolöd blefiko? |
| Was wirst du thun, um diese Gefahr vorsichtig zu verhindern? | Kisi odunol al viatön kautiko pöligi at? |
| Ich würde vorerst die Ursache untersuchen. | Büo (o)xämoböv kodi. |
| Wie steht die Firma Berger und Cp. (Compagnie)? | Liko stadom fiam Berger e kp. (kopanöm)? |
| Ich frage zu meiner Sicherheit. | Säkob demü sef obik. |
| War die Sommer-Saison deinem Unternehmen günstig? | Säsod hitatimik äbinom-li gönik begíname olik? |
| Die Saison brachte mir einen vollen Erfolg. | Säsod äblinom seki legletik obe. |
| Ich suche den Herrn B., können Sie mir wohl sagen, wo er wohnt? | Sükob söli B., li-kanol bo sagön obe, kiöp lödom? |
| Kennen Sie Herrn B.? | Li-sevol söli B.? |
| Kennen Sie jemanden, der diesen Namen hat? | Li-sevol eki (sembali), kel labom nemi at? |
| Ja, ich kenne ihn, er wohnt in dieser Straße Nr. 6, II. Etage. | Si, sevob omi, lödom in süt at nüm mäl, stök telid. |
| Seien Sie so gütig! | Binolös so gudlik! |
| Haben Sie die Güte, mein Herr! | Labolös gudi, o söl oba! |
| Bitte, thun Sie mir die Gefälligkeit. | Begob, dunolös (mekolös) plidöfi obe! |
| Gehe mit uns spazieren! | Spatolöd ke obs! |
| Das Wetter und die Wege sind zu schlecht. | Stom e vegs binoms tu badiks. |
| Komme, es regnet nicht mehr. | Kömolöd, no lömibos fälo. |
| Nein, ich gehe in die Oper. | No, ogolob ini lop. |
| Was für ein Stück ist heute im Theater? | Teatapled kimik binom tudel (avendelo)? |
| Heute ist der Allerseelentag, in allen Theatern wird „Der Müller und sein Kind" gespielt. | Tudel binom vänelifikazäl, in teats valik papledom „mülel e cil oma". |
| Das Theater ist aus. | Teat binom pefinöl. |
| Rauchen Sie nicht? | No li-smokol? |
| Gewiß, ich rauche sehr gerne. | Lesi, smokob viliküno. |
| Senden Sie mir gefälligst zweihundert Stück Zigarren gegen Nachnahme. | Sedolös samadis teltum zigadas obe me nanam. |
| Kaufen Sie Blumen! ein Sträußchen um zwei Kreuzer. | Lemolsös flolis! flolemili plo klüzüfs tel. |

| | |
|---|---|
| Ist das Obst heuer billig? | Pom binom-li ayelo nedelidik? |
| In unserer Gegend ist das Obst nicht gerathen. | In topöf obsa pom no binom eplöböl. |
| Diese Herren sind meine Bekannten. | Söls at binoms pesevels obik. |
| Ich sehe dich heute zum erstenmale. | Logob oli adelo balidno. |
| Ich bin sehr müde. | Binob vemo fenik. |
| Es ist schon Zeit zu Bette zu gehen. | Ya binom tim, al golön slipön. |
| Es ist noch nicht spät, es ist erst zehn Uhr. | No nog binom lato, tö binom düp balsid. |
| Gute Nacht, meine Damen und Herren. | Neiti gudik, o läds e söls oba. |
| Schlafen Sie wohl! | Slipolös beno! |

## Fünfter Theil. (Dil lulid.)

# Wörterbuch (Vödabuk)

### zu den Uebungen (plo plägs).

A.

A (à), per, pro a
Aal snekafit
Aar gil
Aas nimafun
ab de
abänderlich devotlik
abängstigen detlepön
abarbeiten devobön
Abart debid
Abbild demag
Abbitte debeg
A. b. c. lafab
Abdruck debük
Abend vendel
Abendessen vendelafid
Abendland Vesüdän
Abendmahl vendelalefid
abends vendelo
Abenteuer ventür
aber ab
Aberglaube loviklöd
abermals denu
Abfahrt devegam
Abfall defal
„ (Untreue) nefied
Abfuhr deduk
Abführungsmittel plivodamed
Abgabe degivam
„ (Steuer) tlip
Abgang degol
Abgeordneter deputal
Abgesandter pasedel
abgeschieden edeilöl
Abgeschmacktheit sipid
Abglanz denid
Abgott lugod
Abgötterei lugoden
Abgrund ledib
Abguß degif
Abhandlung penot
Abhang kliv
Abhängigkeit deslopöf
abhärten dedüfön
Abhilfe deyuf
Abklatsch ludebük
Abkömmling dekömäb
Abkunft deköm
Abkürzung blefam
Ablaß delet
Ableben, Tod deil
Ableger padeseitel
Ablösung delivam
abmatten fenön
abmühen detöbön
Abnahme desum
Abnützung degebam
Abonnement boned
Abordner deputel
Abort plivod
Abrede depük
Abreise motäv
Abriß deslit

Absatz deset
" (Verkauf) sel
" (Schuh) desiad
Abschaum desköm
Abscheu naud
Abschied dedit
Abschlag diloab
Abschluß dejöt
" (zumachen) dekik
Abschnitt deköt
Abschrift depenäd
abseits deflano
Absicht desän
Abstand (Zwischenraum) vüspad
abstimmen devögön
Absud dekug
Abt padal
Abtei padalen
Abtheilung dedilam
" (Fach) tabled
" (milt.) tabledan
abtreiben demofön
Abwechslung cenam
Abwesenheit mobin
Abzeichen demal
Accent kazet
Accord (musik.) koboton
" (Vereinbarung) balam
Achse xab
Achsel, Schulter jot
Achteck jölagul
Achtung stüm
achtung! kautö!
achtungsvoll stümafulik
Actie lakif
Adel nob, baon
Adelstand baon
Ader vein
Adieu! adyö!
Adler gil
Adresse ladet
Advocat lavogel
Advocatur lavog
Affe lep
Affect fek
Afrika Fikop
Agent dunan
Agentur dunanät
Aegypten Ägüpän
Aehnlichkeit süm
Aehre spig
Akademie kadem
Acker feil
Ackerland feilalaned
Album albun
Alkohol letikälin
All val
all valik
Allee lal
allein soalik
" (aber) ab
Alleinsein soal
allenfallsig baik
allenthalben vätopo
Allerheiligenfest väsanikazäl
allerlei valnik
allerletztens lätiküno
allerorts vätopo
allgemach pianik
allgemein, universal valemik
Allgemeinheit valem
Allheit, Gesammtheit valug
alljährlich väyelik
Allmacht levalüd
Allmächtiger Levalüdal
Allseitigkeit väflanöf
Allsprache väpük
allzeit, immer ai, egelo
allzu tu, tuvemo
Almosen limun
Alpe lap
als (da) ven
" (wie) äs
" (nach dem Comparativ) ka
" — dann, dann täno
also also
" (daher) sikod
" (folglich) kludo
Altar latab
Alter bäled
Alterthum bäledat
Alterthümer bäledots

Altmeister lemasel
am len, in
Ameise fum
Amen! vo! jenosöd!
Amerika Melop
Amphibie fibaf
Amt cal
Amtmann calan
Amtsbruder, College calablod
an len, (etwa) ba, za
Anbeginn begin
Anbetung leplek
Andacht devod
Andächtelei ludevod
Andenken lemem
ander votik
änderlich votlik
andermal votikona
ändern votön
andernfalls voto
anderntheils vodilo
anderseits votiflano
anderswo, sonstwo votikö
anderhalb balelaf
Aenderung, Wechsel vot
Andeutung sinif
aneignen lenlönön
Anekdote, Erzählung kon
anerkannt läsevamo, peläsevölo
Anforderung flag
Anführer cif
Angabe, Anzeige lenun
Angeklagter pekusadel
Angelegenheit kudadin
Angemessenheit pötug
angemessensein pötön
angenehm lesumik
angenommen daß ludas
angesehen (geehrt) lestümik
" (von sehen) pelenlogöl
Angesicht, Gesicht logod
angesichts lo
Angst tlep
angstvoll tlepafulik
Anhang lenläg
" Nachfolge züp

Anker nak
Anklage kusad
ankleiden läklotön
Ankunft köm, naköm
Anlage (Garten) gäd
" (Talent) tälen
Anlauf lengon
Anleitung geid
Anmaßung rog
Anmeldung länot
Anmerkung notam
Anmuth venud
annähernd, ziemlich ze
Annahme lensum
Annonce, Anzeige not
Anschluß yüm
Ansehen, Achtung stüm
an sich, für sich oko
Ansicht lenlog, tikad
Ansiedler kolan
Anstalt stid, Veranstaltung stüd
Anstand (Bedenken) dot
" (Bildung) kulivam
" (Jägers) lästanam
anstatt, statt pla
Ansteckung lupak
Anstellung cäl
Anstoß, Veranlassung koded
Anstrengung töp, jalep
Antheil, Los dilod
Antiquariat bälebukat
Antrag, Vorschlag mob
" (Offert) lof
Antwort gepük, gesag
Anweisung lasig
Anwendung, Gebrauch geb
Anzahl möd, num
Anzeige lenun
Apfel apod
Apostel apostel
Apotheke pötek
Apparat plepad
Appellation belat
Appetit, Eßlust pötit
April apul
Aequator leigab

Arabien Räbän
Arbeit vob
Arbeitsstück vobad
Arche lenaf
Archiv güf
Aerger, Grimm lezun
Aergernis skan
Argwohn badinilud
Arithmetik numav
Arm lam
arm pöfik
Armee, Heer milit
Armeecorps militan
Aermel lamavead
ärmlich pöflik
Armut pöf
Art (Gattung) bid
„ (Weise) mod
Arterie veib
Artikel (der) laltig
„ (Gegenstand) yeg
„ (Zeitungs=) laltüg
Artillerie känen
Arznei, Medicin medin
Arzt sanel, medinel
Asche zen
Asien Silop
Asphalt sfal
Ast bimalam
Asyl, Schutzort jelöp
Atelier, Werkstätte vobacem.
Athem natem
Athen Aten
Atlas (Seidenzeug) lesatin
„ (Karten) kaedakonlet
Au, Flur flub
auch i (vor Vocalen id)
auf su
aufbewahren lesävön
auf daß, damit dat
Aufdringlichkeit sudlanöf
Aufenthalt, Verweilen steb
Auffallendheit klat
Auffassen, Fassen suem
Auffassungsgabe suemäl
Aufforderung suflag
Aufgabe sugiv
aufgeben sugivön
„ auftragen komitön
„ (enden) jötön, finön
Aufgewecktheit vüsedäl
aufhalten gekipön
„ (sich), verweilen stebön
aufheben (aufbewahren) lesävön
„ (emporheben) sutovön
„ (eingehen lassen) zedön
„ (vernichten) nosön
aufhören, enden zedön, jötön, finön
Auflage suseit
„ (Herausgabe) segivam
aufmachen, öffnen manitön
Aufmerksamkeit senit
Aufnahme lasum
Aufrichtigkeit känüd
Aufruf suvok
Aufruhr volut
Aufsatz (Sache) susiad
„ (schriftl.) penot
Aufschlag, Vertheuerung delidam
Aufschluß, Erklärung plän
Aufschnitt suköt
Aufsehen, Spectakel jov
Aufseher, Inspector sulogel
aufstehen sustanön
Auftrag, Mandat komit
auf vielfache Weise mödiko
Aufweisung plösenam
Aufzählung numam
Aufziehung, Nährung nulüdam
Auge log
Augenblick timil
Augenbraue logabob
Augenlid logasim
Augenwimper logahel
August (Monat) gustul
„ (Name) Augustus
Augustiner augustinel
aus se, (vorüber) pefinöl, ex
Ausdauer ledul
Ausdruck, Ausspruch sepet
auseinander sebalvoto
außen senedo

außer plä, sumü
außerdem, zudem zu
außerhalb plö
außer wenn, es sei denn daß pläsif
Ausflug spatavegam, flitam
Ausfuhr, Export sesed
Ausführbarkeit lefulamöf
ausführen (exportieren) sesedön
" (vollenden) lefulön
Ausführlichkeit kulad
Ausgabe (nicht Einnahme) segiv
" (Auflage) segivam
Ausgang segol
ausgenommen sesumü
ausgezeichnet sikik, klatik
Auskommen kosit, mogöf
Auskunft (Nachricht) nün
Auslage seseit, segiv
Ausland selän
Auslegung seplän
ausleihen lugivön
auslöschen nösön
Ausnahme sesum
Ausrede, Entschuldigung sekusad
Ausschlag (Haut-) rup
ausschließlich, exclusive xekiko
Ausschluß sekikam
Ausschuß sevälem
Aussprache sepük
Ausspruch sepet, sepükad
Ausstattung blim
Ausstellung setopam
" (Tadel) blam
Austausch setök
Austheilung sedilam
Auster huit
Austerbank huitöp
Australien Talop
Austreibung semofam
Austritt setlid
ausverkauft, vergriffen piseselöl
Auswahl sevälam
auswärts sevedo
Ausweg seveg
Ausweis, Legitimation sejon
auswendig (lernen) nebuko
Auszeichnung sik
Auszug (Extract) sezük
" (Fortzug) sezug
Autograph togaf
Autor lautel, bukel
Autorität riget
Axiom xiom
Axt lecüd.

## B.

Baar kädik
Bach bluk
Backe cüg
Backenzahn cügatut
Bad ban
Baden (Land) Badän
" (Stadt) Baden
Badeschwamm spög
Badhaus banöp
Bahn kul
Bahnzug lezug
Bai, Bucht bug
Bajonnett günaglaf
backen bakön
Bäcker bakel
bald suno
baldmöglichst lesuno
Balken bem
Balkon, Altan bakun
Ball ledanüd
Ballen lepäk
Ballon bälun
Band tan, (Buch) tanad
Bahnhof stejen
Bank (Sitz) bam, (Wechsel-) leböb
Bankett glefid
Banner glestän
Bär ber
Barbier balibel
barfuß nejukik
Bariton baritel
Barmherzigkeit misalad
Barometer balomet
Baron baonel

Barre bar
Bart balib
Base jikösel
Baß bäf, folidavög
Baßgeige bäfaviolin
Bataillon batan
Bau bum
Bauch götöp
Bauer feilel
Baum bim
Bayern Bayän
Bazar bazam
Beamte calel, pecälel
beben, zittern dlemön
Becher köp
bechern, zechen köpön
Becken basin
Bedauern, Mitleid pid
Bedenken, Anstand dod
Bedenkung tikam
Bedeutsamkeit, Wichtigkeit veüt
Bedeutung malam
Bedienung bedünam
Bedingung stip
Bedürfnis ned
Bedürftigkeit nedöf
Beendigung finod
Beere bäl
Beet bet
Befähigung fäg
Befehl büd
Befestigung fimam
Befinden (das), Zustand stad
Beflecktheit besten
Befleckung stenam
Befolgung föl
befremden foginön
Begebenheit, Ereignis zid
Begegnung kolkömam
Begierde desid
Begleitung (gesellig.) kopan
„ (musik.) kopanam
Begreifbarkeit, Faßlichkeit suemöf
Begriff suemad
Begründung bekodam
Behagen plit
Behandlung tölat
Behauptung lesag
beherbergen labotön
beherrschen sölön
Behütung jepam
bei lä
Beicht koef
Beichtstuhl koefastul
beide boflk
beiderlei bofnik
Beifall, Anerkennung läsev
Beifall spenden läsevön
beifügen lägivön
Beil cüd
Beilage, Beigabe lägiv
Bein (Fuß) fut
„ (Knochen) lög
beinahe, fast ti
Beiname länem
beischaffen lukijafön
Beisitzender läsiedel
Beispiel sam, z. B. as sam (a. s.)
Beistand, Hilfe yuf
Beitrag läpol
Bejahung siam
bekannt pesevik
Bekannter pesevel
bekanntlich pesevo
bekennen, beichten koefön
beklagen (jemanden) pidön
„ (sich) beplonön
bekommen, erhalten getön
Bekrittelei lukrüten
Belagerung sicam
Belästigung böladam
belaufen (sich) suämön
Beleibtheit pien
Beleidigung nof
Belgien Beljän
Belieben, Gefallen plüd
bellen vaulön
Belohnung mesedam
bemerken (notieren) noetön
„ (sagen) notedön
„ (sehen) logön
Benehmen täg

Beobachtung loegam
" (Befolgung) fölam
Bequemlichkeit koven
Berauschung, Rausch luvinam
Beredsamkeit püköf
Bereicherung liegam
Bereisung tävam
Bereitung mök
Bereitwilligkeit vilöf, löb
Berg bel
Bergbau mein
Bergung sävam
Bericht nunod
Berichtigung velätam
Berstung slid
berüchtigt lumäkabik
Berücksichtigung konsid
Beruf, Amt cal
berufen bevokön
Berühmtheit mäkab
Berührung, Betastung finedam
beschäftigen givön vobi
Beschämung bejemam
Bescheidenheit mük
Beschluß (Beendigung) finod
" (Entschluß) slud
Beschwerde (Klage) kusad
" (Leiden) plön
Besen svip
Besitz lab
Besitzergreifung labam
Besitzung labed
Besoldung lemesed
Besonnenheit süen
Besorgung befulam
Besserung gudikumam
Bestand kosit
Beständigkeit laidöf, levelöf
Bestätigung zepam
Besteck stek
bestehen (aus etwas) kositön
" existieren sibinön
Bestellung boned
Bestimmtheit füm
Bestimmung, Festsetzung lonam
Bestreben, Bestrebung steif

Besuch, Visite visit
Betrachtung lelogam, meditam
Betrag, Preis suäm
Betragen (das) täg
Betreff tef
Betrug cüt
Bett bed
Bettelei lubegen
Bettzeug bedastof
Beule yulibasvel
Bevölkerung netam
bevor, ehe büfo
Bewässerung vatam
Bewegung muf
Beweis blöf
Bewilligung bevilam
bewirken bevolekön
Bewirtung linkipam, lotelam
Bewunderung milagam
Bewußtsein notlug
Bezahlung pel, pelam
Bezeichnung bemal
Beziehung, Hinsicht tefam
Bezirk, District, Gebiet stük, ziläk
Bibel bib
Biber biv
Bibliothek bukakonlet
Biene bien
Bienenstand bienöp
Bienenstock bienadom
Bier bil
Bild mag
bilden, formen fomön, magön
" (cultivieren) kulivön
Bildhauer ködel
Bildnis magüb
Bildung (Anstand) kulivam, kuliv
Billet biliet
Billardspiel biliad
Billigkeit (Rechtl.) gid
" (Wohlfeilh.) nedelidöf
Billigung belobam
Billion telion
binnen, innerhalb ünü
Binse jog
Biographie lifanunod

Birne bün
bis, bisan, biszu jü
bischen smalil(o), il
Bischof bijop
Bijouterie bijut
bis daß jüs
bisher, seither jünu, siso
Biscuit biskit
Biß beit
Bisthum, Diöcese bijopastük
bisweilen, zuweilen sotim
Bitte beg
Bitterkeit, Bitteres bied
Bitterwasser biedavat
Bittschrift, Gesuch begapenäd
Blamage bläm
blaß, bleich neledik
Blatt bled
Blattern pogs
blau yulibik
bläulich yuliblik
Blech tün
Blei plum
Bleiche viöt
Bleichsucht neledug
Bleistift stib
Blick loged
Blindheit blein
Blitz lelit
Blitzableiter lelitadukam
blitzschnell lelito, lefoviko
Blödigkeit, Blödsinn dim
blond blönik
Blondine jiblönik
Blöße, Nacktheit nüd
Blume flol
Blut blud
Blutader, Vene vein
Blüte floled
Blutegel gib
Bock golad
Boden, Grund glun
Bogen (Papier) blog
„ (Rundbogen) bob
Bohne bon
Bohrer gim
Bonbon juegil
Boot bot
Börse böb, (Bank) leböb
böse badik
bösesein badön
Bosheit badug
Bosnien Bosnän
Botanik planav
Bote nunel
Botschafter nunal
Branche, Fach, Zweig tabled
Brand filed
Brantwein filavin
Braten loet
Bratwurst lososid
Brauch, Sitte südod
brauchen, nöthig haben nedön, zesüdön
braun blonik
Braut jigam
Bräutigam gam
brav bafölik
Bravheit bafug
bravissimo! bafünö!
Bravour lanimäl
Brei, Mus bül
Breite vid
Brennholz filaboad
Brennstoff filedin
Brett boed
Brief pened
Briefmarke penedamäk
Briefschaft penedüg
Brigade brigan
Brille lün
Brot bod
Broche blötanad
Broschüre päm
Bruch (Brechung) blek
„ (Zahl) dilanum
Brücke pon
Bruder blod
Brudersinn blodäl
Brunnen fonad
Brust blöt
Brüste dögs

Brustwarze dögazenod
Brut kuv
Brutto blut
Buch buk
Buchdruck bük
Buche bueg
Buchhandel bukated
Büchse büg, lesmagün
Buchstabe tonab
Bucht, Bai bug
Buddhist budael
Bude buig
Bühne städ
Bukowina Bukovän
Bund (Bündnis) fed
„ (Büschel) tuf
Buntfarbigkeit viel
Burg kased
Bürge sponel
Bürger sif
Bürgermeister sifel
Bürgersmann sifan
Bürgschaft spon
Bureau bür
Bursche lepul
Bürste kef
Busch bujad
Büschel tuf
Buße pönad
Busen blötazenod
Busenfreund gleflen
Butter mileg

## C.

Cacao kak
Camelie kamäf
Canal kanad
Canapee, Sofa söf
Candidat steifal
Candidatur steifät
Candis juegam
Canton kantöp
Cap kep
Capital katäd
Capitän katan
Capitel kapit
caput ex
Cassa käd
Cavallerist jevalel
Cello leviolin
Cement zäm
Centimeter zemet
Centner kuin
Centrum zenod
Ceremonie zeremif
Chaise jät
Champagner jamänavin
Charakter kalad
Chef cif
Chemie kiem
Chiffre jüf
China Cinän
Chinin kinin
Chocolate jokolad
Cholera kolerip
Chor kor
Christ krit
Christkind Kristus cil
Christus Kristus
Cigarre zigad
Cigarette smazigad
circa ba
Circular zülag
Circulation zilagat
Citation zitat
Citrone zied
Civilisation zivet
Civilist zivel
Classe klad
Classiker klatel
classisch klatelik
Clerus kler
Club, Verein klub
College calablod
Colonie kolun
Comfort koven
Comité sög
Commandant kömädel
Commis tedadünan
Commissär komitan

Commission (Auftrag) komität
" (Leute) komitem
Commode kömod
Communion komün
Compagnie (Gesellschaft) kopanöm
" (Soldaten) kompan
Compaß kopad
Compliment plim
componieren notüfelön
Comptoir konod
Concert konzed
Conditor juegel, konfedel
Confect konfed
Confrater keblod
Congestion kumip
Congreß konsälem
Consequenz klud
Conserven konsefs
Consonant kosonat
Construction stuk
Consul konsal
Consum kösum
convex kövexik
Copie koip
Corporal kompal
Corps, Körperschaft kopef
Correctur menod
Correspondent spodel
Courier külel
Cousin kösel
Couvert köv
Cravatte nöked
Credit klödat
Crucifix kluzüf
Cubik küb
Cultur kuliv
Cur käläm
Curat kuratel
curieren kälämön
Curs (Geld) külod
" (Lauf) kül
Cylinder zilin
Czar zar.

## D.

Da (als) ven
" (hier) is
dabei läs
dabeisein, zugegensein läsön
Dach nuf
Dachgiebel nufün
dadurch (damit) dub atos
" (dahin durch) däs
dafür plös
dafür daß plos
dafürhalten, erachten cedön
daheim (zuhause) domo
" (in der Heimat) lomo
daher isa, luka
" klu, sikod
damals tiemo
Dame, Madame läd
damit ko at, dat
damit daß koas
Damm dam
Dämmerung lulit
Dampf stem
dämpfen, löschen nösön
Dänemark Dän
Dank dan
dankenswert danigik
dann, alsdann täno
dann und wann sotim
darauf, nachher poso
" auf dieses su atos(i)
darben dalebön
darbieten dälofön
darin nis
darinnen ino, nis
Darm göt
Darstellung plösen
Dasein, Existenz sibin
das ist (d. i.) os binos (o. b.)
daß das
Dattel daet
Datum dät
Dauer, Andauer dul
Daumen bigafined
davonlaufen sägonön

dazwischen bevo
Dechant dekan
Decke teg
Deckel tegad
Degen den
Dehnung ten
Deichsel deig
Declamation deklam
Decoration dekam
Delicatesse liged
Delphin delfin
Demant diamin
Demuth mieg
Denkart, Gesinnung tikad
denken tikön
Denkmal mebamal
denn ibo, denn? ibö?
dennoch deno
Depesche depad
Depot, Magazin magad
Derbheit stut
dereinst, einst füdo
derjenige ut
derselbe ot
desgleichen, ebenso leiko
deshalb sikodo
Destillation steil
Detail detül
Deutlichkeit kleil
deutlichmachen kleilön
Deutschland Deut
Devise devied, välapüked
Dezember dekul
Dialect dialeg
Dialog telapükat
Diarrhöe diar
Diät diät
Dichte solüd
Dichtkunst, Poesie poed
Dicke big
Dieberei tifen
Diebstahl tif
Diele flul
Dienst dün
Diener dünan
Dienerschaft dünef
Dienstag tusdel
Dienstbote dünefel
dienstwillig dünavilik
dieser at
diesjahr ayelo
diesmal tosna
diesseits ataflano(ü)
Dictat dik
dictieren dikön
Ding, Sache din
Dinte nig
Diöcese bijopastük
Diphteritis diferip
Diphthong palvokal
Diplom diped
Diplomatie dip
direct nemedamo
Direction dileket
Director dilekel
Directorat dilek
Dirne jilumatel
Disciplin pud
Discant, Sopran balidavög
disputieren disputön
Distel til
District stük
Dividende dividen
Division (milit.) divisan
Docht luzin
Doctor dokel, Dr., dl.
Doctorat dok
Document doküm
Dolch däg
Dolmetsch vödal
Dom tem
Domäne domän
Dominicaner dominikan
Donau Danub
Donner töt
Donnerstag dödel
Doppeladler palgil
doppelsinnig palsiämik
doppelt, zweifach telik
Dorf pag
Dorn spin
dort us

Dose bök
Dotter yenög
Drache dlak
Drama, Schauspiel damat
Drang dlan
draußen seo
drechseln tunön
Dreck, Koth miot
Drehung tul
Dreieinigkeit kilbalod
dreigliedrig kilolimik
Dreiheit kilug
Dreschen (das) cep
Dressur domit
Drittel kildil
droben, oben löpo
Drohung täd; warte! tädö!
Drolligkeit drol
drüben, jenseits yono
Druck (Buch) bük
„ (Pressung) pedam
drunten, unten diso
Drüse glan
Duett telüm
Duft väp
Duldung suf
Dummheit, Thorheit stup, stupäl
Dumpfheit dum
Dung, Dünger dön
Dunkel dag
Dünkel nilud
Dünn, Dünnheit slen
Dunst stöm
durch, mittels dub, me
„ (Richtung) da
„ (von) fa
durchaus leo
durchaus nicht leno
durchdenken dutikön
Durcheinander, Gemisch pem
durchgehends genälo
Durchlaucht dalital
durchlesen duliladön
Durchschnitt dukötam, diamet
dürfen dälön
Dürftigkeit daleb
Dürre sig, nepin
Durst nelüm
Douche dujet
düster glümik
Düte düd
Duzbruder keolel
duzen keolön
Dutzend balsetelel, balsetelat.

## E

Ebbe bän
eben (gerade) eb (Umlaut ä, ö, ü)
„ (nicht hügelig) kamik
Ebenbild lemag
ebendieser ät
ebendu öl
Ebene kam
ebener öm
ebenso, desgleichen leiko
ebensosehr sövemo
Echo lek
Echtheit leg
Ecke gul
Edelmann baonel
Edelstein nobaston
Edelweiß noviet
Eden, Paradies palad
Effecten ledins
„ (Papiergeld) tatalepöps
Egel gib
Egoismus itasük
Ehe mat
ehe, bevor büfo
Ehegatte matel
ehemals, vormals vöno, pi
ehern, erzen münik
Ehesacrament matek
Ehestand matacal
Ehrbarkeit stimäl
Ehre stim
Ehrfurcht glestim, filod
Ehrlichkeit snat
ehrwürdig stimadigik
Ei nög

ei! ö!
Eiche gölog
Eichel gölogafluk
Eichhörnchen yat
Eid yul
Eidechse lagat
Eifer zil
eigenhändig okanamo
Eigenheit lönug
Eigenliebe lönilöf, itasük
Eigenname nem lönik
eigens pleso
eigentlich voi
Eigenthum lön
eigenthümlich lönik
" (seltsam) selednik
Eile spid, in Eile spido
ein andermal naed votik
einäugig balogik
einbezahlen ninpelön
eindrücken ninpedön
einestheils badilo
Einfluß flun
Einfluß haben flunön
Einförmigkeit bafom
Einfuhr ninsed
eingeboren balpemotöl
eingehend, genau kuladik
eingehen lassen, enden zedön
Eingeweide linedaps
Einheit balug
einige, etliche ans
Einigkeit balad
Einigung, Vereinbarung balam
einjährig bayelik
Einkauf ninlem
Einkünfte, Einkommen lemesed
Einladung vüd
Einlage ninseit
Einmaleins balnabad
Einrichtung blim, stit
Einsamkeit soal
Einsendung ninsed
Einsiedler soalel
einstweilen bevüno
Eintracht balif
Eintritt nütlid
Eintrittsgeld nütlidamon
Einwand smatapük
einwärts ninved
Einweihung kosek
ein wenig, etwas boso
Einzahl banum
einzeln dabalo
Eis glad
Eisen lel
Eisenbahn lelod
Eismeer gladamel
Eitelkeit pleit
Eiweiß vienög
Ekel naud
Elasticität lastin
Elbe Elb
Elefant nelfan
Elektricität lektin
Element lömin
Elend misalöf
Elfenbein nelfanög
Ellbogen lamafleg
Ellipse liped
Elsaß Elsasän
Eltern pal
Elternliebe, -sinn paläl
Elysium Elüsium
Empfang get
Empfängnis leget
Empfehlung komed
Empfindlichkeit lusenöf
Empfindung senam
Emsigkeit zilöf
Ende fin endgiltig levöladlik
endlich fino
endlos nefino
Endsilbe posilab
Endung finam
Enge nab
Engel lanel
Engherzigkeit, Kleinlichkeit smaläl
England Nelij
en gros löglet(o)
Engrosgeschäft lejäf
Enkel sonlil

enorm legletik
Entbehrung, Mangel nelab
Entdeckung datüv
Ente dök
Entfernung fag
Enthaltsamkeit stön
Entlassung dismit
Entleerung vagam
Entsagung klem, klemam
Entscheidung cödat
Entschluß slud
Entschuldigung sekusad
entsprechen, passen pötön
Entstehung ved
Entstellung säjön
Entwurf ployeg
Entzücken legäl
Entzündung (Krankheit) hitip
Entzweiung sätelam
Epilepsie falip
Erachten ced
Erbarmen misalad
Erbe (der) gelütel
erbitten dabegön
erblicken dalogön
erbrechen lusputön
Erbschaft gelüt
Erbse peil
Erbsünde nöledasin
Erdapfel pötet
Erdball, Erdkugel talaglöp
Erdbeben taladlem
Erdbeschreibung taled
Erde tal
erdenken datikön
Erdgürtel zon
Erdkunde talav
Erdreich, Boden glun
Ereignis, Vorfall zid
Erfahrung plak
Erfindung datuv
Erfolg sek
Erforschung davestig
Erfrischung flifam
Ergiebigkeit fet
ergreifen dagleipön, dasumön
Erhabenheit subim
Erhitzung hitam
Erhoffung spelam
Erhörung bevilam
erinnern (einen) mebön
„ (sich) memön
Erkennbarkeit lesevöf
Erkenntlichkeit danöf
Erkenntnis (Einsicht) lesev
„ (Urtheil) cödat
Erklärung plän
Erkrankung malädam
Erkundigung danot
Erlahmung stifam
Erlangung daget
Erlaß dalet
Erlaubnis dal, mit — dalo
Erledigung dafin
Erleichterung leitam
Erlernbarkeit lenadlöf
Erlernung lenad
Erleuchtung dal it
Erlöser Delival
ermatten fenön
Ermuthigung lanimam
Ernährung nulüdam
Ernennung danem
Erniedrigung bapam
Ernst fef
Ernte klop
Erntezeit klopüp
Eroberung dalöp
Eröffnung damanifam
erproben blufön
Erquickung kliet
Erreichung riv
errichten leblimön
Ersatz güv
Erschaffer Jafal, lemekel
Erscheinung pub
erschrecken jekön
Erschwerung fikulam
Ersparnis spälüd
erst, nur tö
Erstaunung stun
Erstling balidäb

erstreben steifön
Ersuchen bek
ertheilen givön
erwachsen egloföl, daglofön
Erwähnung nömod
Erwartung valad
erweichen müedön
Erweisung blöfam
Erweiterung veitam
Erwerb vöb, melit
Erz mün
Erzählung kon
Erzbischof lebijop
Erzeugnis vobadüb
Erzherzog dükal
Erziehung daduk
Erzielung dagetam
Erzwingung damutam
Esel cuk
es gibt, existiert sibinos(m)
es heißt, man sagt sagon
Essen fid
Eßlust pötit
Etablissement, Anstalt stit, stüt
Etui vead
etwa za, ba
etwas bos
Eule lül
Europa Yulop
Euter tet
Eva Efa
Evangelium gospel
eventuell eventuo
Ewigkeit tenal
Examen xam
Excellenz klatal
exclusive xekiko
Exempel, Beispiel sam
exercieren kligelön
Existenz (Dasein) sibin
Expeditor sädel
Export sesed
Extract sezük.

## F.

Fabel fab
Fabrik fablüd
Fabrikat fablüdab
Fach, Abtheilung tabled
Fackel flamad
Façon föm
Faden fad
Fähigkeit fäg
Fahne stän
Fähre, Fährte veged
fahren vegön
Fahrt vegam
Falke faon
Fall fal, zit, der — sein zitön
Falle tläp
fällen fälön
fällig, zahlbar pöpelöl
Falliment falim
falls, im Falle falo
Falschheit dob
fälschlich döbiko
Falte plif
Familie famül
famos famafulik, magifö!
Fang fan
Farbe köl
Faser, Fiber stün
Faß tub
Fassen (das) suem
Faßhahn, Hahn tubog
Faßlichkeit suemöf
fast, beinahe ti
Fasten cun
fatal, verhängnisvoll fätik
faul (morsch) puodik
„ (träge) nedutik
Faust pun
Februar febul
Fechtkunst feg
Feder pen
Fee feof
Fegefeuer klinamöp
fegen, scheuern suipön
Fehler pök

Fehler (Gebrechen) döf
Feier zel
Feige fig
Feigheit nelanim, temipäl
Feigling, Memme temipäb
Feile räp
Feind neflen
Feindschaft neflenüg
Feinheit fein
Feld fel
Feldmarschall felamajal
Fell skün
Fels klif
Fenster litam
Fensterladen litamajöt
Ferien vakanüp
Fernblick fagäl
Ferne fag
ferner, weiters fälo
Fernrohr telesop
Fernsicht fagalogam
Ferse taon
Fertigkeit, Gewandtheit skül
Fessel jän
Fest zäl
Fest halten zälön
Festigkeit fim
Festland fimän
Festsetzung, Bestimmung lonam
Festung fimod
Fett pin
Fetzen, Lumpen luklöf
Feuchtigkeit vatöf
Feuer fil
Feuerland Filän
Feuerspritze filaskut
Feuilleton nebabled
Fichte pein
fidel, lustig yofik
Fieber fif
Figur füg
Filiale filial
Filter sul
Filz fül
Finanzwesen finan
Findling tuväb
Finger fined
Fingernagel klüf
Fink flin
Finsternis daeg
Firma fiam
Firmung fimed
Firnis glod
Fisch fit
Fischbein fitög
Fittich, Flügel flitad
Fixstern fistel
Fläche plen
Flachs fläg
Flagge lestän
Flamme flam
Flanell lainin
Flasche flad
flechten flökön
Flecken (Ort) pagil
„ (Schmutz) sten
Fledermaus flitamug
flehen lebegön
Fleisch (Nahrung) mit
„ (am Leibe) mid
Fleiß dut
Fliege flitaf
Fließpapier flumapöp
Flinte gün
Floh flib
Floß flumin
Flöte flut
Fluch neläbad
Flucht fug
Flug flit, imfluge flito
Flur flub
Fluß flum
Flut nebän
Folge sukad
folgern kludön
folglich, also klu, kludo
Folgsamkeit sukäl
Fond fün
Forderung flag
Förderung föd
Forelle taut
Form fom

Formel fomül
formreich fomaliegik
förmlich fomlik
Forschung vestig
Forst, Wald fot
Fortdauer aiöf, levelöf
Fortkommen mogöf, kosit
fortpflanzen moplanön
Fortschritt mostep
Fortsein, Abwesenheit mobin
Fortsetzung fov
Fracht fled
Frage säk
Frank fran
Frankierung flänam
Frankreich Flent
Franse flün
Fraß lufid
Frau vom, Ehefrau jiman
Fräulein vomül
Frechheit bolöt
Fregatte fligat
Freier matabegel
Freigebigkeit givöf
Freiheit lib
freilich, allerdings dido
Freimarke flänamäk
Freimuth libolanim
Freitag fidel
freiwillig libavilik
Fremde fogin
Fremdling foginäb
Frequenz levisit
Freude gäl
freuen, erfreuen gälön
„ (sich) gälokön
Freund flen
Freundin jiflen
Freundschaft flenüg
Frevel lesin
Friede püd
Friedhof godafel
Frische flif
Friseur helel
Frist, Zeitraum tüp
Frisur helät
Frohsinn gäläl, yofäl
frömmeln lurelön
frommen, fruchten veilön
Frömmigkeit relad
fromm sein relön
Frohnleichnamsfest godabodazäl
Frosch frog
Frost flod
Frucht fluk
Frühe göl
früher (ehemals) vöno
„ (eher) sunumo
„ (sonst) elso
Frühling flolatim
Frühstück göled
Fuchs foxaf
Fügsamkeit yumöf
Fügung yum
fühlen senön
Führung duk
Fülle ful
Füllen smajeval
Fund tuv
Fundament, Grundlage stabin
Funke spag
für plo, (vor o) ple
Fürbitte plobeg
Furche feilad
Furcht dled
fürchterlich jekik, dledlik
Fürsorge plokud
Fürsprache plopük
Fürst plin
Fuß (Bein) fut
„ (Maß) füt
Fußgänger, Infanterist futel
Futter lunulüd
„ (Kleid) disostof
Futteral vead.

## G.

Gabe giv
Gabel fok
Gabelfrühstück fokagöled
Gaffer, Maulaffe lulogel

Gährung fem
Gala magüf
galant galanik
Galizien Galizän
Galle bilod
Gallerie galif
Galvanismus galvanim
Gang (gehen) gol, golab
Gans gan
Ganzes, Ganzheit löl
ganz gut lebeno
ganz so leso
gar (sehr) gö
„ (gekocht) pekukik
Garantie garanif
Garbe jif
Garde galem
Gardine, Vorhang bifoin
Garn yän
gar nichts lenos
Garstigkeit gag
Garten gad
Gärtnerei gaden
Gas gasin
Gasse smasüt
Gast lot
Gasthaus lotöp
Gasthof loted
Gast werden, einkehren lotön
Gatte matel
Gattung bid
Gau, Bezirk stük
Gaul lujeval
Gauner jäpel, glibel
Gaunerei jäp
Gebäck (das Backen) bak
gebären motön
Gebärmutter motap
Gebäude bumot
Gebein lögot
Gebelle vaul
Geberde logim
Gebet plek
gebildet pekulivöl
Gebirge belem
Gebiß beitot
Geblüt bludot
geboren pemotik
Gebot büd
Gebräu bilöt
Gebrauch (Anwendung) geb
„ (Sitte) südod
Gebrechen (Mangel) döf
Gebrüder blodem
Gebühr düt
Geburt motöf
Gebüsch bujadem
Gedächtnis mem
Gedanke tik
Gedeihen plöb
Gedicht poedat
Gediegenheit leleg
Geduld sufad
Gefahr pölig
Gefährte (Begleiter) kopanel
Gefallen plid
Gefälligkeit plidöf
gefälligst plidiküno
Gefangener pefanel
Gefängnis fanüb
Gefäß gef
Gefecht smakomip
Gefieder penaklot
Geflecht flök
Geflügel bödem
Gefolge sukem
Gefrierpunkt flotapün
Gefühl sen
gegen (etwa) za
„ (Richtung) kol
„ (wider) ta
Gegenbild kolmag
Gegend topöf
Gegenseitigkeit rezip
Gegenstand yeg
Gegentheil tadil
gegenüber viso(ü)
gegenwärtig (anwesend) plisenik
Gegner tael
Gehalt (Besoldung) lemesed
„ (Inhalt) ninöf
Gehässigkeit hetöf

Gehäuse domot
Geheimnis klän
gehen golön
Gehilfe yufan
Gehirn zebüm
Gehölz boadem
Gehör lilot
Gehorsam lobed
Geier lugil
Geige, Violine violin
Geilheit lenepuedug
Geist tikäl
Geisterei lutikälen
Geisterhimmel sül
Geistlichkeit kler
Geistlosigkeit dim
Geiz monäl
Gelächter smil
Geläufigkeit flumäl
Geläute glökem
gelb yelibik
gelbe Rübe, Möhre golüläf
Geld mon
Gelegenheit pöt
gelegentlich pöto
Gelehrten nolel
Geleise rut
Geleit dukod
Gelenk fleg
Geliebte jilöfal, jiladal
Gelingen plöp
geloben lepömetön
Gelübde lepömet
Gemälde pänod
Gemeinde komot
Gemeinheit komun
Gemeinschaft tuged
Gemeinsinn klubäl
Gemengsel, Gemisch pem
Gemse cam
Gemurmel mür
Gemurre mur
Gemüse glüned
Gemüth ladäl
Gemüthlichkeit ladälöf
genannt werden, heißen panemön
genau, eingehend kuladik
Genauigkeit kulad
Genehmigung zep
Geneigtheit klien
General genal
Genesung, Reconvalescenz denusaun
Genfersee Genefalak
genial genialik
Genie letälen
Genius genial
Genosse, Gefährte kopanel
Gendarm vafan
Genüge sät
genügsam sätlik
Genügsamkeit sätlöf
Genus juit
Geograph taledel
Geographie taled, talav
Geometrie geomet
Gepäck päkem
Gepansch pem
Geradheit sted
Geradsinn stedäl
Geräth pliem
Geräusch böset
Gerberei taen
Gerechtigkeit cöd
gereichen tienön
Gericht (Personen) cöden
" (Sache) cödöf
" (Essen) lezib
Geringfügigkeit pülöf
Geringheit pül
Germane german
gern, willig vilik
Gerste zeb
Geruch smel
geruchlos nesmelik
Gerüste skaf
gesammt, insgesammt valugik
Gesammtheit, Allheit valug
Gesandte legatel
Gesang kanit
Geschäft jäf
Geschäftsmann jäfan
Geschenk legivot

Geschichte, Geschehnis jen
Geschicklichkeit skil
Geschirr plem
" (am Wagen) pläm
Geschlecht gen
Geschmack (Sinn) smek
" (Kunstsinn) güt
Geschmunzel smeg
Geschöpf jafad
Geschrei luvok
Geschwader skad
Geschwätz lupükot
Geschwindigkeit vif
Geschwister gems
Geschworener peyulel
Geschwulst svel
Geschwür luvun
Geselle, Gefährte kopanel
Geselligkeit kopanug
Gesellschaft (Cp.) kopanöm
" (Tisch-) sog
Gesetz lon
Gesetzesfrist lonüp
Gesicht (Auge) logad
" (Angesicht) logod
Gesinnung meug
Gespann bof
Gespenst, Spuk lutikäl
Gespinnst spul
Gespräch pükot
Gestade, Küste jol
Gestalt föm
Geständnis, Beicht koef
gestatten, erlauben dalön
gestern yesdel
gestorben edeilöl
Gesuch, Bittschrift begapenäd
Gesundheit saun
Getränke dlin
getrauen (sich) telodokön
Getreide glem
getrost patlodik, patlodo
Gevatter spönel
Gewächs glof
Gewährung, Verleihung gev
Gewalt mekad
Gewandtheit skül
Gewebe vivot
Gewehr gün
Gewerbe feb
Gewicht vät
Gewinn lepöfüd
gewiß zelado
Gewissen konsien
Gewißheit zelad
Gewitter lustom
Gewohnheit kösöm
Gewölbe jop
Gewürz pit
Geziefer lunim
geziemen lepötön
Gicht gig
Giebel nufün
gierig ledesidik
gießen gifön
Gift venod
Gilde, Innung klüb
giltig völadlik
Gipfel tipün
Gips güp
Gitter tlel
Glanz nid
Glas glät
Glätte smuf
Glaube klöd
Gläubiger (glaubender) klödel
" (Geldleiher) lugivel
Gleichgiltigkeit lindif
Gleichheit leig
gleichmäßig leigamafik
Gleichnis leigüd
Gleichung leigam
gleichwie äslik
gleichwohl, dennoch deno
Gleichzeitigkeit leigüp
Gleisnerei simul
gleiten slifön
Glied lim
Glocke glök
Glorie glol
glotzen lulogön
Glück läb

Glückseligkeit leläb
Glückwunsch, Gratulation benovip
Glut glut
Glycerin glüzin
Gnade ben
Gold golüd
Goldfinger, Ringfinger linafined
Goldschnitt golükötam
Golf, Meerbusen gof
Gondel smanaf
gönnen gönön
Göthe got
Gott God
Gottesacker godafeil
Gottheit Godug
Gott sei Dank! Gode dani!
Götze lugod
Grab sep
Graben söp
Grabmal sepamal
Graf gab
Grafschaft gabef
Gram leglif
Gramm glam
Grammatik glamat
Granit düfaston
Gras yeb
Grasmücke yebit
gratis glato
Grauheit ged
Graus lejek
Grausamkeit lejeköf
Graveur gavel
Greis bäledan
Greisenalter bäledüp
Grenze mied
Griechenland Glik
Gries glav
Griff gleip
Grille grik
Grimm lezun
Grobheit glob
Groll lezun
Grönland Grönän
Großbritannien Gletabritän
Größe glet
Großherr lesöl
Großherzog ledük
Großmuth glelad
Großmutter jifatel, jimotel
größtentheils gledilo
Großvater fatel, motel
Grube seb
Gruft lesep
Grund (Boden) glun
" (Ursache) kod
Gründer stabel, fünel
Grundgesetz glelon
Grundlage stab
Grundregel lenom
Grundsatz plisip
Grundstoff, Element lömin
Grundursache kot
grünen glünön
Gruppe glup
Gruß glid
Gulden flon
Gummi gum
Gunst gön
Gurgel, Kehle gug
Gurke küg
Gurt zön
Gürtel zönül
Gürtler bredel
Guß gif
Gut, Habe gued
gut gudik
Gutachten leced
Güte gud
gütig gudlik
Gutmüthigkeit gudäl
gutschreiben gudopenön
Gymnasium gümnad.

## H.

Ha! a!
Haag bud
Haar hel
haben labön
Haber zab

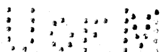
habhaft labik
Habicht fäon
Habsucht labasük
Hacke cop
Hafen (See-) pof
„ (Topf) skal
Hagel od
Hagerkeit nepien
Hahn omgok
„ (Faß-) tubog
Haifisch jak
Hain fotil
Haken (Kloben) nug
halb lafik
Halbjahr, Semester lafayel
Hälfte laf, teldil
Hall, Schall tonod
Halle yal
Halm stag
Hals nökeb
Halsbinde, Cravatte nöked
Halstuch nökebaklöf
Halt! stopö!
Haltung kip
Hammel, Schöps jüp
Hammer fög
Hamster mam
Hand nam
Handel ted
handeln (Handel treiben) tedön
„ (thun) dunön
Handelswissenschaft tedav
Handkuß namakid
Handlung tedam, dunam
Handschuh namateg
Hanf jan
Hang (Abhang) slöp
„ (Neigung) slop
hängen lägön
Hannover Hanofän
Harfe hap
Häring rün
Harmonie benoton
Harn, Urin luvat
Härte düf
Hartherzigkeit stonäl
Hartnäckigkeit düfug
Harz ron
Hase liev
Hasel mog
Haspel gin
Haß het
Haube köf
Hauch bläd
Haue cöp
Haufe kum, lemöd
Haupt, Kopf kap
Hauptlehrer gletidel
Hauptmann kapel
Hauptregel glenom
Hauptsache gledin
Hauptstadt glezif
Hauptstraße glesüt
Haus dom
Hausgeräth domöm
Haushalt domakip
Hausschwamm luspog
Haut skin
Hebamme yufavom
heben tovön
Hebräer hebel
Hebung tov
Hecht pik
Hecke put
Heer, Armee milit
Hefe lef
Heft pöpem
Heftigkeit meköf
Heide (Feld) lufel
„ (Nichtchrist) pägel
Heidenthum päg
Heil san
Heiland Sanal
heiligen sanükön
Heiliger sanikel
Heiligthum sanub
Heilsamkeit sanlöf
Heilung sanam
Heimat lom
heimisch lomlik
Heimkehr lomad
Heimlichkeit klänöf

Heirat, Ehe mat
Heiserkeit nökebalüd
Heiterkeit yoföf
Heizung fönam
Held jamep
Helle klil
Helm lehät
Hemd jit
Hemmung stöp
Hengst omjeval
Henkel huk
Henker läkel
Henne jigok
her luk
herab dono
herablassen donletön
heran, herbei lukim
herauf susi
herauftragen susipolön
heraus dese
Herberge labot
Herbheit lezüd
Herbst flukatim
Herd filatop
Herde jep
herein lukün, lukümö!
Hergang degolod
Herkunft dekömöf
Herr söl
herrichten, bereiten mökön
Herrlichkeit glol
Herrschaft sölef
herüber üb
herum, um zi
herunter öni
hervor sü
hervorbringen, zeugen pälön
Hervorhebung sütov
hervorthun südunön
herwärts desved
Herz lad
herzlich ladlik
Herzog dük
herzu ali
Hessen Hesän
Heu sigayeb
Heuchelei simul
heulen lukanitön
heute tudel
Hexe jidevel
Hieb cöpam
hiedurch dub atos
hiefür plo atos
hieher isa
hiemit ko atos, atoso
hier, da is
Hilfe yuf
Himmel (Geister-) sül
" (Wolken-) sil
Himmelsgegend silöp
hinab, hinunter disi
Hindernis neletüb
hingegen abu
hinkommen, gelangen lükömön
hinneigen lüslopön
hinreichen, genügen sätön
Hinsicht, Beziehung tefam
hinsichtlich tefo, tefü
hinten pö
hinter, nach (räumlich) po
Hinterbliebener egebliböl, egeblibel
Hintergrund bäkun
hin und her sneko
Hinweg lukiveg
Hinweis jon
Hirsch stäg
Hirte, Schäfer jepel
Hitze hit
Hobel rabot
Hochachtung lestim
Hochherzigkeit leladöf
Hochmuth pleitäl
Hochschule lejul, niver
Hochsinn geiläl
Hochwasser levat
Hochwürden ledinitel
Hochzeit mated, matazäl
Hof (Hofraum) yad
" (Königs-) kut
Hoffart pleit
Hoffnung spel
Höflichkeit plüt

höflich sein plütön
Höhe geil
Hoheit geilug
Höhle ninovag
Holdseligkeit klein
holen, herbeibringen deblinön
Holland, Niederland Nedän
Hölle höl
Holstein Holstän
Holz boad
holzen, abholzen boadön
Holzschneidekunst xülogaf
Homöopathie homöpat
Honig miel
Hopfen hop
Horchen, Lauschen liel
hören lilön
Horizont horit
Horn (am Kopf) hon
„ (Blasinstrument) hön
Hose blit
Hospiz foginöp
Hostie vitimabod
Hotel loted
Hottentotte hotentot
hübsch smajönik
Hüfte, Lende leun
Hügel smabel
Huld leben
Hülle, Etui vead
Humanität menäl
Hummer, Seekrebs loset
Humor, Laune cog
Hund dog
Hunger pötüt
Hunne hun
Husar husel
Husten kög
Hut (Behütung) jepam
„ (Kopfbedeckung) hät
Hütte smadom
Hüttenwerk mined
Hymne hüm
Hypotheke, Obligation bligat
Hysterie hüt.

## J.

Ich (das) obel
Ideal dölod
Idee döl
identisch leleigik
Idiom lönug
Idyll dül
Illustration maeg
Illyrien Lürän
im einzelnen dabalo
im falle, falls falo
im ganzen lölo
im großen lögleto
im großen ganzen lelölo
im jahr, jährlich yelo
immens levemik
immer egelo, ai
immer besser aigudikum
immer mehr, mehr und mehr aiplu, aium
Immobilie nemöb
Impfung müp
Import, Einfuhr ninsed
in in
Inbegriff nin
inclusive niniko
Inconsequenz neklud
indem dü
indes, jedoch ye (vor einem Vocal) yed
indessen, inzwischen bevüno
Indianer nidian
Indien Nidän
Indifferenz lindif
Industrie dustod
in einem, zugleich togo
Infanterist futel
infolge, zufolge sukü, klü
in Gegenwart, vor kom
Ingenieur nügenel
in größter Eile spidüno
in Güte gudo
Inhaber label
Inhalt ninöf
Inhaltsverzeichnis ninalised



in Kürze, kurz blefo
Inland ninlän
Inneres lined
innerhalb (binnen) ünü
" (innerlich) linedü
Innigkeit lelad
Innung klüb
in Sachen dinü
insbesondere pato
Inschrift ninpenäd
Insect sök
Insel nisul
Inserat ninsäd
insgemein valiko
insgesammt valugik
insofern, soviel sobido, üf
Insolvenz nefümät
insoweit als soin, veito as
Inspector, Aufseher sulogel
Institut (Lehranstalt) stid
" (Einrichtung) stit
" (Einführung) stüd
" (gewerbl.) stüt
Instrument stum
Interesse nited
Inventar ventem
inwieferne kibid
irgend sem
irgendeiner sembal
irgendwo semöp, egefo
Irland Rilän
Irre pöl
Irrglauben pöliklöd
Irrthum pölub
Islam slam
Island Silän
Istrien Sitän
Italien Täl.

## J.

Ja si, (wahrlich) vo
Jacke yäk
Jagd yag
Jägerei yagen
Jahr yel
Jahrgang yelüp
Jahrhundert yeltum
Jammer yam
Jammerthal yamöp
Jannuar yanul, balul
Japan Yapän
Java Yaf
jawohl, gewiß lesi
je, à, per a
je — desto plu — plu
je, jemals evelo
jedenfalls aliko
jeder alik
jedermann alim
jederzeit, immer egelo, ai
jedesmal alina
jedoch, indes ye, yed
jemand ek
je nach a segun, a ma
jener et
jener da eat
jener dort uset
Jenseits (das) eteflanöp
je nun! wohlan! benö!
jetzt, eben, nun nu
jeweilig alüpik
Joch yok
Jubel yub
Jubiläum yubüp
Judäa Yudän
Jude yudel
Jugend yun
Jugendzeit yunüp
juhe! yö!
Juli yulul, setul
Junge smayunel
Jünger züpel
Jungfrau vilgin
Jüngling yunel
jüngst, kürzlich bletimo
Juni yunul, mälul
Jurist yusitel
Justiz yusit
Jute (ostind. Flachs) yut
Juwel (Edelstein) nobäston.

## K.

Kabel käb
Käfer cäf
Käfig smafanüb
Kahn, Gondel büt, smanaf
Kaiser limep
Kaiserthum limepub
Kajüte nafacem
Kalb smakun
Kalender kaled
Kalk zem
Kälte kalod
Kameel kämel
Kamerad kamadel
Kamin cim
Kamm köb
Kammer, Nebenzimmer lucem
" (Reichsrath) cäm
Kampf komip
Kampfer kamfin
Kanne ken
Kanone kän
Kanzel zöp
Kanzlist kanzel
Kanzlei kanzen
Kapelle kapül
Kappe smahät
Kapuziner kapuzinel
Karawane karavan
Kärnten Kärän
Karpaten Karpats
Karpfen kalep
Karte kad
" (Land-) kaed
" (Spiel-) lukad
Kartoffel pötet
Käse fömad
Kaserne kasen
Kastanie kätan
Kasten bog
Katalog lised
Katarrh katar
Katastrophe kastöf
Katechet katekel
Katechismus katek
Kater omkat
Katholik katolel
Katze kat
Kauf lem
kaum, mit Mühe töbo
" (nicht lange) no lonedo
Kautschuk güm
Keckheit boled
Kegel sküd
Kegelbahn sküdakul
Kehle, Gurgel gug
Kehlkopf gugap
kehren svipön
kein nonik
Kelch gleköp
Kelle mönelaspun
Keller kav
Kellner bötel
Kellner sein, bedienen bötelön
Kelter lufaped
kennen sevön
Kenntnis sev
kenntnisreich sevafulik
Kerl luman, lumen
Kern ker
Kerze litab
Kessel caf
Kette ket
Keuchhusten lekög
Keuschheit pued
Kiefer (Knochen) maxül
Kilogramm miglam
Kilometer milmet
Kind cil
Kindessinn ciläl
kindisch lucilik
Kinn cün
Kinnbacken cünacig
Kirche glüg
Kirchenstaat Glügän
Kirchhof godafel
Kirsche cel
Kissen kujab
Kiste cet
Kitt zäm
Klage (Anklage) kusad

Klage (vor Schmerz) plon.
Klammer kläm
Klang ton
Klarheit klül
Kleber, Pappe kleb
Klee yöb
Kleeblatt kilabled
Kleid klot
Kleidung klotad
Kleinasien Smasilop
Kleinheit smal
Kleinigkeit smalöf
Klima klüm
klingen, tönen tonön
Kloben, Hacken nug
klopfen nokön
Kloster kleud
Klugheit vised
Knabe pul
Knecht dünel
Knechtschaft dünelef
Knie kien
Knochen bom
Knopf gnob
Knoten snob
Kobold lutikäl
kochen kukön (act.)
„ (wallen) kükön
Kochherd kukafilöp
Köder, Lockspeise bätazib
Koffer komfed
Kohl, Kraut fidaplan
Kohle kolat
Kohlenstoff kolin
kohlschwarz leblägik
Kolonne, Spalte kolüm
Koloß gianaködab
Kommen (das) köm
kommen lassen, beziehen sivön
König reg
Können, Kunst kan
Kopf kap
Korb bäset
Kork koeg
Korn glen
Körper kop
Kost, Pension nülüd
kostbar, köstlich kostik
Kosten delids
kosten (wertsein) kostön
„ (verkosten) gutön
Kosthaus nülüdöp
Koth, Schmutz miot
Kraft näm
Kragen gunalöp
Kralle ral
Krampf spam
Kranich glulit
Krankheit maläd
Kranz festun
kratzen, scharren kratön
Kraut (Pflanze) keb
Krebs klaf
Kreis zilek
Kreuz kluzif
Kreuzer klüzüf
kreuzen kluzifön
kreuzigen kluzüfön
Krieg klig
Krippe rib
Krisis klit
Kritik krüt
Krittelei lukrüt
Kroazien Koazän
Krokodil klokod
Krone klon
Kronprinz klonaleson
Krug dlinab
krumm klugik
Krupp klupip
Krüppel döfan
Krystall kristad
Küche kuk
Kuchen kek
Kufe tüb
Kugel (Geschoß) glöb
„ (Rundung) glöp
Kuh kun
Kühle lukalod
Kühnheit kin
Kukuk kuklit
Kummer glif

Kunde not
„ (Käufer) aibonedel
Kundgebung manifad
künftig, einst füdo
Kunst lekan
Kunstsinn lekanäl
Kupfer koped
Küraß kürad
Kürze blef, inkürze blefo
kürzlich, unlängst bletimo
Kuß kid
Küste, Strand jol
Küster, Meßner sakritel
Kutsche köcanavab
Kutscher köcan.

## L.

Lab rän
Labung kliet
Lache lulakil
Lächeln smül
Lachen (das) smil
Lachs (Salm) lagüt
Lachsforelle lagütaut
Lack laig
Laden (Fenster=) litamajöt
„ (Kauf=) lemacem
laden, beladen lodön
Ladung lod
Lage seit
Lager (Militär=) seitop
„ (Waren=) seitöp
Lagune lagun
Lahmheit, Steifheit stif
Lähmung stief
Laib laib
Laich smaf
Laie netikälnel
Lamm liäm
Lampe litapol
Land (nicht Stadt) laned
„ (nicht Meer) län
landen länön
Landkarte kaed
ländlich lanedik
Landschaft länef
Landwirthschaft lanedat
Länge loned
Langeweile lonedüp
Langmuth lonedäl
längs ve
langsam nevifik
langwierig lonedöfik
Lanze, Spieß sped
Lappen flab
Lappland Lapän
Lärche (Baum) päin
Lärm böset
lassen letön
Last bölad
„ (Gewicht) vet
„ (Fracht) fled
Laster klim
Lästerung slan
lästig böladik
Latein latin
Laterne litasäv
Latte laed
lau lavik
Laub bledem
Laube bledad
Lauer lük
Lauf gon, (Curs) kül
Lauge lauk
Lauheit lav
Laune vim
Laus puf
Laut ton
laut, deutlich kleilik
Laute lir
läuten glökön
lauter (rein) nifälik
Lautlosigkeit netonöf
Lava läv
Lawine nifatöm
Lazareth lazet
lebehoch! lifö! lifomöd!
Leben lif
lebenslänglich lifüpo
Leber foap

Lebewohl lädyul
leblos, todt nelifik
Lebzeit lifüp
lechzen lenelümön
Leck voad
Leckerhaftigkeit daif
Leder skit
ledig nepematöl
lediglich, blos tö
Leere vag
legen seitön
Lehm, Letten tain
Lehre, Unterricht tid
Lehrling lenadäb
Lehrsaal tidöp
Lehrzeit tidüp
Leib, Körper kop
Leiche fun
leichenblaß funik
leicht (nicht schwierig) nefikulik
„ (von Gewicht) leitik
Leichtheit leit
Leichtigkeit nefikul
Leichtsinn leitäl
Leid lied
Leiden (Dulden) suf
Leidenschaft liedod
Leier lür
leihen lugivön
Leim glud
Lein, Linnen liab
Leinwand liabastof
leise lovik
Leisten fömod
Leistung duin
Leiter, Führer dugel, cif
„ (von Holz) xänabim
Leitersprossen xänabimaslep
Leitung, Lenkung dug
Lektion sugiv, lenadadil
Lende, Hüfte leun
Leopard leaf
Lerche laud
lernen lenadön
lesen liladön
Letter bükatonab

letzte lätik
leuchten litön
Leuchter litakip
Leuchtstoff litönastöf
leugnen, neinsagen nonön
Leugner nonel
Leugnung noned
Leumund cödatam
Leute mens
Licht lit
Liebe löf
liebenswürdig löfadigik
lieblich lötlik
Liebling löfäb
lieblos nelöföl
Lieblosigkeit nelöföf
Liederlichkeit glib
Lied, Gesang kanit
liegen seistön
Lieferung blün
Lieutenant liötan
Lilie liäf
Linderung müdam
Lindheit müd
Lineal lienastum
Linie lien
Linke nedet
linkisch nedetälik
Linse lenitib
Lippe lip
lispeln lovopükön
List käf
Liste lised
Litanei litanen
Liter liät
Literatur literat
Lithographie stonabük
Livland Livän
Livre liver
Lloyd leud
Lob lob
Lobhudler lulobel
Loch hog
Locke helem
Lockung bät
Löffel spun

Logik tikav
Lohe taenad
Lohn mesed
Lokomobile müf
Lokomotive lemüf
Lombardei Lombadän
Lorbeere lor
Los, Antheil dilod
los, frei livik
löschen nösön
löslich livlik
Lossprechung livapük
Losung vödamal
Lösung liv
löthen soldön
Lothringen Lotän
lothrecht pendik
Lotse nafan
Lotterie loter
Löwe lein
Luchs luxaf
Lücke gäp
Luft lut
Luftzug lutabläd
Lüge nevelad
lullen luilön
Lümmel globel
Lump skämel
Lumpen luklöf
Lunge lueg
Lunte mäcad
Lupe lelün
Lust yof
lüstern yoflik
Lüstling yofäb
Lutheraner luteran
Luxus lüxam
Lyra, Leier lür.

## M.

Macaroni makar
Machen (das) mek
Macht valüd
Machwerk, Pfuschwerk luvobad
Madame, Dame läd
Made meit
Magazin magad
Magd jidünel
Magen stomag
Magerkeit nepin
Magie, Zauberei magüg
Magistrat magit
Magnesium magin
Magnet maget
Mahl lefid
Mähne nökebahel
Mahnung moned
Mähren Märän
Mai mayul, lulul
Maiblümchen mayuläf
Main Main
Mais klen
Majestät mayed
Major mayor
Makel stenäl
Mäkelei blem
Makler brokel
Mal, Zeichen mal
Malerei pän
malerisch lejönik
Malz malet
Mama möt
Mammut mamut
mancher teldik
mancherlei difik
Manchfaltigkeit mänifod
manchmal, bisweilen sotimo
Mandat, Auftrag komit
Mandel lamatuk
Mangel def
„ (Entbehrung) nelab
Manie, Wuth vut
Manier, Art mod
Manifest, Kundmachung notad
Mann man
Manna manad
Mannschaft tlupan
Manöver manöv
Mantel mäned
Manufactur namät

Manuscript namapenäd
Mappe map
Marder mar
Märchen mär
Marine möl
Marionette püp
Mark (Gold) mak
„ (Grenze) miäd
„ (in Knochen) pif
Marke (Zeichen) mäk
Marketender solatalinkip
Marqueur markel
Markt malit
Marktplatz malitöp
Marmor mab
Marodeur skämel
Marsch malek
marsch! majö!
Marschall majal
Marter, Qual tom
Märtyrer matürel
März mäzul
Maß maf
Masche mail
Maschine cin
Maschinerie cinif
Masern rujips
Maßgabe mafam; nach — ma —
Mäßigkeit maföf
Mäßigung mafod
Maske masek
Maßregel mesül
Masse, Haufen lemöd
massenhaft, haufenweise kumik
massiv masivik
Mast nafabim
Mästung pinam
maßvoll mafodik
Material, Stoff stöf
Materialismus stöfim
Materialist (Händler) drogel
materiell materik
Mathematik gletav
Matratze mäd
Mätresse jilumatel
Matrikel rol
Matritze matrit
Matrose melel
Mattigkeit fen
Mauer mön
Maul lumud
Maulaffe lulogel
Maulesel, Maulthier mucuk
Maulschelle, Ohrfeige lilaflap
Maulwurf moaf
Maure mor
Maus mug
Mause, Mauserung yuned
Mausoleum lesepamal
Mäzenas mäzenal
Mechanik cinüf
Mechanismus cinüfim
Medaille könad
Medicin medin, medinav
Meer, See mel
Meerbusen Golf gof
Meerrettich leräf
Mehl meil
mehr mödikum, plu
Meidung vit
Meierei meyen
Meierhof meyelöp
Meile leil
Meineid hölayul
Meinung niludam
Meise titit
Meisel cid
Meister masel
Meisterschaft maselef
Meklenburg Meklenburg
Meldung noted
melken tetön
Melodie melod
Melone meot
Memme temipäb
Menagerie nimen
Menge, Vielheit möd
mengen, mischen migön
Mensch men
Menschenalter menüp
Menschheit menad
Menschlichkeit menäl

merken (behalten) küpön
Merkmal küpamal
Merkwürdigkeit makab
meßbar maflik
Messe (Markt) malüt
„ (Opfer) levitim
Messer neif
Messias Mesial
Messing läten
Meßner, Sakristan sakritan
Metall metal
Meter met
Metropole bijopöp
Metzger mitel
Miene (die) logim
Miete ködut
Mietzins ködutafien
Migräne migänip
Milch milig
Milchstraße galaxüt
Milde meilad
Mildherzigkeit meiladäl
Militär militem
Militarismus militemim
Milliarde baliad
Milligramm liglam
Millimeter limet
Million balion
Milz spenap
minder lu
Minderheit lub
Mine (Erz=) münaseb
„ (Sprenggrube) pür
Mineral min
Miniatur smalül
Minister dünal
Ministerium dünalät
Minute minut
Mischling migäb
Mischmasch lumig
Mischung mig
mißbrauchen migebön
Mission lesed
Missionär pesedel
Mißtrauen mikonfid
Mist dön
Mitarbeiter kevobel
Mitglied kopanal
mithin, also also, kludo
Mitleid kelied
mit Mühe, kaum töbo
mitsammen kobo
Mittag zendel
Mitte zenod
Mittheilung nün
Mittel med
Mittelfinger lefined
Mittelmeer Zenodamel
mittels me, dub
Mittwoch vesdel
mitunter, bisweilen sotimo
Möbel möb
Mode molad
Mögen (das) mäg
Möglichkeit mög
möglich sein mögön
möglichst, thunlichst dunliküno
Mohr, Neger blägan
Molke miligavat
Monarchie monäk
Monat mul
Mond mun
Monogramm monogam
Monolog okopükot
Monopol monop
Montag mundel
Mord mölod
Mordlust mölodäl
Morgen (der) gödel
morgen model
Morgenland, Orient Lefüdän
morsch, faul puodik
Mörtel moltin
Mosaik musif
Mosel Mosel
Müdigkeit fen
Mühe töb
Mühle mül
Mumie mum
Mund mud
Munterkeit yof
Münze kön

Münze (Ort) könöp
murmeln mürön
murren murön
Muse musof
Museum musoföp
Musik musig
Musikalien musigadins
Muße (die) livüp
Muster, Beispiel sam
„ (geistig) samäl
„ (Stoff) lesam
Muth lanim
Muthlosigkeit nelanim
Mutterland motän
Mutterliebe motäl
Muttersprache motapük
Mutter werden, gebären motön
Myrte mir
Mythologie lugodav.

## N.

Nach (gemäß) segun, ma
„ (hinter) po
„ (örtlich) al
„ (zeitlich) pos
nachäffen lepön
Nachahmung posdun
nach Art modü, mü
Nachbar nilel
nach Belieben ma plüd, a plüd
Nachbestellung posboned
nachdem na, nag
Nachdenklichkeit meditöf
Nachdruck (Druck) posbük
„ (Kraft) näm, betonam
Nachfolge suk
nachgeben yilön
nachgehen (Uhr) zogön
nachhause, heim domü
nachher poso, täno
nach hinten pöi
Nachlaß delet
Nachlässigkeit lulet
Nachmittag pozendel
Nachnahme nanam
Nachricht nun
Nachschrift (P. S.) pospenäd
nachsehen, nachschauen logedön
Nächstenliebe kemenalöf
Nächster nilünel
nachstöbern sükälön
Nacht neit
Nachtheil, Schaden däm
Nachtigall galit
Nachtisch bostab
nach und nach pianiko
Nacken, Genick näp
Nacktheit, Blöße nüd
Nadel nad
Nadelholz näd
Nagel (von Eisen) kluf
„ (Finger-) klüf
Nagen (das) tuet
Nähe nil, nahen nilön
nahelegen niseitön
naheliegen niseistön
nähen nägön
nähern nülön
nahezu, beinahe ti
Nähmaschine nägacin
Nahrung nulüd
Naivität nät
Name nem
namenlos nenemik
namens nemo, nemü
namentlich nemlik, pato
nämlich, d. i. os binos, o. b.
Narbe vunad
Narr fop
Narwal naval
Näscherei nib
Naschhaftigkeit niböf
Nase nud
Nashorn nudahon
Nassau Nasän
Nässe luim
Nation net
Nationalität netät
Natur nat
Naturwissenschaft natav

N. B. notam
Nebel fog
neben neb
nebenher, nebenbei nebo
Nebensache nebadin
nebst, sammt sa
Neckar Nekar
necken koflön
Neffe nef
nehmen, fassen sumön
Neid glöt
Neigung, Hang slop
nein, nicht no
nennen nemön
Nerv nev
Nest smabed, lupag
Netz filad
neuerdings nulio
Neufundland Nutuvän
Neugierde nuläl
Neuheit nul
Neuigkeit nulöf
Neujahr nulayel
Neuling nuläb
Neutralität neudät
Nichte jinef
n i c h t einmal nena
nicht e i n m a l no balna
nicht ferner, nicht mehr no fälo
nicht gar nö
nichtig nosik
nicht nur, sondern auch noe — soi
nichts nos
Nichtsein non, nebin
nichtsnutzig noslik
nicht wahr? gelt? novo-li?
Nickel nieg
nie nevelo
Niederlage (Lager) seitöp
" (Besiegung) bevikodam
Niederlande Nedän
niederlassen (sich) lomön
niederlegen bäseitön
Niedrigkeit bap
niemand nek
Niere loin
nimmer, nimmermehr negelo
nirgends negeo
nirgendswo nesemöp
nisten smabedön
noch nog
Nord nolüd
Norddeutschland Nolüdeut
normal, regelrecht nomik
Norwegen Norveg(än)
Noth zesüd
Notar notal
Note (Banknote) noät
" (musik.) notüf
" (Bemerkung) noet
nöthig haben, bedürfen nedön
notieren noetön
Notiz noted
Nothwendigkeit zesüdöf
Novelle koned
November novul
Nubien Nubän
nur, blos te
Nuß nöt
Nutzen, Vortheil pöfüd
Nützlichkeit pöfüdöf
Nutzlosigkeit nepöfüdöf.

## O.

O! o!
ob va
obauch, wennauch ifi
oben, droben löpo
ober (Vorwort) sus
" (geistig) lö
Oberer löpel
Oberes löp
Oberfläche löpaplen
Oberflächlichkeit nedibälöf
Oberhaupt löpikap
Oberkellner löpibötel
Oberland löpän
Oberst löpikünel
Oberstlieutenant leliötan
obgleich, obschon do

obig löpnik
Object, Ding yeg
Obligation bligat
Obmann löman
Obrigkeit löpöf
Observatorium loegöp
Obst pom
Occident, Abendland Vesüdän
Ocean sean
Ochs xol
o daß! daso!
oder u, ud
Ofen fön
Ofenrohr fönarüd
Offenbarung manifam
Offenheit manif
offenkundig notik
Offert lof
officiell calik
Offizier fizir
oft, öfters ofen
ohne nen
ohne daß nendas
ohnehin nens
Ohr lil
Oekonomie konöm
Oktober otul
Oehl leül
Olive leüluk
Omlett meled
Omnibus mofib
Onkel nök
Oper lop
Opfer vitim
Optiker logamikel
Optimist lopimel
Orden (kirchl.) rod
„ (weltl.) röd
Ordensbruder rodel
Ordre, Befehl büd
Ordnung leod
Organ nogan
Organist gelan
Orgel gel
orientalisch lefüdänik
Original rigad
Orkan letep
Ornat ledek
Ornithologie bödav
Orpheus Orfeus
Ort top
Orthographie lotogaf
örtlich topik, öpik
Oertlichkeit topöf
Ost, Morgen lefüd
Ostern lesustanzäl
Oesterreich Löstakin, Löstän
Ostindien Lenidän
Oxyd xüd
Ozon lozin.

## P.

Paar telel
Pacht ködüt
Pachtzins ködütafien
Pack päk
Pädagogik dadukav
Palast ledom
Palästina, Kanaan Kanän
Palme pam
Papa päp
Papier pöp
Papierdrache pöpadlak
Pappe, Kleber kleb
Papst pap
Papstthum papub
Parade päräd
Paradies palad
Paradigma paradim
Paraffin rafin
Paragraph bagaf
Parallele leigalien
Paris (Person) Paris
Partei palet
Parzen (die) Pars
Pasigraphie penam valemik
Paß (Gebirgs-) belaloveg
„ (Reise-) tävapenod
passen, entsprechen pötön
Passendheit pöt

Pastete bastet
Patagonien Patagän
Patent pät
Pater padel
Pathenschaft spön
Pathenkind spönäb
Patient pösanel
Patriot fatänel
Patriotismus fatänäl
Pause paud
Pavian dogalep
Pech picin
pecuniär monik
Pedell niveradünan
Pein, Qual tom
Peloponnes Pelopän
Pelz pläd
Pendel pendül
Pension (Altersgehalt) bäledamon
„ (Kosthaus) nülüdöp
Pensionat daduköp
per, à, a
perfect lefulo
Perle magab
Persien Persän
Person pösod
Persönlichkeit pösodöf
Peru Peruän
Perücke helad
Pessimist badlikel
Petroleum talaleül
Pfad smaveg
Pfahl lestaf
Pfalz Palzän
Pfand pan
Pfandleiher panan
Pfarre päd
Pfau paf
Pfeffer pep
Pfeife feif
„ (Tabaks-) pip
Pfeil sagit
Pfennig fenig
Pferd jeval
Pferdebahn jevalod
Pfiff feifam
Pfiff (Witz) füf
Pfingsten tikälazäl
Pflanze plan
Pflaume plöm
Pflege käl
Pflegling käläb
Pflicht blig
Pflichtgefühl bligäl
Pflug plaud
Pforte leyan
Pfuhl fiv
pfui! fi!
Pfund paun
Pfuscher lumekel
Pfütze fiv
Philister filistel
Philologie pükav
Philosophie sapav, filosop
Phönizien Fonizän
Phraseologie püküb
Physik füsüd, natav
Pianino pianin
Pianoforte pianofod
Piemont Piemotän
Pinsel pensit
Pistole smagün, püstod
placieren, stellen pladön, topön
Plage vexad
Plan, Prospect disin
Planet planet
Planetensystem planetasit
planlos nedisinik
Plastik plasüd
Platin platin
Platte plat
Platz plad
Placierung pladam
Plejaden pleyads
plötzlich süpito
Pocke, Blatter pog
Poesie poed
Pol pov
Polen Polän
Politik bolit
Polizei polen
Polizeidiener polenan

Polster lekujab
Polyglotte polüglot
Pommern Pomerän
Pompejus Pompeyus
Portal leyan
Portefeuille, Mappe map
Portion por
Porto, Postgeld potamon
Porträt demag
Portugal Bodugän
Porzellan bösin
Posen Posän
positiv lesiamik
Posse böf
Possierlichkeit böföf
Post pot
Postillon potadünel
Poststück potadin
Pracht magif
prägen monön
Prahlerei luglol
Praktikant plagel
Praktikus plagal
Prämie präm
prangen magifön
Präsident bisiedel
Praxis plag
Predigt pred
Preis (Betrag) suäm
" (Lob) plied
Presse ped
Preußen Pleusän
Priester sanälel
Priesteramt sanälad
Prinz leson
Privatstand plivad
Privilegium plivileg
pro a
Probe bluf
proben, erproben blufön
Probst prob
Probstei proböp
Procent dötum
Proceß pözet
Professor plofed
Professur plofedät
Programm plogam
Project ployeg
Prophet plöfet
Prospect bükadisin
Protestant protestan
Protokoll plotog
Provinz plovin
Provinzialismus plovinim
provisorisch bevünik
Prüfung xam
Prunk lumagif
Psalm psam
Psychologie lanav
Publicum publüg
publicieren publügön
Puls peb
Pulsader veib
Pulsschlag pebaflep
Pulver pur
Pumpe pöm
Pumpwerk pömem
Punkt pün
Pünktlichkeit kuladöf
Pupille logämagil
Puppe pup
pur, rein teik
Purpur püpun
Pyramide pir
Pyrenäen Pürenäns
Pythagoras Pütagoras

## Q.

Quacksalber lusanel
Quadrat vadat
Quadratkilometer vamilmet
Quadratmeile valeil
Quadratwurzel vadatavul
Quai käv
Qual tom
Qualität liköf
Quantität limödöf
Quark kvak
Quartal yelafoldil
Quartett folüm

Quarz kuad
Quecksilber lusilef
Quelle fon
quer tavelik
Quetschung blüt
Quintett lulüm
Quitte kvit
Quittung kit
Quote limödikos.

## R.

Rabatt rabat
Rabe rab
Rache vindit
Rachen cav
Rachsucht vinditasük
Rad luib
radical vulik, stabik
Radicalismus vulim
Radierung rad
Radschuh luibajuk
Rahm miligapin
Rahmen flem
Rang dinit
Rappe bläjeval
rasch, hurtig fovik
Raschheit fovug
Raseur balibel
Rath konsäl
Rate dilapel
Rathhaus konsälöp
Räthsel rät
Ratte rat
Raub lapin
Raubvogel lapinlit
Rauch smok
Räucherung smökam
Rauheit lüd
Raum spad
Rauminhalt, Volumen spadaninöf
Raupe lupab
Rausch luvinam
Realien real(s)
Realisierung volekam
Rebe lieb
Rechen räk
Rechenkunst kalav
Rechenschaft kalef
Rechnung, Berechnung kal
" (Conto) kalam
Recht git
recht bald lesuno
Rechte (Hand) det
rechten, streiten feitön
rechtgläubig gitoklödik
rechtlich gitlik
rechtmäßig gitomafik
rechts deto
Rechtschaffenheit rit
recht sehr levemo
Rechtslehre gitav
Reclame lukomed
Reconvalescenz denusaun
Rector rekel
Redacteur redakel
Rede pükat
reden, sprechen pükön, vödön
Redensart pükönabid
reell gitälik
Referat lenunod
Regel nom
Regelmäßigkeit nomomaf
Regelung nomam
Regen lömib
regen, bewegen mufön
Regenbogen lömöb
Regenschirm lömibad
Regiment (Regierung) regam
" (Soldat) regan
regieren regön
Register (Orgel) züg
" (Verzeichnis) lised
Regulator regul
Reh smastäg
Reibung röb
Reich kinän
reich liegik
reichen, bieten lofön
Reichhaltigkeit liegöf
Reichsland kinänalän

Reichsrath, Kammer cäm
Reichthum lieg
Reife mad
Reif (Frost) frod
Reihe ked
Reim rim
Reinheit klin
Reinigung klinam
reinlich klinlik
Reinlichkeit klinlöf
Reis (Körner) leüd
„ (Zweig) letuig
Reise täv
reißen, spalten slitön
Reisepaß tävapenod
Reiter monitel
Reiterabtheilung monitem
Reiz venud
Reizung, Affect fek
Relief relief
Religion rel
Religiosität relad
Reliquie likad
Rennen rön
Rennthier ren
Rente, Zins fien
Republik püblig
Requisit pliem
Resignation divodam, klemam
resignieren klemön
respective spetivo
Rest lemän
Restauration staud
Rettich räf
Rettung sav
rettungslos nesavik
Reue pönit
Revision revid
Revolution volut
Revue dusükam, manöv
Rhein Rin
Rheinland Rinän
Rhetorik püköfav
Rheumatismus reum
Richter cödel
Richtigkeit velät
Richtung lüod
Riese gian
Rind bub
Ring lin
ringsum linü
Rippe rib
Riß, Spalt slit
Ritt monit
Ritter montiel
Rittmeister jevalal
Rock gun
Rohheit lüed
Rohr (Pflanze) rid
„ (von Metall) rüd
Röhricht ridib
romanisch romanik
romantisch romantik
Römer romel
rosaroth loledik
Rose lol
Rosine rosin
Roß jeval
Roßknecht jevalan
Rost lelaxüd
roth ledik
röthlich ledlik
Rübe läf
Rücken bäk
Rückseite geflan
Rücksicht tefod
Rückstand ret
rückwärts bäkived
Rückweg geveg
Ruder gub
Ruf vok
„ (Berühmtheit) mäkab
Rüge, Tadel blam
Ruhe taked
Ruhm fam, lobum
Ruhr rur
Rührung mufam, mufamäl
Ruine ruin
Rumänien Rumän
Runde klöp
rundweg stedo
Runzel skinaplif

Ruß sut
Rüssel glumud
Rußland Lusän
Rüstigkeit stenüd
Rüstung plepalam
Ruthe luplan
Ruthene rutenel.

## S.

Saal säl
Saat sov
Säbel säb
Sache, Ding din
Sachsen Saxän
Sack sak
Sacrament sakramed
Sacristei sakrit
Sacktuch nudod
Saft vaet
Sage lusag, mär
Säge slitot
Sagen (das) sag
Saison säsod
Saite stin
Salat säläd
Salbe leüled
Saline salin
Salm lagüt
Salon sälun
Salz sal
salzicht salnik
Same sid
Sämling sidäb
Sammlung konlet
Samstag zädel
sammt sa
sämmtlich saik
Sand sab
Sänfte polbed
Sanftmuth sof
Sanskrit sankit
Sardinien Sardän
Sarg kofin
Satan devel
Sattel saed
Sattheit sat
Sättigung satam
Satz (Sprech-) set
Sau lusvin
Sauerstoff züdin
saugen sugön
Säugethier nimaf
Säule kölüm
Saum sim
Saumseligkeit zogöf
Säure züd
Savoyen Savoyän
Schachspiel cög
Schacht sop
Schachtel bok
Schade däm
Schädel kapabom
Schädlichkeit dämöf
Schaf jip
Schaffner jafan
Schaffung jaf
Schafskopf jipäl
Schale jal
Schall tonod
Scham jem
Schamhaftigkeit jemöf
schamlos nejemik
Schande jemod
Schank smaloted
Schanze ledaem
Schaar, Trupp tlup
Schärfe jap
Scharfsinn japäl
Scharlach (Krankheit) ledafif
" (Tuch) ledaklöf
Scharmützel, Treffen lupug
scharren, kratzen kratön
Schatten jad
Schatz div
Schätzung düv
Schauder lejek
Schaum sköm
Schauspiel damat
Scheidung dit
Schein (Nichtwahrheit) jin

Schein (Zettel) zöt
„ (nicht Glanz) lunid
Scheinbarkeit jinöf
Scheinheiligkeit lusanöf
Scheitel kapün
Schema jemad
Schemel stulil
Schenkel (geom.) tig
„ (leibl.) tigap
Schenkung legiv
Schere jim
Scherz cog
Scheu plaf
Scheuer, Scheune fluköp
scheuern, fegen suipön
schicken, senden sedön
Schicksal fät
schieben lumufön
Schiedsgericht ditacöden
Schiefer slet
Schiefertafel sletot
Schiefheit, Quere tavelikug
Schiene klant
Schießerei juten
Schiff naf
Schifffahrt nafam
Schiffbarkeit naföf
Schild lejül
Schilf jög
Schimmel (Pferd) viejeval
„ (am Brot) lubod
Schimmer lunid
Schinken läm
Schirm jül
Schlacht pug
Schlachthaus mitelöp
Schlaf slip
Schläfe kapaflan
Schlafenszeit slipüp
Schlaflosigkeit neslip
Schlag flap
Schlägerei flapen
Schlagfertigkeit flapälöf
Schlagfluß fläp
Schlamm släm
Schlange snek
Schlankheit lonet
Schlauheit luvisedug
schlecht badik
Schlechtheit bad
Schlechtigkeit badöf
Schleichhandel smug
Schleier veal
schleifen gleinön
Schleim slim
Schlesien Jlesän
Schleswig Jlesvigän
schlicht, einfach balik
Schlichtung smud
schließen (enden) jötön
„ (folgern) kludön
„ (zumachen) kikön
schließlich jöto
Schliff glein
schlimm badlik
Schlittschuh gladajuk
Schloß ledom
„ (Thür-) kikam
Schlosserei kiköp
Schlucht gur
Schlund dibacav
schlüpfen slupön
Schlupfwinkel slupöp
Schluß jöt
Schlüssel kik
schmal nevidik
schmecken smekön
Schmeichelei flät
Schmelz smet
Schmerz dol
Schmetterling pab
Schmied lelel
Schmiegsamkeit yumöf
Schmiere smiv
Schmuck, Zier dek
Schmucksachen dekadins
schmunzeln smegön
Schmutz (Flecken) sten
„ (Koth) miot
Schnabel tipamud
schnappen snäpön
Schnaps filavin

schnattern ganön
Schnecke snel
Schneckenhaus snelöp
Schnee nif
Schneide köt
Schneider teladel
Schneiderhandwerk telad
Schnelligkeit vif
Schnellzug vifalezug
Schnepfe snep
Schnippchen snip
Schnitt kötam
Schnitzerei, Skulptur köd
Schnupfen snöfip
Schnupftabak tabaked
Schnur lefad
schon, bereits ya
Schönheit jön
Schonung spal
schöpfen kupön
Schöpfer Jafal
Schöps, Hammel jüp
Schöpfung jaf
Schoß vüm
Schottland Jotlän
Schrank bög
Schraube skub
Schrecken jek
Schrei luvok
Schreiben, Zuschrift penod
schreiben penön
Schreibmaterial penem
Schreibung, Schreibweise penam
Schreiner, Tischler tabel
Schrift penäd
Schriftführer penädan
Schriftsteller penädel
Schritt step
Schrulle levim
Schuft, Schurke glibel, luman
Schuh juk
Schuld deb
Schuldigkeit deböf
Schule jul
Schulter jot
Schulterblatt jotabom
Schurkerei jäp
Schuß jut
Schüssel bov
Schutt jüt
Schutz jel
Schützling jeläb
Schwaben Jvabän
Schwäche fib
Schwachheit fibug
Schwadron jvadan
Schwager boblod
Schwägerschaft boblodüg
Schwalbe sval
Schwamm spog
" (Bade=) spög
Schwan svan
Schwanz, Schweif göb
Schwarm küm
schwarz blägik
Schwarzdruck bläbük
schwärzlich bläglik
Schwarzwald Bläfot
Schwätzer lupükel, vödel
Schwebe veb
Schweden Sved
Schwefel svefin
Schweigsamkeit seil
Schwein svin
Schweiß suet
Schweiz Jveiz
Schwere, Last vet
schwerlich fikulo
Schwerpunkt vetapün
Schwert glaf
Schwiegersohn lüson
Schwiegervater lüfat
Schwierigkeit fikul
Schwimmkunst svim
Schwur yul
Schwurgericht yulacödöf
Secretär sekretel
Section sekion
Secunde sekun
See (der) lak
Seele lan
Segel nafin, sail

Segen läbad
Segnung läbadam
sehen logön
Sehnsucht levip
sehr vemo
Seide satin
Seife sob
Seiher sul
Seil jain
Sein (das) bin
sein binön
seit sis
seitdem siso
Seite flan
seitens flanü
Selbständigkeit itöf
Selbstbewußtsein itäl
Selbsterkenntnis itilesev
Selbstgespräch, Monolog okopükot
Selbstsucht itasük
selbst wenn, sogar wenn leif
Seligkeit beat
Seltenheit seled
Seltsamkeit selednöf
Semester lafayel
Seminar seminad
Semite semitel
Senat senat
Sendung sed
Senf mutin
Sense leyebaneif
Sentenz, Spruch püked
September setul
Seraph seraf
Serbien Serbän
seßhaft siedik
setzen siadön, pladön
Seufzer seif
Siam Siamän
Sibirien Sibirän
Sichel yebaneif
Sicherheit sef
Sicherstellung sefam
Sichtbarkeit logöf
Sieb sib
Siebenbürgen Sibenbügän
Siebeneck velagul
sieben kugön
Sieg vikod
Siegel snil
siehe! siehe da! eko!
Silbe silab
Silber silef
Silberzeug sileföm
singen kanitön
sinken disön
Sinn (5 Sinne) sien
„ (Inhalt) siäm
Sinnigkeit siämöf
Sinnlichkeit midäl
Sitte süd
„ (Brauch) südod
Sittigkeit südöf
Sittlichkeit südlöf
Sitz sied
Sizilien Sikilän
Skandinavien Skandinaf
Sklave slaf
Sklaverei slafen
Slave slavel
Slavonien Slavonän
Slovene slovenel
so so
sobald sosun
sobald als sosus
Soda söd
soeben lenu, nü
Sofa söf
sofort, sogleich foviko
sogar, gar sägo
Sohle butadisöp
Sohn son
solch, derartig som
Sold soled
Soldat solat
solid, fest fümik
Solidität fümät
sollen sötön
Solo balüm
somit atoso, klu
Sommer hitatim
sonderbar, seltsam selednik

Sonderlichkeit selednöf
sondern sod
„ (absondern) patön
Sonne sol
Sonnenaufgang solaxän
Sonnenschirm jadet
Sonntag soldel
sonst (andernfalls) voto
„ (früher) elso
so oft als alif
Soole salod
Sorge kud
sorgenfrei kudalivik
Sorte sot
Sortiment sotin
so sehr sovemo
soviel wie möglich dunliküno
soweit soin
sowie äso, äslik
sowohl — als auch ä — ä, äd — äd
Spalte slit
Spanien Spän
Spanne span
sparen spälön
Spargel spar
spärlich spälnik
Sparsamkeit späl
Spaß fased
Späte (die) lat
spätestens latüno
Spaziergang spat
Spazierstock spatin
Specht pigit
Speck pinamit
Spectakel jov
Specialität pat
speciell pato
Spediteur sedan
Speer sped
Speichel sput
Speicher glenöp
Speise zib
speisen (einen) zibön
„ (essen) fidön
Spende ditib
Sperber (Habicht) sper
Sperling spär
Spezerei spir
Spiegel lok
Spiel pled
Spielerei pleden
Spielsache spledadin
Spieß sped
Spinnerei spulen
Spiritismus spitim
Spirituose spit
Spital malädöp
Spitzbergen Spibelän
Spitze tip
Spitzen (Kleid) tieps
Spitzfindigkeit tipäl
Sporn spör
Spott kof
Sprache pük
springen bunön
Spritze skut
Sprosse gelmin
Spruch püked
Sprüchwort pükedavöd
Sprudel lefon
Sprung bun
Spuck spuk
„ (Geist) lutikäl
Spur, Fährte veged
Staat tat
Staatspapiere tatalepöps
Stab staf (milit.) stäf
Stachel stig
Stadt zif
Stahl dülin
Stamm stam, Wort- stäm
Stammbaum fatasked
stammeln lupüklön
Stammgast bälelot
Stand (Beruf) cal
„ (Standort) stan
Standbild ködab
Standespflicht calablig
Standhaftigkeit stanöf
ständig, beständig levelik
Standort stan, stanöp
Star (Krankheit) starip

Star (Vogel) star
Stärke stenüd
„ (zur Wäsche) pöded
Starkmuth stenüdäl
Starre, Starrheit lestif
Starrsinn lestifäl
Station stajen
Statistik statit
statt, anstatt pla
stattfinden, vorkommen jenön, zitön
Statue ködab
Statut statud
Staub püf
Staude jöb
Staunen, Erstaunen stun
stechen spinön
Stecken, Stab staf
stecken stegön
stehen stanön
stehlen tifön
Steiermark Stirän
Steifheit stif
Steige xän
Steigung xäned
Steilheit xänug
Stein ston
Steinbock kapikor
Steindruck stonabük
Steingut stonagef
Steinhauer stonacöpel
steinicht stonlik
steinig stonsik
Steinkohle stonakolat
Stelle (Amt) cäl
„ (Ort) plad
Stellvertreter pladal
Stempel stäp
Stenographie stenogaf
Sterben, Tod deil
sterben deilön
Sterblichkeit deilöf
Stern stel
stets, immer egelo, ai
Steuer (Geld) tlip
„ (Ruder) gub
Stickerei stik
Stickstoff nogin
Stiefbruder lafablod
Stiefel but
Stiefelzieher butin
Stiefmutter lafamot, lumot
Stiel (Griff) gleipöp, namab
Stier xoil
Stift (Blei-) stib
„ (Stiftung) fünat
stiften, gründen fünön
Stiftung (Handlung) fünam
„ (Sache) fünat
Stil (Schreibart) stül
Stille stil
Stillschweigen nepük
Stillstand tak
Stimme vög
stimmend, richtig velätik
Stimmung ladälod
Stock, Stockwerk stök
Stockfisch stoküt
Stoff stöf
Stolz pleid
Storch stor
Störung tup
Stoß jok
Stottern stöt
Strafe pön
straflos nepönik
Strahl stal
Straße süt
Strauch smabim
Strauß flolem
„ (Vogel) lostit
Strebsamkeit steif
Streich (That) ludun
„ (Hieb) cöpam
Streit feit
Strenge jalep
Strick jainil
stricken stogön
Stroh stol
Strolch glibel
Strumpf stog
Stube cöm
Stück (Exemplar) samad

Stück (Theil) dil
Student studel
Studium stud
Stufe slep
Stuhl stul
Stuhlgang plivodam
Stummheit mued
Stumpfheit netip
Stumpfsinn netipäl
Stunde (Weg-) hol
" (Zeit-) düp
Sturm tep
Sturz tömet, lefal
suchen sükön
Sud kug
Süden sulüd
Südamerika Sulümelop
Südfrüchte sulüfluks
Südsee Sulümel
Summe suam
summen, surren lovatonön
Sumpf lulak
Sund Suned
Sünde sin
Sündhaftigkeit sinöf
Suppe sup
Süßigkeit svid
süßlich svidlik
Sympathie dilsumäl
Syntax sütag
Syrien Süärn
System sit

## T.

Tabak tabak
Tabakspfeife pip
Tabernakel taber
Tadel blam
tadellos neblamik
Tafel letab
Tag del
Takt flep
Talent tälen
Tanne fir
Tante jinök
tanzen danüdön
Tapete täp
Tapferkeit lanimäl
Tarif taif
Tasche pok
Taschenspieler pokan
Tasse bovil
Tatarei Tataran
Tau lejain
Taube pejin
Taubheit sud
Taubstummheit sudomued
Taufe godavat
Täufling godavatäb
taugen pötön
Tauglichkeit pötöf
Tausch tök
Täuschung cit
Technik kaen
Teich lulak
Telegraphie telegaf
Telegramm telegam
Telephon telefon
Telescop telesop
Teller smabov
Tempel tem
Temperatur tempät
Tenor kilidavög
Teppich tap
Teufel devel
Text vödem
Thal nebel
Thäter dunel, jenel
Thätigkeit dunöf
Thatsache jen
Thau töf
Theater teat
Thee tied
Theil dil
Theilhaftigkeit dilid
Theilnahme dilsumod
Theilung dilam
theilweise, theils dilo
Thema pükayeg
Theologie godav

Theorie teor
Thermometer vamamafel
theuer löfik
" (kostspielig) delidik
Theuerung delidod
Thier nim
Thon taim
Thor stupel
Thorheit stup
Thran blöb
Thräne dlen
Thron tlon
Thun dun
thunlich dunlik
Thür yan
Thüringen Türän
Thurm tüm
Tibet Tibetän
Tiefe dib
Tiefgang dibag
Tiefsinn dibäl
Tinctur tinät
Tirol Tirolän
Tisch tab
Titel, Ueberschrift tiäd
" calanem
Toast dlinapet
Tochter jison
Tod deil
todt edeilöl, nelifik
Toleranz sufäl
Tollheit lefopug
Tollkühnheit lukin
Tölpelhaftigkeit stüp
Ton, Klang ton
Tonart tonabid
Tonne toned
Topf skal
Tour tüd
Tourist tüdel
Trab trot
trachten, erstreben steifön
tragen polön
Trägheit nedut
Tragweite polaveit
Trank, Getränke dlin
tränken dlinadön
Transport pol
Transporteur polan
Traube luf
Trauer lüg
Traum dlim
Traurigkeit lügöf
Treffen smapug
treffen dleſön, tuvön
Treiber mofel
Trennung teil
Treppe sleb
Treue fied
Treulosigkeit nefied
Trieb mof
Triller tril
Trillion kilion
trinken dlinön
Trinkgeld dlinamon, legivot
Tritt tlid
Triumph levikod
Trockenheit neluim
Troja Troya
Trommel tonaskin
Trompete topet
Tropf trof
Tropfen tof
Trost tlod
Trotz tod
trotz to
trotzdem tos
Trotzköpfigkeit todäl
Trübe glum
Trübsal, Leiden lied
Trübsinn glumäl
Trunk dinad
Trupp tlup
Tuch klöf
Tüchtigkeit plob
Tugend tug
Tunnel ninoveg
Türkei Tükän
Turnkunst tur
Typhus nevafif
Tyrann lusölel
Tyrus Türus.

## U.

Uebel bad
übel badlik
über (mehr als) plu
„ (örtl.) ove
„ (von) dö
überall vätopo
Ueberanstrengung letöp, tutöp
überaus levemo
überdies zu
übereilen tuspidön
Uebereinkunft balam
Ueberfluß bundan
überflüssig nezesüdik
Ueberführung lovedukam
Uebergang lovegoled
übergeben, überreichen lovegivön
überhaupt, insgemein valiko
überlassen loveletön
überlaufen, überfließen loveflumön
überlaufen tugonön
überlegen süenön
Ueberlegung süenam
überlisten käfön
übermäßig plumafik
Uebermenge plumöd, tumöd
übermorgen omodel
Uebermuth tulanim
überragen, übertreffen lovön
überraschen süpitön
überreden suädön
Ueberschrift lovepenäd, tiäd
Ueberschwemmung tuvat
überseeisch lovemelik
übersehen neloegön, lovelogön
Uebersetzung loveplatam
„ lovepolam
übersichtlich lovelogik
übertreiben tudunön
übervortheilen lupöfüdön
Ueberzeugung suad
Ueberzug kovad
üblich plägik
übrigens lemäno
Uebung pläg

Ufer jol
Uhlane spedel
Uhr glok
um (ringsum) zi, zü
„ (Zeit) in, al
umändern votafomön
umfassen zisumön
Umformung votafomam
Umgang (Verkehr) kosad
Umgebung züm
Umgegend zümöp
umgürten, gürten zönön
umherkommen zikömön
umkehren votaflekön
umkommen deülön
Umkreis, Bezirk ziläk
Umsicht zilogam
umsomehr pluo
umsonst, gratis glato
„ (vergebens) vanliko
Umstand, Verhältnis dinad
umstürzen, umwerfen tömetön
Umweg ziveg
unanfechtbar nebefeitik
Unannehmlichkeit nelesumöf
unaufhörlich nezedik
unaussprechlich nesepükik
Unbeflecktheit nebesten
unbekannt nepesevik
unbemittelt nebemedik
unbenannt, namenlos nenemik
unbestimmt nefümik
und e (vor Vocalen ed)
Undank nedan
Undankbarkeit nedanöf
Undeutlichkeit nekleil
und zwar efe
Unendlichkeit nefin
unermüdlich nefenik
Unfehlbarkeit nepöl
Unfleiß nedut
Unfriede nepüd
Ungarn Nugän
ungeachtet nestü
ungefähr, etwa za, ba
Ungeheuer tuvemaf

ungemein levemo
Ungerechtigkeit necöd
ungezwungen nemütik
Unglaube neklöd
Unglück neläb
Unheil nesan, neläb
Uniform leiklot
Uniformierung leiklotam
uninteressant nenitedik
uninteressiert nenitedlik
universal valemik, valodik
Universalität valodät
Universität niver
Unkeuschheit nepued
Unklarheit neklül
Unkraut lukeb
unlängst bletimo
unmittelbar nemedamik
unmöglich nemögik
unmöglich machen nemögön
unnöthig nezesüdik
unnütz, nutzlos nepöfüdik
Unrecht negit
unrettbar nesavik
unrichtig, fälschlich döbik
Unschuld nedeb
Unsegen, Fluch neläbad
Unsichtbarkeit nelogöf
Unsterblichkeit nedeilöf
Untheilbarkeit nedilöf
unten diso
unter (geistig) öned
„ (örtlich) dis
„ (zwischen) bevü
Unterbrechung rop
unterdessen bevüno
Unterdrücker lepedel
Unterhaltung musam
Unterhose disablit
Unterjochung yokam
Unterkiefer disimaxül
Unterkleid disaklot
Unterlage stab
Unterlassung nedun
Unternehmen beginam
Unternehmer beginal
Unteroffizier disofizir
Unterricht, Lehre tid
Unterschied distin
Unterschrift disopenäd
Unterstützung yüf
Untersuchung xäm
Unterthan lönedel
unterwerfen disojedön
unterzeichnen disopenön
Unterzeug, Futter disostof
Untreue nefied
Untugend netug
Unüberlegtheit nesüenug
unverändert nepevotöl
Unvernunft nelisan
Unwahrheit nevelat
unweit, unfern nilü
Unwissenheit nenolug
Unzahl nenum, tumöd
unzähligemal nenumikna
Unzufriedenheit nekoten
Ueppigkeit lüxamlöf
Ural Ural
uralt ülbäledik
Urbild ülmag
Urgroßvater lefatel
Urheber rigel
Urin luvat
Urkunde doküm
Urlaub dismüt
Ursache, Grund kod
Ursprung rig
Urtheil cödat
„ (Kritik) krüt
Urvater ülfat
Urwald ülfot
Utensilien pliem.

## V.

Vacanz vakanüp
Vagabund skämel
Vanille vanül
Vater fat
Vaterland fatän

Vegetation planaglof
Veilchen viol
Veitstanz ludanüd
Veloziped vifafut
Vene, Blutader vein
Verachtung nestüm
verallgemeinern valön
Veränderung, Aenderung vot
Veranlassung koded
Veranstaltung stitam
Verantwortlichkeit cötiföf
Verarbeitung fevobam
Verarmung papöfam
Verband (Binde) fetanod
„ (Bund) fetanog
Verbannung xil
Verbergung säv
Verbesserung menod
Verbindung fetan
Verbitterung biedam
Verbleib blib
verbleiben blibön
verbleien plumön
Verblendung bleinam
Verborgenheit sävug
Verbot nedal
Verbrauch fegeb
Verbrechen klimadun
Verbreiterung vidam
Verbreitung pak
Verbündung fedam
verbürgen sponön
Verdammnis kodemüb
Verdammung kodem
Verdauung stomägam
Verdeck nafateg
Verderben rüb
Verderbnis rübüb
Verdeutlichung kleilam
verdeutschen deutön
verdicken bigön
Verdienst melid
Verdoppelung telam
verdummen stupön
Verdünnung slenam
Verehrung lestim
Verein klub
Vereinbarung balam
vereinfachen balükön
Vereinigung klubam
Vereitelung vanam
Verengung nabam
Vererbung fegelüt, nöled
Verewigung tenalam
Verfahren bit
Verfertigung kofük
Vergangenheit fegolug
Vergänglichkeit van
vergeben (Arbeit) fegivön
„ (verzeihen) fögivön
vergegenwärtigen plisenön
Vergessenheit föget
Vergeßlichkeit fögetöf
Vergewaltigung mekadam
Vergießung spil
Vergiftung venod
Vergleichung feleig
Vergnügen gälod
Vergötterung lugodam
vergriffen piseselöl
Vergütung gudam
Verhalten kösit
Verhältnis dinad
Verhängnis fät
verharren ledulön
Verherrlichung glolam
verhindern (nicht zulassen) neletön
„ (vorbeugen) viatön
Verjüngung yunam
Verkauf sel
Verkehr melak
Verkehrtheit väd
Verkleinerung smalam
Verknotung snobam
verkosten fesmekön
verkünden notön
Verlag püb
Verlangen deman
Verlängerung lonedam
verlassen lüvön
„ (sich) lekonfidön
Verlauf fegonam

Verleihung gev
Verleitung fedug
Verletzung viod
Verleugnung fenesiam
Verleumdung slän
verlieren pölüdön
Verlobung matapömet
Verlust pölüd
Vermählung matam
Vermehrung mödam
Vermeidung vit
Verminderung lunam
Vermissung netuv
vermittelst, mittels me
Vermittlung medam
Vermögen labem
Vermuthung niludam
Vernachlässigung luletam
vernehmen lelilön
vernehmlich kleilik
Verneinung noned
Vernichtung nosam
Vernunft lisan
Veröffentlichung maniföfam
Verpackung päkam
Verpflichtung bligam
Verrath tlät
Vers liän
Versammlung lasam
Versäumnis zög
Verschärfung japam
Verschiedenheit dif
Verschleiß sel
Verschlimmerung badlam
Verschönerung jönam
Verschwendung lüxam
Versendung sedam
Versicherung (Sicherstellung) fösef
" (Behauptung) lesag
Versöhnung lekosilam
Verspätung lat
Versprechen pömet
Verstand kapäl
Verständigung bälam
Verständnis kapälüb
Verstocktheit sudäl
Versuch blüf
Versuchung tenüd
Vertheidigung jälam
Vertheuerung delidam
Verthierung nimam
Vertrag balam
Vertrauen konfid
Vertreter pladal
Vervielfachung mödükam
Vervollkommnung lefuläm
Verwaltung gov
Verwandlung cein
Verwandter palefel
Verwandtschaft palef
Verwechselung fecen
Verwegenheit lukin
Verweigerung nevil
Verweilen steb
Verwelkung deiläf
Verwendung geb
Verwickelung komplig
Verwilderung foetam
Verwirklichung volek
Verwirrung kofudam
Verwundung vunam
Verzagtheit temipug
Verzärtelung zadam
Verzeichnis lised
Verzeihung fögiv
Verzicht klem
Verzierung dekam
verzinsen fienön
verzögern fezogön
verzuckern juegön
verzweifeln devön
Vicar vikar
Vieh domanim
Viehzucht nulut
viel mödik
vielleicht ba, bo
vielmehr leplu
vielseitig möflanik
vielsprachig möpükik
Vierteljahr yelafoldil
Viertelstunde düp foldilik
violett violetik

Violine violin
Violoncell leviolin
Virtuos vituel
Visite visit
Vogel böd
Volk pop
Volksthümlichkeit popöf
voll fulik
Vollendung lefulam
Vollkommenheit leful
Vollmacht dalam
Vollständigkeit lefulnöf
vollziehen befulön
Volumen spadaninöf
von, aus de
von, durch fa
von, über dö
vor (örtl.) bifü
„ (zeitl.) büfü
„ (Vorzug) bufü
„ (ingegenw.) komü
Vorarbeit büvob
Vorarlberg Foralbergän
voraus bise
Vorausbestellung biseboned
vorausgesetzt daß bisä
Vorbehalt bübekip
vorbei bei
„ (vergangen) efegolöl
Vorbereitung plepal
Vorbeugung viat
vorerst balüdo
Vorfall, Fall zid
Vorgang zit
Vorgänger bigolel
Vorgebirge kep
vorgestern edelo
Vorhandensein, Dasein sibin
Vorhang bifoin
Vorhölle bihöl
vorlaut lupükotik
vorlegen biseitön
vormals, ehemals vön
Vormund tütel
Vormundschaft tütef
Vornehmheit cäd
Vorrath stok
Vorrichtung blüm
Vorsatz desin
Vorschlag mob
Vorschrift plog
Vorschuß bisemon
Vorsicht kaut
Vorsorge plokud
Vorstadt bizif
Vorstand cif
Vortheil pöfüd
Vortrag pükat
Vortrefflichkeit bizugöf
Vorurtheil lucödat
vorvorgestern idelo
vorwärts bived
Vorwurf leblam
Vorzug bizug
Vorzüglichkeit bizugöf
Vulcan filabel.

## W.

Wabe mielaväk
Wache gal
Wachs väk
Wachsamkeit galöf
Wachsthum glofub
Wachtmeister galemel
Waffe vaf
Wage vätab
Wagen vab
wagen venüdön, kinön
wägen vätön
Wagnis venüd
Wahl väl
wählerisch välälik
Wahlspruch välapüked
Wahn nilud
Wahnsinn niludäl
während du
Wahrheit velat
wahrscheinlich luvelatik
Weise nepal
Wald fot

Waldung fotem
Walfisch valüt
Wall daem
Wallachei Valän
Wand völ
Wandel kodöt, täg
Wanderschaft tevüg
Wanderung tev
Wange cig
wann immer aikü
Wappen sköt
Ware can
Warenmuster lesam
Wärme vam
warten, erwarten valadön
Wartsaal valadöp
Wartung, Pflege käl
Wäsche vatüked
Waschung vatükam
Wasser vat
Wasserglas vataglät
" (Stoff) vaglät
Wassermann vatan
Wasserstoff vatin
Wassersucht vatip
Weber vivel
Wechsel (Aenderung) cen
" (Geld) cän
Wechselseitigkeit balvotöf, rezipöf
Weg veg
weg, fort mofo
wegen demü
Wegnahme mosum
wehen vienön
Wehmuth luladäl
wehren tasteifön
Weib jiman
weibisch luvomik
Weiblichkeit vomöf
weichen, nachgeben yilön
Weichheit müed
Weichherzigkeit müedäl
Weide (Baum) vilod
" (Vieh-) bälat
Weigerung nevil
Weihe kosek
Weihnachten lemotöfazäl
Weihrauch kosekasmok
weiland pi, vönik
Weilchen timil
Wein vin
weinen dlenön
Weingeist tikälin
Weinhaus vinöp
Weise (Art) mod
Weisheit sap
weiß vietik
Weißglut vieglut
Weite veit
weiters, ferner fälo
Weitherzigkeit veitäl
Weizen vuit
welken, verwelken deiläfön
Welle vatalubel
" (Holz-) boadatuf
Welt vol
Weltall, All val
Weltsprache volapük
Weltsprache sprechen volapükön
Wendung flek
weniger, geringer lu
Wenigkeit nemöd
wenigstens luüno
wenn auch, ob auch ifi
wenngleich do
Werden (das) ved
wer immer aikel
Werk vobad
" (Buch) vobuk
Werkstätte vobacem
Wert völad
wert, lieb löfik
wertschätzen ledivön
Wesen binel
Wesenheit binug
Wespe lubien
West vesüd
Weste blötaklot
westwärts vesüved
Wette yül
Wetter stom
Wichse växin

Wichtigkeit veüt
Widder jip
Widerhacken talekuf
Widerhall, Echo lek
widerlegen tablöfön
Widerrede tapük
widersinnig tasiänik
widerwärtig täik
Widmung kösek
widrigenfalls tao
wie? liko?
wie, gleichwie äs
wieder denu
Wiederholung denuam
Wiedersehen denulogam
Wiege kled
wiegen (Gewicht haben) vätükön
Wiegenfest kledazäl
wie groß lio gletik
wie immer ailiko
Wiese meid
wie viel? limödik?
wie vielte kimid
wie wenn, als ob äsif
Wild, Wildpret foet
Wildfang foetul
Wildheit foetöf
Wildling foetäb
Wille vil
willfahren bevilön
willig vilik
Willigkeit vilöf
Willkommen veköm
Willkür vül
wimmeln fumön
Wind vien
Wink vineg
Winkel luspad
Winter nifatim
Winzer liebel
Wirbel vir
wirken vobadön
wirklich jenik, vo
Wirklichkeit jenöf
Wirksamkeit vobadöf
Wirkung vobadam
wirr kofudik
Wirrnis kofud
Wirt linkip, lotel
Wirthschaft lotüg
Wissen nol
wissentlich nolölik
Witterung stom
Witwenstand viud
Witz fased
Witzkopf fasedäl
wo? kiöp? kiplad?
wo (relativ) kö
Woche vig
Wochentag vigadel
Wöchnerin emotöl
Wohl benöf
wohl beno, gudiko
wohlan! benö!
Wohlfart benug
Wohlfeilheit nedelidöf
Wohlgefallen plid
Wohllaut benoton
Wohlsein benat
Wohlstand lelab
Wohlthat benod
Wohlthätigkeit benodöf
Wohnung löd
wölben jopön
Wolf ludog
Wolke lefog
Wolle lain
Wonne von
Wort vöd
Wortklauberei vöden
Wörterbuch vödabuk
wortreich vödagik
Wortstellung vödatopam
Wucher lulieg
Wuchs glofam
Wühlerei stör
Wunde vun
Wunder milag
Wunsch vip
Würde dinit
Wurf jed
Würfel kübäd

Wurm vum
Wurst sosit
Württemberg Vürtemberg
Wurzel vul
würzen pitön
Wüste nekulivöp
wüst thun gagön
Wuth vut.

## X.

Xanthippe Xantip
Xerxes Xerxes
Xylographie xülogaf.

## Y.

Ypern Üpen.

## Z.

Zaghaftigkeit temip
Zähigkeit tön
Zahl num
zählbar numlik
Zahler, Bezahler pelel
Zähler (Bruch) numel
" (Mensch) numal
Zahlung pel
Zahn tut
Zahnkrankheit tutip
Zahnstocher tutaspin
Zahnweh tutadol
Zähre dlen
Zange zäp
Zank zan
Zartheit zad
zärtlich zadlik
Zärtlichkeit zadlöf
Zartsinn zadäl
Zauberei magüg
Zaun bud
z. B. a. s. (as sam)
Zeche (Bergwerk) meinöp
" (Genuß) köpam
Zeche (Rechnung) köpamakalam
Zecherei köpen
Zehe finap
Zehrung kösum
Zeichen mal
zeichnen magön
zeigen jonön
Zeigefinger jonafined
Zeit tim
zeitlich timlik
Zeitraum, Frist tüp
Zeitschrift timapen
Zeitung gased
zeitweise üpo
Zelle ziöb
Zelt tened
Zerbiegung diblegam
Zerbrechung diblekam
Zerfleischung dimidam
Zergliederung dilimam
zerknirscht lepönitik
Zerstörung distuk
Zerstreuung disip
Zettel zöt
Zeug (Instrument) stum
" (Stoff) stof
Zeugnis noelüd
Ziegel tein
Ziel zeil
ziemen lepötön
ziemlich ze
Zierde dek
Zierlichkeit deköf
Ziffer numat
Zigeuner cipsel
Zimmer cem
Zink zik
Zinn tin
Zins fien
Zirkel zilag
" (Gesellschaft) zilak
Zither züt
zittern dlemön
Zobel zob
Zögerung zog
Zögling dadukäb

Zoll (Abgabe) tolad
„ (Maß) toläd
Zone zon
Zoologie nimav
Zopf helem
Zorn zun
zu al
zu aller Zeit vätimo
Zucht pud
„ (Aufziehung) nulut
Zuchthaus pudöp
Zuchtlosigkeit nepud
Zucker jueg
zudem zu
Zudringlichkeit sudlanöf
zuerst balüdo
Zufall fäd
Zufälligkeit fädöf
zufolge ma
Zufriedenheit koten
zu Fuß futo
Zug zug
Zugabe lügiv
zugegen, dabei läso
zugleich togo
zu Gunsten des gonü
Zukunft füden
zulässig lületik
Zulassung lület
zuletzt läto
zum letztenmale lätno
zum Nutzen eso, esü
zum Teufel! develö!
zunächst nilüno
Zuname länem
Zündhölzchen filäb
Zunft klüb
Zunge lineg
zu oberst küno, künü
zurück ge
zurückbleiben geblibön
zurückkehren getävön
Zuruf lüvok
Zurüstung plepad
Zusage pömet
zusammen kobo
zusammenfassen kosumön
Zusammenhang kolag
Zusammenkunft koköm
Zuschlag lügiv
Zuschrift penod
Zusendung lüsedam
Zustand stad
Zutrauen telod
Zutraulichkeit telodöf
zuvor, vorher büo
Zuvorkommenheit fokömug
zuweilen sotimo
zuwider ta
zuwiderhandeln tadunön
Zwang mut
zwar fe, u. z. efe
Zweck disein
Zweckmäßigkeit diseinöf
zwecks, zum Zwecke diseinü
Zweideutigkeit teloseplän
Zweifel dot
Zweig tuig
„ (Fach) tabled
Zweigverein nebaklub
Zweiheit telug
zweiköpfig telakapik
zweischneidig telkötik
Zwerg smamen, smaman
Zwieback svib
Zwiegespann telaspan
Zwiegespräch telapükat
Zwietracht telif
Zwilling teläb
Zwirn svil
zwischen, unter bevü
Zwischenraum bevospad
Zwischenträger vüpolel
Zwist dikod
Zwistigkeit dikodöf
Zwölfeck balsetelagul.



